

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

41. HEFT

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1956



1957

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH

Herausgegeben im November 1957

Inhaltsübersicht

Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1956

Textteil	Seite
I. Einleitung	5
II. Die Bilanzsumme	7
III. Die Passiven	
1. Überblick	11
Die geforderten und vorhandenen eigenen Mittel nach Art. 10ff. der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz	13
2. Eigene Mittel	13
3. Fremde Gelder	
a) Überblick	15
b) Bankenkreditoren	20
c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	22
d) Kreditoren auf Zeit	23
e) Spareinlagen	24
f) Depositen- und Einlagehefte	34
g) Kassenobligationen	36
h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern	41
i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen	43
4. Sonstige Verpflichtungen	45
IV. Die Aktiven	
1. Überblick	46
2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	47
3. Bankendebitoren	50
4. Wechsel	52
5. Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	54
6. Hypothekaranlagen	60
7. Wertschriften	73
Zusammensetzung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigergruppen	76
8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften	77
9. Veränderung des gesamten Kreditvolumens und Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen	79
V. Die Liquidität	
1. Allgemeines	84
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten	86

V. Die Liquidität (Forts.)	
3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven	88
4. Kassenliquidität	91
5. Allgemeine Liquidität	92

VI. Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatz	95
2. Einnahmen	96
3. Ausgaben	101
4. Reingewinn	105

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen	109
Liste des tableaux	114
Tabellen — Tableaux	119

**Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1956 behandelten Institute —
Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1956**

Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) .	238
1. Kantonalkanken	239
2. Großbanken	241
3. Lokalbanken	
a) Bodenkreditbanken	242
b) Andere Lokalbanken	247
4. Sparkassen	251
5. Darlehenskassen	260
6. Übrige Banken	260
7. Finanzgesellschaften	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	265
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen	265

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920	267
--	-----

I. Einleitung

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 haben die Banken sowie die bankähnlichen Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen, ihre Jahresrechnungen der Schweizerischen Nationalbank einzureichen. Die diesem Gesetz unterstellten Institute bilden den Erhebungsbereich der Bankstatistik, mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen der ausländischen Banken in der Schweiz und der in Liquidation befindlichen Banken. Die Bankstatistik 1956 erstreckt sich auf 410 Banken und Sparkassen, 2 Darlehenskassenverbände mit 1037 angeschlossenen Banken und 33 Finanzgesellschaften. Im Anhang sind diese Firmen in der Gruppierung nach ihrem wirtschaftlichen Charakter aufgeführt, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel (bei den Finanzgesellschaften nur des Aktienkapitals) und der Bilanzsumme.

Im Berichtsjahr wurden sechs Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 21,2 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen.

Es sind dies folgende Firmen: Aktiengesellschaft für Real-Obligationen, Baden; Eug. v. Büren & Cie. AG, Bern; Schweiz. Möbel-Treuhandgenossenschaft (SMTG) Vorspar- & Kreditorganisation, Weinfelden; Handelskredit-Bank AG, Zürich; Bank für Warenkredite AG, Zürich, und Widemann & Co. AG, Zürich. Zwei Institute, die Caisse d'Épargne de Morges S.A. und die Volksbank Interlaken AG sind aus der Bankstatistik ausgeschieden.

Die Grundlage der von den Banken auszufüllenden Erhebungsbogen bildet seit 1935 der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz vorgeschriebene Liquiditätsausweis sowie die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Laufe der Jahre wurde die Statistik erheblich ausgeweitet, im besonderen durch eine einläßliche Erfassung der Spareinlagen und des Hypothekengeschäftes; zudem geben zeitweilige Sondererhebungen über spezielle und aktuelle Fragen Aufschluß.

Die Aufarbeitung der Bankstatistik 1956 erfolgte im allgemeinen nach den gleichen Gesichtspunkten wie in früheren Jahren. Die Haupttabellen enthalten wiederum die ergänzenden Angaben der Schweizerischen Nationalbank, der beiden Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Die Bankstatistik vermittelt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des schweizerischen Bankwesens. Sie gibt insbesondere Aufschluß über die Bewegung der Bilanzsumme, die Gestaltung von Aktiven und Passiven und die Finanzierung der Kredite und Anlagen. Im weitern orientiert sie über die Liquidität der Banken sowie über die Gewinn- und Verlustrechnung. Das zahlenmäßige Bild ist im Tabellenteil der Veröffentlichung festgehalten; die Hauptergebnisse der statistischen Analyse sind textlich kommentiert.

In den Tabellen wurden die Ergebnisse der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen mit denjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo keine Doppelzählungen entstehen. Die betreffenden Anhangstabellen sind mit einem * bezeichnet.

II. Die Bilanzsumme

Das Bilanztotal der dem Bankengesetz unterstellten 1447 Kreditinstitute nahm im Jahre 1956 abermals beträchtlich zu. Die Ausdehnung machte 2,5 Milliarden Franken aus und übertraf damit noch die im Vorjahre mit 2,4 Milliarden registrierte Ausweitung. Am Ende des Berichtsjahres stellte sich die Bilanzsumme auf 39,2 Milliarden Franken. Deren neuerliche und kräftige Zunahme widerspiegelt die anhaltende Hochkonjunktur.

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Kantonalbanken	28	14 631	37,3
Großbanken	5	11 255	28,7
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	91	4 765	12,1
b) Andere Lokalbanken	81	2 729	7,0
Sparkassen	116	2 879	7,3
Darlehenskassen	1 037 ¹⁾	1 513	3,9
Übrige Banken	89	1 456	3,7
Zusammen	1 447	39 228	100

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1 037 angeschlossenen Kassen.

Alle Bankengruppen dehnten ihre Geschäftstätigkeit aus; demzufolge traten in der prozentualen Gliederung der Bilanzsumme nach Bankengruppen nur geringfügige Verschiebungen ein. Die Anteilsquoten, wie sie aus der obigen Tabelle ersichtlich sind, unterscheiden sich bloß in der Dezimalstelle von der für das Vorjahr ermittelten Vergleichsreihe. Dem absoluten Betrag nach stehen die Kantonalbanken mit einer Bilanzsumme von 14,6 Milliarden Franken weiterhin an der Spitze. An zweiter Stelle folgen die Großbanken mit 11,3 Milliarden. Diese beiden Gruppen haben ihr Bilanztotal innert Jahresfrist um 931 bzw. 761 Millionen Franken ausgeweitet. Bei den anderen Bankengruppen bewegen sich die Zunahmen zwischen 109 und 268 Millionen Franken.

Gruppe	Bilanzsumme					
	in Millionen Franken			Zunahme		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Kantonalbanken	610	972	931	5,0	7,6	6,8
Großbanken	414	809	761	4,5	8,4	7,3
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	276	249	268	6,9	5,9	6,0
b) Andere Lokalbanken	188	220	148	8,6	9,3	5,7
Sparkassen	168	- 47	126	6,4	-1,7	4,6
Darlehenskassen	99	103	109	8,2	7,9	7,8
Übrige Banken	150	111	188	14,9	9,6	14,8
Zusammen	1 905	2 417	2 531	5,9	7,1	6,9

Die Bilanzsumme aller Kreditinstitute wuchs im Mittel um 6,9% an, also praktisch gleich stark wie 1955, als die Zunahme 7,1% betragen hatte. Trotz der erheblichen Ausweitung der Bilanzsumme der Kantonalbanken und jener der Großbanken waren die Zuwachsraten bei diesen Gruppen niedriger als im Vorjahr. Eine stärkere Ausweitung als im Jahre 1955 verzeichneten lediglich die Bodenkreditbanken und die Übrigen Banken. Die Sparkassen, deren Bilanztotal im Jahre 1955 als Folge des Übertritts des größten Instituts dieser Gruppe zu den Kantonalbanken rückläufig gewesen war, wiesen im Berichtsjahr ebenfalls wieder einen Zuwachs aus.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme							
Gruppe	Bilanzsumme in Millionen Franken						Total
	bis 1	1- 10	10- 100	100- 500	500- 1000	über 1000	
Anzahl Banken							
Kantonalbanken	--	--	2	14	10	2	28
Großbanken	--	--	--	1	--	4	5
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	--	22	55	14	--	--	91
b) Andere Lokalbanken	3	29	42	7	--	--	81
Sparkassen	21	35	51	9	--	--	116
Darlehenskassen	589	441	7	--	--	--	1 037
Übrige Banken	14	40	32	3	--	--	89
Zusammen	627	567	189	48	10	6	1 447

Die allgemeine Expansion der Bankbilanzen wirkte sich auch im Berichtsjahr wiederum in der Weise aus, daß eine Reihe von Banken aus den Größenklassen, denen sie im Vorjahr angehört hatten, ausschieden, um in die nächsthöhere Klasse aufzusteigen. So sind vor allem die Gruppen mit einer Bilanzsumme von 1 bis 10 Millionen und mit einer solchen von 10 bis 100 Millionen Franken stärker besetzt als 1955. Umgekehrt umfaßt die Gruppe der kleinsten Banken weniger Institute als vor Jahresfrist. An der dichteren Besetzung der Gruppe von 1 bis 10 Millionen Franken sind namentlich die Darlehenskassen beteiligt, von denen 22 Institute ihre Bilanzsumme erstmals auf über eine Million ausgeweitet haben. Die dichtere Besetzung der Gruppe von 10 bis 100 Millionen Franken ist auf eine größere Zahl von Sparkassen, Darlehenskassen und Instituten der Gruppe der Übrigen Banken zurückzuführen. Die Zahl der Institute mit Bilanzsummen von 100 bis 500 Millionen Franken hat sich um zwei Bodenkreditbanken und eine Sparkasse erweitert. Von den Kantonalbanken wiesen, wie im Vorjahr, 16 Institute eine Bilanzsumme von weniger und 12 Institute eine solche von mehr als

500 Millionen Franken aus. Ein Bilanztotal von über einer Milliarde Franken verzeichneten wiederum 6 Kreditinstitute, nämlich 2 Kantonalbanken und 4 Großbanken.

Die Institute mit einer Bilanzsumme bis zu 10 Millionen Franken – das heißt vier Fünftel aller Banken – vereinigten zusammen nur 5% der globalen Bilanzsumme sämtlicher Institute auf sich; dagegen entfielen auf die 16 Kreditinstitute mit einer Bilanzsumme von mindestens einer halben Milliarde Franken 56% dieses Bilanztotals, auf die 6 größten Institute allein 38%.

Banken nach Höhe der Bilanzsumme				
Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanzsumme in Millionen Franken	Anzahl Banken	Bilanz- summe
Grundzahlen		Prozentuale Verteilung		
bis 1	627	291	43,3	0,7
1-5	475	1 054	32,8	2,7
5-10	92	635	6,4	1,6
10-20	72	992	5,0	2,5
20-50	90	2 848	6,2	7,3
50-100	27	1 882	1,9	4,8
100-500	48	9 569	3,3	24,4
500-1000	10	7 054	0,7	18,0
über 1000	6	14 903	0,4	38,0
Zusammen	1 447	39 228	100	100

Die Ausweitung der Bilanzsumme vollzog sich im Berichtsjahr nicht gleichmäßig. Aus den Zwischenbilanzen geht hervor, daß die Kantonalbanken ihre Bilanz speziell im 2. und 3. Quartal vergrößerten. Bei den Großbanken trat die stärkste Zunahme der Bilanzsumme dagegen im ersten und im letzten Vierteljahre ein.

Zeitraum	Zunahme der Bilanzsumme			
	Kantonalbanken		Großbanken	
	1955	1956	1955	1956
	in Millionen Franken			
1. Quartal	60	200	64	192
2. Quartal	446	259	289	172
3. Quartal	163	287	72	170
4. Quartal	303	185	384	227
Ganzes Jahr	972	931	809	761

Von den insgesamt 1447 Banken sind 1138 in die rechtliche Form einer Genossenschaft gekleidet; auf sie entfällt aber nur ein Sechstel der Bilanzsumme. Die zahlenmäßig zweitstärkste Gruppe bilden die 230 als Aktiengesellschaften organisierten Institute. Sie vereinigen rund die Hälfte des

Bilanztotals auf sich. Weitere 13 Milliarden – knapp ein Drittel der gesamten Bilanzsumme – liefern die 69 Staats- und Gemeindeinstitute. Neben diesen Banken und Sparkassen ist die öffentliche Hand (Kantone und Gemeinden) noch an weiteren 19 Instituten beteiligt, die unter den Aktiengesellschaften, Genossenschaften und anderen Banken eingereiht sind. Die Bilanzsumme sämtlicher 88 unter öffentlichem Einfluß stehenden Kreditinstitute stellte sich auf 16 Milliarden Franken oder rund 41% des Totals der Bilanzsumme aller Banken.

Bilanzsumme nach Rechtsform der Banken

Gruppe	Anzahl Banken	Bilanzsumme	
		in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung
Staatsinstitute	24	12 217	31,1
Gemeindeinstitute	45	534	1,4
Aktiengesellschaften	230	19 500	49,7
Genossenschaften	1 138	6 469	16,5
Übrige Institute	10	508	1,3
Zusammen	1 447	39 228	100

III. Die Passiven

1. Überblick

Veränderungen der Bilanzsumme sind zur Hauptsache das Ergebnis von Bewegungen der fremden Gelder. Im Jahre 1956 nahmen diese um 2332 Millionen Franken zu – gegenüber 2224 Millionen im Vorjahre – und waren mit 92,1% an der Ausdehnung des Bilanztotals um 2531 Millionen Franken beteiligt. Die restlichen 199 Millionen Franken entfielen auf einen Zuwachs der eigenen Mittel um 142 Millionen und der sonstigen Verpflichtungen um 57 Millionen. Die Erhöhung der eigenen Mittel fiel damit geringer aus als 1955, während die sonstigen Verpflichtungen, die unter anderem aus Tratten und Akzepten sowie Reservestellungen für Steuern, Pensions-, Fürsorge- und Baufonds bestehen, etwas stärker anstiegen als vor Jahresfrist.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme ist im Laufe der letzten Jahre stetig zurückgegangen, und zwar von 10% zu Ende des Zweiten Weltkrieges auf 8,8% im Jahre 1950 und 7,6% im Jahre 1956. Da der Prozentsatz der sonstigen Verpflichtungen praktisch unverändert blieb, wurde der Anteil der fremden Gelder an der Gesamtsumme der Passiven dementsprechend größer.

Jahre	Passiven							
	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen	Eigene Mittel	Fremde Gelder	Sonstige Verpflichtungen	Zusammen
	in Millionen Franken				Prozentuale Verteilung			
1950	2 407	24 350	628	27 385	8,8	88,9	2,3	100
1951	2 474	25 744	682	28 900	8,5	89,1	2,4	100
1952	2 540	27 355	679	30 574	8,3	89,5	2,2	100
1953	2 605	29 107	663	32 375	8,1	89,9	2,0	100
1954	2 677	30 859	744	34 280	7,8	90,0	2,2	100
1955	2 826	33 082	789	36 697	7,7	90,2	2,1	100
1956	2 968	35 414	846	39 228	7,6	90,3	2,1	100

Mit Ausnahme der Anderen Lokalbanken und der Sparkassen erfuhr das Verhältnis zwischen den eigenen Mitteln und der Gesamtheit der Passiven bei allen Bankengruppen einen Rückgang.

Da die fremden Gelder eines Bankinstitutes den größten Teil seiner gesamten Verbindlichkeiten bilden, lassen sich Veränderungen in der Relation der eigenen Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten auch an der Entwicklung des Verhältnisses zwischen eigenen Mitteln und fremden Geldern ablesen. Diese Beziehungsziffer fiel für die Gesamtheit der Banken im Jahre

1956 leicht von 8,5% auf 8,4%. Bei den Kantonalbanken war eine Abnahme um 0,4, bei den Bodenkreditbanken und Darlehenskassen um je 0,1 und bei den Übrigen Banken um 0,5 Prozentpunkte zu verzeichnen. Unverändert blieb diese Verhältniszahl bei den Anderen Lokalbanken und den Sparkassen, während sie sich bei den Großbanken um eine Fraktion verbesserte.

Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Anderer Lokalbanken	Sparkassen	Darlehenskassen	Übrige Banken	Zusammen
1945	12,0	12,8	12,4	12,5	7,8	5,0	38,6	11,9
1950	10,4	9,4	10,3	11,2	7,6	5,7	18,6	9,9
1951	10,0	9,3	9,7	10,9	7,6	5,8	17,2	9,6
1952	9,6	8,9	9,4	10,4	7,5	5,8	15,6	9,3
1953	9,2	8,7	9,0	9,8	7,3	5,7	15,3	8,9
1954	8,8	8,6	8,7	9,3	7,1	5,6	13,9	8,7
1955	8,7	8,5	8,2	9,6	7,0	5,6	13,2	8,5
1956	8,3	8,6	8,1	9,6	7,0	5,5	12,7	8,4

Gemäß Artikel 4 des Bankengesetzes müssen die Banken dafür besorgt sein, daß zwischen ihren eigenen Mitteln und ihren gesamten Verbindlichkeiten ein angemessenes Verhältnis besteht. Die näheren Bestimmungen über den Mindestbetrag der erforderlichen eigenen Mittel sind in Artikel 12 der VVO enthalten. So müssen bei den Kantonalbanken und bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Solidarhaft der Genossenschafter die eigenen Mittel mindestens 5% der Verbindlichkeiten betragen. Der gleiche Mindestsatz gilt bei den andern Banken für die Verbindlichkeiten in der Höhe der durch inländisches Grundpfand gedeckten Forderungen, während für die übrigen Verbindlichkeiten ein Satz von 10% Anwendung findet.

Die tatsächlich vorhandenen eigenen Mittel übertrafen bei allen Banken zusammen Ende 1956 das Total der verlangten Beträge um 33%. 1950 hatte diese Marge noch 55%, 1954 37% und 1955 36% betragen. Sie erfuhr demnach im Berichtsjahr eine weitere Reduktion. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Bankengruppen unterschiedlich. Bei den Kantonalbanken lagen die vorhandenen Mittel Ende des Berichtsjahres 63% über den gesetzlich vorgeschriebenen, wogegen die entsprechende Spanne im Falle der Großbanken lediglich 8% betrug. Bei den andern Bankengruppen hielt sich die Marge zwischen diesen beiden Prozentbeträgen. Sie belief sich bei den Übrigen Banken auf 40%; es folgten die Bodenkreditbanken mit 39%, die Anderen Lokalbanken mit 34%, die Sparkassen mit 25% und die Darlehenskassen mit 10%. Bei diesen Verhältniszahlen handelt es sich – mit Ausnahme der Großbanken – um Annäherungswerte, da nicht alle für eine

genaue Berechnung notwendigen Unterlagen den Erhebungsbogen der Bankstatistik entnommen werden können.

Gesetzlich verlangte und tatsächlich vorhandene eigene Mittel								
Jahre	Kantonal- banken	Groß- banken	Bodenkredit- banken	Andere Lokalbanken	Spar- kassen	Darlehens- kassen	Übrige Banken	Total
Verlangte eigene Mittel (in Millionen Franken)								
1950	477,3	579,2	168,0	117,4	114,1	46,6	49,5	1 552,1
1951	500,5	611,0	180,5	124,7	119,8	49,3	57,5	1 643,3
1952	524,5	650,5	196,4	132,7	127,1	52,8	60,4	1 744,4
1953	554,2	667,2	213,3	139,5	135,5	56,9	73,2	1 839,8
1954	583,3	695,5	227,0	152,2	143,8	61,6	86,6	1 950,0
1955	628,8	747,7	239,4	163,1	142,9	66,5	96,1	2 084,5
1956	674,5	800,5	254,5	174,7	149,1	71,7	112,7	2 237,7
Vorhandene eigene Mittel (in Millionen Franken)								
1950	974,0	662,3	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 410,4
1951	984,3	688,3	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 477,4
1952	994,7	713,0	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 551,9
1953	1 001,7	725,7	322,3	190,2	176,7	64,3	129,2	2 610,1
1954	1 014,1	742,9	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
Vorhandene eigene Mittel in Prozent der verlangten eigenen Mittel								
1950	204	114	173	152	137	112	195	155
1951	197	113	163	148	136	114	187	151
1952	190	110	157	142	134	114	196	146
1953	181	109	151	136	130	113	176	142
1954	174	107	147	129	128	112	157	137
1955	171	107	140	136	125	111	148	136
1956	163	108	139	134	125	110	140	133

2. Eigene Mittel

Die eigenen Mittel der Banken stiegen im Jahre 1956 um 142 Millionen Franken an und erreichten damit am Jahresende den Betrag von 2968 Millionen. Davon entfielen rund 60% auf das Kapital und 40% auf die Reserven einschließlich der Gewinnsaldovorträge. Diese beiden Komponenten der eigenen Mittel erhöhten sich im Berichtsjahr praktisch um den gleichen Betrag, das heißt um je rund 71 Millionen Franken. In den Jahren seit Kriegsende wuchs das Kapital der Banken um 275 Millionen. Dabei entfielen auf eigentliche Kapitalheraufsetzungen 335 Millionen, auf Kapital-

reduktionen dagegen 58 Millionen Franken. Weitere Kapitalverminderungen um 2 Millionen Franken sind auf Veränderungen in der Zahl der erfaßten Institute zurückzuführen.

Veränderung des Kapitals Ende 1945 bis Ende 1956

	Millionen Franken
Kapital Ende 1945	1 473,7
Kapitalerhöhungen	335,1
Kapitalherabsetzungen	58,1
Überschuß der Erhöhungen	<u>277,0</u>
Kapital der neu in die Statistik aufgenommenen weniger Kapital der ausgeschiedenen Institute	<u>- 2,1</u>
Gesamtzunahme	274,9
Kapital Ende 1956	1 748,6

Im Berichtsjahr nahm das Kapital der Banken um 70,7 Millionen Franken zu. Dieser Betrag ist das Ergebnis von eigentlichen Kapitalerhöhungen im Ausmaß von 69,5 Millionen, Herabsetzungen in der Höhe von 1,2 Millionen und einer statistisch bedingten Kapitalzunahme von 2,4 Millionen. 1956 sind 6 Institute mit einem Kapital von zusammen 3,3 Millionen Franken neu in die Statistik aufgenommen worden, wogegen 2 Institute mit einem Nominalkapital von 1,0 Millionen aus ihr ausgeschieden sind.

Die Zunahme der Reserven um 71,5 Millionen Franken – im Vorjahr waren es 76,7 Millionen – ist das Ergebnis von eigentlichen Reserveerhöhungen im Betrage von 68,5 Millionen und einer Vermehrung der Saldoporträge um 3,0 Millionen. Der Zuwachs der Reserven um 71,5 Millionen Franken setzte sich zusammen aus Zuweisungen aus den Jahreserträgen von 60,2 Millionen, Zuweisungen aus dem Agio bei Kapitalerhöhungen von 7,1 Millionen und diversen Beträgen von insgesamt 4,2 Millionen. Die Bildung von Reserven im Gesamtbetrag von etwas über 70 Millionen Franken wurde durch die allgemein günstige Ertragslage der Banken im Berichtsjahr ermöglicht; sie blieb allerdings hinter der Rekordziffer des Vorjahres (76 Millionen) zurück.

3. Fremde Gelder

a) Überblick

Ende 1956 erreichten die fremden Gelder den Betrag von 35 414 Millionen Franken. Sie übertrafen damit den Vorjahresbestand um 2332 Millionen. Den bedeutendsten Anteil an den fremden Geldern hatten wiederum die Spareinlagen mit 11,6 Milliarden Franken oder knapp einem Drittel; es folgten die Checkrechnungen und Sichtkreditoren mit zusammen 7,9 Milliarden oder 22,2% und die Kassenobligationen mit 6,2 Milliarden bzw. 17,4%.

Die prozentuale Zusammensetzung der fremden Gelder läßt die Verschiebungen erkennen, wie sie in der Struktur der den Banken neu zur Verfügung gestellten fremden Gelder eingetreten sind. Auffallend ist dabei vor allem der anteilmäßige Rückgang der Spareinlagen und der Kassenobligationen. Zugenommen haben demgegenüber insbesondere die Quoten der Bankenkreditoren und der Kreditoren auf Zeit, in etwas geringerem Maße auch der Anteil der Pfandbriefdarlehen.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankenkreditoren	1 850	2 052	2 361	6,0	6,2	6,7
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	13	11	29	0,0	0,0	0,1
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	7 002	7 373	7 872	22,7	22,3	22,2
Kreditoren auf Zeit	2 480	2 865	3 256	8,0	8,7	9,2
Spareinlagen	10 478	11 121	11 580	34,0	33,6	32,7
Depositen- und Einlagehefte	1 433	1 536	1 665	4,6	4,6	4,7
Kassenobligationen	5 663	5 895	6 152	18,4	17,8	17,4
Obligationenanleihen	554	585	637	1,8	1,8	1,8
Pfandbriefdarlehen	1 386	1 645	1 862	4,5	5,0	5,2
Zusammen	30 859	33 083	35 414	100	100	100
davon: Sichtgelder einschl. Spar- und Depositengelder	20 212	21 463	22 832	65,5	64,9	64,5

In diesen Zahlen kommt eine Entwicklung zum Ausdruck, welche schon im Vorjahre festzustellen war, und die dadurch gekennzeichnet ist, daß der Zufluß an Publikumsgeldern nicht mehr ausreichte, um dem hohen Kreditbedarf der Wirtschaft voll zu genügen. Die Banken mußten sich durch Geldaufnahmen weitere Mittel beschaffen. Dies geht aus der nachstehenden Aufstellung über die prozentuale Ausdehnung der einzelnen Posten der fremden Gelder recht eindrücklich hervor.

Zunahme der fremden Gelder

Bilanzpositionen	In Prozent	in Millionen Franken
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	31,1	150
Bankenkreditoren auf Sicht	19,6	281
Pfandbriefdarlehen	13,3	218
Kreditoren auf Zeit ¹⁾	10,1	241
Obligationenanleihen	8,9	52
Depositen- und Einlagehefte	8,4	129
Andere Bankenkreditoren ²⁾	7,2	46
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	6,8	499
Kassenobligationen	4,3	256
Spareinlagen	4,1	460
Zusammen	7,0	2332

¹⁾ Ohne Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds.

²⁾ Einschl. Verpflichtungen aus Reportgeschäften.

Den relativ größten Zuwachs verzeichneten, wie bereits im Vorjahr, die Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds, nämlich 31,1%. Bemerkenswerterweise folgen nun die Bankenkreditoren auf Sicht, welche im Berichtsjahr eine Zunahme um 19,6% aufwiesen, gegenüber 10,2% im Jahre 1955. Die Pfandbriefdarlehen, welche sich in jenem Jahre um 18,7% ausgedehnt hatten, figurierten 1956 mit 13,3% erst an dritter Stelle, gefolgt von den Kreditoren auf Zeit mit 10,1%. Alle übrigen Komponenten der Fremdgelder nahmen um weniger als 10% zu. Besonders interessant ist die Tatsache, daß sich die Zuwachsrate der Spareinlagen nochmals merklich verminderte, und zwar von 6,1% im Jahre 1955 auf 4,1% im Berichtsjahre. Auch die relative Vermehrung der Kassenobligationen war mit 4,3% recht bescheiden und hielt sich beträchtlich unter der durchschnittlichen Zunahme der Fremdgelder von 7%. Eine deutliche Steigerung von 5,4% auf 8,9% erfuhr dagegen beim Vergleich mit 1955 die Zuwachsrate der Obligationenanleihen sowie jene der Depositen- und Einlagehefte von 7,2% auf 8,4%. In absoluten Zahlen stand im Berichtsjahre die Ausdehnung der Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit 499 Millionen Franken an erster Stelle; die Spareinlagen nahmen mit 460 Millionen Franken, gegenüber 643 Millionen im Vorjahr, den zweiten Platz ein. Diese Zahlen zeigen eindrucklich, wie sehr sich der Zufluß von Spargeldern im Jahre 1956 eingengt hat. Bei den übrigen Posten ist noch der von 259 auf 218 Millionen Franken verminderte Anstieg der Pfandbriefdarlehen und die von 134 auf 281 Millionen Franken verstärkte Ausweitung der Bankenkreditoren auf Sicht hervorzuheben.

Der Zuwachs der fremden Gelder fiel bei den verschiedenen Bankengruppen recht gleichmäßig aus. Lediglich bei den Übrigen Banken wich die Zuwachsrate mit 15,6% beträchtlich vom allgemeinen Durchschnitt von 7,0%

ab. Etwas über diesem Durchschnitt lag mit 7,8% auch die Zunahme bei den Darlehenskassen. Die geringste Ausweitung erfuhren, wie im Vorjahr, wiederum die fremden Gelder der Sparkassen.

Gruppe	Fremde Gelder					
	1953	Zunahme		1956	Bestand 1956	Zunahme 1956
		in Millionen Franken				
Kantonalbanken	587	561	890	890	13 261	7,2
Großbanken	428	359	742	678	10 051	7,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	305	257	247	245	4 339	6,0
b) Andere Lokalbanken	116	181	188	131	2 435	5,7
Sparkassen	151	163	- 37	116	2 663	4,5
Darlehenskassen	81	94	97	104	1 422	7,8
Übrige Banken	85	137	97	168	1 243	15,6
Zusammen	1 753	1 752	2 224	2 332	35 414	7,0

Was die absoluten Beträge anbelangt, verzeichneten die Kantonalbanken mit wiederum 890 Millionen Franken die stärkste Erhöhung. Bei den Großbanken betrug der Zuwachs 678 Millionen Franken oder 64 Millionen weniger als im Jahr zuvor; bei den Bodenkreditbanken hielt sich die Zunahme mit 245 Millionen auf Vorjahreshöhe, während bei den Anderen Lokalbanken der Anstieg mit 131 Millionen Franken um 57 Millionen niedriger war als 1955. Eine Ausdehnung erfuhr die Zunahme der Fremdgelder lediglich bei den Darlehenskassen, nämlich um 7 auf 104 Millionen Franken, und bei den Übrigen Banken um 71 auf 168 Millionen Franken. Bei den Sparkassen ist die Ausweitung des Zuwachses statistisch bedingt.

Aus der nachstehenden Übersicht, welche die fremden Gelder nach ihrer Herkunft in die drei Gruppen der Bankengelder, der Publikumsgelder und der Mittelbeschaffungen durch Geldaufnahme gliedert, geht hervor, daß sich der Strom der Publikumsgelder im Berichtsjahr um nur 34 Millionen Franken erweitert hat. Das ist, verglichen mit der Ausdehnung im Vorjahr um rund 250 Millionen, eine bescheidene Zunahme. Zu beachten ist hier, daß in der Position Kassenobligationen die in den Portefeuilles der Banken befindlichen Titel nicht enthalten sind.

Die größte Zunahme um 127 auf 327 Millionen Franken ergab sich bei der Ausdehnung der Bankengelder. Sie war durch eine außerordentlich starke Vermehrung der Sichtgelder bedingt.

Bilanzpositionen	Fremde Gelder				
	1952	1953	Zunahme		1956
			1954	1955	
in Millionen Franken					
Bankengelder					
auf Sicht	- 134	84	85	134	281
andere	121	43	115	69	28
Verpflichtungen aus Report- geschäften	3	9	1	- 3	18
Zusammen	- 10	136	201	200	327
Publikumsgelder					
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	237	373	189	371	499
Kreditoren auf Zeit (ohne Darlehen beim AHV-Fonds)	281	115	216	253	241
Spareinlagen	511	670	692	643	460
Depositen- und Einlagehefte	83	127	142	104	129
Kassenobligationen ¹⁾	257	176	200	317	393
Zusammen ¹⁾	1 369	1 461	1 439	1 688	1 722
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme					
Obligationenanleihen	- 10	- 1	- 46	30	52
Pfandbriefdarlehen	59	23	86	259	218
Darlehen der Kantonalbanken beim AHV-Fonds	57	7	59	132	150
Zusammen	106	29	99	421	420
Bankengelder	- 10	136	201	200	327
Publikumsgelder ¹⁾	1 369	1 461	1 439	1 688	1 722
Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme	106	29	99	421	420
Total	1 465	1 626	1 739	2 309	2 469

¹⁾ Ohne Kassenobligationen in den Portefeuilles der Banken (Verminderung um 137 Millionen Franken).

Die Mittelbeschaffung durch Geldaufnahmen hielt sich mit 420 Millionen Franken im Rahmen derjenigen des Vorjahres. Den größten Betrag – 218 Millionen Franken – konnten sich die Banken bei den Pfandbriefinstituten beschaffen. Namentlich Kantonalbanken, aber auch Bodenkreditbanken, sahen sich zu Geldaufnahmen veranlaßt. 150 Millionen Franken erhielten die Kantonalbanken vom Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung.

Gruppe	Fremde Gelder			Total
	Bankengelder	Zunahme		
		Publikumsgelder	Mittelbeschaffung durch Geldaufnahme	
in Millionen Franken				
Kantonalbanken	100	492	298	890
Großbanken	120	555	3	678
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	19	153	73	245
b) Andere Lokalbanken	11	101	19	131
Sparkassen	—	89	27	116
Darlehenskassen	21	83	—	104
Übrige Banken	56	112	—	168
Zusammen	327	1 585	420	2 332

Beträchtlich nahm im Berichtsjahr die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die Kreditinstitute zu. Diese verschafften sich durch die öffentliche Emission von Anleihen neue Mittel in der Höhe von 54 Millionen Franken oder 10 Millionen mehr als im Vorjahr. Durch Aktienemissionen erhielten sie weitere 50 Millionen Franken, während sie 1955 auf diesem Wege dem Kapitalmarkte lediglich 13 Millionen entnommen hatten. Ergänzend sei erwähnt, daß die Nettobeanspruchung des Kapitalmarktes durch die Begebung von Anleihen und die Emission von Aktien insgesamt 988 Millionen Franken erreichte. Im Vorjahr hatte sie 933 Millionen betragen, 1954 sogar nur 385 und 1953 nur 258 Millionen Franken.

Beanspruchung des Kapitalmarktes durch öffentliche Emissionen

	Emissionen ¹⁾	Rückzahlungen		Beanspruchung des Marktes
		in Millionen Franken		
Schweizerische Anleihen				
Bund, SBB, Kantone und Gemeinden	41,4	41,8	—	0,4
Banken	64,0	10,4	—	53,6
Pfandbriefzentralen	85,2	9,0	—	76,2
Finanzgesellschaften	12,0	—	—	12,0
Unternehmungen der				
Elektrizitätswirtschaft	333,0	—	—	333,0
Andere Unternehmungen	77,6	1,2	—	76,4
Zusammen	613,2	62,4	—	550,8
Ausländische Anleihen	284,8	—	—	284,8
Schweizerische Aktien				
Banken	55,5	5,5	—	50,0
Finanzgesellschaften	16,6	25,2	—	8,6
Unternehmungen der				
Elektrizitätswirtschaft	29,7	—	—	29,7
Andere Unternehmungen	87,0	6,1	—	80,9
Zusammen	188,8	36,8	—	152,0
Gesamttotal	1 086,8	99,2	—	987,6

¹⁾ Öffentliche Emissionen von Anleihen und Aktien.

b) Bankenkreditoren

Die Bankenkreditoren erreichten Ende 1956 den Betrag von 2361 Millionen Franken. Gegenüber dem Stand vor Jahresfrist bedeutet dies eine Zunahme um rund 309 Millionen Franken. Die Bankenkreditoren erfuhren damit eine erheblich stärkere Ausweitung als in den beiden vorangegangenen Jahren (je rund 200 Millionen). Vom Gesamtbestand von 2361 Millionen Franken entfielen 1714 Millionen, das heißt 73%, auf Sichtverbindlichkeiten und 647 Millionen oder 27% auf andere Bankengelder. Es waren, wie schon im Vorjahr, wiederum die Sichtgelder, die in besonders starkem Maße angewachsen sind.

Gruppe	Bankenkreditoren					
	Zunahme			Bestand		
	auf Sicht	andere	Zusammen	auf Sicht	andere	Zusammen
in Millionen Franken						
Kantonalbanken	82,2	13,2	95,4	271,4	75,9	347,3
Großbanken	132,0	-14,5	117,5	1 155,7	331,8	1 487,5
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	18,6	0,7	19,3	54,4	29,7	84,1
b) Andere Lokalbanken	12,0	-1,3	10,7	56,3	45,7	102,0
Sparkassen	1,1	-0,6	0,5	34,9	10,9	45,8
Darlehenskassen	1,1	20,4	21,5	1,4	42,4	43,8
Übrige Banken	34,4	9,6	44,0	139,8	110,5	250,3
Zusammen	281,4	27,5	308,9	1 713,9	646,9	2 360,8

Vom Gesamtbestand der Bankenkreditoren entfielen auf die Großbanken 1488 Millionen oder nahezu zwei Drittel, auf die Kantonalbanken rund 15% und auf die Übrigen Banken annähernd 10%. Während die Großbanken 1955 noch mit nahezu 90% am Zuwachs der Bankenkreditoren beteiligt gewesen waren, trugen sie 1956 nur noch knapp 40% zu deren Ausdehnung bei. Demgegenüber stieg der Anteil der Kantonalbanken von bloß 4% auf 31%. Allein die Bankenkreditoren auf Sicht der Kantonalbanken erhöhten sich um 82,2 Millionen Franken. Auch die Gruppe der Übrigen Banken wies eine beträchtliche Zunahme dieser Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditinstituten auf.

Die unterschiedliche Entwicklung der Bankenkreditoren bei den einzelnen Bankengruppen hängt aufs engste mit der verschiedenen Herkunft dieser Gelder zusammen. Bei den Großbanken dürfte die Vermehrung um 117 Millionen praktisch ausschließlich auf eine Zunahme der Verpflichtungen gegenüber ausländischen Korrespondenten zurückzuführen sein, wo-

gegen den Anstieg bei den Kantonalbanken und den Lokalbanken seine Ursachen in der verstärkten Liquiditätsvorsorge auf Halbjahresresultimo und namentlich auf Jahresende hatte. Die starke Beanspruchung der Mittel der Banken durch das rege Kreditgeschäft führte bei einzelnen Kantonalbanken und Lokalbanken im Laufe des Jahres zu einer Verknappung der Kasse. Um für die Ultimobedürfnisse gewappnet zu sein, sahen sich diese Institute zur Hereinnahme von Bankengeldern und namentlich zur Aufnahme von Lombardkrediten bei der Notenbank veranlaßt.

Dies geht aus der zeitlichen Entwicklung der Bankenkreditoren im Laufe des Berichtsjahres, worüber die monatlichen Zwischenbilanzen Aufschluß erteilen, klar hervor. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist allerdings zu beachten, daß die monatlichen Angaben für die Lokalbanken und Sparkassen nicht mit den Jahresendzahlen der Bankstatistik übereinstimmen, weil sich die Zwischenbilanzen nur auf 29 Institute erstrecken.

Bankenkreditoren auf Sicht			
Monate	Kantonal- banken	Groß- banken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
Zunahme in Millionen Franken			
Januar	-80,3	3,9	-10,2
Februar-Mai	9,9	18,2	3,6
Juni	36,9	-50,0	6,9
Juli	-9,1	101,3	0,6
August-November	33,2	-10,3	-6,5
Dezember	91,6	68,9	19,4
Ganzes Jahr	82,2	132,0	13,8

¹⁾ 29 größere Institute.

Die vorstehende Zusammenstellung bestätigt, daß die Bankengelder der drei aufgeführten Bankengruppen sich nicht im gleichen Rhythmus entwickelten. Kantonalbanken sowie Lokalbanken und Sparkassen zahlten im Januar 1957 über die vorangegangene Jahreswende aufgenommene Bankengelder zurück, um dann gegen Mitte des Jahres ihre Verbindlichkeiten gegenüber anderen Banken wieder zu erhöhen. In der zweiten Jahreshälfte war eine analoge Bewegung festzustellen, wobei die Aufnahme von Bankengeldern im Dezember besonders kräftig ausfiel. Kantonalbanken und Lokalbanken beanspruchten namentlich den Vorschußkredit der Notenbank. Die von der Nationalbank eingeräumten Lombardvorschüsse stiegen im Dezember um 105 Millionen auf 187 Millionen Franken an; damit standen sie 55 Millionen höher als vor Jahresfrist.

Die Bankensichtgelder der Großbanken wiesen eine hievon wesentlich verschiedene Entwicklung auf. Sie stiegen zu Beginn des Jahres bis Ende Mai an und wurden dann im Juni kräftig abgebaut. Im Juli und auch im Dezember nahmen sie wiederum stark zu; es flossen diesen Instituten, wie erwähnt, vorab ausländische Bankengelder zu.

c) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht

Die Checkgelder und Sichtkreditoren der Banken erreichten Ende 1956 den Betrag von 7,9 Milliarden Franken. Davon entfielen über 60% auf die Großbanken, nicht ganz 20% auf die Kantonalbanken, rund 10% auf die Übrigen Banken und der Rest auf die verbleibenden Gruppen.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				Bestand 1956
	1953	Zunahme in Millionen Franken		1956	
		1954	1955		
Kantonalbanken	132	56	-19	13	1 311
Großbanken	140	3	263	399	4 945
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	26	9	9	1	237
b) Andere Lokalbanken	38	34	18	11	423
Sparkassen	7	10	5	-1	65
Darlehenskassen	7	9	10	7	143
Übrige Banken	23	68	85	69	748
Zusammen	373	189	371	499	7 872

Zur gesamten Zunahme der Checkrechnungen und Sichtkreditoren um 499 Millionen Franken trugen die Großbanken mit 399 Millionen nahezu 80% bei. Diese Verbindlichkeiten bilden bei den genannten Instituten rund 50% der fremden Gelder und stellen damit den Hauptanteil der Betriebsmittel. Bei den neuen Checkgeldern der Großbanken handelte es sich in einem erheblichen Ausmaß um Gelder ausländischer Herkunft, die wohl nur zu einem kleineren Teil dem schweizerischen Kreditgeschäft zugeleitet wurden.

Die Entwicklung der Sichtgelder im Laufe des Berichtsjahres bei den Großbanken und den Kantonalbanken geht aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Zeitraum	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	
	Zunahme	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	38	236
2. Quartal	23	68
3. Quartal	-21	143
4. Quartal	-27	-48
Ganzes Jahr	13	399

Die Sichtgelder dehnten sich sowohl bei den Großbanken als auch bei den Kantonalbanken vor allem in der ersten Jahreshälfte aus. Während bei den Kantonalbanken bereits im 3. Quartal ein namhafter Rückgang eintrat, der sich gegen Jahresende noch verstärkte, wies bei den Großbanken erst das 4. Quartal eine nicht stark ins Gewicht fallende Abnahme der Sichtgelder auf.

d) Kreditoren auf Zeit

Die Termingelder der Banken erfuhren im Berichtsjahr eine gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Zunahme um 391 Millionen Franken. Verglichen mit dem Stand zu Beginn des Jahres betrug die durchschnittliche Erhöhung 13,6% gegenüber 15,5% im vorangegangenen Jahr.

Gruppe	Kreditoren auf Zeit				Bestand 1956
	1953	1954	Zunahme		
			1955	1956	
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	36	149	229	279	1 736
Großbanken	65	91	118	30	1 031
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	6	13	10	21	150
b) Andere Lokalbanken	2	20	13	18	170
Sparkassen	1	1	-2	12	32
Darlehenskassen	-	-	-	-	-
Übrige Banken	12	2	17	31	137
Zusammen	122	276	385	391	3 256

Der Hauptteil des Zuwachses der Zeitkreditoren, nämlich rund 70%, entfiel, wie bereits im Vorjahre, auf die Kantonalbanken. Dabei ist allerdings zu bemerken, daß diese Staatsinstitute unter den Zeitkreditoren die langfristigen Darlehen beim AHV-Fonds verbuchen. Im Berichtsjahr erhöhten sie diese Geldaufnahmen beim Ausgleichsfonds um 150 auf 631 Millionen Franken. Bringt man die AHV-Gelder in Abzug, so ergab sich für die Kantonalbanken ein Zuwachs der Termingelder von noch 129 Millionen Franken. Im Vorjahr hatte die entsprechende Zunahme 97 Millionen betragen. Aus der nachfolgenden Aufstellung geht hervor, daß die Ausweitung der zeitlich befristeten Kundengelder bei den Kantonalbanken im 2., 3. und 4. Quartal des Berichtsjahres von annähernd gleichem Umfange war, während bei den Großbanken den Rückgängen im 1. und 3. Quartal jeweils wiederum eine etwas stärkere Erhöhung in den anschließenden Vierteljahren

folgte. Die während des ganzen Berichtsjahres eingetretene Zunahme der Termineinlagen liegt bei den Großbanken mit 30 Millionen ganz bedeutend unter dem Vorjahreszuwachs von 118 Millionen Franken.

Zeitraum	Kreditoren auf Zeit		
	Kantonalbanken	Zunahme Großbanken	Lokalbanken und Sparkassen ¹⁾
in Millionen Franken			
1. Quartal	43,7	-10,4	6,6
2. Quartal	86,4	20,5	16,4
3. Quartal	71,5	-66,8	-0,5
4. Quartal	77,7	86,4	8,3
Ganzes Jahr	279,3	29,7	30,8

¹⁾ 29 größere Institute.

e) Spareinlagen

Nach wie vor stellen die Spareinlagen die wichtigste Komponente der gesamten Fremdgelder aller Banken dar. Sie nahmen auch im Berichtsjahr wiederum zu, wenngleich – selbst in absoluten Zahlen – in wesentlich geringerem Maße als im vorangegangenen Jahr. Demzufolge ging auch ihr Anteil am Gesamtbestand der fremden Gelder erstmals seit längerer Zeit leicht zurück. Wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich ist, entfielen von den 11 599 Millionen Franken Spareinlagen 48% auf die Kantonalbanken, 18% auf die Sparkassen und 14% auf die Bodenkreditbanken. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken spielen die Spareinlagen als Betriebsmittel eine untergeordnete Rolle.

Gruppe	Spareinlagen		Fremde Gelder in Millionen Franken	Spareinlagen in Prozent der fremden Gelder
	in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	5 559	48,0	13 261	41,9
Großbanken	468	4,0	10 051	4,7
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1 637	14,1	4 339	37,7
b) Andere Lokalbanken	830	7,2	2 435	34,1
Sparkassen	2 116	18,2	2 663	79,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	969	8,3	1 676	57,8
Übrige Banken	20	0,2	1 243	1,6
Zusammen	11 599	100	35 668	32,5

Der Zuwachs der Spargelder war 1956 mit einem Betrage von 461 Millionen Franken um nicht weniger als 184 Millionen niedriger als im Vorjahre. Die bereits 1955 festgestellte rückläufige Entwicklung hat sich damit im Berichtsjahr noch verstärkt. Es scheint, daß allgemein eine gewisse Verlangsamung der individuellen Spartätigkeit, soweit sie im Sparen bei den Banken ihren Niederschlag findet, eingetreten ist. Immerhin ist zu bemerken, daß der überaus starke Zuwachs der Spargelder in den Jahren 1953 und 1954 nur zum Teil auf echten Ersparnissen beruht hatte. In beträchtlichem Ausmaße waren daran sogenannte Wartegelder beteiligt, die in den beiden folgenden Jahren größtenteils wieder zurückgezogen worden sein dürften, was mit zur Verlangsamung der Zunahme der Spareinlagen beitrug. Die Wartegelder fanden zum Teil Anlage in Effekten, indem die Emissionstätigkeit von 1954 auf 1955 einen sprunghaften Anstieg nahm, und sich seither auf einem hohen Stande gehalten hat.

Alle Bankengruppen wiesen 1956 eine geringere Ausweitung der Spareinlagen auf als im Vorjahre. Bei den Kantonalbanken und den Sparkassen ist zu beachten, daß im Jahre 1955 die Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève aus der Gruppe der Sparkassen in diejenige der Kantonalbanken übertrat. Trägt man dieser Umgruppierung Rechnung, so zeigt sich, daß der stärkste Rückgang im Zuwachs der Spareinlagen die Kantonalbanken traf, denen an zweiter Stelle die Sparkassen folgen. Die relativ geringste Abschwächung hatten die Großbanken zu verzeichnen.

Gruppe	Spareinlagen				Bestand 1956
	Zunahme				
	1953	1954	1955	1956	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	301	299	464 ¹⁾	194	5 559
Großbanken	37	37	28	27	468
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	97	113	82	67	1 637
b) Andere Lokalbanken	56	58	65	40	830
Sparkassen	122	118	-74 ²⁾	70	2 116
Darlehenskassen und Zentralkasse	56	67	76	60	969
Übrige Banken	2	2	4	3	20
Zusammen	671	694	645	461	11 599

1) 273 Millionen, ohne Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

2) 117 Millionen, einschließlich Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

Die monatlichen Veränderungen der Spareinlagen, über die nur für die Kantonalbanken vollständige Angaben verfügbar sind, wiesen im allgemeinen einen ähnlichen Verlauf auf wie im Jahr 1955. Die größte Zunahme trat

wiederum zu Anfang des Jahres, in den Monaten Januar und Februar, ein. Daraufhin bildete sich der Zuwachs bis zum Juni allmählich zurück. Im Juli und August folgten dann, wie bereits in früheren Jahren, stärkere Erhöhungen. Ungewöhnlich und von der Entwicklung in den vorangegangenen Jahren abweichend waren die beträchtlichen Verminderungen der Spareinlagen in den Monaten Oktober und November. Hierin widerspiegelt sich einerseits mit aller Deutlichkeit die politische Unruhe jener Tage, andererseits auch die zufolge schlechter Ernteverhältnisse ungünstige Ertragslage der Landwirtschaft.

Veränderung der Spareinlagen bei den Kantonalbanken

Monate	1953	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			
Januar	53,4	56,3	59,4	55,7
Februar	25,4	34,2	31,4	21,7
März	14,1	14,0	15,7	8,5
April	10,5	8,0	9,8	8,9
Mai	11,0	15,4	9,1	1,9
Juni	11,0	9,4	182,6 ¹⁾	4,1
Juli	18,2	15,4	11,7	14,0
August	20,7	23,0	21,0	24,4
September	19,0	16,5	7,8	1,7
Oktober	17,4	14,6	10,0	-8,2
November	19,0	10,2	8,0	-14,5
Dezember	81,4	81,7	97,0	75,3
Zusammen	301,1	298,7	463,5	193,5

¹⁾ Die Caisse d'Épargne de la République et Canton de Genève verwaltete im Zeitpunkt ihres Beitritts zum Verband schweizerischer Kantonalbanken Spareinlagen in der Höhe von 185 Millionen.

Die Gegenüberstellung des mittleren Einlagenbestandes und der im Berichtsjahr erfolgten Abhebungen von Spargeldern bestätigt den vorwiegend langfristigen Charakter der Spareinlagen. Bei allen Banken zusammen betragen die Abhebungen mit 23% gegen ein Viertel des mittleren Jahresbestandes. Die entsprechenden Relationen der in erster Linie Spargelder verwaltenden Bankengruppen wichen nur unwesentlich von diesem Durchschnittssatz ab.

Gruppe	Spareinlagen		
	Mittlerer Bestand	Betrag	Abhebungen
	in Millionen Franken		Prozent ¹⁾
Kantonalbanken	5 462	1 280	23
Bodenkreditbanken	1 607	366	23
Andere Lokalbanken	806	204	25
Sparkassen	2 081	365	18
Alle Banken	11 368	2 582	23

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Die neuen Einlagen und Zinsgutschriften zusammen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund drei Milliarden Franken (3043 Millionen). Sie übertrafen die Abhebungen (2582 Millionen) um 461 Millionen Franken oder 18%.

Gruppe	Spareinlagen					
	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	1 290	1 427	1 473	992	1 140	1 280
Bodenkreditbanken	401	423	426	288	335	366
Sparkassen	449	436	435	331	333	365
Alle Banken	2 764	2 973	3 043	2 070	2 328	2 582

Die Zunahme der Spareinlagen setzte sich zusammen aus 193 Millionen Franken Nettoeinlagen (neue Spargelder abzüglich Abhebungen) und 268 Millionen Zinsgutschriften. Die Nettoeinlagen waren im Berichtsjahr um gegen 200 Millionen Franken niedriger als 1955, während die Zinsgutschriften – gleich wie schon im vorangegangenen Jahr – um rund 15 Millionen anstiegen. Aus Nettoeinlagen stammten somit nur noch zwei Fünftel des Zuwachses der Spareinlagen, gegenüber drei Fünfteln 1955 und zwei Dritteln 1954. Die Zinsgutschriften steuerten mit gegen 60% den Hauptteil des Spareinlagenzuwachses bei. Eine ähnliche prozentuale Verteilung hatte sich letztmals im Jahre 1950 ergeben. Bei den Sparkassen machten die Zinsgutschriften 1956 sogar das Dreifache der Nettoeinlagen aus.

Jahre	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
1946	134,2	165,1	299,3	44,8	55,2	100
1947	169,9	166,2	336,1	50,5	49,5	100
1948	57,7	176,5	234,2	24,6	75,4	100
1949	259,9	187,0	446,9	58,2	41,8	100
1950	132,6	191,3	323,9	40,9	59,1	100
1951	175,2	196,9	372,1	47,1	52,9	100
1952	303,6	209,9	513,5	59,1	40,9	100
1953	447,3	224,0	671,3	66,6	33,4	100
1954	455,7	238,4	694,1	65,6	34,4	100
1955	391,8	253,4	645,2	60,7	39,3	100
1956	193,6	267,8	461,4	42,0	58,0	100

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Gruppe	Zunahme der Spareinlagen					
	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total	Nettoeinlagen ¹⁾	Zinsgutschriften	Total
	in Millionen Franken			in Prozent des Bestandes von Ende 1955		
Kantonalbanken	68,0	125,5	193,5	1,3	2,3	3,6
Großbanken	18,3	8,5	26,8	4,1	1,9	6,0
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	23,0	37,6	60,6	1,5	2,4	3,9
b) Andere Lokalbanken	27,4	19,6	47,0	3,5	2,5	6,0
Sparkassen	17,5	52,7	70,2	0,9	2,6	3,5
Darlehenskasse und Zentralkasse	36,9	23,3	60,2	4,1	2,6	6,7
Übrige Banken	2,5	0,6	3,1	14,2	3,6	17,8
Zusammen	193,6	267,8	461,4	1,7	2,4	4,1

¹⁾ Neue Einlagen minus Abhebungen.

Recht aufschlußreich ist die Tatsache, daß bei 61 der insgesamt 325 Banken, die Spargelder entgegennehmen, also bei gegen einem Fünftel, der Betrag der Abhebungen denjenigen der eingezahlten Ersparnisse überstieg. Es wurde also mehr Geld von den Sparheften abgehoben als einbezahlt. Besonders häufig war dies in der Gruppe der Sparkassen der Fall, wo nahezu ein Drittel der erfaßten Institute Mehrabhebungen verzeichnete. Auch bei den Bodenkreditbanken mußten verhältnismäßig viele Institute (13 von 87) mehr Spargelder zurückbezahlen als sie an Spareinlagen erhielten. Von solchen Mehrabhebungen wurden größtenteils Kreditinstitute in vorwiegend landwirtschaftlichen Gegenden, insbesondere in den Kantonen Bern, Freiburg und Solothurn, betroffen. Diese Erscheinung dürfte mit den teilweise sehr ungünstigen Ernteverhältnissen des Berichtsjahres zusammenhängen, die der Äufnung von Spareinlagen entgegenstanden und auch zu Rückgriffen auf Sparguthaben führten.

Nettoeinlagen und Nettoabhebungen von Spareinlagen.

Gruppen	Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾	Banken mit Nettoabhebungen ²⁾	Alle Banken mit Spareinlagen
		Anzahl Banken	
Kantonalbanken	23	4	27
Großbanken	2	—	2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	74	13	87
b) Andere Lokalbanken	73	5	78
Sparkassen	79	37	116
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	—	3
Übrige Banken	10	2	12
Zusammen	264	61	325

¹⁾ Bareinlagen größer als Abhebungen.

²⁾ Bareinlagen kleiner als Abhebungen.

Die Zunahme der Spareinlagen setzt sich aus Nettoeinlagen und Zinsgutschriften zusammen. Das Verhältnis zwischen den Nettoeinlagen und den Zinsgutschriften zeigt an, wieweit die Erhöhung der Spareinlagen auf dem Zufluß neuer Spargelder beruht und wieweit sie die Folge von Zinserträgen ist. Die nachfolgende Aufstellung zeigt, daß bei 142 von den in die Erhebung einbezogenen 325 Banken die Nettoeinlagen größer waren als die Zinsgutschriften, während bei 122 Instituten die Zinsgutschriften die Nettoeinlagen überstiegen. Bei den Kantonalbanken und den Sparkassen überwogen die Institute, deren Spareinlagen vor allem durch Zinsgutschriften anwuchsen. Bei den Bodenkreditbanken war dies bei genau der Hälfte der Institute der Fall.

Gruppe	Nettoeinlagen und Zinsgutschriften			
	Alle Banken mit Spareinlagen	davon: Banken mit Nettoeinlagen ¹⁾		Total
		Nettoeinlagen größer als Zinsgutschriften	kleiner	
Kantonalbanken	27	9	14	23
Großbanken	2	2	—	2
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	87	37	37	74
b) Andere Lokalbanken	78	52	21	73
Sparkassen	116	31	48	79
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	1	2	3
Übrige Banken	12	10	—	10
Zusammen	325	142	122	264

¹⁾ Bareinlagen größer als Abhebungen.

Gemessen am mittleren Bestand der Spareinlagen betragen die neuen Einlagen – ohne Zinsgutschriften – bei allen Banken zusammen 24% verglichen mit 25% im Vorjahr.

Gruppe	Spareinlagen		
	Mittlerer Bestand	Neue Einlagen	
		Betrag	Prozent ¹⁾
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	5 462	1 348	25
Bodenkreditbanken	1 607	389	24
Andere Lokalbanken	806	232	29
Sparkassen	2 081	382	18
Alle Banken	11 368	2 775	24

¹⁾ Prozent des mittleren Bestandes.

Die rückläufige Entwicklung in der Bildung von Spareinlagen äußert sich unter anderem auch darin, daß – entgegen der in den vorangegangenen Jahren zu beobachtenden Tendenz – die Häufigkeit der Einzahlungen in der Berichtsperiode leicht zurückging. Auf 100 Sparhefte wurden 103 Ein-

zahlungen ermittelt (Vorjahr 104). Eine geringe Zunahme der Einzahlungen konnten die Kantonalbanken, die Bodenkreditbanken und die Anderen Lokalbanken buchen, während bei den Sparkassen die durchschnittliche Einzahlungsziffer erheblich absank. Die Auszahlungsziffern wiesen bei der Gesamtheit der Banken wie auch bei den meisten Bankengruppen eine leichte Erhöhung auf.

Gruppe	Anzahl Zahlungen auf 100 Sparhefte							
	Einzahlungen				Auszahlungen			
	1953	1954	1955	1956	1953	1954	1955	1956
Kantonalbanken	110	111	113	114	60	61	61	63
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	100	102	104	105	49	49	50	52
b) Andere Lokalbanken	84	86	89	90	52	53	53	53
Sparkassen	81	81	83	77	43	44	42	42
Verband schweiz. Darlehens- kassen und Zentralkasse	90	93	94	93	43	43	43	44
Alle Banken	100	101	104	103	53	54	54	55

Die Ermittlung des durchschnittlichen Betrages der im Berichtsjahr vorgenommenen Ein- und Auszahlungen bestätigt das Bild, welches sich aus den bereits angeführten Zahlen ergeben hat. Auffallend ist hier vor allem, daß erstmals seit längerer Zeit der Durchschnittsbetrag der Einzahlungen eine Abnahme (—2%) verzeichnete, während die durchschnittliche Auszahlung weiter anstieg (7%). Bis 1955 hatten sich diese beiden Größen annähernd parallel entwickelt.

	Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken				
	1952	1953	1954	1955	1956
Einzahlungen	420	434	449	457	447
Auszahlungen	643	659	686	742	793
Zusammen	500	513	531	555	568

1956 wurden insgesamt 400 000 Sparhefte neu ausgegeben und 270 000 eingelöst. Die Zahl der ausstehenden Sparhefte erhöhte sich somit um 130 000 auf rund 5,8 Millionen. Ende 1956 wurden also annähernd 700 000 Sparhefte mehr gezählt als Einwohner.

Gruppe	Zahl der Sparhefte				
	Neu ausgegeben		Eingelöst		Bestand 1956
	1955	1956	1955	1956	
Kantonalbanken	206 479	209 886	146 079	157 088	2 831 324
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	55 693	55 679	33 284	37 116	805 444
b) Andere Lokalbanken	35 137	36 261	18 838	18 818	424 994
Sparkassen	50 375	47 877	35 942	38 113	891 509
Darlehenskassen und Zentralkasse	36 149	35 491	17 421	18 484	511 648
Alle Banken	393 019	400 067	252 274	271 191	5 822 363

Mit 2,2% war die relative Zunahme der Zahl der ausstehenden Sparhefte zufolge einer etwas geringeren Zuwachsrates bei den neu ausgegebenen und einem relativen Anstieg der eingelösten Hefte kleiner als in den vorangegangenen Jahren.

Jahre	Neu ausgegebene	Eingelöste	Netto- vermehrung
	Hefte	Hefte	
	in Prozent des Standes am Jahresanfang		
1950	6,8	4,7	2,1
1951	7,0	4,8	2,2
1952	7,2	4,7	2,5
1953	7,2	4,7	2,5
1954	7,1	4,5	2,6
1955	7,1	4,5	2,6
1956	7,0	4,8	2,2

Gemäß Bankengesetz sind Spareinlagen eines jeden Einlegers bis zu einem Betrag von 5000 Franken konkursrechtlich privilegiert. Diese Gesetzesbestimmung gilt nur für Einlagen, für welche nicht bereits ein Kanton haftet. Die nachstehende Aufstellung gliedert den Gesamtbestand der Sparhefte in «kleine» und «große», je nachdem ob der Einlagenbestand 5000 Franken und weniger beträgt oder 5000 Franken übersteigt.

Jahre	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken auf Sparheften	
	bis	über	bis	über
	5000 Franken		5000 Franken	
1950	4 585 250	457 450	4 119	4 125
1951	4 677 417	476 773	4 258	4 359
1952	4 772 702	508 154	4 401	4 727
1953	4 869 116	546 692	4 595	5 205
1954	4 957 778	597 463	4 701	5 793
1955	5 051 567	644 226	4 820	6 319
1956	5 142 912	679 451	4 921	6 678
	Zunahme in Prozent			
1950	1,8	4,7	1,2	7,0
1951	2,0	4,2	3,4	5,7
1952	2,0	6,6	3,4	8,4
1953	2,0	7,6	4,4	10,1
1954	1,8	9,3	2,3	11,3
1955	1,9	7,8	2,5	9,1
1956	1,8	5,5	2,1	5,7

Auf die Gruppe der «kleinen» Hefte entfielen 88,3% der insgesamt 5,8 Millionen Sparhefte (im Vorjahr 88,7%). Der Anteil der «kleinen» Hefte an der gesamten Einlagensumme betrug demgegenüber lediglich 42% (im

Vorjahr 43%). An die Zunahme der Spargelder um 461 Millionen Franken trugen die Einlagen auf «kleinen» Heften 101 Millionen oder 22% bei (1955, 18%).

Der durchschnittliche Einlagenbestand betrug bei den «kleinen» Heften im Berichtsjahr 957 Franken, war also um 3 Franken höher als 1955. Bei den «großen» erreichte er 9828 Franken, und überstieg damit den Betrag des Vorjahres um 20 Franken.

Von den insgesamt 11,6 Milliarden Franken Spareinlagen waren 5,5 Milliarden staatlich garantiert und 4,2 Milliarden durch das Konkursprivileg von Art. 15, Abs. 2, des Bankengesetzes geschützt. Zusammen waren somit 9,7 Milliarden Franken oder knapp 84% eines gesetzlichen Schutzes teilhaftig. In den einzelnen Bankengruppen liegen die Verhältnisse allerdings recht unterschiedlich. Der Anteil der staatlich garantierten oder privilegierten Spargelder schwankte zwischen 65% und 85%. Bei den Kantonalbanken betrug er praktisch 100%.

Gruppe	Spareinlagen				Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand in Prozent
	Garantiert durch Kantone	Gesetzlich privilegiert	Zusammen	Spargelder total	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	5 513	31	5 544	5 559	99,7
Großbanken	—	386	386	468	82,5
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	1 136	1 136	1 637	69,4
b) Andere Lokalbanken	—	584	584	830	70,4
Sparkassen	—	1 366	1 366	2 116	64,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	662	662	969	68,3
Übrige Banken	—	17	17	20	85,0
Zusammen	5 513	4 182	9 695	11 599	83,6

Der steigende Kreditbedarf der Wirtschaft, die andauernd hohe Inanspruchnahme des Kapitalmarktes durch in- und ausländische Anleiheemissionen, die stark angestiegenen Fehlbeträge unserer Handelsbilanz sowie die marktpolitischen Maßnahmen von Bund und Notenbank hatten eine spürbare Verknappung am Kapitalmarkt zur Folge. Das war besonders in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres der Fall. Diese Tendenz kam zum Ausdruck im raschen Anstieg der Obligationenrendite und einer Erhöhung der Zinssätze für Kassenobligationen. Während die Obligationenrendite (nach Fälligkeit) von 3,04% Ende 1955 auf 3,22% Ende 1956 stieg, erhöhte sich der durchschnittliche Zinssatz für Kassenobligationen bei 12 Kantonal-

banken im gleichen Zeitraum von 2,93% auf 3,14%. Die Zinssätze für Spareinlagen wurden von dieser Entwicklung praktisch noch nicht merklich beeinflusst. Die durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen aller Banken betrug Ende 1956 2,39% gegenüber 2,38% im vorangegangenen Jahr. Immerhin kann, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht, eine leichte Verschiebung der Spargelder von tieferen auf höhere Zinssatzstufen festgestellt werden.

Zinsfuß	Verzinsung der Spareinlagen					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Unter 2%	163	168	178	1,5	1,5	1,5
2%	1 318	1 307	1 272	12,5	11,7	11,0
2¼%	3 050	3 145	3 083	29,1	28,3	26,6
2½%	5 057	5 680	6 150	48,2	51,0	53,0
2¾%	574	501	533	5,5	4,5	4,6
3% und darüber	332	338	383	3,2	3,0	3,3
Zusammen	10 494	11 139	11 599	100	100	100

Die Kantonalbanken verzinsten über zwei Fünftel ihrer Spareinlagen zu 2½% und etwas mehr als ein Drittel zu 2¼%. Bei den Bodenkreditbanken waren 50% zu 2½% und 45% zu 2¼% angelegt. Die Sparkassen verzinsten 72%, die Darlehenskassen 78% ihrer Spargelder zu 2½%.

Jahre	Durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen			
	Alle Banken	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
	%	%	%	%
1945	2,53	2,44	2,57	2,72
1950	2,38	2,28	2,38	2,59
1951	2,38	2,28	2,38	2,60
1952	2,40	2,29	2,40	2,63
1953	2,40	2,29	2,39	2,64
1954	2,38	2,29	2,37	2,56
1955	2,38	2,30	2,38	2,55
1956	2,39	2,30	2,39	2,57

Die durchschnittliche Verzinsung der Spareinlagen blieb lediglich bei den Kantonalbanken mit 2,30% unverändert. Bei den Bodenkreditbanken wie bei den Sparkassen stieg der durchschnittliche Zinssatz leicht auf 2,39% bzw. 2,57% an.

Die Spanne zwischen der Rendite von Bundesobligationen und der durchschnittlichen Verzinsung der Spareinlagen hat sich im Berichtsjahr nochmals fühlbar von 0,56% auf 0,83% ausgedehnt.

Jahresende	Rendite von Bundesobligationen ¹⁾	Verzinsung von Spareinlagen	Spanne
	am Jahresende		
1951	2,90	2,38	0,52
1952	2,65	2,40	0,25
1953	2,33	2,40	-0,07
1954	2,54	2,38	0,16
1955	2,94	2,38	0,56
1956	3,22 ²⁾	2,39	0,83

¹⁾ Nach frühester Kündbarkeit.

²⁾ Nach Fälligkeit.

f) Depositen- und Einlagehefte

Die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften erhöhten sich 1956 auf 1,7 Milliarden Franken. An diesem Betrag waren die fünf Großbanken mit 936 Millionen oder 56%, die Gruppe der Anderen Lokalbanken mit 248 Millionen (14,9%) und die zehn Kantonalbanken, welche solche Gelder entgegennehmen, mit 239 Millionen Franken (14,3%) beteiligt. Insgesamt erhöhten sich die Einlagen im Berichtsjahr um 129 Millionen Franken. Bei den Großbanken allein betrug die Zunahme 87,1 Millionen, was 68% des Gesamtzuwachses ausmachte.

Die Zahl der von insgesamt 122 Instituten ausgegebenen Depositen- und Einlagehefte wuchs um 33 000 auf 533 200 an. Die Großbanken verzeichneten eine Zunahme von gegen 20 000 Heften. Der durchschnittliche Einlagenbestand pro Heft erhöhte sich um 53 Franken, verglichen mit 85 Franken im Jahre 1955 und 161 Franken im Jahre 1954.

Werden die Abhebungen dem mittleren Einlagenbestand gegenübergestellt, so zeigt sich, daß die Depositengelder im Durchschnitt rascher umgesetzt werden als die Spargelder. Erreichten die Abhebungen bei den Spargeldern 23% des mittleren Einlagenbestandes, so waren es bei den Depositen- und Einlageheften 66%. Diese Erscheinung hängt mit dem unterschiedlichen wirtschaftlichen Charakter dieser beiden Einlagenarten zusammen. Depositen- und Einlagegelder dienen zu einem beträchtlichen Teil der Wirtschaft als Kassenreserven.

Die Hälfte aller Einlagen auf Depositen- und Einlageheften (49,9%) wurde zu einem Satz von 2% verzinst. Der durchschnittliche Zinssatz stellte sich auf 2,16% gegenüber 2,14% im Vorjahr. Der Einlagenzuwachs wurde zu 26% durch Zinsgutschriften gebildet; bei den Spargeldern betrug die entsprechende Quote 58%.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten kann zwischen Spareinlagen einerseits und Depositen- und Einlageheften andererseits keine scharfe Trennungslinie gezogen werden, da auch ein Teil der Depositengelder den Charakter von Spareinlagen besitzt. Es ist deshalb zweckmäßig, Spargelder und Einlagen auf Depositen- und Einlageheften zu einer Gesamtübersicht zusammenzufassen.

Gruppe	Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte Anzahl Hefte	Total
Kantonalbanken	2 831 324	90 414	2 921 738
Großbanken	345 248	329 583	674 831
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	805 444	38 237	843 681
b) Andere Lokalbanken	424 994	50 544	475 538
Sparkassen	891 509	3 326	894 835
Darlehenskassen und Zentralkasse	511 648	8 754	520 402
Übrige Banken	12 196	12 342	24 538
Zusammen	5 822 363	533 200	6 355 563

Gruppe	Spareinlagen und Einlagen auf Depositenheften		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte Einlagen in Millionen Franken	Total
Kantonalbanken	5 559	239	5 798
Großbanken	468	936	1 404
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 637	145	1 782
b) Andere Lokalbanken	830	248	1 078
Sparkassen	2 116	16	2 132
Darlehenskassen und Zentralkasse	969	39	1 008
Übrige Banken	20	45	65
Zusammen	11 599	1 668	13 267

Ein eindrückliches Bild über Umfang und Bedeutung der Spartätigkeit in den einzelnen Landesteilen vermittelt eine Gliederung der 6,4 Millionen Spar-, Depositen- und Einlagehefte nach Kantonen. Freilich lassen sich diese Zahlen nicht einfach zur entsprechenden Einwohnerzahl in Beziehung setzen, weil die Hefte nicht nach dem Wohnsitz der Inhaber, sondern nach dem Domizil der Bankniederlassungen, bei denen die Gelder gehalten werden, gruppiert sind. Über die Verteilung der Sparbeträge auf die einzelnen Kantone gibt die Zusammenstellung auf Seite 42 Auskunft.

Sparhefte, Depositen- und Einlagehefte
nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	1955			1956		
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	Total
Anzahl Hefte						
Zürich	917 229	146 094	1 063 323	940 362	153 298	1 093 660
Bern	1 144 932	30 728	1 175 660	1 163 131	32 062	1 195 193
Luzern	327 625	9 151	336 776	337 033	10 010	347 043
Uri	33 464	259	33 723	32 939	252	33 191
Schwyz	105 918	2 461	108 379	108 634	2 559	111 193
Obwalden	34 929	1 852	36 781	35 747	2 055	37 802
Nidwalden	38 193	236	38 429	39 368	250	39 618
Glarus	47 144	1 155	48 299	47 589	1 210	48 799
Zug	55 275	5 683	60 958	56 569	5 895	62 464
Freiburg	176 532	2 922	179 454	180 869	3 512	184 381
Solothurn	248 865	1 498	250 363	254 759	2 185	256 944
Basel-Stadt	185 538	60 557	246 095	191 187	61 955	253 142
Basel-Land	113 703	6 346	120 049	118 191	7 159	125 350
Schaffhausen	76 938	3 092	80 030	78 662	3 167	81 829
Appenzel A.-Rh.	56 171	1 898	58 069	56 297	1 993	58 290
Appenzel I.-Rh.	17 644	10	17 654	17 922	11	17 933
St. Gallen	495 380	19 458	514 838	506 827	19 851	526 678
Graubünden	124 769	4 106	128 875	127 431	4 298	131 729
Aargau	497 516	6 942	504 458	509 119	7 465	516 584
Thurgau	186 910	10 385	197 295	190 679	10 764	201 443
Tessin	129 740	39 032	168 772	132 555	42 171	174 726
Waadt	294 823	83 115	377 938	299 427	90 446	389 873
Wallis	128 571	2 360	130 931	132 834	5 861	138 695
Neuenburg	102 748	27 269	130 017	104 424	28 388	132 812
Genf	155 236	33 572	188 808	159 808	35 190	194 998
Total	5 695 793	500 181	6 195 974	5 822 363	532 007	6 354 370

g) Kassenobligationen

Der Bestand an Kassenobligationen nahm 1956 um 256 Millionen auf 6152 Millionen Franken zu und überschritt damit erstmals seit 1931 die 6-Milliarden-Grenze. Die Zunahme übertraf diejenige des Vorjahres um 24 Millionen, reichte jedoch noch lange nicht an die entsprechenden Werte der Jahre 1952 und 1953 heran.

Die Kantonalbanken waren am Gesamtbestand der Kassenobligationen wie im vorangegangenen Jahre mit 44% beteiligt. Der Anteil der Bodenkreditbanken betrug ebenfalls unverändert 22% und derjenige der Großbanken 18%. Die Bedeutung dieser Gelder ist bei den einzelnen Bankengruppen recht unterschiedlich. Dies geht aus den verschiedenen großen Anteilen der Kassenobligationen am Bestand der gesamten fremden Gelder

hervor. Bei allen Banken zusammen stellte sich diese Quote im Durchschnitt auf 17% (im Vorjahr 18%). Den weitaus größten Prozentsatz der Fremdgelder bilden mit 31,6% die Kassenobligationen bei den Bodenkreditbanken. Es folgten die Kantonalbanken mit 20,4%, die Anderen Lokalbanken mit 17,7% und die Darlehenskassen mit 17,5%. Ohne Bedeutung sind die Kassenobligationen als Betriebsmittel bei den Übrigen Banken.

Gruppe	Kassenobligationen		
	Bestand in Millionen Franken	Prozentuale Verteilung	in Prozent der fremden Gelder
Kantonalbanken	2 708	44,0	20,4
Großbanken	1 105	18,0	11,0
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	1 373	22,3	31,6
b) Andere Lokalbanken	431	7,0	17,7
Sparkassen	269	4,4	10,1
Darlehenskassen	249	4,0	17,5
Übrige Banken	17	0,3	1,4
Zusammen	6 152	100	17,4

Waren die Banken 1954 im allgemeinen noch bestrebt gewesen, den Zufluß an Kassenobligationen abzubremsen, da sie über reichliche Betriebsmittel aus anderen Quellen verfügten, so nahm bereits 1955 ihr Interesse an Obligationengeldern wieder erheblich zu. Diese Tendenz trat im Berichtsjahr noch wesentlich ausgeprägter in Erscheinung. Es wurde im allgemeinen sogar über einen mangelnden Zufluß an Kassenobligationen geklagt. Die Banken suchten das Publikum durch Erhöhung der Zinssätze, Verkürzung der Laufzeiten oder eine Kombination dieser Maßnahmen zur Übernahme von Kassenobligationen zu bewegen. Der Nationalbank wurde im Laufe des Berichtsjahres von nicht weniger als 154 Bankinstituten – gemäß Art. 10 des Bankengesetzes – Mitteilung von beabsichtigten Zinssatzerhöhungen auf Kassenobligationen gemacht. 1954 waren es 6, 1955 125 Institute gewesen. Angesichts der eingetretenen Veränderungen am Geld- und Kapitalmarkt erhob die Notenbank gegen die Satzerhöhungen keine Einwendungen. Am Ende des Jahres galten bei der Abgabe von Kassenobligationen zur Hauptsache die folgenden Bedingungen:

	Laufzeit	Zinssatz
Kantonalbanken	3 Jahre	2¾ bis 3%
	5 bis 10 Jahre	3 bis 3¼%
Großbanken	3 bis 6 Jahre	3 bis 3¼%
	3 Jahre	3 bis 3½%
Lokalbanken	5 bis 10 Jahre	3¼ bis 3½%
	3 Jahre	2¾ bis 3¼%
Darlehenskassen	5 Jahre und länger	3 bis 3¼%

Die Kantonalbanken erhöhten die Zinssätze für ihre gegen neues Geld oder in Konversion abgegebenen Titel vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte. Die Sätze stiegen bei 12 größeren Kantonalbanken durchschnittlich von 2,93% Ende 1955 auf 3,14% Ende 1956, bei den Großbanken im gleichen Zeitraum von 2,91% auf 3,21%.

Die verbesserten Zinsbedingungen hatten zum Teil den erwarteten Erfolg, indem in vermehrtem Maße Barzeichnungen erfolgten, zum Verfall gelangende Kassenobligationen erneuert oder Wartegelder in solche mittelfristige Anlagen umgewandelt wurden. Daneben zeigte es sich aber auch oft, daß die günstigeren Zinsbedingungen allein nicht ausreichten, um das Publikum zu vermehrter Übernahme von Kassenobligationen zu veranlassen. Aus der nachstehenden Übersicht geht hervor, daß von den insgesamt 257 Banken, welche Kassenobligationen ausgeben, nicht weniger als 51, oder rund ein Fünftel, Rückgänge an solchen Geldern zu verzeichnen hatten. Bei 9 Instituten trat keine Veränderung ein. Von Abnahmen waren vor allem Bodenkreditbanken, Andere Lokalbanks und Sparkassen betroffen. Ähnlich wie bei den Spareinlagen traten auch hier Rückgänge der zur Verfügung gestellten Gelder namentlich in landwirtschaftlichen Gebieten der Kantone Bern und Solothurn und in einzelnen Gegenden der Westschweiz ein.

Banken mit Kassenobligationen				
Veränderungen im Bestand der Kassenobligationen				
Gruppe	Keine Veränderung	Zunahmen	Abnahmen	Alle Banken mit Kassenobligationen
		Anzahl Banken		
Kantonalbanken	—	20	6	26
Großbanken	—	3	2	5
Lokalbanks				
a) Bodenkreditbanken	3	71	16	90
b) Andere Lokalbanks	—	53	13	66
Sparkassen	3	35	11	49
Übrige Banken	3	15	3	21
Zusammen	9	197	51	257

Die Kantonalbanken, welche schon seit längerer Zeit den stärksten Zuwachs an Kassenobligationen aufwiesen, verzeichneten 1956 eine Zunahme um 142 Millionen Franken, was 55% der gesamten Vermehrung entsprach. Einen beträchtlichen Rückgang zeigte die Zuwachsrate der Großbanken, von 82 Millionen im Jahre 1955 auf 13 Millionen Franken im Jahre 1956. Wesentlich geringer fiel auch die Erhöhung bei den Bodenkreditbanken und den Anderen Lokalbanks aus.

Gruppe	Kassenobligationen				Bestand 1956
	Zunahme				
	1953	1954	1955	1956	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	65	70	11	142	2 708
Großbanken	62	27	82	13	1 105
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	109	61	91	59	1 373
b) Andere Lokalbanken	30	30	40	19	431
Sparkassen	21	8	-2	8	269
Darlehenskassen	15	15	7	13	249
Übrige Banken	1	2	3	2	17
Zusammen	303	213	232	256	6 152

Die Ausdehnung der Obligationengelder erfolgte, wie die nachstehende Aufstellung zeigt, sowohl bei den Kantonalbanken als auch bei den Großbanken zur Hauptsache im 1. Vierteljahr. Dabei wies die Entwicklung des Kassenobligationenbestandes der Großbanken einen regelmäßigen Wechsel von Zunahmen (im 1. und 3. Quartal) und Abnahmen (im 2. und 4. Quartal) auf.

Zeitraum	Zunahme der Kassenobligationen					
	Kantonalbanken			Großbanken		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken					
1. Quartal	26	16	81	24	1	18
2. Quartal	-7	-4	24	18	65	-4
3. Quartal	47	-9	16	-7	12	7
4. Quartal	4	8	21	-8	4	-8
Ganzes Jahr	70	11	142	27	82	13

Die durchschnittliche Verzinsung der ausstehenden Kassenobligationen stieg 1956 erstmals seit einer längeren Reihe von Jahren wieder an. Sie betrug für alle Banken zusammen 2,92%, verglichen mit 2,87% in den beiden vorangegangenen Jahren. Dabei stellte sich der durchschnittliche Satz der Kantonalbanken auf 2,86%, derjenige der Großbanken auf 2,90%. Den höchsten Satz bezahlten im Mittel die Übrigen Banken mit 3,64%.

Von insgesamt 6,1 Milliarden Franken in Kassenobligationen angelegten Spargeldern entfielen Ende 1956 47% auf den 3%- und 29% auf den 2¾%-Typ. Die Staffelung der Gelder nach Zinssätzen ließ für das Berichtsjahr eine leichte Verschiebung zu höheren Sätzen erkennen. So waren 1956 nur noch 37,9% der Gelder zu Sätzen unter 3% angelegt, verglichen mit 45,6% im Jahre 1955.

Verzinsung der Kassenobligationen¹⁾

Zinsfuß	1952	1953	1954	1955	1956
	in Millionen Franken				
2%	25	8	16	16	14
2¼%	10	7	8	6	3
2½%	515	635	836	697	533
2¾%	887	1 254	1 847	1 976	1 788
Unter 3%	1 437	1 904	2 707	2 695	2 338
3%	2 582	2 756	2 575	2 842	2 869
3¼%	708	407	238	310	880
3½%	421	383	144	50	63
Über 3½%	7	8	7	8	11
Zusammen	5 155	5 458	5 671	5 905	6 161

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen.

Eine größere Zahl von Banken nahm im Berichtsjahr eine Verkürzung der Laufzeiten bei der Neuausgabe oder Konversion von Kassenobligationen vor. Die mittlere Laufzeit aller Kassenobligationen betrug Ende 1955 3 Jahre und 7 Monate, Ende 1956 stellte sie sich auf 3 Jahre und 3 Monate.

Die Gliederung der Kassenobligationen nach ihrer Laufzeit ergibt folgendes Bild:

Laufzeit bis Verfall	Kassenobligationen					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
bis 1 Jahr	910	891	1 080	16,7	15,7	18,3
2 Jahre	886	1 074	1 076	16,3	18,9	18,2
3 Jahre	1 067	1 057	1 161	19,6	18,6	19,6
bis 3 Jahre	2 863	3 022	3 317	52,6	53,2	56,1
4 und 5 Jahre	1 583	1 750	2 046	29,1	30,9	34,6
6 und mehr Jahre	999	899	552	18,3	15,9	9,3
Zusammen	5 445	5 671	5 915	100	100	100

Mit Ausnahme der Sparkassen, wo sich die durchschnittliche Laufzeit Ende 1956 auf 2 Jahre und 7 Monate belief, wichen diese mittleren Laufzeiten nur wenig vom Gesamtdurchschnitt ab.

Durchschnittliche Laufzeit der Kassenobligationen

Gruppe	Jahre	Monate
Kantonalbanken	3	4
Großbanken	3	3
Bodenkreditbanken	3	1½
Andere Lokalbanken	3	2
Sparkassen	2	7
Zusammen	3	3

h) Gesamtüberblick über das bankmäßige Sparen in Form von Publikumsgeldern

Das bankmäßige Sparen in der Form von Publikumsgeldern bildet eine der wichtigsten Formen des volkswirtschaftlichen Sparprozesses. Um einen Gesamtüberblick hierüber zu ermöglichen, faßt die nachfolgende Übersicht die Spareinlagen, die Einlagen auf Depositen- und Einlageheften sowie die Bestände an Kassenobligationen zu Totalsummen zusammen. Allerdings geben diese Gesamtsummen kein genaues Bild der bei den Banken angelegten Spargelder, denn auch bei anderen Bilanzpositionen, wie Kreditoren auf Sicht und auf Zeit, können Gelder den Charakter von Ersparnissen tragen. Außerdem werden Spargelder auch zum Erwerb von Anleiheobligationen und von Pfandbriefanleihen verwendet. Auf eine Bereinigung der vorliegenden Zahlen nach diesen Gesichtspunkten wurde aber verzichtet, da eine derartige Untersuchung mit nicht leicht zu lösenden statistischen Problemen verbunden gewesen wäre.

Gesamtüberblick über die Spartätigkeit bei den Banken

Jahresende	Spar- einlagen	Depositen- und Einlagehefte	Kassen- obligationen	Zusammen	Zunahme
1947	7 239	856	4 024	12 119	466
1948	7 469	884	4 174	12 527	408
1949	7 915	967	4 438	13 320	793
1950	8 235	1 027	4 503	13 765	445
1951	8 605	1 081	4 744	14 430	665
1952	9 116	1 164	5 147	15 427	997
1953	9 786	1 291	5 450	16 527	1 100
1954	10 478	1 433	5 663	17 574	1 047
1955	11 121	1 536	5 895	18 552	978
1956	11 580	1 665	6 152	19 397	845

Der Zuwachs des bankmäßigen Sparens ging 1956 weiter zurück. Er betrug 845 Millionen Franken, verglichen mit 978 Millionen im vorangegangenen Jahr. Dies ist seit 1951 die kleinste Zunahme der Spartätigkeit bei den Banken. Der Rückgang ist ausschließlich die Folge der wesentlich geringeren Vermehrung der Spareinlagen.

Die regionale Gliederung der Spartätigkeit ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Bei der Beurteilung der in dieser Übersicht enthaltenen Zahlen muß beachtet werden, daß die Aufteilung der Spareinlagen, der Gelder auf Depositen- und Einlagenheften sowie der Kassenobligationen nach

Kantone nicht nach dem Domizil der Geldgeber, sondern nach demjenigen der Bankstellen vorgenommen wurde. Die Grenzen des Tätigkeitsbereichs mancher Banken fallen nicht mit den Kantonsgrenzen zusammen. Zu beachten ist ferner, daß in den Kantonen, in denen ein einzelnes Institut dominiert – in der Regel die Kantonalbank –, die Spartätigkeit durch bankpolitische Maßnahmen dieses Institutes maßgeblich beeinflußt werden kann. In der Zusammenstellung sind auch die Beträge der Zentralkasse der Darlehenskassen sowie jene der Privatbanken mitenthalten. Dies hat eine Erhöhung des Sparbetrages um 36 auf 19 433 Millionen Franken zur Folge.

Die Spartätigkeit nach den Niederlassungen der Banken in den Kantonen

Kantone	Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen			Zunahme 1956	
	1954	1955	1956	In Millionen	in
	in Millionen Franken			Franken	Prozent
Zürich	3 530,9	3 739,3	3 908,9	169,6	4,5
Bern	2 982,1	3 143,1	3 255,6	112,5	3,6
Luzern	675,3	714,0	748,0	34,0	4,8
Uri	63,0	66,8	69,8	3,0	4,5
Schwyz	264,2	278,5	290,7	12,2	4,4
Obwalden	72,5	75,2	77,4	2,2	2,9
Nidwalden	110,3	116,6	122,8	6,2	5,3
Glarus	118,4	121,4	124,5	3,1	2,6
Zug	130,9	138,8	151,5	12,7	9,1
Freiburg	469,0	489,5	506,2	16,7	3,4
Solothurn	690,1	728,0	764,2	36,2	5,0
Basel-Stadt	855,3	903,5	943,4	39,9	4,4
Basel-Land	452,2	477,4	493,4	16,0	3,4
Schaffhausen	215,0	225,8	234,8	9,0	4,0
Appenzell A.-Rh.	124,0	126,7	128,8	2,1	1,7
Appenzell I.-Rh.	46,0	48,7	50,4	1,7	3,5
St. Gallen	1 527,3	1 600,5	1 659,5	59,0	3,7
Graubünden	313,1	326,2	343,1	16,9	5,2
Aargau	1 351,8	1 432,4	1 503,3	70,9	4,9
Thurgau	695,0	729,2	762,5	33,3	4,6
Tessin	405,7	436,8	470,8	34,0	7,8
Waadt	1 211,0	1 279,6	1 330,1	50,5	3,9
Wallis	420,3	449,6	470,6	21,0	4,7
Neuenburg	352,7	373,2	392,7	19,5	5,2
Genf	557,0	594,7	630,3	35,6	6,0
Total	17 633,1	18 615,5	19 433,3	817,8	4,4

Naheliegenderweise entfallen die größten Beträge der Spargelder auf die volkreichsten Kantone. Die acht Kantone mit mehr als 200 000 Einwohnern (Zürich, Bern, Luzern, Basel-Stadt, St. Gallen, Aargau, Waadt und

Genf), in denen zusammen 68% der schweizerischen Wohnbevölkerung leben, verwalten 72% aller Bankspargelder. Der Schwankungsbereich, in dem sich die relativen Veränderungen des Sparvolumens in den einzelnen Kantonen bewegen, ist nicht sehr beträchtlich. Mit Ausnahme von Glarus, Zug, Graubünden und Tessin war die Zuwachsrate der Spartätigkeit in allen Kantonen geringer als im Vorjahr. Am intensivsten war die Sparbildung in den Kantonen Zug, Tessin und Genf¹⁾.

i) Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

Die steigende Kreditnachfrage hat im Berichtsjahr die Banken in vermehrtem Maße veranlaßt, sich Betriebsmittel durch die Begebung von Obligationenanleihen zu beschaffen. Die von den Banken ausgegebenen Anleihen nahmen 1956 um 52 (Vorjahr 31 Millionen) auf 637 Millionen Franken zu, die Pfandbriefdarlehen um 218 auf 1863 Millionen Franken.

Die Obligationengelder im Betrage von 637 Millionen Franken verteilen sich auf 43 Anleihen. Davon entfallen auf die Kantonalbanken 27 Anleihen im Betrage von 547 Millionen Franken. Weitere 12 Anleihen von insgesamt 81 Millionen wurden von Bodenkreditbanken begeben. Der Restbetrag verteilte sich auf die Übrigen Banken (3 Anleihen von insgesamt 7 Millionen) und die Anderen Lokalbanken (1 Anleihe von 2 Millionen).

Die Zahl der Bankinstitute mit Obligationenanleihen betrug unverändert 16. Es handelt sich bei diesen 16 Instituten um 8 Kantonalbanken und 4 Bodenkreditbanken; 3 gehören der Gruppe der Übrigen Banken und eines der Gruppe der Anderen Lokalbanken an. Die durchschnittliche Verzinsung der Ende 1956 ausstehenden Anleihen betrug, wie bereits im Vorjahr, 3,13%.

Im Berichtsjahr haben 2 Institute Anleihensgelder im Gesamtbetrag von 10,4 Millionen Franken zurückbezahlt. Neu beansprucht wurde, bei Berücksichtigung der Konversionen, der Markt durch 6 Anleihen im Betrage von 64 Millionen Franken. 152 Bankinstitute haben im Jahre 1956 Pfandbriefdarlehen von insgesamt 222 Millionen Franken erhalten (Vorjahr 259 Millionen). Rückzahlungen von Pfandbriefgeldern wurden von 5 Instituten im Betrag von 2,3 Millionen Franken vorgenommen.

¹⁾ Über die Anteile der Kantonalbanken an den Spareinlagen und Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen gibt Tabelle 29 des Tabellenteils Auskunft.

Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern

Gruppe	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1955	1956	1955	1956	1955	1956
Kantonalbanken	19	17	—	2	25	25
Großbanken	1	1	—	—	2	2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	52	64	1	1	83	85
b) Andere Lokalbanken	31	38	1	2	55	57
Sparkassen	20	31	—	—	41	45
Zentralkasse und Darlehenskassen	—	1	—	—	1	1
Zusammen	123	152	2	5	207	215

Die Kantonalbanken allein verzeichneten einen Zuwachs an Pfandbriefdarlehen um 96 Millionen Franken, was 44% der Gesamtzunahme entsprach. Der gesamte Bestand an Pfandbriefgeldern erreichte bei dieser Bankengruppe Ende 1956 810 Millionen Franken; das sind 43% der Pfandbriefdarlehen aller Banken zusammen.

Bewegung der Pfandbriefdarlehen

Gruppe	Zuwachs		Abgang		Bestand 1956
	1955	1956	1955	1956	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	137,0	97,9	—	1,9	810,0
Großbanken	10,0	3,0	—	—	73,0
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	68,9	72,4	0,2	—	631,8
b) Andere Lokalbanken	26,7	20,2	0,1	0,4	228,8
Sparkassen	16,9	27,1	—	—	119,0
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	1,0	—	—	2,0
Zusammen	259,5	221,6	0,3	2,3	1 864,6

Die Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken beschaffte sich auch im Berichtsjahr Mittel durch Erhöhung des Pfandbriefumlaufs. Sie placierte für 66 Millionen Franken neue Pfandbriefe am Markte. 39 Millionen Franken wurden ihr vom AHV-Fonds zur Verfügung gestellt und 28 Millionen wurden am Markte zur Konversion einer früheren Emission aufgenommen. Die im Jahre 1955 einsetzende Versteifung der Zinssätze hielt auch im Berichtsjahr an. Von den zwei öffentlich zur Zeichnung aufgelegten Pfandbriefanleihen war die erste von 40 Millionen Franken mit einem Satz von 3% und einem Ausgabekurs von 99.40% (plus Stempel) ausgestattet, die zweite von 26 Millionen Franken mit einem Zinsfuß von 3¼% und einem Emissionskurs von 98.40 (plus Stempel). Rückzahlungen wurden nicht vorgenommen.

Auch die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute wurde 1956 in stärkerem Maße von ihren Mitgliedern in Anspruch genommen. Die Pfandbriefdarlehen an die Mitgliedsinstitute betragen 120 Millionen Franken. Die Faustpfanddarlehen erfuhren praktisch keine Zunahme. Von den in der Berichtsperiode insgesamt ausgegebenen Pfandbriefen in der Höhe von 125 Millionen Franken entfielen 5 Millionen auf Konversionen. 20 Millionen wurden am Markte zu $3\frac{1}{2}\%$ pari emittiert und zweimal je 50 Millionen zu 3% beim AHV-Fonds aufgenommen.

4. Sonstige Verpflichtungen

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen haben sich um 5,3 Millionen auf 48,2 Millionen Franken erhöht. Von diesem Betrag entfielen auf die Großbanken allein 44 Millionen (Vorjahr 37 Millionen).

Die Tratten und Akzepte sind um 10,9 Millionen auf 51 Millionen Franken zurückgegangen. Bei den Großbanken haben sie sich um 9,7 Millionen auf 43 Millionen Franken vermindert.

Nach der VVO zum Bankengesetz ist in die Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzepte aufzunehmen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzepte erreichte 139 Millionen Franken, und zwar 121 Millionen bei den Großbanken, 8 Millionen bei den Anderen Lokalbanken, 2 Millionen bei den Übrigen Banken und 5 Millionen bei den Kantonalbanken.

IV. Die Aktiven

1. Überblick

Die anhaltende Hochkonjunktur gab auch im Berichtsjahr der Aktivseite der Bankbilanzen das Gepräge. Der hohe Kreditbedarf der Wirtschaft führte zu einer starken Ausdehnung der kommerziellen Bankenkredite, die rege, ja zum Teil übersteigerte Bautätigkeit zu einer großen Nachfrage nach Hypothekendarlehen. Demzufolge stiegen die Debitoren und die Hypothekaranlagen im Laufe des Jahres 1956 um je über eine Milliarde Franken an. Eine kräftige Zunahme verzeichneten auch die Bankendebitoren – und zwar vor allem die Anlagen bei Auslandskorrespondenten –; auch nahmen, zum Teil im Zusammenhang mit der Ausdehnung der öffentlichen Bautätigkeit, die Vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften zu. Da der Zufluß an fremden Geldern mit der Ausdehnung der Kreditstätigkeit der Banken nicht Schritt hielt, mußten sich diese die für die Finanzierung der neuen Geschäfte erforderlichen Mittel unter anderem durch den Verkauf von Wertschriften beschaffen, was den Rückgang der Wertschriftenanlagen erklärt. Leicht höher als vor Jahresfrist wurden Ende 1956 die Kasse und die Anlagen in Wechseln ausgewiesen.

Bilanzpositionen	Aktiven			Prozentuale Verteilung		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken					
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	1 666	1 929	1 974	4,9	5,3	5,0
Coupons	37	38	39	0,1	0,1	0,1
Bankendebitoren	2 041	2 228	2 529	6,0	6,1	6,5
Wechsel	2 302	2 377	2 408	6,7	6,5	6,1
Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit	68	68	77	0,2	0,2	0,2
Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen)	8 167	9 151	10 201	23,8	24,9	26,0
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1 059	1 146	1 252	3,1	3,1	3,2
Hypothekaranlagen	15 001	16 002	17 105	43,8	43,6	43,6
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	3 362	3 196	3 041	9,8	8,7	7,8
Übrige Aktiven	560	542	580	1,6	1,4	1,4
Nicht einbezahltes Kapital	17	20	21	0,0	0,1	0,1
Total	34 280	36 697	39 227	100	100	100

2. Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Die starke Expansion des Kreditgeschäftes hatte zur Folge, daß die Kasse, insgesamt gesehen, nur noch in bescheidenem Umfang geäufnet wurde. Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um bloß 46 Millionen Franken an. Ende 1956 machte die Kasse zusammen mit den Giro- und Postcheckguthaben noch 5,0% der Bilanzsumme aus, verglichen mit 5,2% am Ende des Vorjahres. Bei den einzelnen Bankengruppen fielen die Veränderungen unterschiedlich aus. Die Großbanken sowie die Übrigen Banken – und in bescheidenem Umfang auch Lokalbanken – verstärkten ihre Kassenmittel, doch ging auch bei diesen Gruppen der Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme leicht zurück. Bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Sparkassen war sogar eine Herabsetzung der Kassenbestände zu verzeichnen. Am stärksten fiel der Abbau bei den Kantonalbanken aus, wo er 25 Millionen Franken ausmachte.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					
	Veränderungen				Bestand	
	1953	1954	1955	1956	1956	1956
	in Millionen Franken					in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	-14	41	64	-25	325	2,2
Großbanken	129	-18	159	57	1 245	11,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	3	14	7	-7	84	1,8
b) Andere Lokalbanken	7	16	5	3	106	3,9
Sparkassen	9	-3	-6	-1	46	1,6
Darlehenskassen und Zentralkasse	1	3	-	-	29	1,6
Übrige Banken	8	12	32	19	151	10,4
Zusammen	143	65	261	46	1 986	5,0

Im Laufe des Berichtsjahres wies die Kasse wiederum ausgeprägte Schwankungen auf. Wie aus den Monatsbilanzen hervorgeht, wurden die Kassenmittel im Frühjahr 1956 kräftig abgebaut. Ende Mai erreichten sie ihren Jahrestiefststand. In der Folge waren die Banken auf eine Verstärkung ihrer Liquidität bedacht, doch konnten die seit Jahresanfang eingetretenen

Zeitraum	Veränderungen der Kasse	
	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	53	2
2. Quartal	- 110	- 44
3. Quartal	15	24
4. Quartal	17	74
Ganzes Jahr	- 25	56

Abgänge nicht bei allen Bankengruppen wieder voll ausgeglichen werden. Die vierteljährlichen Veränderungen der Kasse der Kantonalbanken und Großbanken sind aus der vorangehenden Zusammenstellung ersichtlich.

Der größte Teil der Kassenmittel ist bei den Großbanken und den Kantonalbanken konzentriert. Diese beiden Bankengruppen verfügen zusammen über vier Fünftel der Kasse sämtlicher Institute. Mit einem Gesamtbeitrag von gegen 1,4 Milliarden Franken vereinigten acht Institute 70% der Kasse sämtlicher schweizerischen Banken auf sich. Bei zwei Kantonalbanken und einer Großbank belief sich der Kassenbestand Ende 1956 auf 35 bis 41 Millionen Franken, bei einer Kantonalbank und einer Großbank bewegte er sich in der Größenordnung von 65 bis 110 Millionen und bei drei Großbanken lag er zwischen 350 und 390 Millionen Franken.

Nicht nur verzeichneten die flüssigen Mittel der einzelnen Bankengruppen einen unterschiedlichen Verlauf, sondern auch innerhalb der Gruppen war die Entwicklung nach Instituten recht differenziert. Bei den Kantonalbanken wiesen zwei Drittel der Institute am Jahresende eine kleinere Kasse aus als ein Jahr zuvor. Zwei Kantonalbanken bauten ihre flüssigen Mittel innert Jahresfrist um 17 bzw. 10 Millionen Franken ab, während ein Institut seinen Kassenbestand im Laufe des Berichtsjahres um 13 Millionen Franken erhöhte. Bei den restlichen Instituten der Gruppe der Staatsbanken hielten sich die Veränderungen in engeren Grenzen. Alle fünf Großbanken vergrößerten ihre Kasse, doch entfielen von der Zunahme um 56 Millionen Franken allein 24 Millionen auf ein Institut. Sowohl bei den Lokalbänken als auch bei den Sparkassen hielten sich, der Zahl der Institute nach, Äufnungen und Verminderungen der Kasse ungefähr die Waage.

Der Kassenbestand setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen, die eine ungleichmäßige Entwicklung nahmen. Der Bestand an Banknoten, die Postcheckguthaben und die anderen Kassenbestände stiegen an, während die Giroguthaben bei der Nationalbank einen Rückgang aufwiesen. Die Vermehrung der in den Kassen der Banken liegenden Noten belief sich auf rund 10%; sie fiel stärker aus als die verhältnismäßige Ausweitung des gesamten Notenumlaufes. Nicht beträchtlich war die Erhöhung der Postcheckguthaben. In der Zunahme der anderen Kassenbestände um 47 Millionen Franken widerspiegelten sich die Veränderungen des Goldbestandes der Banken sowie der fremden Geldsorten.

Die Bewegung der Giroguthaben bei der Nationalbank bestimmt weitgehend die Fluktuationen der gesamten Kassenmittel der Banken. Ihr Rückgang um 47 Millionen Franken war das Ergebnis einer im Laufe des

Berichtsjahres sehr unterschiedlichen Entwicklung. Nachdem der im Frühjahr erfolgte Abbau bis anfangs Dezember wieder weitgehend aufgeholt worden war – bei allerdings nicht einheitlichen Veränderungen bei den einzelnen Bankengruppen –, führten im Dezember 1956 starke Notenbezüge neuerdings zu einer Verminderung der Guthaben der Banken beim Noteninstitut. Im Dezember gab zudem die Nationalbank die Hälfte der bei ihr auf Grund der im Sommer 1955 abgeschlossenen freiwilligen Vereinbarung über die Haltung von Mindestreserven blockierten Gelder vorübergehend frei, um eine allzu starke Versteifung des Geldmarktes über den Jahresultimo zu vermeiden, was zu einem gewissen Rückgang der Kassenmittel der Banken führte.

Positionen	Zusammensetzung der Kasse			
	1953	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			
Banknoten	356	356	377	414
Giroguthaben bei der Nationalbank	847	898	1 189	1 142
Postcheckguthaben	107	118	116	125
Andere Kassenbestände	304	307	258	305
Zusammen	1 614	1 679	1 940	1 986

Trotz der unterschiedlichen Entwicklung der einzelnen Komponenten der Kassenmittel zeigt die Zusammensetzung der Kasse Ende 1956 kein grundsätzlich anderes Bild als vor Jahresfrist. Die sich in einem verhältnismäßig engen Rahmen haltenden Verschiebungen betrafen bei den Kantonalbanken, den Großbanken und den Lokalbanken vorab Umlagerungen von Giroguthaben bei der Nationalbank auf Banknoten.

Gruppe	Zusammensetzung der Kasse				
	Banknoten	Giroguthaben bei der Nationalbank	Postcheckguthaben	Andere Kassenbestände	Zusammen
	Prozentuale Verteilung				
Kantonalbanken	34,6	48,7	10,3	6,4	100
Großbanken	14,8	61,3	3,0	20,9	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	36,6	44,8	14,5	4,1	100
b) Andere Lokalbanken	30,5	46,6	17,0	5,9	100
Sparkassen	34,2	38,4	23,0	4,4	100
Darlehenskassen und Zentralkasse	54,9	18,8	21,5	4,8	100
Übrige Banken	14,5	72,8	5,2	7,5	100
Zusammen	20,8	57,5	6,3	15,4	100

Aus der umstehenden Zusammenstellung geht hervor, daß sich bei vier der sieben Bankengruppen der Anteil der Giro Guthaben bei der Nationalbank an der gesamten Kasse Ende 1956 auf 45% bis 61% belief. Niedriger lagen die Vergleichsquoten bei den Sparkassen und den Darlehenskassen, weil die weite regionale Streuung diese Institute veranlaßt, ihre Kassennittel in stärkerem Ausmaß als dies für die Banken insgesamt der Fall ist, in der Form von Banknoten oder von Postcheckguthaben zu halten. Die Übrigen Banken hingegen, welche Gruppe eine Anzahl Institute mit erheblichem Auslandgeschäft umfaßt, für dessen Abwicklung kaum Barmittel benötigt werden, konzentrieren ihre flüssigen Mittel weitgehend bei der Nationalbank; sie verfügen über nur geringe Bestände an Banknoten wie auch über niedrige Guthaben beim Postcheck.

Von der gesamten Notenemission von 5809,7 Millionen Franken am 31. Dezember 1956 lagen 7,1% in den Kassen der Banken. Ende 1955 hatte dieses Verhältnis 6,8% betragen.

Sowohl über den Umsatz als auch über den Kassen- und Postcheckverkehr sind für das Berichtsjahr wiederum Angaben von 72 Instituten (8 Kantonalbanken, 26 Bodenkreditbanken, 11 Andere Lokalbanken und 25 Sparkassen sowie die Zentralkasse des Verbandes der Darlehenskassen) verfügbar.

Umsatz (beidseitiger Verkehr)	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			in Prozent des Gesamtumsatzes		
Gesamtumsatz	58 928	64 146	70 050	100	100	100
Kassenverkehr	5 655	6 191	6 733	9,6	9,7	9,6
Postcheckverkehr	3 745	3 957	4 340	6,4	6,2	6,2

Vom Gesamtumsatz der erfaßten Banken machte der Kassenverkehr 9,6% (im Vorjahr 9,7%) aus, der Postcheckverkehr unverändert 6,2%.

3. Bankendebitoren

Bankendebitoren sind Guthaben der Banken bei anderen Kreditinstituten, mit Ausnahme der Giro Guthaben bei der Nationalbank. Im Berichtsjahr nahmen sie um 301 Millionen auf 2529 Millionen Franken zu. Rund drei Fünftel dieser Forderungen waren Sichtguthaben. Diese verzeichneten seit Ende 1955 einen Zuwachs um 114 Millionen Franken, die anderen Bankendebitoren einen solchen um 187 Millionen.

Den stärksten Einfluß auf diese Veränderungen übten wiederum die Verschiebungen bei den Großbanken aus, deren Guthaben bei anderen Banken um 201 Millionen Franken anwuchsen. In der Großbankengruppe wird der Stand der Bankendebitoren in der Regel durch den Umfang der Guthaben bei ausländischen Korrespondenten bestimmt. Die weitere Zunahme des außenwirtschaftlichen Verkehrs der Schweiz, sowohl im Waren-, als auch im Finanzverkehr, war von einer Vermehrung der Forderungen an ausländische Institute begleitet. Zudem wurden schweizerischen Banken zufließende Auslandgelder zu einem erheblichen Teil wieder bei ausländischen Banken angelegt. So stiegen namentlich die kurzfristigen Depots bei Banken in den Vereinigten Staaten an. Von erheblicher Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Bankendebitoren in ausländischer Währung, welche auf Rechnung und Gefahr von Kunden bei ausländischen Banken gehalten werden.

Im Rahmen der Gesamtbilanz machen die Bankendebitoren bei den Großbanken 14% aus. Von größerem Umfang sind sie mit 29% auch bei den Übrigen Banken. Wie bereits erwähnt, umfaßt diese letztere Gruppe mehrere auslandorientierte Institute. Um 83 Millionen Franken nahmen die Forderungen dieser Übrigen Banken auf ihre Korrespondenten zu.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht		andere	
	Veränderungen	Bestand	Veränderungen	Bestand
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	16	87	21	121
Großbanken	63	969	138	617
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1	24	- 2	2
b) Andere Lokalbanken	- 7	42	- 3	12
Sparkassen	- 4	13	- 2	6
Darlehenskassen	- 8	63	5	146
Übrige Banken	53	358	30	69
Zusammen	114	1 556	187	973

Eine an sich eher untergeordnete Bedeutung besitzen die Bankendebitoren bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen. Hier stellen die Bank-zu-Bank-Guthaben, die nur ein bis zwei Prozent der Bilanzsumme betragen, hauptsächlich Forderungen auf Korrespondenten im Inland dar. Bei den von den Darlehenskassen ausgewiesenen Bankendebitoren von insgesamt 209 Millionen handelt es sich vorab um Guthaben der einzelnen Kassen bei der Zentralkasse.

4. Wechsel

Die Wechselanlage sämtlicher Banken weitete sich im Berichtsjahr zwar nochmals aus, doch betrug die Zunahme mit 33 Millionen Franken weniger als die Hälfte der im Vorjahr registrierten Ausdehnung. Die Veränderung des Wechselportefeuilles wird im wesentlichen durch die Bewegungen bei den Großbanken und den Kantonalbanken bestimmt, welche beiden Gruppen zusammen ungefähr elf Zwölftel des gesamten Wechselbestandes auf sich vereinigen. Im Jahre 1956 entwickelten sich die Wechselkredite dieser beiden Gruppen von Instituten in entgegengesetzter Richtung, indem einem Abbau um 66 Millionen Franken bei den Kantonalbanken eine Ausweitung um 104 Millionen bei den Großbanken gegenüberstand. Diese unterschiedliche Bewegung hatte ihre Ursache zum Teil in Verschiedenheiten im Geldbedarf der beiden Bankengruppen, wie auch im Mittelzufluß. Die Veränderungen im Wechselportefeuille der Lokalbanken und der Sparkassen waren im Hinblick auf deren geringfügiges Wechselgeschäft ohne Belang. Die Zentralkasse der Darlehenskassen erhöhte ihren Bestand an Wechseln um ein Geringes, und bei den Übrigen Banken trat ein Rückgang um 7 Millionen Franken ein.

Gruppe	Wechsel				
	Veränderungen			Bestand	
	1954	1955	1956	1956	1956
	in Millionen Franken			in Prozent der Bilanzsumme	
Kantonalbanken	- 10	-17	-66	342	2,3
Großbanken	-256	71	104	1 842	16,4
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	- 4	1	- 2	25	0,5
b) Andere Lokalbanken	8	- 4	3	124	4,5
Sparkassen	2	- 9	- 1	5	0,2
Zentralkasse der Darlehenskassen	- 2	- 3	2	8	3,0
Übrige Banken	- 12	33	- 7	70	4,8
Zusammen	-274	72	33	2 416	6,4

Die Kantonalbanken dehnten ihr Portefeuille im 1. Vierteljahr aus, während sie es in den folgenden Quartalen sukzessive abbauten. Bei den Großbanken zeigte der Wechselbestand vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine stärkere Ausweitung.

Die Bilanzposition Wechsel umfaßt inländische und ausländische Handelswechsel, Schatzanweisungen und kurz vor dem Verfall stehende Obligationen. Besonders bei den im internationalen Finanzgeschäft tätigen Großbanken sind die Anlagen in Auslandswchseln von erheblicher Bedeutung. Aus den Liquiditätsausweisen geht hervor, daß für die Großbanken-

Veränderungen des Wechselportefeuilles

Zeitraum	Kantonal-	Groß-
	banken	banken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	28	35
2. Quartal	- 10	- 30
3. Quartal	- 12	52
4. Quartal	- 72	47
Ganzes Jahr	- 66	104

gruppe sich der Betrag der bei der Nationalbank diskontfähigen Wechsel im Berichtsjahr um rund 200 Millionen Franken vergrößerte. Da gleichzeitig das gesamte Wechselportefeuille bloß um die Hälfte dieses Betrages zugenommen hat, muß angenommen werden, daß bei den Anlagen der Banken in Papier, das von der Notenbank nicht diskontiert werden kann, ein Abbau eingetreten ist. Im Hinblick auf die Dollarliquidationen der Banken steht auch zu vermuten, daß die Anlagen in Auslandswchseln keine Ausdehnung mehr erfahren haben dürften.

Der Bund zahlte im Berichtsjahr Schatzanweisungen im Betrage von 107 Millionen Franken zurück. Ein beträchtlicher Teil dieser Papiere hatte in den Portefeuilles der Banken gelegen, was die Abnahme der von der Bankstatistik erfaßten Bestände an Schatzanweisungen um 71 Millionen Franken erklärt. Bei den Kantonalbanken stellte sich die im Berichtsjahr eingetretene Verminderung auf 23 Millionen, bei den Großbanken auf 17 Millionen Franken.

Schatzanweisungen des Bundes

Jahre	Bestand am Jahresende		Veränderungen	
	ausgegebene Schatzanweisungen	bei den Banken	der ausgegebenen Schatzanweisungen	im Bestand der Banken
	in Millionen Franken			
1950	1 296	1 056	- 96	- 142
1951	1 111	891	- 175 ¹⁾	- 165
1952	1 009	774	- 102	- 117
1953	1 092	836	83	62
1954	1 091	844	- 1	8
1955	941	746	- 150	- 98
1956	834	675	- 107	- 71

¹⁾ Ein Rückgang um weitere 10 Millionen ist statistischer Natur.

Die in den Portefeuilles der Banken liegenden Schatzanweisungen des Bundes befinden sich vor allem bei den Großbanken. Mit der Rückzahlung von Schatzanweisungen ging auch deren Anteil am gesamten Wechselbestand der Kreditinstitute zurück.

Schatzanweisungen des Bundes und gesamter Wechselbestand

Jahre	Gesamter Wechsel- bestand	davon Schatzanweisungen des Bundes	
		in Millionen Franken	in Prozent
1950	2 484	1 056	43
1951	2 429	891	37
1952	2 453	774	32
1953	2 585	836	32
1954	2 311	844	37
1955	2 383	746	31
1956	2 416	675	28

Der Bestand an Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden war Ende 1956 etwas höher als am Ende des Vorjahres. Mit insgesamt 46 Millionen Franken fiel er aber nach wie vor nicht ins Gewicht. Während die Großbanken solche Vorschüsse an Kantone und Gemeinden auf 26 Millionen Franken ausdehnten, trat bei den Kantonalkassen eine Verminderung auf 18 Millionen ein.

Auf Grund der Einnahmen des Bundes aus den Stempelabgaben auf Wechseln und wechselähnlichen Papieren lassen sich Anhaltspunkte über die Bedeutung des Handelswechsels gewinnen. 1956 trat eine abermalige Erhöhung des Wechselumsatzes ein, was mit der Entwicklung der Wirtschaft in Einklang steht. Bei Zugrundelegung eines Stempels von $\frac{1}{2}\%$ für das Jahr dürfte sich der Wechselumsatz von 5,80 Milliarden auf 6,15 Milliarden Franken gehoben haben.

5. Debitoren

Die anhaltende Hochkonjunktur bewirkte eine kräftige Verstärkung der Nachfrage nach Bankkredit. Die Kontokorrentdebitoren und die festen Vorschüsse und Darlehen – ohne die Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften – überschritten den im Vorjahr erreichten Höchststand um rund eine Milliarde Franken. Ein Zuwachs um 1038 Millionen ließ sie erstmals auf über 10 Milliarden Franken steigen. Während im Jahre 1955 gegen die Hälfte der Zunahme (46%) auf die Großbanken entfallen war, belief sich im Berichtsjahr deren Anteil an der Vermehrung der Debitoren noch auf 40%. Die Ausdehnung der Debitorensaldi erfuhr bei dieser Bankengruppe eine Abschwächung um 33 auf 420 Millionen Franken, wogegen die Kantonalkassen einen um 110 auf 389 Millionen verstärkten Zuwachs ver-

zeichneten. Die übrigen Bankengruppen waren an der Vergrößerung der Debitoren mit 229 Millionen Franken beteiligt, gegenüber 252 Millionen im Vorjahr. Eine Verflachung im Anstieg der Kurve der Debitoren war jedoch bei den Bodenkreditbanken nicht festzustellen; diese Hypothekarinstitute dehnten die Zunahme ihrer Ausleihungen vielmehr von 20 auf 53 Millionen Franken aus.

Debitoren						
(Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)						
Gruppe	Zunahme				Bestand	
	1953	1954	1955	1956	1956	1956
in Millionen Franken						
						in Prozent der Bilanzsumme
Kantonalbanken	86	201	279	389	2 969	20,3
Großbanken	-10	502	453	420	4 415	39,2
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	58	57	20	53	711	14,9
b) Andere Lokalbanken	32	77	115	87	1 106	40,5
Sparkassen	19	29	25	21	257	8,9
Darlehenskassen und Zentralkasse	11	14	13	16	189	10,6
Übrige Banken	73	70	79	62	563	38,7
Zusammen	269	950	984	1 048	10 210	25,9

Wie aus den Zwischenbilanzen hervorgeht, fiel der Anstieg der Debitorensaldi vor allem in das 2. und 4. Quartal. Dies gilt sowohl für die Kantonalbanken als auch für die Großbanken.

Zunahme der Debitoren		
Zeitraum	Kantonalbanken	Großbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	33	28
2. Quartal	122	103
3. Quartal	98	26
4. Quartal	136	263
Ganzes Jahr	389	420

Die Gliederung der Debitoren in gedeckte und ungedeckte Forderungen erfuhr im Berichtsjahr keine starke Veränderung. Im Durchschnitt sämtlicher Bankengruppen war ungefähr ein Sechstel aller Debitoren ungedeckt. Welch große Bedeutung bei den Großbanken den ungedeckten Krediten im Rahmen der Debitoren insgesamt zukommt, geht aus den nachstehenden Zahlen über die Zusammensetzung der Debitoren klar hervor, wurden doch drei Viertel der ungedeckten Kredite durch die Großbanken eingeräumt, wo

sie 27% der Debitoren ausmachten. Bei den anderen Bankengruppen be-
trugen die ungedeckten Kredite durchwegs bis auf eine Ausnahme weniger
als zehn Prozent der gesamten Debitoren.

Gruppe	Zusammensetzung der Debitoren					
	ungedeckt	gedeckt	zusammen	ungedeckt	gedeckt	zusammen
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	225	2 744	2 969	7,6	92,4	100
Großbanken	1 191	3 224	4 415	27,0	73,0	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	43	668	711	6,1	93,9	100
b) Andere Lokalbanken	104	1 002	1 106	9,4	90,6	100
Sparkassen	6	251	257	2,5	97,5	100
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	186	189	1,4	98,6	100
Übrige Banken	58	505	563	10,3	89,7	100
Zusammen	1 630	8 580	10 210	16,0	84,0	100

Was die Art der Deckung anbelangt, halten sich die hypothekarisch ge-
deckten Ausleihungen mit 4,3 Milliarden Franken und die durch eine andere
Deckung gesicherten Ausleihungen mit 4,2 Milliarden nahezu die Waage.
Bei den Kantonalbanken, den Lokalbanken und den Sparkassen stehen
unter den gesicherten Debitoren die hypothekarisch gedeckten obenan. Bei
den Großbanken, den Darlehenskassen und den Übrigen Banken überwiegen
die Kredite mit anderer Deckung.

Prozentuale Anteile der einzelnen Bankengruppen an den Debitoren

Gruppe	Insgesamt		davon		Gesamte Debitoren
	unge- deckt	mit Deckung	mit hypo- thekarischer Deckung	mit anderer Deckung	
Kantonalbanken	13,8	32,0	43,3	20,3	29,1
Großbanken	73,0	37,5	28,9	46,5	43,2
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	2,6	7,8	9,5	6,1	7,0
b) Andere Lokalbanken	6,4	11,7	11,8	11,5	10,8
Sparkassen	0,4	2,9	4,0	1,8	2,5
Darlehenskassen und Zentralkasse	0,2	2,2	1,5	2,9	1,9
Übrige Banken	3,6	5,9	1,0	10,9	5,5
Zusammen	100	100	100	100	100

Die Vergrößerung der Debitorensaldi um 1048 Millionen Franken beruhte
zu annähernd einem Fünftel auf der Inanspruchnahme von Baukrediten;
rund vier Fünftel waren auf vermehrte kommerzielle Ausleihungen zurück-
zuführen.

Zunahme der Debitoren

Gruppe	Beanspruchte Baukredite	andere Debitoren	Zusammen
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	111	278	389
Großbanken	82	338	420
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	18	35	53
b) Andere Lokalbanken	-28	115	87
Sparkassen	6	15	21
Darlehenskassen und Zentralkasse	-	16	16
Übrige Banken	- 4	66	62
Zusammen	185	863	1 048

Der Vergleich mit dem Vorjahr macht ersichtlich, daß der Mehranstieg der Debitoren um 64 Millionen Franken seine Ursache fast ausschließlich in einem regeren Baukreditgeschäft hatte; die Baukredite verzeichneten nämlich mit einem Anstieg von 185 Millionen Franken im Berichtsjahr – beim Vergleich mit deren Entwicklung im vorangegangenen Jahr – eine Mehrzunahme um 54 Millionen, wogegen die Ausleihungen im kommerziellen Geschäft in beiden Jahren um den gleichen Betrag – nämlich um 853 Millionen Franken – angestiegen sind. An der Ausdehnung der Baukredite waren die einzelnen Bankengruppen aber in einem sehr ungleichen Ausmaß beteiligt. Bei den Kantonalbanken nahmen diese Kredite mit 111 Millionen Franken doppelt so stark zu wie im Jahre zuvor. Bei den Großbanken erfolgte sogar eine Steigerung auf rund das Vierfache – von 20 auf 82 Millionen Franken –, und auch die Bodenkreditbanken dehnten ihr Baukreditgeschäft aus, während sich die Lokalbanken aus dieser Sparte der Kredittätigkeit eher zurückzogen.

Auch in der Entwicklung der «anderen Debitoren», das heißt der kommerziellen Kredite, sind bemerkenswerte Verschiebungen festzustellen. Daß bei allen Bankengruppen die Zunahme der Ausleihungen das Doppelte bis ein Mehrfaches jener der Baukredite beträgt, kann im Hinblick auf die stark unterschiedlichen Ausweitungen bei den Banken insgesamt – 185 gegenüber 863 Millionen Franken –, auf die weiter oben bereits hingewiesen wurde, nicht weiter überraschen; wohl aber die Tatsache, daß die Großbanken ihre Ausleihungen im kommerziellen Geschäft wesentlich weniger ausdehnten als 1955, wogegen die Kantonalbanken, die Bodenkreditbanken und die Andern Lokalbanken das kommerzielle Kreditgeschäft in zunehmendem Maße pflegen. So stand die Zunahme der «anderen Debitoren» bei den Kan-

tonalbanken mit 278 Millionen Franken nur wenig hinter dem Vergleichsbetrag bei den Großbanken von 338 Millionen zurück.

Die kommerziellen Kredite wurden wiederum zum Teil durch die Stellung von Grundpfändern gesichert. Dies zeigen die nachstehenden Zahlen, gemäß welchen die hypothekarisch gedeckten Kredite stärker als die Baukredite angestiegen sind.

Gruppe	Zunahme der	
	beanspruchten	hypothekarisch
	Baukredite	gedeckten Kredite
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	111	253
Großbanken	82	140
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	18	28
b) Andere Lokalbanken	-28	19
Sparkassen	6	15
Darlehenskassen und Zentralkasse	-	4
Übrige Banken	-4	9
Zusammen	185	468

Die Steigerung der Baukonjunktur beruhte in weitem Maße auf Bankenkredit. Die Finanzierung der Bautätigkeit widerspiegelt sich in einer rapiden Zunahme der seitens der Kreditinstitute gewährten Baukredite. Der Anstieg um 185 Millionen brachte den Stand der beanspruchten Baukredite auf 1,3 Milliarden Franken, gegenüber 1,1 Milliarden vor Jahresfrist und rund 700 Millionen Franken Ende 1952.

Die beanspruchten Baukredite machten im Durchschnitt aller Banken 13% der Debitoren aus, bei den Sparkassen nahezu ein Drittel, bei den Bodenkreditbanken gut ein Viertel. Von den Großbanken wurden für rund

Gruppe	Debitoren		
	Total	davon	
		in Millionen Franken	beanspruchte Baukredite
Kantonalbanken	2 969	498	16,8
Großbanken	4 415	391	8,9
Bodenkreditbanken	711	193	27,1
Andere Lokalbanken	1 106	113	10,2
Sparkassen	257	84	32,7
Darlehenskassen und Zentralkasse	189	2	1,1
Übrige Banken	563	12	2,1
Zusammen	10 210	1 293	12,7

400 Millionen Franken Baukredite gewährt, doch belief sich dieser Betrag nur auf knapp 9% der von den Großbanken ausgewiesenen Debitoren insgesamt. Bei den Kantonalbanken stellten sich die beanspruchten Baukredite in der Höhe von rund 500 Millionen auf 17% der Debitoren.

Über Anzahl und Höhe der bewilligten Baukredite gibt die Bankstatistik ebenfalls Auskunft. Im Laufe des Berichtsjahres nahm die Zahl der bewilligten Baukredite um nicht weniger als 9% auf 13 710 zu, diejenige der beanspruchten Kredite ebenfalls um 9% auf 12 569. Allein die Kantonalbanken hatten am Jahresende gegen sechstausend Kredite bewilligt; wovon rund neun Zehntel beansprucht waren.

Im Total aller Banken stiegen die bewilligten Baukredite dem Betrage nach im Jahre 1956 um 229 Millionen auf 2089 Millionen Franken oder um 12%. Der durchschnittlich bewilligte Kreditbetrag hob sich auf 152 000 Franken. Allerdings verdeckt dieser durchschnittliche Kreditbetrag stark abweichende Vergleichszahlen bei den einzelnen Bankengruppen. Die betreffenden Mittelwerte erstrecken sich von 72 000 Franken bei den Darlehenskassen bis zu 472 000 Franken bei den Übrigen Banken. In den Gruppen, bei denen die Zahl der bewilligten Baukredite verhältnismäßig gering ist, können einzelne Geschäfte den durchschnittlichen Kreditbetrag allerdings stark beeinflussen. Dies ist namentlich bei den Darlehenskassen und den Übrigen Banken der Fall. Abgesehen von den Anderen Lokalbanken, war durchwegs eine Erhöhung der durchschnittlich bewilligten Kreditlimiten festzustellen, doch blieb die Zunahme im allgemeinen hinter der im Vorjahr registrierten Ausdehnung zurück.

Da die beanspruchten Baukredite mit 185 Millionen Franken annähernd gleich stark angestiegen sind wie die Kreditbeanspruchung mit 229 Millionen Franken, haben die offenen Kreditlimiten keine sehr erhebliche Zunahme erfahren. Diese stellten sich Ende 1956 auf rund 800 Millionen Franken, nachdem sie Ende 1955 rund 750 Millionen und Ende 1952 erst 400 Millionen betragen hatten.

Die Debitoren setzen sich aus Kontokorrentdebitoren und festen Vorschüssen und Darlehen zusammen. Die Grenze zwischen diesen beiden Bilanzpositionen ist aber fließend. Je nach der Landesgegend behandeln die Institute ihre gewährten Kredite eher als Kredite in laufender Rechnung oder eher als feste Vorschüsse und Darlehen. Die genaue Aufteilung in feste Vorschüsse und Darlehen einerseits, Kontokorrentdebitoren andererseits, ist aus den Anhangtabellen ersichtlich.

Es geht aus diesen Übersichten hervor, daß die Kontokorrentdebitoren Ende 1956 7288 Millionen Franken betragen haben und seit Ende 1955 um 832 Millionen gestiegen sind, wobei etwa drei Viertel der Zunahme auf gedeckte Debitoren entfielen. Dem Betrage nach stellten sich die Kontokorrentdebitoren am Ende des Berichtsjahres auf 6039 Millionen, jene ohne Deckung auf 1249 Millionen Franken.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren					
	Zunahme		Zusammen	Bestände		Zusammen
	ohne Deckung	mit Deckung		ohne Deckung	mit Deckung	
in Millionen Franken						
Kantonalbanken	48	234	282	208	1 622	1 830
Großbanken	117	237	354	853	2 480	3 333
Übrige Gruppen	27	169	196	188	1 937	2 125
Zusammen	192	640	832	1 249	6 039	7 288

Von den festen Vorschüssen und Darlehen in der Höhe von 2913 Millionen Franken waren 2535 Millionen gedeckte und 378 Millionen ungedeckte Kredite. Zirka drei Fünftel der gedeckten Vorschüsse sind hypothekarisch sichergestellt. Im Laufe des Berichtsjahres erfuhren die gedeckten Kredite eine Vermehrung um 183 Millionen, die ungedeckten eine solche um 34 Millionen.

Die Viehpfandverschreibungen erreichten am 1. Januar 1957 bei 6071 (6041) Verschreibungen den Betrag von 21,2 Millionen gegenüber 20,1 Millionen vor Jahresfrist.

6. Hypothekaranlagen

Angesichts der anhaltenden Baukonjunktur kann die Zunahme der Hypothekendarlehen, welche die Ergebnisse aller früheren Jahre übertraf, nicht überraschen. Die Ausdehnung der Hypothekaranlagen fiel im Berichtsjahr mit 1,1 Milliarden Franken um 103 Millionen oder rund ein Zehntel stärker aus als im Jahre 1955. Sie ließ den Umfang der Hypothekarkredite auf 17,1 Milliarden Ende 1956 anwachsen. An dieser Zunahme waren alle Bankengruppen beteiligt. Um 561 Millionen Franken vergrößerten allein die Kantonalbanken ihren Hypothekenbestand. Diese Ausweitung überstieg den Vergleichsbetrag für das Vorjahr um über 100 Millionen – falls der im Jahre 1955 erfolgten Erweiterung der Gruppe der Kantonalbanken Rechnung getragen wird –, denjenigen für 1954 sogar um rund 200 Millionen Franken.

Eine stärkere Vermehrung als im Jahre 1955 wiesen auch die Darlehenskassen auf, während bei den restlichen Bankengruppen die Ausdehnung der Hypothekardarlehen im Berichtsjahr leicht hinter der im vorangegangenen Jahre eingetretenen Vergrößerung zurückblieb.

In den Bilanzen der Kantonalbanken, der Bodenkreditbanken, der Sparkassen und der Darlehenskassen nehmen die Hypothekaranlagen eine dominierende Stellung ein. Sie machten Ende 1956 58% bis 73% der Bilanzsumme aus. Veränderungen der Grundpfandkredite üben damit einen maßgebenden Einfluß auf die Bilanz dieser Gruppen aus.

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	Zunahme				Bestand	
	1953	1954	1955	1956	1956	1956
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	300	345	528 ¹⁾	561	8 563	58,5
Großbanken	74	82	57	54	917	8,1
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	219	206	214	212	3 516	73,8
b) Andere Lokalbanken	46	86	79	77	1 012	37,1
Sparkassen	90	108	46 ²⁾	115	2 098	72,9
Darlehenskassen	56	63	73	82	985	65,1
Übrige Banken	-24	-	4	3	14	1,0
Zusammen	761	890	1 001	1 104	17 105	43,6

¹⁾ 456 Millionen bei Weglassung der Caisse d'Épargne de la République et Canton de Genève.

²⁾ 118 bei Einschluß des in Fußnote ¹⁾ erwähnten Institutes.

Die vorstehenden Zahlen haben nur auf die eigentlichen Hypothekaranlagen Bezug. Daneben werden auch feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung gewährt. Diese letzteren stiegen 1956 um 123 Millionen auf 1622 Millionen Franken. 1955 hatte deren Zunahme 197 Millionen betragen. Die eigentlichen Hypothekaranlagen und die hypothekarisch gesicherten Vorschüsse zusammen verzeichneten damit im Berichtsjahr wie im Vorjahr einen Zuwachs um rund 1,2 Milliarden Franken.

Für die zurückliegenden Jahre wurde auf Grund einer im Rahmen der Bankstatistik durchgeführten Untersuchung ermittelt, daß sich die Vermehrung der Hypothekarkredite der Banken jeweils auf rund die Hälfte der Aufwendungen für die Errichtung privater Bauten stellt. Auch 1956 scheint sich diese Relation im wesentlichen wieder bestätigt zu haben, ob- schon die betreffende Quote im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegan-

gen ist. Die private Bautätigkeit wurde vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung für das Berichtsjahr auf 2697 Millionen Franken veranschlagt, und um 1227 Millionen stiegen die gesamten Hypothekaranlagen der Banken an, das heißt die eigentlichen Hypothekarkredite und die hypothekarisch gedeckten Vorschüsse und Darlehen zusammen. Dies sind 45% der Aufwendungen für die Errichtung privater Bauten. Die Verminderung dieser Quote dürfte damit zusammenhängen, daß die Hypothekierung der im Jahre 1956 erstellten Bauten vielfach erst ins Jahr 1957 fällt, was sich in einem Rückgang dieser Beziehungszahl auswirkt; auch traten wegen der Verknappung des Kapitalmarktes oftmals Verzögerungen in der Konsolidierung von Baukrediten ein.

Private Bautätigkeit und Zuwachs der Hypothekaranlagen

Jahre	Private	Zunahme der inländischen	
	Bautätigkeit ¹⁾	Hypothekaranlagen ²⁾	
	in Millionen Franken		% ³⁾
1947	1 182	599	51
1948	1 359	660	49
1949	1 125	696	62
1950	1 265	643	51
1951	1 683	692	41
1952	1 576	842	54
1953	1 722	894	52
1954	2 034	1 000	49
1955	2 384	1 201	50
1956	2 697	1 227	45

¹⁾ Ohne Privatbahnen und private Elektrizitätswerke.

²⁾ Einschliesslich feste Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

³⁾ In Prozent der privaten Bautätigkeit.

Obwohl in der Verteilung der seitens der Banken neu gewährten Hypothekendarlehen auf die einzelnen Bankengruppen im Jahre 1956 eine gewisse Verschiebung zugunsten der Kantonalbanken eingetreten ist, haben sich die Anteile, mit welchen diese einzelnen Gruppen am Gesamtbestand der Hypothekaranlagen partizipieren, kaum verändert. Nach wie vor stehen die Kantonalbanken an der Spitze. Sie gewährten 50% aller bankmäßigen Hypothekarkredite. Als nächste Gruppe folgen die Bodenkreditbanken mit 21% und die Sparkassen mit 12%.

Die Banken finanzieren die von ihnen gewährten Hypothekarkredite aus Spareinlagen, durch die Ausgabe von Kassenobligationen oder auf dem Wege langfristiger Geldaufnahmen (Obligationenanleihen, Darlehen bei den

Gruppe	Hypothekaranlagen					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	7 474	8 002	8 563	49,8	50,0	50,0
Großbanken	806	863	917	5,4	5,4	5,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	3 090	3 304	3 516	20,6	20,7	20,5
b) Andere Lokalbanken	857	935	1 012	5,8	5,8	5,9
Sparkassen	1 937	1 983	2 098	12,9	12,4	12,3
Darlehenskassen	830	903	985	5,5	5,6	5,8
Übrige Banken	7	11	14	—	0,1	0,1
Zusammen	15 001	16 001	17 105	100	100	100

Pfandbriefzentralen und beim Ausgleichsfonds der eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung). Da die Spargelder in der Hauptsache jederzeit von den Einlegern abgehoben werden können, lassen sie sich nicht in vollem Umfang für die Finanzierung des langfristigen Hypothekarkredites verwenden. Der Zufluß von Mitteln aus den oben erwähnten Quellen muß deshalb größer sein als die Vermehrung der Hypothekaranlagen. Daß dies auch im Berichtsjahr der Fall gewesen ist, geht aus der nachstehenden Tabelle hervor. Allerdings blieb bei den eigentlichen Hypothekarbanken (Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen) der Zustrom von Spareinlagen und Kassenobligationengeldern zusammen mit 539 gegen 573 Millionen Franken hinter der Vorjahreszunahme zurück, während sich gleichzeitig der Mittelbedarf vergrößerte, so daß sich die Banken zur Beschaffung längerfristiger Betriebsmittel durch Geldaufnahmen gezwungen sahen.

Gruppe	Zunahme der						Vermehrung der Hypothekaranlagen
	Spar-einlagen	Kassen-obli-gationen	Obliga-tionen-anleihen	Pfand-brief-darlehen	Darlehen bei der AHV	Zu-sammen	
	in Millionen Franken						
Kantonalbanken	194	142	52	96	150	634	561
Großbanken	27	13	—	3	—	43	54
Bodenkreditbanken	67	59	0	73	—	199	212
Andere Lokalbanken	41	19	—	19	—	79	77
Sparkassen	69	8	—	27	—	104	115
Darlehenskassen	59	13	—	—	—	72	82
Übrige Banken	3	2	—	—	—	5	3
Zusammen	460	256	52	218	150	1 136	1 104

Der Abgang an Hypothekarkrediten belief sich im Berichtsjahr auf 807 Millionen Franken. Er hielt sich damit nicht mehr auf der vorjährigen Höhe von 895 Millionen Franken. Ablösungen durch andere Geldgeber (Versiche-

rungsgesellschaften, Pensionskassen, Anlagefonds usw.) und Rückzahlungen seitens der Hypothekarschuldner dürften 1956 seltener geworden sein. Die gänzlichen Rückzahlungen bankmässig gewährter Hypothekarkredite gingen um rund 70 auf 553 Millionen Franken zurück, die Abzahlungen um rund 20 Millionen auf 254 Millionen.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

	in Millionen Franken	in Prozent des Bestandes am Jahresanfang
Bestand am 1. Januar 1956	15 196,6	100
Zuwachs		
Neue Hypothekardarlehen	1 419,6	9,3
Darlehensserhöhungen	413,5	2,7
Zusammen	1 833,1	12,0
Abgang		
Gänzliche Rückzahlungen	553,3	3,6
Abzahlungen	254,2	1,7
Zusammen	807,5	5,3
Bestand am 31. Dezember 1956	16 222,2	106,7

¹⁾ Ohne die dem Verband schweizerischer Darlehenskassen angeschlossenen Kassen; dagegen sind die Zahlen der Zentralkasse inbegriffen.

Wie sich die Bewegung der inländischen Hypothekaranlage im einzelnen zusammensetzt, zeigt die obige Tabelle. Diese Tabelle erstreckt sich allerdings nicht auf die Veränderungen bei den Darlehenskassen, da für diese keine Angaben vorliegen. Die inländischen Hypothekaranlagen erfuhren im Jahre 1956 eine Erhöhung um 1026 Millionen Franken. Sie war das Ergebnis eines Zuwachses von 1833 Millionen und eines Abganges von 807 Millionen. Zum Zuwachs trugen neue Darlehen im Betrage von 1420 Millionen Franken und Darlehensserhöhungen im Umfang von 413 Millionen bei. Der Abgang setzte sich aus 553 Millionen Franken gänzlichen Rückzahlungen und 254 Millionen Abzahlungen zusammen. Der Zugang machte 12,0%, der Abgang 5,3% des Gesamtbestandes der Hypothekaranlagen am Jahresanfang aus. Ähnliche Verhältniszahlen ergaben sich, wie die nachstehende Zusammenstellung ersichtlich macht, bei den drei Bankengruppen, welche das Hypothekergeschäft vornehmlich pflegen.

Die gänzlichen Rückzahlungen betragen 39% der neuen Hypothekardarlehen. Werden auch die Abzahlungen in Rechnung gestellt, so belief sich der gesamte Abgang im Berichtsjahr auf 44% des Neuzuwachses. Diese Quote

Bewegung der Hypothekaranlagen in Prozent des Bestandes am Jahresanfang

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	Alle Banken
Bestand am 1. Januar 1956	100	100	100	100
Zuwachs				
Neue Hypothekardarlehen	8,4	10,0	7,9	8,8
Darlehenserhöhungen	3,0	2,3	2,3	2,6
Zusammen	11,4	12,3	10,2	11,4
Abgang				
Gänzliche Rückzahlungen	2,8	4,2	3,1	3,4
Abzahlungen	1,6	1,8	1,3	1,6
Zusammen	4,4	6,0	4,4	5,0
Bestand am 31. Dezember 1956	107,0	106,3	105,8	106,9

liegt 5 Prozentpunkte unter der Vergleichsziffer des vorangegangenen Jahres. Diese Verminderung der Darlehensabgänge trug mit zu den Hemmnissen bei, denen die Finanzierung der neuen Hypothekardarlehen begegnet.

Hypothekaranlagen

Jahre	Zuwachs an Darlehen	Abgang an Darlehen			Zusammen	Abgang in Prozent des Zuwachses
		gänzliche Rück- zahlungen	Abzah- lungen			
in Millionen Franken						
1950	1 170,0	450,3	179,6		629,9	53,8
1951	1 225,1	428,4	185,2		613,6	50,1
1952	1 399,6	451,2	190,3		641,5	45,8
1953	1 416,6	463,2	220,3		683,5	48,2
1954	1 652,3	578,5	240,1		818,6	49,6
1955	1 827,8	622,3	272,5		894,8	49,0
1956	1 833,1	553,3	254,2		807,5	44,1

Die Zahl der Darlehen erhöhte sich im Berichtsjahr um 9000 auf 646 000 Posten oder um 1,4%. Demgegenüber stieg die gesamte Hypothekaranlage wertmäßig um 6,9%. Der Durchschnittsbetrag der neuen Darlehen muß demnach ein Mehrfaches desjenigen von rund 25 300 Franken betragen haben, wie er für den Gesamtbestand der Hypothekardarlehen Ende 1955 ermittelt wurde.

Die Beziehungen zwischen den neuen Hypothekardarlehen und den gänzlichen Rückzahlungen wurden für das Berichtsjahr wiederum bei sämtlichen Banken, deren Hypothekaranlagen 20 Millionen Franken übersteigen, näher untersucht. Von den insgesamt 110 erfaßten Instituten wiesen am Ende des Berichtsjahres 84 eine höhere und 25 eine kleinere Anzahl Hypothekardar-

Inländische Hypothekaranlagen

Jahre	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Sparkassen	Darlehensbanken	Übrige Banken	Total
Anzahl Hypothekardarlehen								
1950	298 375	12 792	110 862	29 642	74 821	65 123	191	591 806
1951	300 023	13 403	113 549	31 410	76 451	67 470	221	602 527
1952	301 483	14 438	116 101	32 659	77 798	69 557	220	612 256
1953	302 586	15 537	118 332	33 129	79 216	72 881	187	621 868
1954	303 057	16 698	119 177	34 923	80 548	75 172	206	629 781
1955	303 770	17 056	119 882	36 495	81 832	77 486	243	636 764
1956	305 237	18 001	121 913	37 254	83 163	79 909	267	645 744

Durchschnittsbetrag in Franken

1950	20 934	41 002	20 744	20 879	20 998	10 655	35 602	20 211
1951	21 714	42 684	21 733	21 067	21 616	10 898	35 747	20 932
1952	22 649	44 937	22 953	22 202	22 350	11 333	35 909	21 890
1953	23 557	46 521	24 366	23 282	23 093	11 640	31 016	22 816
1954	24 659	48 173	25 925	24 531	24 055	12 189	33 981	23 952
1955	26 339	50 475	27 562	25 636	24 239	12 844	46 091	25 271
1956	28 052	50 828	28 840	27 176	25 228	13 514	51 071	26 489

lehen auf als zu Beginn des Jahres. Bei einem Institut hoben sich Rückzahlungen und neue Kredite der Zahl nach auf. Bei 20 Kantonalbanken war eine Zunahme und bei 8 Instituten dieser Gruppe eine Abnahme festzustellen. Unter den Bodenkreditbanken standen 25 Instituten mit Zunahmen, deren 11 mit Abnahmen gegenüber. Bei den in Betracht gezogenen Sparkassen verzeichneten vier Institute eine Verminderung der Zahl der Darlehen, 25 Kassen eine Vermehrung.

Neue Hypothekaranlagen und gänzliche Rückzahlungen von Hypothekardarlehen

Gruppe	Die gänzlichen Rückzahlungen betragen .. % der neuen Darlehen						Total
	0-19	20-39	40-59	60-69	70-100	über 100	
	Anzahl Banken						
Kantonalbanken	4	15	6	1	1	1	28
Großbanken	—	2	—	1	1	1	5
Bodenkreditbanken	4	16	11	1	3	1	36
Andere Lokalbanken	1	3	4	2	—	—	10
Sparkassen	7	13	5	—	4	1	30
Zentralkasse der Darlehensbanken	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen	16	49	26	5	10	4	110 ¹⁾

1) Alle Banken mit Hypothekaranlagen über 20 Millionen Franken.

Mit Bezug auf die Beträge machten für die 110 Banken und Sparkassen zusammen die gänzlichen Rückzahlungen wie im Durchschnitt aller Banken 39% der neuen Hypothekardarlehen aus. In der Größenordnung von 20 bis 59% bewegten sich die Vergleichsziffern bei 75 Instituten. Bei 16 Banken betrug die gänzlichen Rückzahlungen dagegen weniger als 20%, bei 19 Instituten jedoch mehr als 60%, bei einzelnen Instituten sogar mehr als 100% der neuen Hypothekardarlehen.

Im Rahmen der Bankstatistik wurde 1954 letztmals festgestellt, inwieweit sich die Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der verpfändeten Liegenschaften bewegen. Diese Untersuchung wurde 1956 wiederholt; sie ergab wiederum eine Quote von 92%. Die Konstanz dieses Hundertsatzes läßt erkennen, daß sich in der Verteilung der Hypothekarkredite nach dem Rang der Hinterlage im gesamten gesehen keine ins Gewicht fallenden Verschiebungen vollzogen haben; auch die zahlreichen Darlehenserhöhungen erfolgten demnach im Rahmen der bankmäßig üblichen Belehnungsgrenzen. Wenn in Zeiten großer Geldfülle I. Hypotheken auch bis zu 70% des Verkehrswertes gewährt worden sind, so nahm diese largere Kreditgewährung kein größeres Ausmaß an; ihr steht heute auch die zunehmende Mitteleinengung entgegen.

Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes

in Prozent des Gesamtbestandes an Grundpfandforderungen

	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	alle Banken zusammen
Hypothekaranlagen	86,5	87,4	90,5	85,0
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	7,9	2,3	1,5	7,2
Zusammen	94,4	89,7	92,0	92,2

Die Hypothekaranlagen zerfallen in zwei große Kategorien: auf der einen Seite in Kredite, die durch vertraglich festgelegte Amortisationen nach und nach zu amortisieren sind, auf der andern Seite in Darlehen, für welche keine vertragliche Tilgung besteht. Bei diesen letzteren Darlehen erfolgt allerdings oftmals eine freiwillige Abtragung der Darlehensschuld.

Der Amortisationspflicht kann auf zwei verschiedene Arten Genüge getan werden. Bei der einen Variante – den eigentlichen Amortisationshypotheken – ist jährlich ein vertraglich vereinbarter Prozentsatz der ursprünglichen Schuld zu tilgen, so daß sich Zins und Amortisation zusammen auf stetig abnehmende Beträge belaufen, weil sich das Zinsbetreffnis von Jahr zu

Jahr vermindert. Bei der zweiten Variante – den Annuitätendarlehen – bleibt sich die Gesamtbelastung von Jahr zu Jahr gleich; das Zinsbetreffnis wird zwar auch stetig kleiner, die Tilgung steigt aber um den gleichen Betrag an, um den sich das Zinsbetreffnis reduziert. Der Gesamtbetrag der amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen beläuft sich auf 7 Milliarden Franken. Das sind 37% des Totalbestandes an Hypotheken. Je ungefähr die Hälfte des Betrages entfällt auf die beiden Amortisationsarten. Die eigentlichen Amortisationshypotheken machten Ende 1956 rund 3,7 Milliarden aus, und die Annuitätendarlehen beliefen sich auf 3,3 Milliarden.

Auf Seite 65 wurde festgestellt, daß sich die Abzahlungen im Berichtsjahr auf 254,2 Millionen Franken beliefen. Dieser Betrag entspricht 3,6% der amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen. Im Hinblick auf die Höhe dieses Hundertsatzes ist anzunehmen, daß der als Abzahlungen ausgewiesene Betrag neben den vertraglich vereinbarten Amortisationen weiterhin auch freiwillige Tilgungen umfaßt, auch wenn der Gesamtbetrag der Abzahlungen einen Rückgang aufweist.

In den einzelnen Landesgegenden sind die Tilgungsgewohnheiten verschieden; diese Unterschiede gehen aus den vorstehenden Globalzahlen aber nicht hervor. Während in einigen Landesgegenden die Amortisationspflicht die Regel bildet, stellt sie in anderen Gebieten eine Ausnahme dar. Die folgende Tabelle, welche sich auf die von den Kantonalbanken gewährten Hypothekarkredite bezieht, illustriert diese regionalen Abweichungen.

Amortisationspflichtige inländische Hypothekaranlagen¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Gesamtbestand an Hypothekaranlagen ¹⁾	Amortisationspflichtige Darlehen			Amortisationspflichtige Darlehen in Prozent des Gesamtbestandes		
		Annuitäten- Darlehen	andere Darlehen	Total	Annuitäten- Darlehen	andere Darlehen	Total
		in Millionen Franken			Prozentzahlen		
Nordschweiz (einschl. Solothurn)	1 772,8	354,6	507,6	862,2	20,0	28,6	48,6
Ostschweiz							
Zürich und Thurgau	2 444,7	–	475,7	475,7	–	19,5	19,5
Übrige Ostschweiz ²⁾	777,5	0,2	38,0	38,2	0	4,9	4,9
Zentralschweiz	958,7	6,6	38,8	45,4	0,7	4,0	4,7
Bern und Freiburg	1 108,7	763,6	183,3	946,9	68,9	16,5	85,4
Westschweiz und Tessin	2 064,9	1 461,3	563,9	2 025,2	70,8	27,3	98,1
Graubünden	320,6	312,6	8,0	320,6	97,5	2,5	100,0
Zusammen	9 447,9	2 898,9	1 815,3	4 714,2	30,7	19,2	49,9

¹⁾ Hypothekaranlagen und feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St.Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Diese Zahlen bestätigen, daß die Amortisationspflicht im Kanton Graubünden, in der Westschweiz und im Tessin sowie in den Kantonen Bern und Freiburg die Regel ist. Für die Staatsinstitute der nordschweizerischen Kantone, einschließlich Solothurn, beläuft sich die Vergleichsquote dagegen auf nur knapp 50%. In den ostschweizerischen Kantonen Zürich und Thurgau spielen Darlehensverträge mit Amortisationsverpflichtung eine untergeordnete Rolle und in der übrigen Ostschweiz sowie in der Innerschweiz sind sie nur ausnahmsweise anzutreffen.

Regionale und örtliche Gegebenheiten beeinflussen neben dem Verkehrswert der belehnten Objekte auch die Stückelung der Hypotheken und die Parzellierung der verpfändeten Liegenschaften. Daraus resultiert ein nach Landesgegenden unterschiedlicher Durchschnittswert der Hypothekardarlehen.

Die nachstehende Tabelle vermittelt ein summarisches Bild der Durchschnittsbeträge der inländischen Hypothekaranlage der Kantonalbanken. Die Zusammenstellung beruht ausschließlich auf den eigentlichen Hypothekarkrediten; die gegen hypothekarische Sicherheit gewährten festen Vorschüsse und Darlehen, deren Anzahl nicht bekannt ist, konnten keine Berücksichtigung finden.

Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlage¹⁾ der Kantonalbanken

Regionen	Betrag in Franken
Nordschweiz (einschließlich Solothurn)	31 854
Ostschweiz	
Zürich und Thurgau	43 231
Übrige Ostschweiz ²⁾	21 853
Zentralschweiz	13 490
Bern und Freiburg	21 686
Westschweiz und Tessin	28 818
Graubünden	22 057
	Zusammen 28 052

¹⁾ Ohne feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

²⁾ St. Gallen, Appenzell A.-Rh., Appenzell I.-Rh. und Glarus.

Der Durchschnittsbetrag der von den Kantonalbanken gewährten Hypothekarkredite stellte sich auf 28 052 Franken, er war damit etwas höher als im Vorjahr. In den Kantonen Zürich und Thurgau, in der Nordschweiz sowie in der Westschweiz und im Tessin liegen die Mittelwerte über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt. Nicht erreicht wurde dieser Durch-

schnitt in den übrigen ostschweizerischen Kantonen, in Bern, Freiburg und Graubünden sowie in der Zentralschweiz. Für die Kantonalbanken der inner-schweizerischen Kantone beläuft sich die durchschnittliche Hypothekaranlage nur auf 13 490 Franken. Daraus geht hervor, daß die gewährten Hypothekarkredite oftmals auf kleinere Beträge lauten. In den nämlichen Gebieten ist auch die Amortisationspflicht verhältnismäßig schwach vertreten. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist in Betracht zu ziehen, daß es sich um Durchschnittswerte für jeweils mehrere Kantone handelt; in jeder Gruppe gibt es einzelne Kantonalbanken, die für sich allein betrachtet vom Gruppenmittel abweichende Durchschnittsbeträge aufweisen würden.

Die Zinssätze am Hypothekarmarkt erfuhren im Berichtsjahr nur geringfügige Veränderungen. In der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine gewisse Tendenz zur Befestigung der Sätze. Diese betraf aber vorab nachstellige Hypotheken, welche von den Banken in der Regel nicht gewährt werden. Für I. Hypotheken applizierten die Institute weiterhin den Satz von $3\frac{1}{2}\%$, zu welchem denn auch am Jahresende 92% aller Hypothekarbestände verzinslich waren. 7% waren höher verzinslich. Für alle Hypotheken zusammen berechnete sich der Durchschnittszinssatz wie im Vorjahr auf $3,52\%$.

Zinsfuß	Hypothekaranlagen				1956 Prozentuale Verteilung
	1953	1954	1955	1956	
	in Millionen Franken				
unter $3\frac{1}{2}\%$	124	128	123	125	0,7
$3\frac{1}{2}\%$	12 623	13 755	14 832	15 809	91,9
$3\frac{3}{4}\%$	861	725	735	809	4,7
über $3\frac{3}{4}\%$	581	477	402	455	2,7
Zusammen	14 189	15 085	16 092	17 198	100

Auch in den einzelnen Kantonen hielt sich, wie Tabelle 45 des Tabellenteils zeigt, die durchschnittliche Verzinsung praktisch auf dem Niveau des Vorjahres. 14 Kantone oder Halbkantone wiesen Ende 1956 die gleiche Durchschnittsverzinsung auf wie Ende 1955. In den Kantonen Bern, Luzern, Schwyz, Solothurn, Graubünden und Tessin ist die mittlere Verzinsung innert Jahresfrist um $0,01\%$ gestiegen. In 5 Kantonen sind Rückgänge von $0,01$ bis $0,02\%$ eingetreten. Das Zinsniveau der Hypothekaranlagen war also im Jahre 1956 weiterhin sehr stabil. Bei einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Durchschnitt von $3,52\%$ belief sich die mittlere Verzinsung in 8 Kantonen auf $3,50\%$ oder weniger; in 14 Kantonen stellte sie sich auf $3,51$ bis $3,56\%$; für Graubünden errechnete sie sich auf $3,57\%$, für den Kanton Wallis auf $3,58\%$ und für Appenzell Inner-Rhoden auf $3,65\%$. Für die Be-

urteilung dieser Ergebnisse ist jedoch in Betracht zu ziehen, daß die Hypothekaranlagen nicht in allen Kantonen einheitlich verbucht werden. In einzelnen Landesgegenden werden Hypothekarkredite in der Form von festen Vorschüssen und Darlehen gewährt, welche in der Tabelle keine Berücksichtigung gefunden haben. Ferner figurieren in verschiedenen Kantonen bloß erstrangige Titel unter den Hypothekaranlagen, in anderen Kantonen dagegen auch nachstellige Hypotheken. Der Einbezug von Hypotheken im zweiten oder höheren Rang wirkt sich im Sinne eines Ansteigens der mittleren Verzinsung aus, so daß Kantone, in denen Nachgangstitel erfaßt werden, mit einem höheren Durchschnittszins in Erscheinung treten.

Positionen	Berechnung der Zinsmarge		
	1954	1955 Prozente	1956
Zinsbelastung für Spar- und Depositengelder	2,36	2,36	2,37
Kassen- und Anleiensobligationen	2,88	2,88	2,93
Pfandbriefdarlehen	3,12	3,09	3,10
Gewogener Durchschnitt	2,58	2,58	2,61
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,52	3,52	3,52
Zinsmarge	0,94	0,94	0,91
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben ¹⁾	0,62	0,61	0,61
Gewinnmarge	0,32	0,33	0,30

¹⁾ Nach der Bankstatistik 1956 wurde der Unkostenfaktor wie folgt berechnet:
Bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen betragen die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) 21 175 Mio Franken
davon Hypothekaranlagen 14 177 Mio Franken
Hypothekaranlagen in Prozent der Anlagen 66,95 %
Verwaltungskosten insgesamt 128,3 Mio Franken
Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten
(66,95 % der gesamten Verwaltungskosten) 85,8 Mio Franken

Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (14 177 Mio Franken) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekargeschäft entfallenden Verwaltungskosten wie im Vorjahr 0,61 %.

Was die Berechnungsmethode anbelangt, ist im weiteren darauf hinzuweisen, daß sie auf der Annahme beruht, daß das Hypothekargeschäft ausschließlich mit fremden Mitteln finanziert wird.

Die nach den gleichen Verfahren wie in früheren Jahren ermittelte Gewinnmarge im Hypothekengeschäft läßt eine Schrumpfung dieser Spanne erkennen. Die Zinsbelastung der das Hypothekengeschäft alimentierenden fremden Gelder hob sich im gewogenen Durchschnitt von 2,58% auf 2,61%. Für je 100 Franken hereingenommene und dem Hypothekengeschäft zugeführte fremde Mittel hatten die Banken ihren Geldgebern 2,61 Franken zu vergüten. Umgekehrt erhielten sie von ihren Hypothekarschuldnern eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Vergütung von 3,52 Franken je 100 Franken Kreditbetrag. Die Zinsmarge im Hypothekengeschäft ermäßigte sich deshalb auf 0,91%. Da die aus der Zinsmarge zu bestreitenden Verwaltungsausgaben sich unverändert auf 0,61% hielten, hat sich die Gewinnmarge um 0,03% auf 0,30% ermäßigt.

Bei den drei im Hypothekengeschäft führenden Bankengruppen stellte sich die Berechnung der Zinsmarge und der Gewinnmarge wie folgt:

Positionen	Zinsspanne		
	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken Prozente	Spar- kassen
Zinsbelastung	2,59	2,73	2,64
Hypothekarzins	3,51	3,53	3,52
Zinsmarge	0,92	0,80	0,88
Verwaltungsausgaben	0,64	0,60	0,45
Gewinnmarge	0,28	0,20	0,43

Für 1,76% der gesamten inländischen Hypothekaranlagen wurden die Zinsen nicht rechtzeitig bezahlt. Für ein Kapital von 260 Millionen Franken war der Zins mehr als drei Monate rückständig, und für 71 Millionen Kapital stand der Zins seit mehr als einem Jahre aus. Die geschuldeten Zinsbeträge machten 9,5 Millionen Franken oder 0,05% der gesamten Hypothekaranlagen aus. Der Anteil der Rückstände an den gesamten Hypothekaranlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Hingegen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle bei den Kantonalbanken eine Zunahme der Zinsrückstände um rund 10%. Bei der Beurteilung der Zahlen ist vor allem den zeitlichen Veränderungen in den einzelnen Landesgegenden Beachtung zu schenken. Die Abstufungen nach Regionen werden dagegen vorab durch Abweichungen in den regionalen Zahlungsgewohnheiten verursacht. In jeder einzelnen der betrachteten Regionen war 1956 der Prozentsatz der Hypothekaranlage mit Zinsrückständen größer als 1955.

Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen bei den Kantonalbanken

Gebiete	1952	1953	1954	1955	1956
	in Prozent				
Nordschweiz	0,45	0,45	0,52	0,47	0,62
Ostschweiz	1,57	1,51	1,37	1,28	1,37
Zentralschweiz	2,98	3,08	3,14	2,94	3,15
Bern, Freiburg, Solothurn	5,00	4,47	4,68	3,63	3,82
West- und Südschweiz	2,90	2,79	2,49	2,46	2,81
Zusammen	2,39	2,26	2,19	1,96	2,14

Die inländischen Hypothekaranlagen sind in Tabelle 28 des Tabellenanhangs nach Kantonen gegliedert. Dabei handelt es sich um eine Zusammenstellung der Grundpfandkredite nach den Niederlassungen der Banken, welche die Darlehen gewährt haben, und nicht um eine kantonsweise Gruppierung der Grundpfänder. Die für sämtliche Banken festgestellte Erhöhung der Hypothekaranlagen trifft auch für jeden einzelnen Kanton zu. Die beiden stets an der Spitze stehenden Kantone Zürich und Bern haben ihre Anlagen wiederum erheblich erweitert, Zürich auf 3537 Millionen und Bern auf 3107 Millionen Franken. Diesen beiden Kantonen folgen Aargau, Sankt Gallen und Waadt mit Beträgen in der Größenordnung von anderthalb Milliarden. In vier Kantonen machen die Anlagen zwischen einer halben und einer Milliarde aus. Die Kreditinstitute von Appenzell Inner-Rhoden und Uri haben mit 30 bzw. 50 Millionen die geringsten Hypothekaranlagen. Auch Nidwalden, Glarus und Außer-Rhoden liegen unter der 100-Millionen-Grenze. In allen anderen Kantonen bewegen sich die hypothekarisch gedeckten Grundpfandkredite zwischen 100 und 500 Millionen.

7. Wertschriften

Die starke Nachfrage nach kommerziellen Krediten und Hypothekendarlehen bewirkte, daß die Banken, im gesamten gesehen, ihren Wertschriftenbestand verringerten, um sich auch auf diesem Wege Mittel für die Finanzierung ihrer Kreditstätigkeit zu beschaffen. Der Abbau und die Nichterneuerung fällig gewordener Titel, die sich bereits im Jahre 1955 auf 165 Millionen belaufen hatten, erreichten im Berichtsjahr 175 Millionen Franken. Außer den Übrigen Banken setzten sämtliche Bankengruppen ihre Wertschriftenbestände herab. Dies war vor allem bei den Kantonalbanken und den Großbanken der Fall.

Gruppe	Wertschriften				Bestand	
	Veränderungen				1956	
	1953	1954	1955	1956	in Prozent der Bilanzsumme	
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	116	42	23	- 77	1 145	7,8
Großbanken	42	47	-124	- 59	949	8,4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	26	7	3	- 1	249	5,2
b) Andere Lokalbanken	10	14	5	- 12	236	8,6
Sparkassen	22	22	- 74	- 9	293	10,2
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	8	2	- 20	100	5,6
Übrige Banken	28	3	-	3	155	10,6
Zusammen	247	143	-165	-175	3 127	7,9

Der Anteil des Titelportefeuilles an der Bilanzsumme ging somit zurück. Im Mittel stellte er sich auf 7,9% gegenüber 8,9% im Vorjahr. Sämtliche Gruppen wiesen Verminderungen auf. Bei den Kantonalbanken sank die Quote von 8,9% auf 7,8%, bei den Großbanken von 9,6% auf 8,4%.

Unter den in der Statistik ausgeschiedenen Titelkategorien waren die Kassenobligationen der Banken mit einer Abnahme um 137 Millionen Franken am stärksten am Rückgang beteiligt, an zweiter Stelle folgen mit 69 Millionen die Bundesobligationen. Abgebaut wurden sodann auch die Bestände an ausländischen Titeln. Pfandbriefe, Kantons- und Gemeindeanleihen sowie «andere Obligationen» erfuhren dagegen eine Vermehrung von insgesamt 30 Millionen Franken. Die Aktienbestände sind um 20 Millionen Franken erhöht worden.

Zusammensetzung der Wertschriften (Inventarwert)

Art der Wertschriften	1953	1954	1955	1956	Veränderungen
					1956
in Millionen Franken					
Schweizerische Obligationen					
Bund und Bundesbahnen	1 148	1 158	1 044	975	- 69
Kantone	189	187	177	178	1
Gemeinden	126	123	120	126	6
Banken	1 075	1 087	1 002	865	-137
Pfandbriefe	160	170	191	208	17
Andere	152	195	198	204	6
Zusammen	2 850	2 920	2 732	2 556	-176
Schweizerische Aktien					
Banken	95	95	109	119	10
Finanzgesellschaften	42	51	47	45	- 2
Andere	84	87	96	106	10
Zusammen	221	233	252	270	18

Art der Wertschriften	1953	1954	1955	1956	Veränderungen
					1956
in Millionen Franken					
Ausländische Obligationen	209	263	246	236	- 10
Ausländische Aktien	45	51	64	58	- 6
Zertifikate von Investment-Trusts	.	.	8	7	- 1
Gesamttotal	3 325	3 467	3 302	3 127	-175
Davon					
Schweizerische Titel	3 071	3 153	2 984	2 825	-159
Ausländische Titel	254	314	310	295	- 15
Zertifikate von Investment-Trusts	.	.	8	7	- 1

Gruppe	Wertschriften								
	Schweizerische Titel						Ausländische Titel	Investment-Trust-Zertifikate	Zusammen
	Obligationen		Pfandbriefe		Aktien	Total			
	Bund, SBB, Kantone, Gemeinden	Banken andere							
in Millionen Franken									
Kantonalbanken	500	367	109	108	60	1 144	1	0	1 145
Grossbanken	349	196	21	26	111	703	242	4	949
Lokalbanken									
a) Bodenkreditbanken	88	88	24	20	27	247	1	1	249
b) Andere									
Lokalbanken	115	78	16	9	15	233	3	0	236
Sparkassen	150	72	24	32	15	293	0	0	293
Darlehenskassen									
u. Zentralkasse	29	46	2	11	12	100	0	-	100
Übrige Banken	48	18	8	1	30	105	48	2	155
Zusammen	1 279	865	204	207	270	2 825	295	7	3 127

Bemerkenswert ist vor allem der Abbau der Bestände an Kassenobligationen. In Zeiten der Geldflüssigkeit haben Banken solche Titel in erheblichem Umfang in ihre Wertschriftenportefeuilles aufgenommen. Im Berichtsjahr brachten sie nun diese Titel bei Verfall vielfach zur Einlösung. In allen Bankengruppen wurden die Anlagen in Kassenobligationen anderer Kreditinstitute verringert. Mehr als die Hälfte der gesamten Verminderung entfiel auf die Kantonalbanken.

Ende 1956 waren im eidgenössischen Schuldbuch 1502 Einzelforderungen von zusammen 1999 Millionen Franken eingetragen. Der Forderungsbetrag nahm innert Jahresfrist um 22 Millionen ab. Um diesen Betrag sind die Zeichnungen (88 Millionen) hinter den Rückzahlungen (110 Millionen) zu-

Bankobligationen im Portefeuille der Banken

Gruppe	Veränderungen			Bestand 1956
	1954	1955	1956	
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	13	-44	- 77	367
Großbanken	-28	-15	- 31	196
Lokalbanken	8	- 9	- 7	166
Übrige Gruppen	19	-17	- 22	136
Zusammen	12	-85	-137	865

rückgeblieben. Die Eintragungen ins eidgenössische Schuldbuch verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Gläubigerkategorien.

Gläubigergruppen	Schuldbuchforderungen			
	1955	1956	1955	1956
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	756,5	755,3	37,4	37,8
Banken	122,3	151,3	6,1	7,6
Versicherungsgesellschaften	955,5	920,3	47,3	46,0
Pensions- und Fürsorgefonds	146,3	135,1	7,2	6,8
Andere Firmen und Private	40,1	36,9	2,0	1,8
Zusammen	2 020,7	1 998,9	100	100

Von den 975 Millionen Franken Bundesobligationen im Portefeuille der Banken sind 104 Millionen Schuldbuchforderungen.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß den statistisch verarbeiteten Titelbeständen die Inventarwerte zugrunde gelegt sind.

Im folgenden sind die verschiedenen Börsenindexziffern für die Jahresenden zusammengestellt.

	Index am Jahresende			
	1953	1954	1955	1956
Obligationenindex	106,05	103,82	100,30	97,14
Aktienindex	332,45	423,53	437,59	450,44
Index ausländischer Anleihen	83,00	89,47	91,07	87,91

8. Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften

Die Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden in der Bankstatistik unter verschiedenen Positionen erfaßt. In laufender Rechnung oder als feste Darlehen gewährte Kredite bilden eine besondere Bilanzposition, Reskriptionen und Schatzanweisungen sind in den Wechseln enthalten, langfristige Ausleihungen in Form von Anleiheobligationen figurieren unter den Wertschriften.

Gruppe	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	1955	1956
		in Millionen Franken	
Kantonalbanken		708	801
Großbanken		155	142
Bodenkreditbanken		75	85
Andere Lokalbanken		27	27
Sparkassen		102	109
Darlehenskassen und Zentralkasse		93	103
Übrige Banken		0	0
	Zusammen	1 160	1 267

Auf 1267 Millionen Franken beliefen sich Ende 1956 die in Kontokorrentform oder als feste Vorschüsse gewährten Kredite der Banken an öffentlich-rechtliche Körperschaften. Innert Jahresfrist nahmen sie um 107 Millionen zu. An diesem Anstieg waren hauptsächlich die Kantonalbanken beteiligt. Bei allen anderen Bankengruppen beliefen sich die Zu- oder Abnahmen auf Beträge unter je zehn Millionen Franken. Der Umstand, daß das Schwergewicht der Zunahme bei den Kantonalbanken liegt, läßt darauf schließen, daß der Kreditbedarf der Gemeinden nicht mehr ohne weiteres von Lokalbanken und Gemeindeinstituten befriedigt werden konnte, so daß sich die Gemeinden in vermehrtem Maße an die Kantonalbanken wandten.

Positionen	Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften			
	1955	1956	1955	1956
	in Millionen Franken		Prozentuale Verteilung	
Schatzanweisungen und Reskriptionen	783	721	24,7	22,7
Vorschüsse und Darlehen	1 040	1 169	32,9	36,9
Obligationen	1 342	1 279	42,4	40,4
Total	3 165	3 169	100	100

Obwohl die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften um über hundert Millionen Franken gestiegen sind, ist die gesamte Kreditgewährung der Banken an diese Körperschaften praktisch unverändert geblieben. Die Erklärung hierfür liegt im Abbau der von den Banken unterhaltenen Anlagen in Bundesobligationen sowie in der Rückzahlung von Schatzanweisungen des Bundes.

Die meisten Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften wurden auch im Berichtsjahr wiederum Gemeinden eingeräumt. Verglichen mit dem Vorjahr ging die Zahl der Kantone eingeräumten Kredite von 89 auf 80 zurück; dagegen nahm die Zahl der Gemeinkredite abermals um rund fünfhundert zu. Gleichzeitig erfuhr der Kreditbetrag bei den Ausleihungen an die Kantone keine ins Gewicht fallende Veränderung, während er sich bei den Gemeindedarlehen um 132 Millionen Franken hob. Die zahlreichen kommunalen Bauvorhaben finden in diesen Zahlen ihren Niederschlag.

Zahl der Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an Kantone und Gemeinden

Gruppe	Zahl		Anzahl Konti		Beträge in Millionen Franken		
	der Banken	Kantone	Ge-meinden	Total	Kantone	Ge-meinden	Total
Kantonalbanken	28	67	5 897	5 964	183,9	616,9	800,8
Großbanken	5	3	263	266	0,2	43,7	43,9
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	81	—	1 368	1 368	—	84,5	84,5
b) Andere Lokalbanken	70	3	472	475	0,1	26,6	26,7
Sparkassen	90	6	1 316	1 322	0,1	109,0	109,1
Darlehenskassen und Zentralkasse	3	1	3 062	3 063	3,0	100,1	103,1
Übrige Banken	3	—	4	4	—	0,3	0,3
Zusammen	280	80	12 382	12 462	187,3	981,1	1 168,4

Durchschnittlicher Betrag der Darlehen in 1000 Franken — — — — 2 340,0 79,2 93,8

Die Kantone beanspruchten die ihnen eingeräumten Vorschüsse und Darlehen im Umfang von insgesamt 187 Millionen Franken. Hievon entfielen 184 Millionen auf Kantonalbanken, was deren Stellung als Finanzinstitute der Stände erneut bestätigt.

An den Ausleihungen an Gemeinden partizipierten die Kantonalbanken mit knapp der Hälfte der Kredite und mit knapp zwei Dritteln des Kreditbetrages von total 981 Millionen. Neben den Kantonalbanken waren die

Sparkassen, Lokalbanken und Darlehenskassen Kreditgeber der Gemeinden. Diese drei Gruppen zusammen wiesen Gemeindegeldkredite in der Höhe von 320 Millionen Franken aus gegenüber 293 Millionen vor Jahresfrist.

9. Veränderung des gesamten Kreditvolumens und Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen

Nach den vorangegangenen Ausführungen über den Stand und die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen vermitteln die nachstehenden Darlegungen einen Gesamtüberblick über die Kredit- und Anlagetätigkeit der Banken sowie über die Art der Finanzierung der neuen Geschäfte. Dabei ist zu beachten, daß die einzelnen Bankengruppen gesamthaft zur Darstellung gelangen, wodurch naturgemäß nur die Netto-Veränderungen der betreffenden Gruppe, nicht aber die Bewegungen bei den einzelnen Instituten, welche sich unter Umständen kompensieren, berücksichtigt werden.

Im Berichtsjahr gewährten die Banken der Wirtschaft und der öffentlichen Hand Kredite von insgesamt 2385 Millionen Franken. Da einzelne Bankengruppen ihre Guthaben bei andern Banken erhöhten, waren für die Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen gegen 2,9 Milliarden Franken erforderlich.

Bei den einzelnen Bankengruppen gestaltete sich der gesamte Kredit- und Anlagenzuwachs wie folgt¹⁾:

Gruppe	Millionen Franken
Kantonalbanken	1 099,6
Großbanken	835,8
Bodenkreditbanken	270,1
Andere Lokalbanken	178,7
Sparkassen	146,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	131,9
Übrige Banken	194,2
Zusammen	2 856,6

¹⁾ Die in den folgenden Texttabellen angeführten Werte stimmen mit den Beträgen der Haupttabellen nicht genau überein, weil bei den Zahlen im Text – anders als im Tabellentheil – der Umteilung von Instituten in andere Bankengruppen (z. B. von den Bodenkreditinstituten zu den andern Lokalbanken) Rechnung getragen wird.

Am stärksten angewachsen sind die Hypothekaranlagen mit 1108 Millionen und die Debitoren mit 1049 Millionen. Die Zunahmen der übrigen Aktivpositionen blieben weit hinter diesen beiden Beträgen zurück.

Neue Kredite und Anlagen

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
in Millionen Franken								
Zuwachs des Kredit- volumens								
Wechsel	-	104,3	-	3,0	-	2,0	-	109,3
Debitoren ²⁾	389,2	419,6	51,3	89,1	21,1	15,9	62,3	1 048,5
Vorschüsse an öffentl.- rechtl. Körperschaften	92,6	-	9,0	0,3	7,6	10,2	-	119,7
Hypothekaranlagen	561,6	54,3	205,5	83,2	116,1	84,6	2,4	1 107,7
Zusammen	1 043,4	578,2	265,8	175,6	144,8	112,7	64,7	2 385,2
Zunahme der Wertschriften	-	-	-	-	-	-	3,7	3,7
Zunahme der Banken- debitoren	36,2	201,1	-	-	-	16,9	84,0	338,2
Zunahme der sonstigen Aktiven	20,0	-	4,3	0,3	1,5	2,1	22,5	50,7
Neugetätigte Geschäfte insgesamt	1 099,6	779,3	270,1	175,9	146,3	131,7	174,9	2 777,8
Äufnung der Kasse	-	56,5	-	2,8	-	0,2	19,3	78,8
Gesamttotal	1 099,6	835,8	270,1	178,7	146,3	131,9	194,2	2 856,6

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen.

Entsprechend der unterschiedlichen Geschäftsstruktur weichen die Veränderungen der neuen Kredite und Anlagen bei den einzelnen Bankengruppen erheblich voneinander ab. Deutlich geht dies aus den nachstehenden Promillezahlen hervor, die den Zuwachs der wichtigsten Bilanzpositionen, gemessen an der Gesamtvermehrung der Kredite und Anlagen, wiedergeben.

Gruppe	Von je 1000 Franken an neuen Krediten und Anlagen entfielen auf						
	Debi- toren	Hypothekar- anlagen	Banken- debitoren	Wert- schriften	Übrige Geschäfte	Kasse	Total
Kantonalbanken	353	511	33	-	103	-	1 000
Großbanken	502	65	241	-	124	68	1 000
Bodenkreditbanken	190	761	-	-	49	-	1 000
Andere Lokalbanken	499	466	-	-	19	16	1 000
Sparkassen	144	794	-	-	62	-	1 000
Darlehenskassen	121	641	128	-	108	2	1 000
Übrige Banken	321	12	433	19	116	99	1 000

Obwohl sich der Zufluß fremder Gelder abermals steigerte und mit 2392 Millionen Franken einen neuen Höchstbetrag erreichte, mußten zur Finanzierung der neuen Geschäfte und Anlagen zusätzlich weitere Mittel in An-

spruch genommen werden. Aus der Heranziehung zurückbezahlter oder realisierter Aktiven resultierten 322 Millionen Franken, und die Erhöhung des Eigenkapitals und der Reserven erbrachte weitere 143 Millionen.

Jahre	Neue Anlagen	Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen							Zusammen
		finanziert aus			Finanzierung aus				
		fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	fremden Geldern ¹⁾	realisierten Aktiven	neuen eigenen Mitteln	Prozentuale Verteilung	
in Millionen Franken					Prozentuale Verteilung				
1946	2 000	1 518	454	28	75,9	22,7	1,4	100	
1947	1 877	1 150	679	48	61,2	36,2	2,6	100	
1948	1 623	926	650	47	57,1	40,0	2,9	100	
1949	1 922	1 116	743	63	58,0	38,7	3,3	100	
1950	1 788	1 411	341	36	78,9	19,1	2,0	100	
1951	1 742	1 459	216	67	83,7	12,4	3,9	100	
1952	1 730	1 631	31	68	94,3	1,8	3,9	100	
1953	1 896	1 775	51	70	93,6	2,7	3,7	100	
1954	2 415	1 854	488	73	76,8	20,2	3,0	100	
1955	2 725	2 274	281	170	83,5	10,3	6,2	100	
1956	2 857	2 392	322	143	83,7	11,3	5,0	100	

¹⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

Gesamthaft betrachtet veränderten sich die Anteile der verschiedenen Finanzierungsquellen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich. Lediglich die Bedeutung der neuen Eigenmittel, deren Zunahme im Vorjahr besonders ausgeprägt war, ging wieder etwas zurück. Deutlicher sind die Verschiebun-

Positionen	Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen							Total
	Kantonalbanken	Großbanken	Bodenkreditbanken	Andere Lokalbanken	Spar-kassen	Darlehenskassen ¹⁾	Übrige Banken	
in Millionen Franken								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	910,9	697,7	240,6	145,1	119,2	105,9	172,6	2 392,0
Aktiven	168,3	74,8	13,1	20,5	18,4	20,1	6,3	321,5
Neue eigene Mittel	20,4	63,3	16,4	13,1	8,7	5,9	15,3	143,1
Zusammen	1 099,6	835,8	270,1	178,7	146,3	131,9	194,2	2 856,6
Prozentuale Verteilung								
Heranziehung von Fremden Geldern ²⁾	82,8	83,5	89,1	81,2	81,5	80,3	88,9	83,7
Aktiven	15,3	8,9	4,8	11,5	12,6	15,2	3,2	11,3
Neue eigene Mittel	1,9	7,6	6,1	7,3	5,9	4,5	7,9	5,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

²⁾ Einschließlich sonstiger Passiven.

gen, wie aus der Tabelle auf Seite 194 hervorgeht, bei den einzelnen Bankengruppen, so vor allem bei den Großbanken und den Übrigen Banken, wo im Berichtsjahr anteilmäßig vermehrt fremde Gelder zur Verwendung gelangten. Alle anderen Gruppen zogen dagegen in stärkerem Maße als vor Jahresfrist Aktiven zur Finanzierung der neuen Geschäfte und Anlagen heran.

Bei allen Bankengruppen war der Bedarf an fremden Geldern größer als deren Zugang. Die höchsten Fehlbeträge wiesen, wie die nachstehende Gegenüberstellung zeigt, die Kantonalbanken (214 Millionen) und die Großbanken (103 Millionen) auf.

Neue fremde Gelder und neue Kredite und Anlagen		
Gruppe	Neue fremde	Neue Kredite und
	Gelder	Anlagen ¹⁾
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	885,9	1 099,6
Großbanken	676,1	779,3
Lokalbanken		
a) Bodenkreditbanken	235,6	270,1
b) Andere Lokalbanken	141,0	175,9
Sparkassen	117,2	146,3
Darlehenskassen und Zentralkasse	105,1	131,7
Übrige Banken	156,0	174,9
Zusammen	2 316,9	2 777,8

¹⁾ Ohne Äufnung der Kasse.

Unter den Mitteln, die zur Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen verwendet wurden, dominierten auch im Berichtsjahr die niedrig verzinslichen Depositeneinlagen einschließlich der Bankengelder. Innerhalb der Publikumsgelder trat aber eine Rückbildung im Zufluß an Spargeldern in Erscheinung. Die Hereinnahme teurerer Mittel, wie Anleihe- und Pfandbriefgelder, blieb demgegenüber hinter den betreffenden Vorjahresbeträgen zurück. Jedoch ist darauf hinzuweisen, daß unter den Termingeldern der Kantonalbanken auch die Geldaufnahmen beim AHV-Fonds, die im Berichtsjahr um 150 Millionen zugenommen haben, verbucht sind.

Von den Aktiven wurde, wie schon im Vorjahr, zur Hauptsache das Wertschriftenportefeuille zur Mittelbeschaffung für die Finanzierung neuer Geschäfte herangezogen. Die umstehende Tabelle läßt ferner erkennen, daß bei den Kantonalbanken ein weiterer namhafter Betrag aus dem Abbau des Wechselbestandes, insbesondere von Schatzanweisungen des Bundes, resultierte.

Zur Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen verwendete fremde Gelder

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
	in Millionen Franken							
Bankenkreditoren	95,4	117,5	18,7	11,3	0,5	18,8	44,0	306,2
Checkrechnungen, Kredito- ren auf Sicht und Zeit	292,3	428,8	21,6	29,5	11,3	8,4	99,4	891,3
Spareinlagen, Depositen- hefte	208,0	113,9	65,2	60,1	70,4	63,3	10,0	590,9
Kassenobligationen	142,2	12,9	57,5	20,2	7,9	13,6	2,6	256,9
Publikumsgelder zusammen	737,9	673,1	163,0	121,1	90,1	104,1	156,0	2 045,3
Obligationenanleihen	52,0	—	0,3	—	—	—	—	52,3
Pfandbriefdarlehen	96,0	3,0	72,3	19,9	27,1	1,0	—	219,3
Zusammen	885,9	676,1	235,6	141,0	117,2	105,1	156,0	2 316,9
Sonstige Passiven	25,0	21,6	5,0	4,1	2,0	0,8	16,6	75,1
Gesamttotal	910,9	697,7	240,6	145,1	119,2	105,9	172,6	2 392,0

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

Finanzierung der neuen Kredite und Anlagen durch realisierte Aktiven

Positionen	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen ¹⁾	Übrige Banken	Total
	in Millionen Franken							
Kasse	24,6	—	7,2	—	1,3	—	—	33,1
Bankendebitoren	—	—	1,6	9,9	6,4	—	—	17,9
Wechsel	66,3	—	2,3	—	1,1	—	6,3	76,0
Vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	—	13,1	—	—	—	—	—	13,1
Wertschriften	77,4	59,0	2,0	10,6	9,6	20,1	—	178,7
Übrige Aktiven	—	2,7	—	—	—	—	—	2,7
Zusammen	168,3	74,8	13,1	20,5	18,4	20,1	6,3	321,5

¹⁾ Einschließlich Zentralkasse.

V. Die Liquidität

1. Allgemeines

Nach Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen haben die Banken dafür zu sorgen, daß zwischen ihren greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven einerseits und ihren kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits ein angemessenes Verhältnis besteht. In den Artikeln 16 und 17 der VVO sind die Vorschriften über die Mindestliquidität der Banken zahlenmäßig festgelegt. Die Institute sind verpflichtet, einen Liquiditätsausweis zu erstellen.

Die gesetzlichen Liquiditätsvorschriften beziehen sich auf die Kassenliquidität sowie auf die allgemeine Liquidität, wobei unter Kassenliquidität das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten, unter allgemeiner Liquidität das Verhältnis der gesamten liquiden Mittel (greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten zu verstehen ist.

Die Begriffe greifbare Mittel, leicht verwertbare Aktiven bzw. kurzfristige Verbindlichkeiten sind in den Artikeln 13 bis 15 der VVO im wesentlichen wie folgt definiert:

greifbare Mittel: Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben;

leicht verwertbare Aktiven: bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Papiere, kurzfristige Guthaben bei Banken, innert 3 Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und innert Monatsfrist fällige Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind;

kurzfristige Verbindlichkeiten: Sichtgelder, innert Monatsfrist rückzahlbare fremde Gelder, Obligationen und Kassenscheine, innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte sowie 15% der nicht gekündigten Spareinlagen und Einlagen auf Depositen- und Einlageheften.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden in vier Stufen aufgeteilt, wobei die erste Stufe jenen Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten umfaßt, welcher 15% der gesamten Verbindlichkeiten nicht übersteigt. In der zweiten und dritten Stufe sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten in der Höhe von weiteren je 5% der gesamten Verbindlichkeiten eingereiht. Der 25% der gesamten Verbindlichkeiten übersteigende Betrag bildet die vierte Stufe der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Nach den Bestimmungen der VVO müssen die greifbaren Mittel ordentlicherweise mindestens 2,5%, zusammen mit den leicht verwertbaren Aktiven mindestens 25% des auf die erste Stufe entfallenden Betrages der kurzfristigen Verbindlichkeiten ausmachen. Für die drei weiteren Stufen gelten, wie das folgende Schema zeigt, höhere Liquiditätssätze. Die Sätze der allgemeinen Liquidität betragen stets das Zehnfache der für die Kassenliquidität festgesetzten Prozentzahlen.

Stufen	Kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von ... der gesamten Verbindlichkeiten	Kassenliquidität	Allgemeine Liquidität
		Vom Betrag an kurzfristigen Verbindlichkeiten müssen die greifbaren Mittel ordentlicherweise	die greifbaren Mittel zusammen mit den leichtverwertbaren Aktiven mindestens
		betragen	
I	bis zu 15%	2,5%	25%
II	weiteren 5%	3,0%	30%
III	weiteren 5%	4,0%	40%
IV	über 25%	5,0%	50%

Bei der Berechnung der Liquidität können Kundenguthaben in fremden Währungen von den Verbindlichkeiten abgezogen werden, sofern diese Gelder auf den Namen der Bank, aber für Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ihm bekanntgegebenen ausländischen Bank angelegt sind und der Kunde sich damit unterschriftlich einverstanden erklärt hat.

Im Berichtsjahr haben 33 Institute von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, wobei Kundengelder im Betrage von 410 Millionen Franken in Abzug gebracht worden sind. Dies sind 5,4% der von den betreffenden Banken ausgewiesenen Verbindlichkeiten und 1,1% der gesamten Verbindlichkeiten aller Banken. Abgesehen von den Großbanken und den Übrigen Banken waren diese Abzüge, wie aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich wird, praktisch belanglos.

In Abzug gebrachte Kundengelder

Gruppe	in 1000 Fr.	in Prozent	
		der gesamten Verbindlichkeiten der in Betracht fallenden Banken	der gesamten Verbindlichkeiten der ganzen Gruppe
Kantonalbanken	1 342	0,04	0,01
Großbanken	316 049	12,8	3,1
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	527	0,08	0,01
b) Andere Lokalbanken	75	0,05	0,003
Sparkassen	—	—	—
Darlehenskassen	—	—	—
Übrige Banken	91 605	22,7	7,3
Zusammen	409 598	5,4	1,3

2. Kurzfristige Verbindlichkeiten

Ende 1956 beliefen sich die gesamten Verbindlichkeiten der schweizerischen Bankinstitute auf 35 594 Millionen Franken; hievon waren 11 820 Millionen kurzfristiger Natur im Sinne von Artikel 15 VVO.

Positionen	Kurzfristige Verbindlichkeiten					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	6 736	6 977	7 425	65,0	64,2	62,8
Bankenkreditoren	1 411	1 559	1 855	13,6	14,3	15,7
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	1 780	1 888	1 972	17,2	17,4	16,7
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	388	396	498	3,7	3,6	4,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	53	54	70	0,5	0,5	0,6
Zusammen ³⁾	10 368	10 874	11 820	100	100	100

¹⁾ Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist; gekündigte innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen sowie Einlagen auf Depositenheften; innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine; innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzente.

²⁾ Ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen und hereingenommene Reportgelder.

³⁾ Vor Abzug der aufgenommenen Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven (1954: 111 Millionen, 1955: 129 Millionen, 1956: 200 Millionen Franken).

Erfahrungsgemäß verändert sich die Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten von Jahr zu Jahr nicht wesentlich. Immerhin zeigt die vorstehende Übersicht, daß der Anteil der Kundensichtgelder und der Spar-

und Depositeneinlagen zugunsten der Bankenkreditoren und der innert Monatsfrist fälligen Verbindlichkeiten – hauptsächlich Kassenobligationen – etwas zurückgegangen ist.

Der Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten ist bei den einzelnen Bankengruppen, entsprechend ihrem Geschäftscharakter, verschieden groß. Er ist am höchsten bei den Übrigen Banken und den Großbanken, die vorwiegend im kommerziellen Sektor tätig sind, und am tiefsten bei den Bodenkreditbanken und den Sparkassen, die besonders das Anlagegeschäft pflegen. Im einzelnen ergaben sich Ende 1956 folgende Relationen zwischen den kurzfristigen und den gesamten Verbindlichkeiten:

Gruppe	%
Bodenkreditbanken	12,9
Sparkassen	15,1
Kantonalbanken	18,5
Darlehenskassen	20,4
Andere Lokalbanken	25,5
Großbanken	64,7
Übrige Banken	72,1
Zusammen	32,7

Die Abweichungen zwischen den Bankengruppen resultieren aus der unterschiedlichen Zusammensetzung der Bilanzpassiven. Großbanken und Übrige Banken arbeiten in hohem Maße mit Sichtgeldern, wogegen namentlich bei den Sparkassen, in etwas geringerem Umfang auch bei den Bodenkreditinstituten, die Spareinlagen dominieren. Da die Sichtgelder vollumfänglich, die Spareinlagen jedoch nur zu 15% als kurzfristige Verbindlichkeiten gelten, ergeben sich die aufgezeigten erheblichen Unterschiede im Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten.

Zur Entwicklung im Berichtsjahr ist zu bemerken, daß sich mit Ausnahme der Großbanken bei allen Gruppen eine leichte Abnahme des Anteils der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten feststellen läßt, was offensichtlich auf die infolge der veränderten Marktlage verstärkte Heranziehung mittel- und längerfristiger Mittel zurückzuführen ist.

Deutlich geht die unterschiedliche Struktur der kurzfristigen Verbindlichkeiten bei den einzelnen Bankengruppen aus der nachstehenden Tabelle hervor.

Prozentuale Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten

Positionen	Kanton- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Spar- kassen	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken	Total
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	49,9	72,3	39,4	63,3	14,8	48,9	76,6	62,8
Bankenkreditoren	11,4	19,5	8,9	9,3	8,0	0,4	19,1	15,7
15% der nicht gekündigten Spar- und Depositengelder	33,2	3,2	45,0	24,4	72,4	50,7	1,1	16,7
Innert Monatsfrist fällige Verbindlichkeiten ¹⁾	5,4	4,2	6,7	2,9	4,8	—	1,3	4,2
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten ²⁾	0,1	0,8	0,0	0,1	0,0	—	1,9	0,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100

1) 2) Vgl. entsprechende Fußnoten zu Tabelle S. 86.

3. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Die greifbaren Mittel der Banken gemäß Artikel 13 VVO wurden am Ende des Berichtsjahres mit 1974 Millionen Franken, die leicht verwertbaren Aktiven im Sinne von Artikel 14 VVO mit 5897 Millionen ausgewiesen. Zusammen stellten sich die anrechenbaren liquiden Mittel somit auf 7871 Millionen Franken (im Vorjahr 7728 Millionen). Wie im Vorjahr entfielen ziemlich genau ein Viertel auf die Kasse und drei Viertel auf die leicht verwertbaren Aktiven und auch innerhalb der einzelnen Bankengruppen traten im Verhältnis der beiden Komponenten zueinander nur geringe Verschiebungen ein.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven

Gruppe	Greifbare Mittel	Leicht ver- wertbare Aktiven	Zu- sam- men	Greifbare Mittel	Leicht ver- wertbare Aktiven	Zu- sam- men
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	325	1 286	1 611	20,2	79,8	100
Großbanken	1 245	3 383	4 628	26,9	73,1	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	84	204	288	29,2	70,8	100
b) Andere Lokalbanken	106	287	393	27,0	73,0	100
Sparkassen	46	238	284	16,2	83,8	100
Darlehenskassen	17	90	107	15,9	84,1	100
Übrige Banken	151	409	560	27,0	73,0	100
Zusammen	1 974	5 897	7 871	25,1	74,9	100

Über die Zusammensetzung der greifbaren Mittel wurde bereits anlässlich der Behandlung der Kasse im Rahmen der Bilanzaktiven berichtet. Hinsichtlich der Gliederung der leicht verwertbaren Aktiven gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß.

Positionen	Leicht verwertbare Aktiven					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Diskontfähige Papiere ¹⁾	1 127	1 050	1 239	18,4	17,7	20,3
Verpfändbare Papiere ²⁾	3 153	3 018	2 840	51,4	50,9	46,6
Kurzfristige Guthaben auf Banken ³⁾	1 363	1 284	1 475	22,2	21,7	24,2
Andere Aktiven	494	578	542	8,0	9,7	8,9
Zusammen ⁴⁾	6 137	5 930	6 096	100	100	100

1) Bei der Schweizerischen Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen.

2) Bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel.

3) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben auf Banken.

4) Einschließlich verpfändete leicht verwertbare Aktiven (1956 : 200 Millionen).

Im Zusammenhang mit dem an anderer Stelle schon mehrmals erwähnten Abbau des Wertschriftenportefeuilles gingen die bei der Schweizerischen Nationalbank verpfändbaren Papiere zurück. Entsprechend hat sich ihr Anteil an den leicht verwertbaren Aktiven zugunsten der diskontfähigen Papiere und der Guthaben auf Banken vermindert, doch bilden die verpfändbaren Titel nach wie vor die pièce de résistance der leicht verwertbaren Aktiven.

Noch augenfälliger tritt diese Tatsache in Erscheinung, wenn man die einzelnen Bankengruppen gesondert betrachtet.

Gruppe	Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven				
	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Andere Aktiven	Total
Kantonalbanken	13,3	75,4	7,8	3,5	100
Großbanken	28,9	32,0	26,2	12,9	100
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	5,7	82,8	10,3	1,2	100
b) Andere Lokalbanken	17,0	65,1	13,4	4,5	100
Sparkassen	1,7	93,3	4,9	0,1	100
Darlehenskassen	—	3,5	96,5	—	100
Übrige Banken	0,9	14,0	75,5	9,6	100
Zusammen	20,3	46,6	24,2	8,9	100

Bemerkenswert hoch ist der Anteil der verpfändbaren Papiere bei den Sparkassen, den Bodenkreditinstituten und den Kantonalbanken, während diese Titelkategorie bei den Darlehenskassen, deren leicht verwertbare Aktiven zur Hauptsache durch Guthaben bei der Zentralkasse des Verbandes repräsentiert werden, eine untergeordnete Rolle spielt.

Liquide Mittel¹⁾ und kurzfristige Verbindlichkeiten

Gruppe	Bestand Ende 1956		Veränderungen 1956	
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel	Kurzfristige Verbindlichkeiten	Liquide Mittel
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	2 499	1 611	131	-113
Großbanken	6 386	4 628	562	237
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	568	288	30	- 19
b) Andere Lokalbanken	629	393	21	- 29
Sparkassen	406	284	6	- 12
Darlehenskassen	292	107	17	- 19
Übrige Banken	840	560	108	98
Zusammen	11 620	7 871	875	143

¹⁾ Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen.

Stellt man die liquiden Mittel den kurzfristigen Verbindlichkeiten der Banken gegenüber, so zeigt sich, daß sich auch im Berichtsjahr die Liquiditätsbereitschaft der Banken gesamthaft betrachtet auf einem hohen Niveau hielt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen kann ein Liquiditätssatz von maximal 44,75% verlangt werden; tatsächlich beliefen sich jedoch die liquiden Mittel auf 67,7% der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Indessen hat sich der Liquiditätsgrad im Durchschnitt aller Banken im Berichtsjahr abermals leicht verschlechtert, indem einer Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 875 Millionen Franken eine Zunahme der gesamten liquiden Mittel um lediglich 143 Millionen gegenüberstand. Dies läßt darauf schließen, daß ein Teil der neu zugeflossenen kurzfristigen Gelder zur Finanzierung von Anlagen und Krediten verwendet wurde, die ihrem Charakter nach nicht als leicht realisierbar im Sinne der VVO des Bankengesetzes angesprochen werden können.

4. Kassenliquidität

Aus den Mindestanforderungen an die Kassenliquidität, wie sie auf Seite 85 dargestellt sind, ergibt sich, daß das gesetzlich verlangte Mindestverhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten sich zwischen 2,5% als unterer und 4,475% als oberer Grenze hält. Der niedrigste Satz kommt für Institute zur Anwendung, deren kurzfristige Verbindlichkeiten nicht mehr als 15% der gesamten Verpflichtungen ausmachen; der Maximalsatz, der von sechs Instituten erreicht worden ist, gilt für den Fall, daß sämtliche Verbindlichkeiten kurzfristiger Natur sind.

Aus der folgenden Tabelle geht hervor, daß die geforderten Liquiditätsätze bei den Bodenkreditinstituten und den Sparkassen dem erwähnten rechnerischen Minimum von 2,5% sehr nahe kommen, weil die kurzfristigen Verbindlichkeiten dieser Bankentypen in der Regel 15% der gesamten Verbindlichkeiten kaum übersteigen. Andererseits sind die Mindestanforderungen, die an die Gruppe der Großbanken und der Übrigen Banken gestellt wurden, vom gesetzlichen Höchstwert nur wenig entfernt.

Gruppen	Greifbare Mittel				Liquiditätsgrad		
	Ausgewiesen	Gefordert	Ausgewiesen	Gefordert	1954	1955	1956
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten				
Kantonalbanken	325	70	13,01	2,81	431	522	463
Großbanken	1 245	267	19,49	4,18	448	491	466
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	84	14	14,82	2,54	609	650	583
b) Andere Lokalbanken	106	20	16,82	3,10	529	542	542
Sparkassen	46	10	11,25	2,53	524	470	445
Darlehenskassen	17	8	5,96	2,65	232	243	225
Übrige Banken	151	36	18,01	4,32	341	413	417
Zusammen	1 974	425	16,99	3,66	445	493	464

Bei allen Bankengruppen übersteigen die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel die gesetzlich verlangten Mindestbeträge ganz wesentlich. Gesamthaft stellen sich die vorhandenen Mittel fast fünfmal höher als die geforderten. Der Liquiditätsgrad, das heißt die ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent des entsprechenden verlangten Betrages, ging indessen mit Ausnahme der Andern Lokalbanken und der Übrigen Banken bei allen Gruppen zurück, besonders deutlich bei den Kantonalbanken. Nach der für das Jahr 1955 registrierten Verstärkung der Kassenliquidität ist im Berichtsjahr nun wieder eine gegenläufige Tendenz festzustellen. Abgesehen von der

am Geld- und Kapitalmarkt eingetretenen Mittelverknappung, die einen gewissen Abbau liquider Mittel bewirkt haben dürfte, mag auch die Tatsache mitgespielt haben, daß im Dezember 1956 50% der seit dem Sommer 1955 bei der Schweizerischen Nationalbank blockierten Mindestguthaben der Banken vorübergehend, das heißt bis zum Frühjahr 1957, freigegeben wurden. Diese Mindestguthaben werden, obwohl sie ihrem Charakter nach nicht greifbare Gelder darstellen, abmachungsgemäß in der Bilanz als Kassenmittel verbucht. Wenn nun, was anzunehmen ist, ein Teil der freigegebenen Mindestguthaben über das Jahresende im Kreditgeschäft Verwendung fand, so mußte sich dies in dem auf Jahresultimo erstellten Liquiditätsausweis zwangsläufig in einer Reduktion der Kassenliquidität niederschlagen.

5. Allgemeine Liquidität

Die gesetzlich verlangten Mindestrelationen betragen für die allgemeine Liquidität (Verhältnis der greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten) das Zehnfache der für die Kassenliquidität geltenden Minimalsätze, das heißt mindestens 25% und höchstens 44,75%. In Wirklichkeit erreichten die gesamten anrechenbaren liquiden Mittel am Ende des Berichtsjahres 7871 Millionen Franken oder 68% der kurzfristigen Verbindlichkeiten, während nach den gesetzlichen Vorschriften 4254 Millionen oder 37% gefordert waren.

Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen

Gruppe	Ausgewiesen		Gefordert		Ausgewiesen		Gefordert		Liquiditätsgrad	
	in Millionen Franken		in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten		1953	1954	1955	1956		
Kantonalbanken	1 611	701	64,5	28,1	248	254	259	230		
Großbanken	4 628	2 671	72,5	41,8	196	187	181	173		
Lokalbanken										
a) Bodenkreditbanken	288	144	50,7	25,4	246	212	222	200		
b) Andere Lokalbanken	393	195	62,5	31,0	233	223	220	202		
Sparkassen	284	103	70,0	25,3	432	394	290	277		
Darlehenskassen	107	77	36,7	26,5	190	191	173	138		
Übrige Banken	560	363	66,7	43,2	160	162	146	154		
Zusammen	7 871	4 254	67,7	36,6	213	205	198	185		

Was schon bei der Behandlung der Kassenliquidität hinsichtlich der Abschwächung des Liquiditätsgrades festgestellt wurde, gilt für die allgemeine Liquidität noch in verstärktem Maße. Lediglich die Übrigen Banken weisen im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung auf; alle andern Gruppen verzeichnen eine zum Teil erhebliche Abnahme. Entsprechend ist der Liquiditätsgrad im Durchschnitt aller Banken zurückgegangen und unterschritt erstmals seit langem die Schwelle von 200% in namhaftem Ausmaß. Die gleiche Entwicklung läßt sich auch an Hand der Angaben in der folgenden Zusammenstellung beobachten, die über den Liquiditätsgrad der einzelnen Institute Aufschluß gibt.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, daß verschiedene Institute aus den oberen Liquiditätsstufen in die unteren Gruppen zurückgefallen sind, die nun eine entsprechend stärkere Besetzung aufweisen. Bemerkenswert ist schließlich, daß bei 18 Banken, gegenüber 4 bis 8 in den vorangegangenen drei Jahren, die ausgewiesenen Mittel unter den gesetzlichen Mindestanforderungen lagen.

Liquiditätsgrad	Anzahl Banken			
	1953	1954	1955	1956
Über 300%	129	124	116	102
300 - 200%	147	113	116	102
200 - 150%	73	78	82	96
150 - 100%	41	70	82	88
Unter 100%	4	8	5	18
Zusammen	394	393	401	406

Gruppe	Liquiditätsgrad					
	über 300%		300-200%		unter 200%	
	1955	1956	1955	1956	1955	1956
	Anzahl Banken					
Kantonalbanken	11	9	14	13	3	6
Großbanken	-	-	2	1	3	4
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	18	15	30	31	42	45
b) Andere Lokalbanken	15	11	30	19	37	51
Sparkassen	54	42	28	27	35	47
Darlehenskassenverbände	1	-	-	1	1	1
Übrige Banken	17	25	12	10	48	48
Zusammen	116	102	116	102	169	202

Auch die vorstehende Übersicht, in welcher die einzelnen Bankengruppen für sich betrachtet werden, illustriert die geschilderte Tendenz, die sich hier ebenfalls in einer stärkeren Besetzung namentlich der untersten Stufe (Liquiditätsgrad unter 200%) offenbart. In Ergänzung dieser Zahlen sei beigefügt, daß sich die erwähnten 18 Banken, deren ausgewiesene liquide Mittel nicht mit den gesetzlichen Erfordernissen in Einklang standen, auf die Gruppen der Sparkassen (6 Institute), der Bodenkreditbanken, der Andern Lokalbanken und der Übrigen Banken (je 4 Institute) verteilen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, daß bei der Beurteilung der Angaben über die Liquidität der Banken stets dem Umstand Beachtung geschenkt werden muß, daß diese Zahlen lediglich über die Liquiditätsverhältnisse am Jahresende Auskunft geben. Für einen andern Zeitpunkt des Jahres würde sich wohl in vielen Fällen ein etwas abweichendes, vermutlich ungünstigeres Bild ergeben.

VI. Gewinn- und Verlustrechnung

I. Umsatz

Der Umsatz der von der Statistik erfaßten Banken hat sich im Jahre 1956 weiter ausgedehnt. Er erhöhte sich um 20,4%, während die Zuwachsrate im Vorjahr 16,4% betragen hatte. Die Ausweitung der Bilanzsumme verzeichnete demgegenüber, wie bereits erwähnt, eine Verlangsamung von 7,1% auf 6,9%. In der Entwicklung des Bilanztotals kommt demnach die rege Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute im Berichtsjahr nicht voll zum Ausdruck.

Die Steigerung des Umsatzes der einzelnen Bankengruppen ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

Gruppe	Umsatz in einfacher Aufrechnung				Betrag 1956
	1953	Vermehrung		1956	
		1954	1955		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	315	7 799	5 535	8 909	99 348
Großbanken ¹⁾	10 952	51 856	43 733	63 258	341 854
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	248	1 262	891	663	13 540
b) Andere Lokalbanken	877	2 082	2 694	2 219	26 209
Sparkassen	136	498	310	364	4 807
Darlehenskassen	151	221	304	162	3 194
Übrige Banken	3 281	7 344	11 540	18 407	66 390
Zusammen	15 960	71 062	65 007	93 982	555 342

¹⁾ Die Umsatzzahlen der Großbanken beziehen sich nur auf vier Institute.

Aus der Zusammenstellung geht hervor, daß die vier erfaßten Großbanken 63 Milliarden Franken oder 67% an die Umsatzvermehrung aller Banken in der Höhe von 94 Milliarden beisteuerten. Weitere 9,5% oder 8,9 Milliarden Franken entfielen auf die Kantonalbanken, 2,4% oder 2,2 Milliarden auf die Anderen Lokalbanken und 19,6% oder 18,4 Milliarden auf die Gruppe der Übrigen Banken.

Die relativ größte Umsatzsteigerung wies die Gruppe der Übrigen Banken mit 38% auf. Wie eine für das Jahr 1955 durchgeführte Sondererhebung zeigte, kommt innerhalb dieser Gruppe den Spezialinstituten für Kleinkredite und Konsumfinanzierung eine größere Bedeutung zu. Bei den Groß-

banken erhöhte sich die Zunahmerate von 19 auf 23%. Die relativen Zunahmen der Umsatzziffern der anderen Bankengruppen bewegten sich zwischen 5,1% (Bodenkreditbanken) und 9,8% (Kantonalbanken).

Die Umsätze sind weitgehend durch die Art der Geschäftstätigkeit der Banken bedingt. Dies macht der Vergleich der Umschlagshäufigkeit mit dem prozentualen Anteil der Hypothekaranlagen an den gesamten Aktiven klar ersichtlich. Als Umschlagshäufigkeit wird die Relation zwischen Umsatz und Bilanztotal bezeichnet.

Diese Gegenüberstellung zeigt, daß Banken, die sich vorwiegend dem kommerziellen Geschäft widmen, die Bilanzsumme öfters umsetzen als Institute, die sich hauptsächlich mit dem Hypothekengeschäft befassen. Für die Großbanken und die Gruppe Übrige Banken stellten sich die Umschlagssziffern für 1956 auf 43,5 bzw. 47,6. Im Jahre 1955 hatten sie 37,9 bzw. 39,0 betragen. Die entsprechenden Koeffizienten der Sparkassen, Darlehenskassen und Bodenkreditbanken bewegten sich demgegenüber zwischen nur 1,7 und 2,8; sie lagen praktisch gleich hoch wie im Vorjahre.

Gruppe	Bilanzsumme in Prozent des Umsatzes	Umschlags- häufigkeit der Bilanzsumme	Prozentualer Anteil der Hypo- thekaranlage an der Bilanzsumme
Sparkassen	59,9	1,7	72,9
Darlehenskassen	47,4	2,1	65,1
Bodenkreditbanken	35,2	2,8	73,8
Kantonalbanken	14,7	6,8	58,5
Andere Lokalbanken	10,4	9,6	37,1
Großbanken	2,3	43,5	8,5
Übrige Banken	2,1	47,6	0,9
Zusammen	6,4	15,5	43,6

2. Einnahmen

Die allgemein gute Wirtschaftslage widerspiegelte sich auch im Berichtsjahre in einer sehr günstigen Ertragslage der Kreditinstitute. Deren Bruttogewinn stieg um 39 Millionen auf 677 Millionen Franken an. Diese Zunahme war allerdings niedriger als jene des Vorjahres (43 Millionen), übertraf aber die durchschnittliche Ertragssteigerung der Jahre 1950 bis 1955 um 9 Millionen Franken. Die Erträgnisse nahmen bei allen Bankengruppen zu, jedoch in unterschiedlichem Ausmaß. Wiederum wiesen die Bodenkreditbanken mit 4,3% den geringsten Zuwachs und die Übrigen Banken mit

11,3% die ausgeprägteste Ausweitung auf. In den letzten drei Jahren waren der Anteil der Kantonalbanken und jener der Bodenkreditbanken am gesamten Bruttogewinn der Kreditinstitute leicht rückläufig, wogegen der Anteil der Übrigen Banken einen Anstieg verzeichnete. Nach wie vor entfiel etwas weniger als die Hälfte des Bruttogewinnes auf die Großbanken, ein Viertel auf die Kantonalbanken.

Gruppe	Bruttogewinn					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Kantonalbanken	152,3	160,8	168,4	25,6	25,2	24,9
Großbanken	279,6	299,1	317,3	47,0	46,9	46,9
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	44,9	46,4	48,4	7,5	7,3	7,1
b) Andere Lokalbanken	36,0	40,8	43,4	6,1	6,4	6,4
Sparkassen	26,1	25,7	26,9	4,4	4,0	4,0
Darlehenskassen	10,4	11,2	12,1	1,7	1,7	1,8
Übrige Banken	45,6	54,4	60,6	7,7	8,5	8,9
Zusammen	594,9	638,4	677,1	100	100	100

Eher geringen Änderungen war die Zusammensetzung des Bruttogewinnes unterworfen. Erwähnt seien eine weitere Zunahme des prozentualen Anteils des Zinsensaldos auf 45,8%, und eine Abnahme auf 14,7% der auf den Ertrag der Wertschriften entfallenden Quote des Bruttoertrages. Dem absoluten Betrage nach stiegen die Einnahmen aus sämtlichen in der Bankstatistik unterschiedenen Ertragsquellen an.

Positionen	Bruttogewinn					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Zinsensaldo	262,6	287,2	309,8	44,2	45,0	45,8
Kommissionen (Saldo)	129,8	143,8	150,2	21,8	22,5	22,2
Ertrag des Wechselportefeuilles	75,6	77,2	83,6	12,7	12,1	12,3
Ertrag der Wertschriften	98,2	98,8	99,7	16,5	15,5	14,7
Übrige Einnahmen	28,7	31,4	33,7	4,8	4,9	5,0
Zusammen	594,9	638,4	677,0	100	100	100

Aus der nachfolgenden Tabelle geht deutlich hervor, wie unterschiedlich die Bruttoerträge der einzelnen Bankengruppen zusammengesetzt sind.

Wiederum war die Zinsspanne bei der Mehrzahl der Banken die wichtigste Ertragsquelle. Sie machte im Durchschnitt aller Banken 46% des Bruttogewinnes aus, schwankte aber zwischen 95% bei den Darlehenskassen-

sen und 24% bei den Übrigen Banken. Auch bei den Kantonalbanken, den Bodenkreditbanken und den Sparkassen lieferte der Zinsensaldo mehr als die Hälfte der Bruttoerträge. Etwas gleichmäßiger als bei diesen Hypothekarinstituten verteilen sich die Einnahmen bei den anderen Bankengruppen auf die einzelnen Ertragsquellen. Bei den Großbanken entfiel stark ein Drittel der Bruttoerträge auf die Zinsspanne, etwas weniger als ein Drittel auf die Kommissionen, und den Rest steuerten in der Hauptsache die Erträge des Wechselportefeuilles (17,7%) und der Wertschriften (10,9%) bei.

Gruppe	Bruttogewinn					Zusammen
	Zinssaldo	Kommissionen	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertschriften	Übrige Einnahmen	
	Prozentuale Verteilung					
Kantonalbanken	60,4	10,6	6,5	18,1	4,4	100
Großbanken	35,7	29,8	17,7	10,9	5,9	100
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	71,5	8,6	2,1	15,7	2,1	100
b) Andere Lokalbanken	43,9	16,7	18,3	16,5	4,6	100
Sparkassen	57,9	1,8	1,6	35,7	3,0	100
Darlehenskassen	94,8	—	0,2	3,8	1,2	100
Übrige Banken	23,5	42,9	11,3	16,1	6,2	100
Zusammen	45,8	22,2	12,3	14,7	5,0	100

Der Zinsensaldo von 310 Millionen Franken resultierte aus Aktivzinsen in der Höhe von 1012 Millionen Franken und Passivzinsen im Betrag von 702 Millionen. Seit 1945 erhöhten sich die Aktivzinsen um 497 Millionen Franken, die Passivzinsen um 312 Millionen, der Zinsensaldo damit um 185 Millionen Franken. Dieser betrug 1956 31% der Aktivzinsen, verglichen mit 24% im Jahre 1945.

Gruppe	Zinsenkonto			Ertrag
	der Aktivzinsen	Zunahme der Passivzinsen	des Zinsensaldos	
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	31,6	25,4	6,2	101,6
Großbanken	20,1	11,8	8,3	113,3
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	10,3	8,9	1,4	34,6
b) Andere Lokalbanken	5,9	4,2	1,7	19,0
Sparkassen	5,7	4,3	1,4	15,6
Darlehenskassen	3,7	2,7	1,0	11,5
Übrige Banken	4,9	2,3	2,6	14,2
Zusammen	82,2	59,6	22,6	309,8

In der Verteilung des gesamten Zinsenkontoertrages auf die Bankengruppen trat gegenüber dem Vorjahr keine wesentliche Verschiebung ein. Auf die Kantonalbanken entfiel etwas weniger, auf die Großbanken etwas mehr als ein Drittel des Zinsensaldos, während sich das verbleibende Drittel auf die übrigen fünf Bankengruppen verteilte.

Aktivzinsen, Passivzinsen und Zinsensaldo nahmen beim Vergleich mit dem Vorjahr bei allen Bankengruppen zu. In Prozenten ausgedrückt, stiegen die Aktivzinsen bei den Banken insgesamt durchschnittlich um 8,8%; über diesem Mittel lag die Zuwachsrate vor allem bei den Übrigen Banken. Die mittlere Zunahme der Passivzinsen von 9,3% war etwas größer als der Anstieg der Aktivzinsen, wobei die Übrigen Banken mit 20,2% und die Großbanken mit 12,5% überdurchschnittliche Vermehrungen verzeichneten. Der steigende Trend der Zinssätze erklärt, daß sowohl die Aktivzinsen als auch die Passivzinsen relativ stärker angewachsen sind als die fremden Gelder sowie die Ausleihungen der Banken.

Gruppe	Prozentuale Vermehrung der		
	Aktivzinsen	Passivzinsen	fremden Gelder
Kantonalbanken	8,3	8,9	7,2
Großbanken	10,1	12,5	7,2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	7,6	8,7	6,0
b) Andere Lokalbanken	8,5	8,0	5,7
Sparkassen	7,4	6,8	4,5
Darlehenskassen	8,7	8,6	7,8
Übrige Banken	21,1	20,2	15,6
Zusammen	8,8	9,3	7,0

Der Ertrag der Kommissionen stellte sich auf 150 Millionen Franken. Damit verlangsamte sich dessen jährliche Zuwachsrate von 9,8% und 10,8% in den Jahren 1954 und 1955 auf 4,5% im Berichtsjahre. Vom erwähnten Betrag in der Höhe von 150 Millionen Franken entfielen fast zwei Drittel auf die Großbanken und etwas mehr als ein Sechstel auf die Übrigen Banken.

Der Ertrag des Wechselportefeuilles erreichte 1956 83,6 Millionen Franken. Er nahm im Berichtsjahr um 6,5 Millionen zu und übertraf den seit 1930 erzielten Höchststand von 78,8 Millionen Franken, der im Jahre 1953 erreicht worden war. Bei den Großbanken erhöhte sich der Ertrag des Wechselportefeuilles um 4,0 Millionen, bei den Kantonalbanken und den Übrigen Banken um je 1,1 Millionen Franken. Bei den restlichen

Bankengruppen hingegen blieben diese Erträge praktisch unverändert. Unter dem Posten «Ertrag des Wechselportefeuilles» werden auch die Einnahmen aus dem Devisengeschäft aufgeführt. Angesichts der wachsenden Bedeutung der multilateralen Devisenarbitrage kann vermutet werden, daß die Erhöhung des Wechselertrages bei den Großbanken und den Übrigen Banken auch auf wachsende Einnahmen aus dem Devisengeschäft zurückzuführen ist.

Der Wechselbestand der Banken betrug Ende 1956 rund 2,4 Milliarden Franken. Er war zu 28% in Schatzanweisungen des Bundes angelegt, deren Verzinsung sich unter 2% hielt. Der Bund hat 1956 Schatzanweisungen zu $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{7}{8}$ % bei Laufzeiten von 1 bis 2 Jahren begeben.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes			
	Ende 1953	Ende 1954	Ende 1955	Ende 1956
	Prozentuale Verteilung			
Unter 2%	93,0	99,5	99,5	100
2%	6,1	—	0,5	—
Über 2%	0,9	0,5	—	—
Zusammen	100	100	100	100

Der Ertrag der Wertschriften stieg im Berichtsjahre um 0,8 Millionen auf 99,6 Millionen Franken an. Er lag um 0,8% höher als 1955; im Vorjahre hatte sich die Zuwachsrate auf nur 0,6% belaufen. Das Wertschriftenportefeuille nahm hingegen um 4,8% ab. Aus der Gegenüberstellung der Bewegungen von Wertschriftenenertrag und Wertschriftenbestand lassen sich freilich keine weiter reichenden Schlüsse ziehen, weil die ausgewiesenen Wertschriftenenerträge auch Kursgewinne enthalten. Bei verschiedenen Instituten wird andererseits nur jener Teil des Wertschriftenenertrages ausgewiesen, der nicht über das Zinskonto verbucht worden ist. Zudem sind Veränderungen des Wertschriftenbestandes auf zum Teil recht beträchtliche Abschreibungen zurückzuführen.

Gruppe	Veränderungen des Wertschriften- bestandes	Veränderungen des Wertschriften- ertrages
	in Millionen Franken	
Kantonalbanken	- 77,4	- 1,1
Großbanken	- 59,0	+ 1,4
Lokalbanken	- 12,6	- 0,1
Sparkassen	- 9,7	- 0,2

Der Liegenschaftenertrag unterschritt das Vorjahresergebnis um 0,1 Millionen und stellte sich auf 7,5 Millionen Franken. Die unter Verschiedenem zusammengefaßten Einnahmen hingegen nahmen um 2,4 Millionen zu und erreichten im Berichtsjahre den Betrag von 26,2 Millionen Franken.

3. Ausgaben

Vom Bruttogewinn in der Höhe von 677 Millionen Franken entfielen 484 Millionen oder 71,5% auf Verwaltungskosten einschließlich Steuern und Abgaben sowie Verluste und Abschreibungen. Damit verblieben als Reingewinn 193 Millionen Franken bzw. 28,5% des Bruttoertrages. Diese Relationen sind praktisch dieselben wie im Vorjahre.

Die Zusammensetzung der Unkosten ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich. Die Verschiebungen in den Anteilen der einzelnen Unkostenkonti an den gesamten Ausgaben erreichten nirgends ein Prozent.

Positionen	Ausgaben					
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Bankbehörden und Personal	244,1	261,1	276,3	57,2	57,1	57,1
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen	21,5	23,0	24,7	5,0	5,0	5,1
Geschäfts- und Bürokosten	64,4	69,1	74,0	15,1	15,1	15,3
Emissionskosten für feste Anleihen	0,3	0,7	1,7	0,1	0,2	0,3
Steuern und Abgaben	45,0	48,5	52,2	10,6	10,6	10,8
Verluste und Abschreibungen	51,2	54,7	55,3	12,0	12,0	11,4
Zusammen	426,5	457,1	484,2	100	100	100

Wie in den früheren Jahren beanspruchten Bankbehörden und Bankpersonal etwas weniger als 60% der gesamten Ausgaben. Mit den Beiträgen an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal erreichten diese Auslagen 62% aller Aufwendungen. Für Geschäfts- und Bürokosten wurden wiederum rund 15% verausgabt. Einzig der Anteil der Verluste und Abschreibungen ging von 12,0 auf 11,4% zurück.

Auch bei den einzelnen Bankengruppen bilden die Ausgaben für Personal und Bankbehörden den größten Posten. Entsprechend der recht unterschiedlichen Ausgabenstruktur schwankt deren prozentualer Anteil an den Gesamtaufwendungen allerdings zwischen 34% bei den Sparkassen und 61% bei den Großbanken. Die Aufwendungen für Wohlfahrts-

einrichtungen bewegten sich zwischen 2% (Darlehenskassen und Übrige Banken) und 6% (Kantonalbanken und Großbanken), die Geschäfts- und Bürokosten zwischen 11% (Kantonalbanken) und 32% (Darlehenskassen).

Die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal lagen mit 276 Millionen Franken um 15 Millionen höher als im Vorjahre; 1955 hatten sie sogar um 17 Millionen zugenommen. Die Aufwendungen der Großbanken betragen 149, die der Kantonalbanken 63 Millionen Franken.

Bei den Aufwendungen für Steuern und Abgaben erklärt sich die niedrige Quote von 5% der Gesamtausgaben bei den Kantonalbanken aus der Sonderstellung dieser Institute, welche einen erheblichen Teil ihres Reingewinnes an die Kantone abliefern. Bei den Großbanken und den Übrigen Banken entfallen auf Steuern und Abgaben stark 10%, bei den Bodenkreditbanken, den Sparkassen und den Darlehenskassen rund 20% der Unkosten.

Für Verluste und Abschreibungen wurden zwischen 4% (Darlehenskassen) und 27% (Sparkassen) aufgewendet. Diese hohe Quote widerspiegelt unter anderem die bei einzelnen Instituten unter diesem Titel auf dem Wertschriftenportefeuille vorgenommenen Abschreibungen.

Gruppe	Ausgaben						Verluste und Abschreibungen	Total
	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen	Ge-schäfts- und Büro-kosten	Emissions-kosten für feste Anleihen	Steuern und Abgaben			
Prozentuale Verteilung								
Kantonalbanken	57,7	5,9	11,4	1,1	4,6	19,3	100	
Großbanken	61,1	5,8	14,8	-	10,8	7,5	100	
Lokalbanken								
a) Bodenkreditbanken	49,9	3,6	15,7	1,3	18,8	10,7	100	
b) Andere Lokalbanken	53,9	4,2	17,7	-	14,9	9,3	100	
Sparkassen	33,6	3,7	14,4	-	20,8	27,5	100	
Darlehenskassen	40,6	2,2	32,3	-	20,5	4,4	100	
Übrige Banken	52,3	2,3	23,1	0,1	11,9	10,3	100	
Zusammen	57,1	5,1	15,3	0,3	10,8	11,4	100	

Die Bankbetriebe der Schweiz beschäftigten Ende 1956 24 039 Personen oder 741 Personen mehr als im Vorjahre. Die Zunahme des Personalbestandes hat sich etwas verlangsamt. Sie hatte 1955 938 Personen betragen. Wiederum erhöhte sich im Rahmen der Gesamtzunahme vorab der Personalbestand der Großbanken. Von der Gesamtzahl der Beschäftigten

entfielen 18 859 Personen oder 78% (gegenüber 79% im Vorjahre) auf männliche, und 5180 Personen oder 22% (gegenüber 21% im Vorjahre) auf weibliche Angestellte. Vom Gesamtpersonal waren 2586 Männer und 255 Frauen – die Sparkassen-Einnehmer eingerechnet – lediglich im Nebenamt tätig.

Die Gliederung der Banken nach dem Bestand ihres ständigen Personals zeigt, daß die sechs größten Institute mit zusammen 12 837 Personen wie im Vorjahre 61% des gesamten Personalbestandes beschäftigten.

Personalbestand pro Bank	Personalbestand							
	Anzahl Banken			Anzahl Beschäftigte				
	1953	1954	1955	1956	1953	1954	1955	1956
1	98	98	98	98	98	98	98	98
2-5	106	103	98	101	336	325	315	327
6-10	53	55	58	57	405	415	432	430
11-50	91	92	97	98	2 068	2 051	2 107	2 124
51-100	12	14	17	20	828	981	1 188	1 399
101-500	21	21	21	21	3 485	3 700	3 773	3 811
501-1000	2	2	2	2	1 487	1 509	1 533	1 558
über 1000	4	4	4	4	10 043	10 334	10 861	11 279
Zusammen	387	389	395	401	18 750	19 413	20 307	21 026

Aus der Gegenüberstellung der Ausweitung des Personalbestandes in der Höhe von 3,8% und der Aufwendungen für Bankbehörden und Personal im Ausmaß von 5,8% geht hervor, daß die Personalbezüge im Bankgewerbe wiederum eine Zunahme erfuhren. Der eher bescheidene Anstieg des Durchschnittsgehaltes um rund 2% dürfte damit zusammenhängen, daß im Berichtsjahr keine allgemeine Neuregelung der Teuerungszulagen erfolgte. Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit errechnete Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe verzeichnete einen Anstieg von 205 auf 210, oder um ebenfalls rund 2%.

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Zusammen
1939	100	100	100
1946	151	145	150
1947	168	161	166
1948	178	171	177
1949	184	178	183
1950	187	180	186

Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe

Jahre	Männliche Angestellte	Weibliche Angestellte	Zusammen
1951	192	184	190
1952	196	188	194
1953	200	191	198
1954	202	193	199
1955	207	199	205
1956	212	203	210

Die durchschnittlichen Monatsgehälter in den von den Erhebungen des BIGA erfaßten Banken sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Gruppe	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken		Erfasste Angestellte
	Oktober 1955 ¹⁾	Oktober 1956 ¹⁾	Oktober 1956
	Alle Banken		
männliche Angestellte	974	998	11 452
weibliche Angestellte	610	629	4 217
Kantonalbanken			
männliche Angestellte	993	1 029	2 978
weibliche Angestellte	618	644	792
Großbanken			
männliche Angestellte	970	984	5 870
weibliche Angestellte	608	621	2 404

¹⁾ Einschließlich der im Dezember ausgerichteten Zulagen.

Die Beiträge der Banken an die Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal haben um 1,7 Millionen auf 25 Millionen Franken zugenommen. Die Steigerung fiel damit etwas stärker aus als vor Jahresfrist. Die außerordentlichen Zuweisungen aus dem Reingewinn zugunsten der Wohlfahrtseinrichtungen erreichten mit 6,6 Millionen Franken einen neuen Höchststand; 1955 hatten sie sich auf 4,4 Millionen Franken belaufen. Diesen vermehrten Beiträgen und Zuweisungen ist es zuzuschreiben, daß die gesamten Beiträge der Bankinstitute an die Wohlfahrtseinrichtungen im Berichtsjahr den Betrag von 31,3 Millionen Franken erreichten, gegenüber 27,4 Millionen 1955. Auf die Großbanken entfielen 19,0 Millionen, auf die Kantonalbanken 7,0 Millionen Franken.

Die Geschäfts- und Bürokosten sind von 69,1 Millionen auf 74,0 Millionen Franken angestiegen. Die Zuwachsrate war dieselbe wie im Jahre 1955.

Die Steuern und Abgaben erhöhten sich um 3,8 Millionen Franken oder etwas stärker als 1955 (3,5 Millionen). Leicht zurückgegangen sind die Aufwendungen der Kantonalbanken (um 0,1 Millionen), während die Großbanken für Steuern und Abgaben 2,4 Millionen Franken mehr als im Vorjahre an die öffentliche Hand ablieferten.

Die Verluste und Abschreibungen betragen 1956 insgesamt 55,3 Millionen Franken. Damit verlangsamte sich die Zunahmerate in den letzten drei Jahren von 8,0 Millionen im Jahre 1954 auf 3,5 Millionen im Jahre 1955 und auf 0,6 Millionen im Jahre 1956. Am Gesamtbetrag von 55,3 Millionen Franken waren die Kantonalbanken wiederum mit 21,2 Millionen, die Großbanken mit 18,3 (im Vorjahre 18,7) Millionen Franken beteiligt. Von den restlichen 16 Millionen Franken entfielen 4,8 Millionen auf die Gruppe der Übrigen Banken und 4,7 Millionen auf die Sparkassen. Nebst den der Gewinn- und Verlustrechnung belasteten Abschreibungen und Verlusten wurden durch die Heranziehung von Reserven weitere Abschreibungen und Verluste im Betrage von 0,1 Millionen gedeckt.

4. Reingewinn

Mit einem Reingewinn aller Banken im Betrag von 193 Millionen Franken wurde das Vorjaheresergebnis um 12 Millionen übertroffen. Die Zuwachsrate hat sich leicht verlangsamt. Sie stellte sich 1954 und 1955 auf 7,5% bzw. 7,6%, im Mittel der letzten zehn Jahre auf 6,9%, im Berichtsjahr nurmehr auf 6,4%.

Das Verhältnis von Reingewinn zu Bruttogewinn blieb in den vergangenen drei Jahren praktisch unverändert. Vom Bruttogewinn verblieben 28,3% bis 28,5% als Reingewinn. Bei den einzelnen Bankengruppen schwankte die Relation etwas. So erhöhte sich die entsprechende Quote für die Großbanken von 22,1% auf 23,2%, während sie sich bei den Kantonalbanken von 35,3% auf 34,9% verminderte.

Reingewinn in Prozent des Bruttogewinnes

Gruppe	1954	1955	1956
Kantonalbanken	35,3	35,4	34,9
Großbanken	22,1	22,5	23,2
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	38,0	37,4	36,8
b) Andere Lokalbanken	29,8	30,5	30,7
Sparkassen	35,2	37,0	35,9
Darlehenskassen	44,0	45,3	44,8
Übrige Banken	24,5	23,3	23,3
Zusammen	28,3	28,4	28,5

Von den 192,8 Millionen Franken verfügbarer Reingewinn wurden 119,0 Millionen (61,7%) als Gewinn ausgeschüttet, 60,3 Millionen (31,3%) den Reserven, 6,6 Millionen (3,4%) den Wohlfahrtseinrichtungen zugewiesen und 2,0 Millionen (1,0%) als Tantiemen ausgerichtet. Auf sonstige Verwendungen entfielen 1,9 Millionen (1,0%). Um die restlichen 3,0 Millionen Franken wurde der Saldo vortrag des Vorjahres erhöht. Die bedeutendste Verschiebung gegenüber dem Vorjahre erfuhren die Zuweisungen an die Reserven, die sich von 34,9% auf 31,3% des verteilten Reingewinnes verminderten.

Verteilung des Reingewinnes

Positionen	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Gewinnausschüttung	103,0	111,5	119,0	61,2	61,5	61,7
Zuweisung an die Reserven	51,2	63,2	60,3	30,4	34,9	31,3
Tantiemen	1,5	1,8	2,0	0,9	1,0	1,0
Zuweisungen an Wohlfahrts- einrichtungen für						
das Personal	5,7	4,4	6,6	3,4	2,4	3,4
Sonstige Verwendungen	3,4	3,8	1,9	2,0	2,1	1,0
Zunahme des Salvovortrages	3,6	- 3,5	3,0	2,1	- 1,9	1,6
Zusammen	168,4	181,2	192,8	100	100	100

Das Verhältnis der Gewinnausschüttungen (einschließlich Dividenden) zu den Reservezuweisungen variiert von Bankengruppe zu Bankengruppe. So betragen die Zuweisungen an die Reserven bei den Darlehenskassen mehr als neun Zehntel und bei den Sparkassen etwas mehr als drei Viertel der Gewinnausschüttungen; bei den Kantonalbanken, den Großbanken und den Lokalbanken stellte sich diese Relation auf rund ein Viertel, und bei den Übrigen Banken erreichte sie nicht ganz die Hälfte der ausgeschütteten Gewinne.

Verteilung des Reingewinnes

Gruppe	Gewinn- ausschüt- tung Dividende	Zu- weisung an die Reser- ven	Tan- tlemen	Zuweisung an	Son- stige	Zunahme	Total
				Wohlfahrts- einrich- tungen für das Personal	Ver- wen- dun- gen	des Saldovor- trages auf neue Rechnung	
in Millionen Franken							
Kantonalbanken	44,1	13,6	—	0,5	0,7	-0,1	58,8
Großbanken	45,2	19,5	1,1	5,0	—	2,8	73,7
Lokalbanken							
a) Bodenkreditbanken	12,2	4,8	0,2	0,2	0,4	0,1	17,8
b) Andere Lokalbanken	9,0	3,6	0,3	0,3	0,2	—	13,3
Sparkassen	1,4	7,4	—	0,2	0,6	0,1	9,7
Darlehenskassen	0,5	4,9	—	—	—	—	5,4
Übrige Banken	6,6	6,5	0,4	0,4	—	0,1	14,1
Zusammen	119,0	60,3	2,0	6,6	1,9	3,0	192,8

Vom gesamten ausgeschütteten Gewinn im Betrage von 119,0 Millionen Franken entfielen 39,6 Millionen Franken auf Staats- und Gemeindegewinnanstalten; die Aktiengesellschaften richteten in Form von Dividenden auf das Aktienkapital 70,0 Millionen und die Genossenschaften in Form von Dividenden auf Genossenschaftsanteilen 9,4 Millionen Franken aus. Dadurch hat der Anteil der Aktiendividenden am gesamthaft ausgeschütteten Gewinn gegenüber den beiden Vorjahren auf 58,8% (1954: 57,0%, 1955: 58,4%) weiter leicht zugenommen.

Von den gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken im Betrage von 37,5 Millionen Franken wurden 19,2 Millionen zur Verzinsung des Dotationskapitals beansprucht, so daß den Kantonen ein Überschuß von 18,3 Millionen verblieb. Bezogen auf das Dotationskapital fiel die Gewinnausschüttung mit 6,83% etwas niedriger als im Vorjahre (6,87%) aus. Die Dotationskapitalien wurden im Mittel mit 3,49% (im Vorjahr 3,46%) verzinst. Die verbleibenden ausgeschütteten Gewinne in der Höhe von 3,34% (im Vorjahr 3,41%) flossen den Kantonen als Überschuß zu.

Die ausbezahlten Aktiendividenden im Gesamtbetrage von 70,0 Millionen Franken verteilen sich auf 231 Aktienbanken. Von diesen schütteten 188 Institute mit 53,0% des gesamten Aktienkapitals eine unveränderte Dividende aus, 33 Institute mit 28,6% des Aktienkapitals erhöhten sie, und 10 mit 18,4% des gesamten Aktienkapitals setzten die Dividende herab.

Dividendenberechtigtes Kapital

Dividenden- ausschüttung	Aktienbanken			Genossenschaftsbanken		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken					
bis 4 %	17	17	16	24	25	27
über 4—5 %	203	90	98	114	132	42
über 5—6 %	138	261	246	12	12	103
über 6—7 %	22	33	30	—	—	—
über 7—8 %	424	221	59	1	1	1
über 8 %	45	261	480	—	—	—
Zusammen	849	883	929	151	170	173

Von den Genossenschaftsbanken hat im Berichtsjahr kein Institut die Dividende reduziert. 51 Genossenschaftsbanken (im Vorjahre 49) haben sie unverändert belassen, und 6 Institute (im Vorjahre 3) setzten sie herauf. Beachtung verdient der Umstand, daß im Berichtsjahre, beim Vergleich mit 1955, ein weit größerer Teil des gesamten Genossenschaftskapitals höherer Dividenden teilhaftig wurde. Im Vorjahre hatten, verglichen mit 1954, 99,4% des dividendenberechtigten Genossenschaftskapitals eine unveränderte, 0,4% eine höhere und 0,2% eine niedrigere Dividende bezogen. 1956 hingegen wurden keine niedrigeren Dividenden als vor Jahresfrist ausbezahlt; 47,1% des Genossenschaftskapitals erhielten eine unveränderte und 52,9% eine höhere Dividende.

Diese Verschiebung widerspiegelt sich in der Aufgliederung des dividendenberechtigten Genossenschaftskapitals. 1954 und 1955 empfingen 75,3 bzw. 77,6% des Genossenschaftskapitals 4 bis 5% Dividende; im Berichtsjahre waren es nur noch 24,3%. Umgekehrt kamen damals nur 8,2 bzw. 7,6% des Kapitals in den Genuß von Dividenden von über 5%; 1956 waren es aber 59,9%. Praktisch unverändert blieb nur der Anteil des auf die Dividendenklasse 0—4% entfallenden Kapitals mit Sätzen von 15% bis 16%.

Ebenso ist bei den Aktienbanken im allgemeinen eine stärkere Verlagerung des Kapitals auf höhere Dividendensatzstufen festzustellen. So bezogen 1955 10,4% des Aktienkapitals Dividenden zwischen 8% und 9%; im Berichtsjahre stieg dieser Anteil auf 47,7%. Diese Entwicklung kommt in der Zunahme der durchschnittlichen Dividende deutlich zum Ausdruck. Sie betrug 1956 7,39%, gegenüber 7,25% im Vorjahre. Gleichzeitig ist die durchschnittliche Dividende der Genossenschaftsbanken von 4,9% auf 5,4% angestiegen.

Statistischer Teil — Partie statistique

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	119
Bilanz		
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1956	
	Passiven	120
	Aktiven	122
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen)	135
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen	135
Bilanzsumme		
7 ³	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	135
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Ende 1956	136
	2. Von 1946 bis 1956	137
Passiven		
Gliederung der Passiven		
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1956	120
3	nach den Bankengruppen	124
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929	132
3	seit 1931	130
5	Prozentuale Verteilung der Passiven	134
Eigene Mittel		
7 ²	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	135
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals	138
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1956	139
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1956	139
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	140
Fremde Gelder		
7 ¹	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	135
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern	140
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder	141
27	Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder	159
49 ³	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder	193

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Spareinlagen	
14	Bewegung der Spareinlagen	142
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte	144
	2. Einlagen bis Fr. 5000	144
	Einlagen über Fr. 5000	144
	Privilegierte Spareinlagen	144
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegen- über dem Vorjahre	145
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft	145
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen	146
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie	146
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen	147
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
17	in Prozent	148
18 ²⁻¹⁴	seit 1923 in Millionen Franken	149
	Durchschnittliche Verzinsung	
18 ¹⁵	seit 1923	149
27 ¹	bei den Bankengruppen	159
28 ²⁻⁴	Die Spareinlagen in den Kantonen	160
29 ²⁻⁴	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den ein- zelnen Kantonen	162
	Depositen- und Einlagehefte	
19	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben	150
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte	150
	3. Einlagebestand	150
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft	150
20	Bewegung der Einlagen	151
21	Verteilung nach dem Zinsfuß	152
27 ²	Durchschnittliche Verzinsung	159
28 ⁵⁻⁷	Aufstellung nach Kantonen	160
	Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen	
	Verteilung nach dem Zinsfuß bei den Bankengruppen	
22	1. in Millionen Franken	153
	2. in Prozent	154
23 ²⁻¹⁶	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß in Millionen Franken seit 1920	155
	Durchschnittliche Verzinsung	
23 ¹⁷	der Kassenobligationen seit 1920	155
27 ³⁻⁵	bei den Bankengruppen	159
24	Laufzeit der Kassenobligationen	156
28 ⁸⁻¹⁰	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen	160
29 ⁵⁻⁷	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen	162
28 ¹¹⁻¹⁴	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen	161

Tabelle Nr.	Passiven	Seite
	Pfandbriefanleihen und Pfandbriefdarlehen	
25 ²⁻⁹	Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß seit 1931	157
25 ¹⁰	Durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefanleihen	157
26	Verteilung der Pfandbriefdarlehen nach Bankengruppen	158
	Aktiven	
	Gliederung der Aktiven	
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1956.	122
30	in Prozent der Bilanzsumme	163
31	nach den Bankengruppen	164
	alle Bankengruppen zusammen	
32	1906—1929	172
31	seit 1931	170
33	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben	174
34	Schatzanweisungen und Reskriptionen	175
36	Debitoren	176
37	Baukredite	177
35	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften	175
	Hypothekaranlagen	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Aufstellung nach Kantonen	161
29 ⁸⁻¹⁰	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen	162
38 ¹⁻²	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (neu gewährte Darlehen, Darlehenserhöhungen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen).	178
38 ³	Anzahl der Hypothekardarlehen	180
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage	181
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen.	182
40 ³	Darlehen mit Annuitäten	182
41	Zinsrückstände	182
	Verteilung nach dem Zinsfuß	
42	1. im gesamten in Millionen Franken seit 1920.	183
42 ²⁻¹³	2. in Prozent seit 1920	184
45 ²⁻⁸	in den Kantonen	186
	Durchschnittliche Verzinsung	
42 ¹⁴	im gesamten seit 1920	184
43	bei den Bankengruppen	185
45 ⁹⁻¹¹	in den Kantonen	186
44	Zinsmarge im Hypothekargeschäft.	185
	Wertschriften und dauernde Beteiligungen	
46	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	187
47	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	188
47 ⁴	Im eidgenössischen Schuldbuch eingetragene Forderungen der Banken	188

Aktiven

48	Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften	190
49	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen	
	1. Neue Anlagen	191
	2. Von Aktivposten wurden herangezogen	192
	3. Heranziehung fremder Gelder	193
	4. Heranziehung neuer eigener Gelder	193
	5. Zusammenzug	194
50	Liquiditätsausweis	
	1. Gesamtausweis	195
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten	196
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten	197
	4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven	198
	5. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel	198
	6. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten	200
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten	201
	8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	202
51	Umsatz der Banken	203
	Gewinn- und Verlustrechnung	
	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung	
52	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1956	204
53	nach den Bankengruppen	206
53	alle Bankengruppen zusammen seit 1931	214
54	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung	216
55	Verwaltungskosten	217
56	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	217
57	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen	218
59	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge	219
	Dividende	
58	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute	218
59 ¹²⁻¹³	in Prozent des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals	219
60	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute	220
61	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute	221
62	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken	221
	der Genossenschaftsbanken	221

Tabelle Nr.	Gewinn- und Verlustrechnung	Seite
	Dividende (Fortsetzung)	
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende	222
64	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr	223
65	Personalbestand der Banken	224
66	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand	225
67	Die Niederlassungen der Banken	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland	226
	2. Gesamtübersicht	228
68	Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1956	229
	 Die bankähnlichen Finanzgesellschaften	
69	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme	231
72	Bilanz	232
	Obligationen-Anleihen	
70	Verteilung nach dem Zinsfuß	231
71	Durchschnittliche Verzinsung	231
73	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes	234
74	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes	234
75	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträgnisse	235
76	Gewinn- und Verlustrechnung	236
77	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende	236
78	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanz- gesellschaften	237

Bemerkung zu den Tabellen

In den mit einem Stern (*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	119
Bilan		
2	Bilan des banques suisses 1956	
	Passif	120
	Actif	122
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements	135
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés	135
Total du bilan		
7 ³	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	135
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. à fin 1956	136
	2. de 1946 à 1956	137
Passif		
Structure du passif		
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1956	120
3	d'après les groupes de banques	124
	total de tous les groupes	
4	1906—1929	132
3	depuis 1931	130
5	Répartition du passif en pour-cent	134
Fonds propres		
7 ²	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	135
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal	138
10	Modifications du capital nominal en 1956.	139
11	Modifications des réserves en 1956	139
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	140
Fonds étrangers		
7 ¹	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	135
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers	140
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers	141
27	Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers	159
49 ³	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements	193
Dépôts d'épargne		
14	Mouvement des dépôts d'épargne	142
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne	144

Tableau No	Passif	Page
15	Dépôts d'épargne (suite)	
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr.	144
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr.	144
	Dépôts d'épargne privilégiés	144
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente	145
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne	145
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne	146
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat	146
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne	147
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
	en pour-cent	148
18 ²⁻¹⁴	depuis 1923 en millions de francs	149
	Taux d'intérêt moyen	
18 ¹⁵	depuis 1923	149
27 ¹	des groupes de banques	159
28 ²⁻⁴	Répartition des dépôts d'épargne par cantons	160
29 ²⁻⁴	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	162
	Livrets de dépôts	
19	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts	150
	2. Nombre de livrets de dépôts	150
	3. Montants des dépôts	150
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts	150
20	Mouvement des dépôts	151
21	Répartition d'après le taux d'intérêt	152
27 ²	Taux d'intérêt moyen	159
28 ⁵⁻⁷	Répartition par cantons	160
	Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations	
	Répartition d'après le taux d'intérêt des groupes de banques	
22	1. en millions de francs	153
	2. en pour-cent	154
23 ²⁻¹⁶	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs, depuis 1920	155
	Taux d'intérêt moyen	
23 ¹⁷	des obligations de caisse depuis 1920	155
27 ³⁻⁵	des groupes de banques	159
24	Durée des obligations de caisse	156
28 ⁸⁻¹⁰	Répartition des obligations de caisse par cantons	160
29 ⁵⁻⁷	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	162
28 ¹¹⁻¹⁴	L'épargne, répartition par cantons	161
	Lettres de gage	
25 ²⁻⁹	Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt depuis 1931	157
25 ¹⁰	Taux d'intérêt moyen des emprunts par lettres de gage	157
26	Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage, répartition d'après les groupes de banques	158

Tableau No	Actif	Page
	Structure de l'actif	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1956	122
30	en pour-cent du total du bilan	163
31	d'après les groupes de banques	164
	total de tous les groupes	
32	1906-1929	172
31	depuis 1931	170
33	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	174
34	Bons du Trésor et rescriptions	175
36	Débiteurs	176
37	Crédits de construction	177
35	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	175
	Placements hypothécaires	
28 ¹⁵⁻¹⁸	Répartition par cantons	161
29 ⁸⁻¹⁰	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques	162
38 ¹⁻²	Mouvement des placements hypothécaires (nouveaux prêts, augmentation de prêts anciens, remboursements totaux et partiels)	178
38 ³	Nombre de prêts	180
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages	181
40	Créances hypothécaires amortissables	182
40 ³	Hypothèques amortissables par annuités	182
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires	182
	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires	
42	1. en millions de francs, depuis 1920	183
42 ²⁻¹³	2. en pour-cent, depuis 1920	184
45 ²⁻⁸	Répartition par cantons	186
	Intérêt moyen	
42 ¹⁴	du total, depuis 1920	184
43	des groupes de banques	185
45 ⁹⁻¹¹	dans les cantons	186
44	Marge de bénéfice des prêts hypothécaires	185
	Titres et participations permanentes	
46	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	187
47	Composition du portefeuille de titres	188
47 ⁴	Les créances des banques inscrites dans le livre de la dette de la Confédéra- tion	188
48	Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses	190
49	Le financement des opérations et des placements	
	1. Nouveaux placements	191
	2. Postes de l'actif mis à contribution	192
	3. Mobilisation de fonds étrangers	193
	4. Mobilisation des fonds propres nouveaux	193
	5. Résumé	194

	Etat de liquidité	
	1. Situation générale	195
	2. Répartition des engagements à court terme	196
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	197
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques	198
	5. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques	198
	6. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements	200
	7. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements	201
	8. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part	202
51	Chiffre d'affaires des banques	203
	Compte de profits et pertes	
	Composition du compte de profits et pertes	
52	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1956	204
53	d'après les groupes de banques	206
53	Total de tous les groupes depuis 1931	214
54	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes	216
55	Frais d'administration	217
56	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel	217
57	Pertes et amortissements, y compris les provisions.	218
59	Capital productif et à renter, rendement	219
	Dividende	
58	Répartition du bénéfice des banques communales	218
59 ¹²⁻¹³	en pour-cent du capital à renter et du capital productif	219
60	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts.	220
61	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat	221
62	Dividende moyen:	
	des banques par actions	221
	des banques coopératives.	221
63	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende	222
64	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente	223
65	Etat du personnel des banques	224
66	Répartition des banques d'après le nombre du personnel	225
67	Les comptoirs des banques	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger	226
	2. Tableau d'ensemble	228

Tableau No		Page
68	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1956	229
 Sociétés financières à caractère bancaire 		
69	Répartition d'après la somme totale du bilan	231
72	Bilan	232
Emprunts par obligations		
70	Répartition d'après le taux d'intérêt	231
71	Taux d'intérêt moyen	231
73	Composition du portefeuille de titres	234
74	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres	234
75	Capital à renter et rendement	235
76	Compte de profits et pertes	236
77	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende .	236
78	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	237

Remarque concernant les tableaux

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.

Tabellen — Tableaux

Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
Zahl der Institute — Nombre d'instituts						
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	24	—	3	—	1	28
2. Grossbanken — Grandes banques	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	13	68	10	—	91
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales .	—	6	59	16	—	81
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	—	26	10	72	8	116
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	—	—	—	2 ¹⁾	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques	—	—	86	2	1 ²⁾	89
Total 1956	24	45	230	103	10 ²⁾	412
1939	25	35	188	108	7	363
1946	25	43	201	104	9	382
1947	25	44	204	103	9	385
1948	25	44	203	102	9	383
1949	25	43	207	103	10 ²⁾	388
1950	24	43	209	103	10 ²⁾	389
1951	24	45	213	101	10 ²⁾	393
1952	24	45	219	101	10 ²⁾	399
1953	24	45	220	102	10 ²⁾	401
1954	24	45	223	102	10 ²⁾	404
1955	24	45	227	102	10 ²⁾	408
1956	24	45	230	103	10 ²⁾	412

¹⁾ Zwei Darlehenskassenverbände mit 1037 angeschlossenen Kassen (s. S. 260). — Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 1037 caisses affiliées (voir p. 260).

²⁾ Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. — Y compris une société à responsabilité limitée.

Bilanz der schweizerischen Banken 1956

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht	Kreditoren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts
in Millionen Franken								
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	271,4	75,9	4,1	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3
2. Grossbanken — Gran- des banques	5	1155,7	331,8	5,5	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	91	54,4	29,7	—	237,4	149,5	1 637,3	144,9
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	81	56,3	45,7	—	422,5	170,4	829,5	248,6
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	116	34,9	10,9	—	65,4	32,2	2 116,1	15,8
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel	2(1037)	1,4	42,4	—	142,7	—	950,2	36,3
6. Übrige Banken — Autres banques	89	139,8	110,5	19,4	748,2	136,5	20,3	44,8
Total	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	216,2	73,9	—	1 088,5	1 394,3	5 026,5	102,7
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	45	4,7	2,4	—	33,5	36,3	282,9	0,5
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes	230	1 406,0	476,9	29,0	6 054,7	1 565,8	2 813,3	1 213,5
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 138 ¹⁾	86,7	93,6	—	685,7	226,5	3 249,2	343,9
Übrige Institute — Autres instituts	10	0,3	0,1	—	9,6	32,8	208,4	4,8
Total	1 447 ¹⁾	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4

¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Bilan des banques suisses 1956

Passif Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzpte Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparten- ant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total	
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
2 708,3	547,0	810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2
1 104,9	—	73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2
1 373,1	80,8	631,8	4 338,9	0,1	1,9	0,2	70,1	220,1	133,3	353,4	4 764,6
431,2	2,0	228,8	2 435,0	1,0	0,4	3,7	55,0	162,3	71,2	233,5	2 728,6
268,5	—	119,0	2 662,8	—	—	1,7	28,0	18,6	168,1	186,7	2 879,2
248,8	—	—	1 421,8	—	—	0,1	12,3	11,7	67,1	78,8	1 513,0
16,9	7,0	—	1 243,4	0,6	2,1	9,3	43,0	109,4	48,2	157,6	1 456,0
6 151,7	636,8	1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1219,4	2 968,0	39 227,8
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
2 291,3	279,9	606,6	11 079,9	2,9	3,6	—	210,7	559,0	360,6	919,6	12 216,7
94,9	—	30,7	485,9	—	—	0,1	8,0	16,4	23,2	39,6	533,6
2 651,1	326,9	910,3	17 447,5	43,4	45,9	12,2	412,4	973,0	565,3	1 538,3	19 499,7
992,5	—	264,6	5 942,7	1,9	1,2	2,7	91,2	184,1	245,5	429,6	6 469,3
121,9	30,0	50,4	458,3	—	—	—	9,3	16,1	24,8	40,9	508,5
6 151,7	636,8	1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1219,4	2 968,0	39 227,8
<p>1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.</p>											

Bilanz der schweizerischen Banken 1956

Tab. 2 (Forts.) Aktiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vor- schüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypothe- caires
in Millionen Franken										
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalkassen — Banques cantonales . . .	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5
2. Grossbanken — Gran- des banques	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7
3. Lokalbanken — Banques locales										
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier. . .	91	84,2	0,3	23,8	1,7	24,9	—	40,4	444,4	283,6
b. Andere Lokalban- ken — Autres ban- ques locales . . .	81	105,8	0,7	42,0	12,0	123,8	2,8	100,4	787,0	395,1
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	116	45,6	0,1	12,6	5,7	5,1	—	5,2	163,6	121,6
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mul- tuel	2(1037)	17,4	—	62,9	146,1	0,2	—	—	114,9	59,9
6. Übrige Banken — Autres banques . . .	89	151,3	0,2	358,6	68,8	70,3	38,9	41,6	428,2	38,7
Total	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute										
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat	24	263,2	2,3	66,3	116,2	313,5	—	158,0	1 329,9	816,9
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	45	10,2	0,1	6,2	2,0	2,8	—	5,1	40,9	26,1
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . .	230	1 495,6	34,0	1 354,7	687,8	1 867,6	72,4	942,3	3 790,2	1 455,0
Genossenschaften — So- ciétés coopératives . .	1 138 ¹⁾	194,7	2,3	124,5	165,2	222,9	4,5	143,4	858,2	409,8
Übrige Institute — Autres instituts	10	10,6	—	4,3	1,4	1,1	—	—	20,1	14,3
Total	1 447 ¹⁾	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1
¹⁾ Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.										

Bilan des banques suisses 1956

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Groupement selon le caractère économique des instituts											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2
2,7	223,6	127,7	84,6	3 516,0	249,1	0,1	16,8	1,8	45,8	4,4	4 764,6
3,5	215,0	119,7	26,7	1 012,4	236,2	1,6	19,9	2,7	26,5	9,6	2 728,6
1,1	86,7	52,7	109,1	2 098,1	293,4	0,1	12,8	5,0	33,8	1,2	2 879,2
—	65,1	0,2	88,2	984,7	13,9	—	4,6	0,3	14,7	—	1 513,0
16,3	77,0	4,1	0,3	13,6	154,4	0,3	7,9	16,0	6,6	5,7	1 456,0
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8
2. Groupement selon la forme juridique des instituts											
13,8	1 002,6	806,9	700,2	7 020,5	1 015,3	1,6	41,0	42,9	129,4	—	12 216,7
1,1	19,9	13,3	18,1	370,6	47,7	—	0,6	1,7	5,6	1,0	533,6
350,7	1 212,8	692,3	326,7	5 564,5	1 536,6	3,3	88,1	29,0	133,0	10,4	19 499,7
12,6	290,8	102,7	199,0	3 770,7	372,2	0,1	33,5	6,6	58,6	9,5	6 469,3
—	8,5	6,7	7,8	378,8	69,6	—	0,5	1,2	4,6	—	508,5
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8
<p>¹⁾ Chapue caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.</p>											

Tab. 3

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circu- lation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Reportge- schäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine	Obli- gationen- Anleihen
			auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Livrets de dépôts	Obli- gations et bons de caisse	Emprunts par obli- gations 1)	
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1951	1	4 927,3	928,9	—	—	599,9	—	—	—	—	—
1952	1	5 121,9	1 023,9	—	—	430,0	—	—	—	—	—
1953	1	5 228,5	942,8	—	—	598,1	—	—	—	—	—
1954	1	5 411,6	1 032,9	—	—	659,3	—	—	—	—	—
1955	1	5 515,5	1 317,0	—	—	673,4	—	—	—	—	—
1956	1	5 809,7	1 328,7	—	—	957,7	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1952	1	—	—	—	—	2,9	1,5	—	—	—	562,0
1953	1	—	—	—	—	1,8	1,5	—	—	—	557,0
1954	1	—	—	—	—	1,1	2,9	—	—	—	552,0
1955	1	—	—	—	—	0,6	3,0	—	—	—	602,0
1956	1	—	0,7	—	—	1,2	2,8	—	—	—	754,0
1957	1	—	—	—	—	1,6	2,8	—	—	—	910,0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1951	1	—	3,4	—	—	—	—	—	—	—	643,1
1952	1	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	696,8
1953	1	—	3,3	—	—	—	—	—	—	—	728,5
1954	1	—	3,0	—	—	—	—	—	—	—	785,2
1955	1	—	3,7	—	—	—	—	—	—	—	900,0
1956	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 020,0
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1951	1	—	54,8	113,6	—	4,9	1,7	11,3	2,2	8,5	—
1952	1	—	63,6	117,7	—	4,7	4,4	12,4	2,0	9,1	—
1953	1	—	67,3	126,9	—	5,8	2,0	14,1	2,1	9,5	—
1954	1	—	75,9	135,5	—	5,1	1,9	16,3	2,5	9,1	—
1955	1	—	73,1	141,2	—	5,7	1,6	18,0	2,4	9,3	—
1956	1	—	64,9	146,8	—	6,5	2,4	18,8	2,7	9,9	—
1) Pfandbriefanleihen.											

Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
Banque nationale suisse										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	1 528,8	0,5	—	—	148,8	50,0	20,5	70,5	6 675,9	1951
—	1 453,9	1,1	—	—	148,9	50,0	21,0	71,0	6 796,8	1952
—	1 540,9	1,0	—	—	154,9	50,0	21,5	71,5	6 996,8	1953
—	1 692,2	1,8	—	—	149,6	50,0	22,0	72,0	7 327,2	1954
—	1 990,4	1,0	—	—	158,3	50,0	23,0	73,0	7 738,2	1955
—	2 286,4	0,8	—	—	169,2	50,0	24,0	74,0	8 340,1	1956
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)										
—	566,4	—	—	—	4,7	30,0	2,6	32,6	603,7	1952
—	560,3	—	—	—	4,7	30,0	2,7	32,7	597,7	1953
—	556,0	—	—	—	4,5	30,0	2,8	32,8	593,3	1954
—	606,3	—	—	—	4,8	30,0	2,9	32,9	644,0	1955
—	753,0	—	—	—	6,0	35,0	3,0	38,0	802,0	1956
—	914,4	—	—	—	7,7	50,0	3,2	53,2	975,3	1957
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire										
—	646,5	—	—	—	9,5	40,0	2,3	42,3	698,3	1951
—	693,2	—	—	—	10,9	40,0	2,5	42,5	751,6	1952
—	731,8	—	—	—	10,5	40,0	2,8	42,8	785,1	1953
—	788,2	—	—	—	12,6	40,0	3,1	43,1	843,9	1954
—	903,7	—	—	—	12,4	50,0	3,4	53,4	969,5	1955
—	1 020,0	—	—	—	11,7	50,0	3,8	53,8	1 085,5	1956
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
1,0	198,0	—	—	—	0,4	7,8	4,1	11,9	210,3	1951
1,0	214,9	—	—	—	0,4	8,2	4,5	12,7	228,0	1952
1,0	228,7	—	—	—	0,4	8,5	4,9	13,4	242,5	1953
1,0	247,3	0,1	—	—	0,5	8,8	5,2	14,0	261,9	1954
1,0	252,3	0,1	—	—	0,5	9,3	5,6	14,9	267,8	1955
2,0	254,0	—	—	—	0,5	9,7	5,9	15,6	270,1	1956

¹⁾ Emprunts par lettres de gage.

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme							
		in Millionen Franken								
1. Kantonalbanken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1939	27	93,4	37,2	—	584,4	405,0	2 781,4	115,2	2 075,2	439,8
1944	27	90,2	6,7	—	861,0	454,9	3 151,4	131,2	1 982,9	432,4
1945	27	93,8	18,8	—	973,6	510,5	3 209,3	136,9	1 947,5	397,7
1946	27	139,4	25,3	—	951,8	579,8	3 333,4	138,9	1 963,8	378,3
1947	27	212,7	28,4	—	949,6	608,6	3 467,4	143,3	1 960,0	429,7
1948	27	133,5	39,0	—	934,3	701,2	3 568,2	143,2	2 013,9	495,4
1949	27	124,3	7,3	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
1951	27	163,8	51,9	—	1 089,7	980,1	4 080,4	166,5	2 261,4	493,2
1952	27	148,4	69,5	—	1 129,1	1 041,6	4 302,0	176,1	2 419,7	485,8
1953	27	179,8	71,1	—	1 260,5	1 078,2	4 603,1	196,9	2 484,9	493,4
1954	27	188,9	55,6	—	1 316,4	1 227,0	4 901,8	211,9	2 555,1	447,8
1955	28	189,2	62,7	—	1 297,6	1 456,3	5 365,3	224,8	2 566,1	495,0
1956	28	271,4	75,9	4,1	1 310,6	1 735,6	5 558,8	239,3	2 708,3	547,0
2. Grossbanken										
1939	7	289,7	27,5	—	1 674,7	206,9	166,4	340,5	626,2	28,0
1944	7	392,5	36,8	0,1	2 254,5	384,9	203,9	374,9	627,2	11,8
1945	5	444,1	36,0	0,3	2 554,0	441,8	210,6	371,7	662,7	6,2
1946	5	724,3	56,8	0,4	2 879,3	598,0	224,6	397,1	700,2	4,5
1947	5	690,0	56,4	0,2	3 124,6	680,2	247,3	441,2	723,9	—
1948	5	764,6	111,5	0,5	3 293,5	596,3	257,9	461,0	776,2	—
1949	5	683,0	81,9	0,5	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
1951	5	973,7	95,4	1,0	4 073,3	479,4	315,5	575,6	829,3	—
1952	5	827,9	204,3	1,0	4 139,4	728,2	339,4	620,4	920,9	—
1953	5	875,6	207,4	0,9	4 280,0	793,6	376,2	693,0	982,9	—
1954	5	898,6	294,7	2,5	4 283,0	884,2	413,3	784,0	1 010,3	—
1955	5	1 023,7	346,3	3,2	4 546,1	1 001,8	441,3	848,6	1 092,0	—
1956	5	1 155,7	331,8	5,5	4 945,2	1 031,5	468,1	935,7	1 104,9	—
3. Lokalbanken										
1951	171	58,3	55,8	—	487,1	201,9	1 774,4	286,0	1 232,6	102,7
1952	170	70,3	50,8	—	513,3	217,3	1 886,1	308,9	1 366,0	100,3
1953	171	65,8	49,4	—	577,6	225,4	2 041,6	334,1	1 504,8	105,0
1954	172	82,9	65,4	—	620,3	258,2	2 212,1	355,5	1 595,3	99,5
1955	172	80,1	76,0	—	647,8	280,9	2 359,5	375,5	1 726,6	82,5
1956	172	110,7	75,4	—	659,9	319,9	2 466,8	393,5	1 804,3	82,8

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzefpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
1. Banques cantonales										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
369,0	6 900,6	1,9	13,6	0,1	92,3	609,5	247,9	857,4	7 865,9	1939
393,0	7 503,7	3,5	7,8	0,1	133,6	639,0	273,9	912,9	8 561,6	1944
391,0	7 679,1	1,9	5,5	0,1	140,1	639,0	281,5	920,5	8 747,2	1945
392,0	7 905,7	3,0	7,1	0,1	152,3	630,0	289,8	919,8	8 988,0	1946
412,0	8 211,7	2,2	7,7	0,1	154,3	641,0	299,0	940,0	9 316,0	1947
527,0	8 555,7	2,6	4,5	0,1	157,9	647,0	307,9	954,9	9 675,7	1948
525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 188,6	1949
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
556,0	9 843,0	3,5	4,2	0,1	175,6	646,0	338,3	984,3	11 010,7	1951
560,7	10 332,9	3,5	3,1	0,1	186,8	646,0	348,7	994,7	11 521,1	1952
552,4	10 920,3	2,7	1,9	0,1	191,9	641,0	360,7	1 001,7	12 118,6	1953
577,0	11 481,5	2,4	2,1	0,1	228,1	641,0	373,1	1 014,1	12 728,3	1954
714,0	12 371,0	5,1	2,1	—	245,2	673,5	403,0	1 076,5	13 699,9	1955
810,0	13 261,0	2,9	3,8	—	266,6	681,5	415,4	1 096,9	14 631,2	1956
2. Grandes banques										
52,0	3 411,9	34,5	60,9	2,7	110,9	522,8	136,0	658,8	4 279,7	1939
50,0	4 336,6	38,3	24,0	—	125,0	518,8	155,9	674,7	5 198,6	1944
50,0	4 777,4	25,5	20,1	—	108,2	470,0	141,9	611,9	5 543,1	1945
60,0	5 645,2	27,5	27,1	—	114,3	470,0	145,1	615,1	6 429,2	1946
60,0	6 023,8	32,0	36,5	—	119,8	470,0	151,7	621,7	6 833,8	1947
60,0	6 321,5	32,5	36,0	—	138,4	465,0	161,6	626,6	7 155,0	1948
57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
62,0	7 405,2	40,9	101,6	—	177,6	485,0	199,9	684,9	8 410,2	1951
62,0	7 843,5	34,9	77,9	—	189,3	485,0	216,6	701,6	8 847,2	1952
62,0	8 271,6	32,4	63,3	—	184,2	485,0	235,6	720,6	9 272,1	1953
60,0	8 630,6	35,9	71,0	—	205,3	485,0	257,9	742,9	9 685,7	1954
70,0	9 373,0	36,5	52,2	—	234,7	510,0	287,8	797,8	10 494,2	1955
73,0	10 051,4	43,6	42,5	—	256,6	545,0	316,1	861,1	11 255,2	1956
3. Banques locales										
540,4	4 739,2	0,8	8,3	4,1	92,7	321,4	157,1	478,5	5 323,6	1951
590,4	5 103,4	0,7	2,7	4,0	97,9	330,9	164,8	495,7	5 704,4	1952
620,4	5 524,1	0,9	2,6	4,0	100,0	340,0	172,5	512,5	6 144,1	1953
673,1	5 962,3	0,8	1,5	4,0	109,0	348,7	182,5	531,2	6 608,8	1954
763,4	6 397,3	1,0	1,3	4,2	116,8	364,4	193,0	557,4	7 078,0	1955
860,6	6 773,9	1,1	2,3	3,9	125,1	382,4	204,5	586,9	7 493,2	1956

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	87	28,7	23,0	—	182,5	95,1	1 181,0	106,9	944,7	93,6
1952	88	31,6	18,2	—	192,6	99,3	1 252,1	112,8	1 053,0	91,3
1953	92	31,0	22,4	—	218,6	105,1	1 375,9	124,9	1 161,8	96,0
1954	92	43,7	28,5	—	227,0	118,5	1 488,4	132,0	1 222,8	92,5
1955	90	35,8	29,0	—	236,2	128,5	1 570,5	140,3	1 314,1	80,5
1956	91	54,4	29,7	—	237,4	149,5	1 637,3	144,9	1 373,1	80,8
3b Andere Lokalbanken allein										
1951	84	29,6	32,8	—	304,6	106,8	593,4	179,1	287,9	9,1
1952	82	38,7	32,6	—	320,7	118,0	634,0	196,1	313,0	9,0
1953	79	34,8	27,0	—	359,0	120,3	655,7	209,2	343,0	9,0
1954	80	39,2	36,9	—	393,3	139,7	723,7	223,5	372,5	7,0
1955	82	44,3	47,0	—	411,6	152,4	789,0	235,2	412,5	2,0
1956	81	56,3	45,7	—	422,5	170,4	829,5	248,6	431,2	2,0
4. Sparkassen										
1951	118	10,8	5,8	—	42,8	16,7	1 786,4	10,6	222,1	—
1952	118	12,5	4,3	—	44,3	19,5	1 882,3	12,5	232,7	—
1953	118	10,5	3,7	—	51,3	20,7	2 002,4	13,7	253,7	—
1954	118	18,3	8,8	—	61,4	21,9	2 120,2	16,1	261,8	—
1955	117	33,8	11,5	—	66,1	20,3	2 046,6	16,0	260,6	—
1956	116	34,9	10,9	—	65,4	32,2	2 116,1	15,8	268,5	—
5. Darlehenskassen										
1951	2 (946)	0,8	15,7	—	104,0	—	641,1	24,2	190,9	—
1952	2 (963)	0,6	13,5	—	110,3	—	697,1	25,6	199,0	—
1953	2 (982)	0,3	17,0	—	116,9	—	751,2	28,0	213,8	—
1954	2 (1004)	0,2	18,5	—	126,2	—	816,4	30,7	229,2	—
1955	2 (1020)	0,3	22,0	—	136,0	—	890,8	33,5	235,8	—
1956	2 (1037)	1,4	42,4	—	142,7	—	950,2	36,3	248,8	—
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffelsen) allein										
1951	1 (934)	—	15,7	—	102,8	—	632,5	24,2	188,9	—
1952	1 (950)	—	13,5	—	108,9	—	687,8	25,6	197,0	—
1953	1 (969)	—	17,0	—	115,0	—	741,2	28,0	211,7	—
1954	1 (991)	—	18,4	—	124,4	—	805,7	30,7	227,0	—
1955	1 (1007)	—	21,9	—	134,1	—	879,2	33,5	233,6	—
1956	1 (1024)	—	42,3	—	141,2	—	938,3	36,3	246,5	—

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et ac- cepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
3a Banques de crédit foncier seules										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
388,6	3 044,1	0,1	0,8	0,6	51,9	189,8	104,2	294,0	3 391,5	1951
433,6	3 284,5	0,1	0,3	0,5	55,7	198,3	109,1	307,4	3 648,5	1952
453,4	3 589,1	—	0,6	0,5	59,2	207,0	115,3	322,3	3 971,7	1953
492,9	3 846,3	0,1	0,5	0,5	66,3	213,2	121,1	334,3	4 248,0	1954
558,6	4 093,5	0,1	0,8	0,3	66,0	210,7	125,5	336,2	4 496,9	1955
631,8	4 338,9	0,1	1,9	0,2	70,1	220,1	133,3	353,4	4 764,6	1956
3b Autres banques locales seules										
151,8	1 695,1	0,7	7,5	3,5	40,8	131,6	52,9	184,5	1 932,1	1951
156,8	1 818,9	0,6	2,4	3,5	42,2	132,6	55,7	188,3	2 055,9	1952
167,0	1 935,0	0,9	2,0	3,5	40,8	133,0	57,2	190,2	2 172,4	1953
180,2	2 116,0	0,7	1,0	3,5	42,7	135,5	61,4	196,9	2 360,8	1954
209,8	2 303,8	0,9	0,5	3,9	50,8	153,7	67,5	221,2	2 581,1	1955
228,8	2 435,0	1,0	0,4	3,7	55,0	162,3	71,2	233,5	2 728,6	1956
4. Caisses d'épargne										
57,9	2 153,1	—	—	1,7	30,5	11,8	150,8	162,6	2 347,9	1951
62,6	2 270,7	—	—	2,2	31,5	12,2	157,6	169,8	2 474,2	1952
65,4	2 421,4	—	0,1	2,3	31,5	13,3	163,4	176,7	2 632,0	1953
75,4	2 583,9	—	—	2,0	29,7	14,4	169,6	184,0	2 799,6	1954
92,2	2 547,1	—	—	2,0	25,7	17,5	160,7	178,2	2 753,0	1955
119,0	2 662,8	—	—	1,7	28,0	18,6	168,1	186,7	2 879,2	1956
5. Caisses de crédit mutuel										
—	976,7	—	—	0,2	9,0	10,1	46,2	56,3	1 042,2	1951
—	1 046,1	—	—	0,2	9,5	10,4	49,8	60,2	1 116,0	1952
—	1 127,2	—	—	0,3	10,1	10,6	53,7	64,3	1 201,9	1953
—	1 221,2	—	—	0,2	10,8	11,0	57,7	68,7	1 300,9	1954
—	1 318,4	—	—	0,1	11,4	11,4	62,2	73,6	1 403,5	1955
—	1 421,8	—	—	0,1	12,3	11,7	67,1	78,8	1 513,0	1956
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	964,1	—	—	0,2	8,9	9,9	45,5	55,4	1 028,6	1951
—	1 032,8	—	—	0,2	9,3	10,2	49,1	59,3	1 101,6	1952
—	1 112,9	—	—	0,2	10,0	10,5	52,9	63,4	1 186,5	1953
—	1 206,2	—	—	0,2	10,6	10,9	56,9	67,8	1 284,8	1954
—	1 302,3	—	—	0,2	11,2	11,2	61,4	72,6	1 386,3	1955
—	1 404,6	—	—	0,1	12,1	11,5	66,3	77,8	1 494,6	1956

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit Créances à terme	Spar- Einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obligationen und Kassen- scheine Obligations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obligations
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue					
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	70	57,1	45,8	—	407,0	65,7	7,6	18,3	8,0	15,6
1952	77	70,9	49,7	2,7	504,2	75,1	9,1	20,8	8,8	15,6
1953	78	82,1	86,8	11,8	527,3	86,5	11,2	25,6	9,6	2,0
1954	80	110,3	107,8	11,0	594,9	88,8	13,7	34,6	11,4	7,0
1955	84	105,4	100,9	7,8	679,9	105,4	17,2	37,9	14,3	7,0
1956	89	139,8	110,5	19,4	748,2	136,5	20,3	44,8	16,9	7,0
Total 1-6 ')										
1931	310	705,5		—	2 496,3	1 466,8	5 764,1		6 032,5	612,3
1932	309	579,1		—	2 465,8	1 139,8	5 944,1		5 967,3	587,0
1933	321	587,7		—	2 237,4	1 051,9	5 903,9		5 652,0	612,5
1934	321	545,8		—	2 000,2	1 085,5	5 888,4		5 355,8	652,4
1935	363	323,1	164,6	0,7	1 641,6	884,1	5 039,2	728,2	4 961,2	724,9
1936	365	441,2	114,4	0,2	2 275,1	868,1	4 959,7	730,5	4 910,1	738,6
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2
1951	393	1 264,5	270,4	1,0	6 203,9	1 743,8	8 605,4	1 081,2	4 744,3	611,5
1952	399	1 130,6	392,1	3,7	6 440,6	2 081,7	9 116,0	1 164,3	5 147,1	601,7
1953	401	1 214,1	435,4	12,7	6 813,6	2 204,4	9 785,7	1 291,3	5 449,7	600,4
1954	404	1 299,2	550,8	13,5	7 002,2	2 480,1	10 477,5	1 432,8	5 663,1	554,3
1955	408	1 432,5	619,4	11,0	7 373,5	2 864,7	11 120,7	1 536,3	5 895,4	584,5
1956	412	1 713,9	646,9	29,0	7 872,0	3 255,7	11 580,3	1 665,4	6 151,7	636,8

1) Die Zahlen der Jahre 1931 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen—Autres engagements				Eigene Mittel—Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen	Tratten und Akzefte	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypothé- caires sur immeubles apparten- ant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réerves	Total		
en millions de francs										
6. Autres banques										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1,3	626,4	0,6	3,3	3,8	24,3	87,1	20,3	107,4	765,8	1951
1,2	758,1	1,2	1,3	5,5	27,0	93,8	24,7	118,5	911,6	1952
—	842,9	0,6	1,3	5,8	26,8	100,5	28,6	129,1	1 006,5	1953
—	979,5	1,1	1,5	5,8	32,7	102,2	33,9	136,1	1 156,7	1954
—	1 075,8	0,3	6,0	6,6	37,1	101,1	41,2	142,3	1 268,1	1955
—	1 243,4	0,6	2,1	9,3	43,0	109,4	48,2	157,6	1 456,0	1956
Total 1-6¹⁾										
121,3	17 198,8	34,5	385,5	—	237,8	1 948,7	661,4	2 610,1	20 466,7	1931
204,5	16 887,6	28,2	235,4	—	204,8	1 913,7	675,2	2 588,9	19 944,9	1932
261,6	16 307,0	28,2	165,3	—	227,3	1 790,7	631,0	2 421,7	19 149,5	1933
355,9	15 884,0	26,8	170,0	—	185,2	1 746,4	633,1	2 379,5	18 645,5	1934
394,4	14 862,0	15,8	119,9	10,1	271,6	1 683,4	589,0	2 272,4	17 551,8	1935
454,9	15 492,8	25,9	101,6	13,0	291,6	1 545,4	610,0	2 155,4	18 080,3	1936
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,2	342,1	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,2	374,7	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,5	395,7	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950
1 217,6	25 743,6	45,8	117,4	9,9	509,7	1 561,4	912,6	2 474,0	28 900,4	1951
1 276,9	27 354,7	40,3	85,0	12,0	542,0	1 578,3	962,2	2 540,5	30 574,5	1952
1 300,2	29 107,5	36,6	69,2	12,5	544,5	1 590,4	1 014,5	2 604,9	32 375,2	1953
1 385,5	30 859,0	40,2	76,1	12,1	615,6	1 602,3	1 074,7	2 677,0	34 280,0	1954
1 644,6	33 082,6	42,9	61,6	12,9	670,9	1 677,9	1 147,9	2 825,8	36 696,7	1955
1 862,6	35 414,3	48,2	50,7	15,0	731,6	1 748,6	1 219,4	2 968,0	39 227,8	1956

¹⁾ Les chiffres des années 1931 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Passiven

Tab. 4

 Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906–1929¹⁾

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers							
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Total
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes			
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929¹⁾

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzeptierte Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réserves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929
1) Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.									

Prozentuale Verteilung der Passiven

Tab. 5

Répartition du passif en pour-cent

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Verpflichtungen Autres engagements		Eigene Gelder Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
	Bankkreditoren Engagements en banque	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar-einlagen Dépôts d'épargne	Depositen und Einlagehefte Livrets de dépôts	Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse	Obligationen und Anleihen Emprunts par obligations	Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Tratten und Akzepte Traités et acceptations	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	
1. Kantonalbanken – Banques cantonales														
1954	1.92	10.34	9.84	38.51	1.87	20.07	3.52	4.53	90.20	0.02	1.81	5.04	2.93	100
1955	1.84	9.47	10.63	39.17	1.64	18.73	3.61	5.21	90.30	0.02	1.82	4.92	2.94	100
1956	2.40	8.98	11.88	37.99	1.63	18.51	3.74	5.54	90.63	0.02	1.85	4.88	2.84	100
2. Grossbanken – Grandes banques														
1954	12.35	44.22	9.13	4.27	8.09	10.43	—	0.62	89.11	0.73	2.49	5.01	2.66	100
1955	13.06	43.32	9.55	4.21	8.09	10.41	—	0.67	89.31	0.50	2.59	4.88	2.74	100
1956	13.26	43.94	9.16	4.16	8.31	9.82	—	0.65	89.30	0.38	2.67	4.84	2.81	100
3. Lokalbänken – Banques locales														
1954	2.24	9.39	3.91	33.47	5.38	24.14	1.51	10.18	90.22	0.02	1.72	5.28	2.76	100
1955	2.20	9.15	3.97	33.34	5.30	24.39	1.17	10.88	90.38	0.02	1.72	5.15	2.73	100
1956	2.48	8.81	4.27	32.82	5.25	24.08	1.11	11.48	90.40	0.03	1.74	5.10	2.73	100
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules														
1954	1.70	5.34	2.79	35.04	3.11	28.78	2.18	11.60	90.54	0.01	1.58	5.02	2.85	100
1955	1.44	5.25	2.86	34.93	3.12	29.22	1.79	12.42	91.03	0.02	1.48	4.88	2.79	100
1956	1.77	4.98	3.14	34.38	3.04	28.82	1.70	13.26	91.07	0.04	1.47	4.82	2.80	100
3b Andere Lokalbänken allein – Autres banques locales seules														
1954	3.22	16.66	5.92	30.65	9.47	15.78	0.30	7.63	89.63	0.04	1.99	5.74	2.60	100
1955	3.54	15.95	5.90	30.57	9.11	15.98	0.08	8.13	89.26	0.02	2.15	5.95	2.62	100
1956	3.74	15.48	6.25	30.40	9.11	15.80	0.07	8.39	89.24	0.01	2.19	5.95	2.61	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne														
1954	0.97	2.19	0.78	75.73	0.58	9.35	—	2.69	92.29	—	1.13	0.52	6.06	100
1955	1.04	2.40	0.74	74.34	0.58	9.47	—	3.35	92.52	—	1.01	0.63	5.84	100
1956	1.59	2.27	1.12	73.50	0.55	9.32	—	4.13	92.48	—	1.03	0.65	5.84	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel														
1954	1.44	9.70	—	62.75	2.36	17.62	—	—	93.87	—	0.85	0.85	4.43	100
1955	1.59	9.99	—	63.47	2.39	16.80	—	—	93.94	—	0.82	0.81	4.43	100
1956	2.90	9.43	—	62.80	2.40	16.44	—	—	93.97	—	0.82	0.77	4.44	100
6. Übrige Banken – Autres banques														
1954	19.81	51.43	7.68	1.18	2.99	0.99	0.60	—	84.68	0.13	3.42	8.84	2.93	100
1955	16.88	53.62	8.31	1.36	2.99	1.13	0.55	—	84.84	0.47	3.47	7.97	3.25	100
1956	18.52	51.39	9.38	1.39	3.08	1.16	0.48	—	85.40	0.15	3.63	7.51	3.31	100
Total														
1954	5.44	20.43	7.23	30.56	4.18	16.52	1.62	4.04	90.02	0.22	1.95	4.67	3.14	100
1955	5.62	20.09	7.81	30.30	4.19	16.07	1.59	4.48	90.15	0.17	1.98	4.57	3.13	100
1956	6.09	20.07	8.30	29.52	4.25	15.68	1.62	4.75	90.28	0.13	2.02	4.46	3.11	100

Ergänzende Angaben zur Bilanz

Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier		Andere Lokal- banken Autres banques locales					
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) – Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1954	94,7	491,1	31,3	48,2	11,0	—	83,3	759,6
1955	95,5	488,9	31,4	55,7	11,0	—	101,2	783,7
1956	100,9	525,8	33,6	56,7	11,6	—	128,3	856,9
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1954	15,6	—	7,6	4,0	0,5	—	4,3	32,0
1955	18,1	4,5	9,3	8,4	0,1	—	4,4	44,8
1956	40,1	5,3	11,6	8,1	0,1	—	4,3	69,5

Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute

Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan

Tab. 7

d'après le caractère juridique des instituts

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Ge-meinde- institute Institu- tions com- munales	Aktien- gesell- schaften Sociétés ano- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
	in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozent — en pour-cent					
1. Fremde Gelder – Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1954	9 817,1	438,8	14 932,1	5 252,5	418,5	30 859,0	31.81	1.42	48.39	17.02	1.36	100
1955	10 379,2	462,4	16 208,3	5 597,8	434,9	33 082,6	31.37	1.40	48.99	16.82	1.32	100
1956	11 079,9	485,9	17 447,5	5 942,7	458,3	35 414,3	31.29	1.37	49.27	16.78	1.29	100
2. Eigene Mittel (Nominalkapital und Reserven) – Fonds propres (capital nominal et réserves)												
1954	859,5	33,8	1 365,7	378,9	39,1	2 677,0	32.11	1.26	51.02	14.15	1.46	100
1955	900,8	37,6	1 434,2	413,2	40,0	2 825,8	31.88	1.33	50.75	14.82	1.42	100
1956	919,6	39,6	1 538,3	429,6	40,9	2 968,0	30.98	1.33	51.83	14.48	1.38	100
3. Bilanzsumme – Total du bilan												
1954	10 868,6	479,6	16 752,1	5 713,2	466,5	34 280,0	31.70	1.40	48.87	16.87	1.36	100
1955	11 478,7	507,6	18 128,4	6 098,4	483,6	36 696,7	31.28	1.38	49.40	16.82	1.32	100
1956	12 216,7	533,6	19 499,7	6 469,3	508,5	39 227,8	31.14	1.36	49.71	16.49	1.30	100

Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1956 – A fin 1956

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Banques locales					
			Boden-kredit-banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal-banken Autres banques locales				
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mill. Fr. . . .	—	—	—	3	21	589	14	627
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	11	14	26	398	26	475
„ 5— 10 „ „	—	—	11	15	9	43	14	92
„ 10— 20 „ „	—	—	16	16	18	7	15	72
„ 20— 50 „ „	—	—	32	20	23	—	15	90
„ 50—100 „ „	2	—	7	6	10	—	2	27
„ 100—500 „ „	14	1	14	7	9	—	3	48
„ 500—1000 „ „	10	—	—	—	—	—	—	10
Über 1 Milliarde Fr. . .	2	4	—	—	—	—	—	6
Total	28	5	91	81	116	1 037	89	1 447
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs								
Bis 1 Mill. Fr. . . .	—	—	—	2,6	10,1	274,7	3,9	291,3
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	37,3	33,4	66,2	849,4	67,9	1 054,2
„ 5— 10 „ „	—	—	76,9	111,4	56,1	296,8	93,7	634,9
„ 10— 20 „ „	—	—	221,2	217,3	249,4	92,1	211,5	991,5
„ 20— 50 „ „	—	—	1 045,3	657,4	655,9	—	488,9	2 847,5
„ 50—100 „ „	140,1	—	454,5	472,9	688,4	—	126,6	1 882,5
„ 100—500 „ „	3 454,1	335,2	2 929,4	1 233,6	1 153,1	—	463,5	9 568,9
„ 500—1000 „ „	7 054,1	—	—	—	—	—	—	7 054,1
Über 1 Milliarde Fr. . .	3 982,9	10 920,0	—	—	—	—	—	14 902,9
Total	14 631,2	11 255,2	4 764,6	2 728,6	2 879,2	1 513,0	1 456,0	39 227,8
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.</p>								

Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1946 bis 1956 – De 1946 à 1956

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan ¹⁾									
	Bis 1 Mill. Fr.	Von 1—5 Mill. Fr.	Von 5—10 Mill. Fr.	Von 10—20 Mill. Fr.	Von 20—50 Mill. Fr.	Von 50—100 Mill. Fr.	Von 100—500 Mill. Fr.	Von 500—1000 Mill. Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1946	651	334	66	63	52	28	26	6	4	1 230
1947	647	351	62	66	58	30	26	6	4	1 250
1948	649	360	72	66	59	30	27	6	4	1 273
1949	649	370	72	65	60	34	29	5	5	1 289
1950	659	373	77	69	60	27	35	6	5	1 311
1951	664	387	79	66	67	26	36	7	5	1 337
1952	660	403	84	64	74	27	35	8	5	1 360
1953	664	409	91	60	76	28	40	8	5	1 381
1954	663	424	90	63	81	27	44	8	6	1 406
1955	637	456	92	65	89	26	45	10	6	1 426
1956	627	475	92	72	90	27	48	10	6	1 447
Bilanzsumme in Millionen Franken – Total du bilan en millions de francs										
1946	257,9	702,1	452,4	891,8	1 569,6	2 009,6	5 668,6	3 930,6	7 001,4	22 484,0
1947	265,6	759,9	438,7	931,4	1 760,7	2 209,3	5 906,5	4 089,4	7 406,1	23 767,6
1948	261,7	759,2	499,1	957,3	1 781,4	2 244,3	6 246,4	4 191,5	7 802,0	24 742,9
1949	267,2	795,7	499,3	927,9	1 718,0	2 489,3	6 831,1	3 326,0	9 070,0	25 924,5
1950	274,3	807,7	540,2	1 026,5	1 763,2	1 961,1	7 313,5	3 931,2	9 767,5	27 385,2
1951	277,9	851,3	563,9	979,1	1 996,7	1 920,5	7 411,0	4 594,5	10 305,5	28 900,4
1952	281,6	879,3	598,5	963,4	2 212,6	2 154,5	7 341,5	5 294,8	10 848,3	30 574,5
1953	294,5	894,0	656,9	917,6	2 262,4	2 076,2	8 366,0	5 519,0	11 388,6	32 375,2
1954	300,9	935,1	645,1	929,1	2 471,1	1 914,5	8 895,6	5 315,2	12 873,4	34 280,0
1955	299,8	987,7	642,3	908,6	2 746,3	1 861,4	8 729,7	6 631,0	13 889,9	36 696,7
1956	291,3	1 054,2	634,9	991,5	2 847,5	1 882,5	9 568,9	7 054,1	14 902,9	39 227,8
Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme – Répartition en pour-cent du total du bilan										
1946	1.15	3.12	2.01	3.97	6.98	8.94	25.21	17.48	31.14	100
1947	1.12	3.20	1.84	3.92	7.41	9.29	24.85	17.21	31.18	100
1948	1.05	3.07	2.02	3.87	7.20	9.07	25.25	16.94	31.53	100
1949	1.03	3.08	1.93	3.58	6.83	9.80	26.35	12.83	34.99	100
1950	1.00	2.95	1.97	3.75	6.44	7.16	26.71	14.85	35.87	100
1951	0.98	2.94	1.95	3.39	6.81	6.85	25.84	15.90	35.68	100
1952	0.92	2.87	1.98	3.15	7.24	7.05	24.01	17.32	35.48	100
1953	0.91	2.78	2.03	2.83	6.99	6.41	25.84	17.05	35.18	100
1954	0.88	2.73	1.88	2.71	7.21	5.58	25.95	15.51	37.55	100
1955	0.82	2.89	1.75	2.48	7.48	5.07	23.79	18.07	37.85	100
1956	0.74	2.89	1.82	2.53	7.28	4.80	24.39	17.98	37.99	100

¹⁾ Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. ²⁾ Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals

Tab. 9 Répartition des banques d'après le montant du capital nominal Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Zahl der Banken²⁾ – Nombre de banques²⁾									
	1956							1955	1956
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital	1	—	8	4	68	—	—	83	81
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	40	42	42	1 037	48	1 195	1 209
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	1	—	31	25	6	—	35	91	98
" 5—10 " "	6	—	3	6	—	—	6	19	21
" 10—20 " "	6	—	7	3	—	—	—	17	16
" 20—50 " "	11	1	2	1	—	—	—	14	15
" 50—100 " "	2	2	—	—	—	—	—	4	4
100 Mill. Fr. u. mehr . .	1	2	—	—	—	—	—	3	3
Total	28	5	91	81	116	1 037	89	1 426	1 447
Nominalkapital in Millionen Franken – Capital nominal en millions de francs									
Bis 1 Mill. Fr.	—	—	15,8	14,2	9,0	11,7	16,1	67,0	66,8
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	3,0	—	60,3	49,3	9,6	—	54,2	166,0	176,4
" 5—10 " "	35,5	—	18,0	36,9	—	—	39,1	118,5	129,5
" 10—20 " "	83,0	—	84,0	36,6	—	—	—	217,8	203,6
" 20—50 " "	340,0	20,0	42,0	25,3	—	—	—	398,6	427,3
" 50—100 " "	100,0	180,0	—	—	—	—	—	280,0	280,0
100 Mill. Fr. u. mehr . .	120,0	345,0	—	—	—	—	—	430,0	465,0
Total	681,5	545,0	220,1	162,3	18,6	11,7	109,4	1 677,9	1 748,6
<p>1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.</p> <p>2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.</p>									

Veränderungen des Nominalkapitals - Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1955 Montant à fin 1955	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1956 Montant au début de 1956	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1956 Montant à fin 1956
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonbanken	673,5	—	—	673,5	8,0	—	8,0	681,5
Banques cantonales								
2. Grossbanken	510,0	—	—	510,0	35,0	—	35,0	545,0
Grandes banques								
3a Bodenkreditbanken	210,7	0,4	—	211,1	9,1	0,1	9,0	220,1
Banques de crédit foncier								
3b Andere Lokalbanken	153,7	—	0,4	153,3	9,8	0,8	9,0	162,3
Autres banques locales								
4. Sparkassen	17,5	—	0,1	17,4	1,2	—	1,2	18,6
Caisse d'épargne								
5. Darlehenskassen	11,4	—	—	11,4	0,6	0,3	0,3	11,7
Caisse de crédit mutuel								
6. Übrige Banken	101,1	3,3	0,8	103,6	5,8	—	5,8	109,4
Autres banques								
Total	1 677,9	3,7	1,3	1 680,3	69,5	1,2	68,3	1 748,6

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Tab. 11

Veränderungen der Reserven - Modifications des réserves

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserve Ende 1955 Montant des réserves à fin 1955	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1956 — à fin 1956	Saldo- vortrag auf neue Rechn- ung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- ergebnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
in Millionen Franken — en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonbanken	400,0	13,6	—	0,2	13,8	1,3	12,5	412,5	2,9	415,4
Banques cantonales										
2. Grossbanken	277,5	19,5	4,0	2,0	25,5	—	25,5	303,0	13,1	316,1
Grandes banques										
3a Bodenkreditbanken	122,3	4,8	2,2	0,8	7,8	0,1	7,7	130,0	3,3	133,3
Banques de crédit foncier										
3b Andere Lokalbanken	64,8	3,5	0,8	0,6	4,9	1,2	3,7	68,5	2,7	71,2
Autres banques locales										
4. Sparkassen	160,3	7,4	0,1	—	7,5	0,2	7,3	167,6	0,5	168,1
Caisse d'épargne										
5. Darlehenskassen	62,2	4,9	—	—	4,9	—	4,9	67,1	—	67,1
Caisse de crédit mutuel										
6. Übrige Banken	36,4	6,5	—	0,4	6,9	—	6,9	43,3	4,9	48,2
Autres banques										
Total	1 123,5	60,2	7,1	4,0	71,3	2,8	68,5	1 192,0	27,4	1219,4

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern

Tab. 12

Rapport des fonds propres aux fonds étrangers

Tabl. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs									
1947	940,0	621,7	448,1	274,0	174,1	139,1	41,1	71,2	2 261,2
1948	954,9	626,6	458,3	284,9	173,4	144,9	44,8	77,0	2 306,5
1949	970,0	647,8	466,7	292,2	174,5	150,6	48,6	87,6	2 371,3
1950	974,0	659,2	468,7	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 407,3
1951	984,3	684,9	478,5	294,0	184,5	162,6	56,3	107,4	2 474,0
1952	994,7	701,6	495,7	307,4	188,3	169,8	60,2	118,5	2 540,5
1953	1 001,7	720,6	512,5	322,3	190,2	176,7	64,3	129,1	2 604,9
1954	1 014,1	742,9	531,2	334,3	196,9	184,0	68,7	136,1	2 677,0
1955	1 076,5	797,8	557,4	336,2	221,2	178,2	73,6	142,3	2 825,8
1956	1 096,9	861,1	586,9	353,4	233,5	186,7	78,8	157,6	2 968,0
2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs									
1947	8 211,7	6 023,8	3 862,5	2 385,0	1 477,5	1 789,4	796,5	328,9	21 012,8
1948	8 555,7	6 321,5	3 986,7	2 544,0	1 442,7	1 845,2	832,5	379,3	21 920,9
1949	9 047,7	6 487,4	4 215,6	2 698,5	1 517,1	1 962,4	878,9	426,8	23 018,8
1950	9 390,3	7 031,7	4 431,9	2 830,9	1 601,0	2 054,8	922,6	518,7	24 350,0
1951	9 843,0	7 405,2	4 739,2	3 044,1	1 695,1	2 153,1	976,7	626,4	25 743,6
1952	10 332,9	7 843,5	5 103,4	3 284,5	1 818,9	2 270,7	1 046,1	758,1	27 354,7
1953	10 920,3	8 271,6	5 524,1	3 589,1	1 935,0	2 421,4	1 127,2	842,9	29 107,5
1954	11 481,5	8 630,6	5 962,3	3 846,3	2 116,0	2 583,9	1 221,2	979,5	30 859,0
1955	12 371,0	9 373,0	6 397,3	4 093,5	2 303,8	2 547,1	1 318,4	1 075,8	33 082,6
1956	13 261,0	10 051,4	6 773,9	4 338,9	2 435,0	2 662,8	1 421,8	1 243,4	35 414,3
3. Eigene Mittel in Prozent der fremden Gelder Fonds propres en pour-cent des fonds étrangers									
1947	11.45	10.32	11.60	11.49	11.78	7.77	5.16	21.65	10.76
1948	11.16	9.91	11.50	11.20	12.02	7.85	5.38	20.30	10.52
1949	10.72	9.99	11.07	10.88	11.50	7.67	5.53	20.52	10.30
1950	10.37	9.37	10.58	10.25	11.15	7.62	5.67	18.62	9.89
1951	10.00	9.25	10.10	9.66	10.88	7.55	5.76	17.15	9.61
1952	9.63	8.94	9.71	9.36	10.35	7.48	5.75	15.63	9.29
1953	9.17	8.71	9.28	8.98	9.83	7.30	5.70	15.32	8.95
1954	8.83	8.61	8.91	8.69	9.31	7.12	5.63	13.89	8.67
1955	8.70	8.51	8.71	8.21	9.60	7.00	5.58	13.23	8.54
1956	8.27	8.57	8.66	8.14	9.59	7.01	5.54	12.68	8.38

Prozentuale Verteilung der fremden Gelder

Tab. 13

Répartition en pour-cent des fonds étrangers

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Cré- ances à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Depositen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Emprunts par obliga- tions	Pfandbrief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total
	auf Sicht à vue	andere à terme									
1. Kantonalbanken – Banques cantonales											
1954	1.65	0.48	—	11.46	10.69	42.69	1.85	22.25	3.90	5.03	100
1955	1.53	0.51	—	10.49	11.77	43.37	1.82	20.74	4.00	5.77	100
1956	2.05	0.57	0.03	9.90	13.09	41.92	1.80	20.42	4.12	6.10	100
2. Grossbanken – Grandes banques											
1954	10.41	3.41	0.03	49.63	10.24	4.79	9.08	11.71	—	0.70	100
1955	10.92	3.70	0.03	48.50	10.89	4.71	9.05	11.65	—	0.75	100
1956	11.50	3.30	0.05	49.20	10.26	4.66	9.31	10.99	—	0.73	100
3. Lokalbanken – Banques locales											
1954	1.39	1.10	—	10.40	4.33	37.10	5.96	26.76	1.67	11.29	100
1955	1.25	1.19	—	10.13	4.39	36.88	5.87	26.99	1.29	12.01	100
1956	1.64	1.11	—	9.74	4.72	36.42	5.81	26.64	1.22	12.70	100
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules											
1954	1.14	0.74	—	5.90	3.08	38.70	3.43	31.79	2.40	12.82	100
1955	0.87	0.71	—	5.77	3.14	38.37	3.43	32.10	1.97	13.64	100
1956	1.25	0.68	—	5.47	3.45	37.74	3.34	31.65	1.86	14.56	100
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules											
1954	1.85	1.74	—	18.59	6.60	34.20	10.56	17.61	0.33	8.52	100
1955	1.92	2.04	—	17.87	6.61	34.25	10.21	17.90	0.09	9.11	100
1956	2.31	1.88	—	17.35	7.00	34.07	10.21	17.70	0.08	9.40	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne											
1954	0.71	0.34	—	2.38	0.85	82.05	0.62	10.13	—	2.92	100
1955	1.33	0.45	—	2.59	0.80	80.35	0.63	10.23	—	3.62	100
1956	1.31	0.41	—	2.46	1.21	79.47	0.59	10.08	—	4.47	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel											
1954	0.02	1.51	—	10.34	—	66.85	2.51	18.77	—	—	100
1955	0.02	1.67	—	10.31	—	67.57	2.54	17.89	—	—	100
1956	0.10	2.98	—	10.04	—	66.83	2.55	17.50	—	—	100
6. Übrige Banken – Autres banques											
1954	11.26	11.01	1.12	60.74	9.07	1.40	3.53	1.16	0.71	—	100
1955	9.80	9.38	0.72	63.20	9.80	1.60	3.52	1.33	0.65	—	100
1956	11.24	8.89	1.56	60.17	10.98	1.63	3.61	1.36	0.56	—	100
Total											
1954	4.21	1.79	0.04	22.69	8.04	33.95	4.64	18.35	1.80	4.49	100
1955	4.33	1.87	0.03	22.29	8.66	33.62	4.64	17.82	1.77	4.97	100
1956	4.84	1.83	0.08	22.23	9.19	32.70	4.70	17.37	1.80	5.26	100

Tab. 14

Bewegung der Spareinlagen

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1954	26	4 603,1	1 182,3	108,1	1 290,4	991,7	298,7	4 901,8
	1955	27	5 078,8	1 308,0	118,9	1 426,9	1 140,4	286,5	5 365,3
	1956	27	5 365,3	1 347,7	125,5	1 473,2	1 279,7	193,5	5 558,8
2. Grossbanken . .	1954	2	376,2	169,5	7,5	177,0	139,9	37,1	413,3
	1955	2	413,3	181,9	7,8	189,7	161,7	28,0	441,3
	1956	2	441,3	190,7	8,5	199,2	172,4	26,8	468,1
3a Bodenkredit- banken	1954	88	1 375,9	367,4	33,6	401,0	288,5	112,5	1 488,4
	1955	86	1 482,5	387,7	35,8	423,5	335,5	88,0	1 570,5
	1956	87	1 576,7	388,8	37,6	426,4	365,8	60,6	1 637,3
3b Andere Lokal- banken	1954	77	665,6	203,9	16,8	220,7	162,6	58,1	723,7
	1955	79	729,5	227,1	18,3	245,4	185,9	59,5	789,0
	1956	78	782,5	231,5	19,6	251,1	204,1	47,0	829,5
4. Sparkassen . . .	1954	118	2 002,4	396,8	52,2	449,0	331,2	117,8	2 120,2
	1955	117	1 942,9	386,1	50,3	436,4	332,7	103,7	2 046,6
	1956	116	2 045,9	382,3	52,7	435,0	364,8	70,2	2 116,1
5. Darlehens- kassen*	1954	3(1004)	765,3	201,2	19,8	221,0	153,6	67,4	832,7
	1955	3(1020)	832,7	223,4	21,8	245,2	169,1	76,1	908,8
	1956	3(1037)	908,8	227,9	23,3	251,2	191,0	60,2	969,0
6. Übrige Banken	1954	7	11,2	4,3	0,4	4,7	2,2	2,5	13,7
	1955	11	13,8	5,4	0,5	5,9	2,5	3,4	17,2
	1956	12	17,2	6,5	0,6	7,1	4,0	3,1	20,3
Total	1942	315	5 319,3	1 170,2	136,5	1 306,7	1 017,5	289,2	5 608,5
	1943	315	5 606,1	1 311,0	143,4	1 454,4	1 051,1	403,3	6 009,4
	1944	316	6 006,5	1 340,4	147,0	1 487,4	1 081,0	406,4	6 412,9
	1945	318	6 415,7	1 553,8	160,2	1 714,0	1 518,7	195,3	6 611,0
	1946	319	6 611,0	1 655,9	165,1	1 821,0	1 521,7	299,3	6 910,3
	1947	320	6 910,2	1 735,4	166,2	1 901,6	1 565,5	336,1	7 246,3
	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9
	1951	316	8 244,6	2 000,3	196,9	2 197,2	1 825,1	372,1	8 616,7
	1952	317	8 614,9	2 148,6	209,9	2 358,5	1 845,0	513,5	9 128,4
	1953	319	9 128,5	2 338,3	224,0	2 562,3	1 891,0	671,3	9 799,8
	1954	321	9 799,7	2 525,4	238,4	2 763,8	2 069,7	694,1	10 493,8
	1955	325	10 493,5	2 719,6	253,4	2 973,0	2 327,8	645,2	11 138,7
	1956	325	11 137,7	2 775,4	267,8	3 043,2	2 581,8	461,4	11 599,1

Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozent — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	25.68	2.35	28.03	21.54	106.49	1954	1. Banques cantonales
100	25.75	2.34	28.09	22.45	105.64	1955	
100	25.12	2.34	27.46	23.85	103.61	1956	
100	45.06	1.99	47.05	37.19	109.86	1954	2. Grandes banques
100	44.01	1.89	45.90	39.13	106.77	1955	
100	43.21	1.93	45.14	39.07	106.07	1956	
100	26.70	2.45	29.15	20.97	108.18	1954	3a Banques de crédit foncier
100	26.15	2.42	28.57	22.83	105.94	1955	
100	24.66	2.38	27.04	23.20	103.84	1956	
100	30.64	2.52	33.16	24.43	108.73	1954	3b Autres banques locales
100	31.13	2.51	33.64	25.48	108.16	1955	
100	29.58	2.51	32.09	26.08	106.01	1956	
100	19.82	2.60	22.42	16.54	105.88	1954	4. Caisses d'épargne
100	19.87	2.59	22.46	17.12	105.34	1955	
100	18.69	2.57	21.26	17.83	103.43	1956	
100	26.29	2.59	28.88	20.07	108.81	1954	5. Caisses de crédit mutuel*
100	26.83	2.62	29.45	20.31	109.14	1955	
100	25.08	2.56	27.64	21.02	106.62	1956	
100	37.96	3.58	41.54	19.00	122.54	1954	6. Autres banques
100	39.77	3.76	43.53	18.44	125.09	1955	
100	37.21	3.63	40.84	22.99	117.85	1956	
100	22.00	2.57	24.57	19.18	105.44	1942	Total
100	23.38	2.56	25.94	18.75	107.19	1943	
100	22.32	2.45	24.77	18.00	106.77	1944	
100	24.22	2.50	26.72	23.67	103.05	1945	
100	25.05	2.50	27.55	23.02	104.53	1946	
100	25.11	2.41	27.52	22.66	104.66	1947	
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	
100	24.26	2.39	26.65	22.14	104.51	1951	
100	24.94	2.44	27.38	21.42	105.96	1952	
100	25.62	2.45	28.07	20.72	107.35	1953	
100	25.77	2.43	28.20	21.12	107.08	1954	
100	25.92	2.41	28.33	22.18	106.15	1955	
100	24.92	2.40	27.32	23.18	104.14	1956	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Sparhefte – Nombre de livrets d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1953	2 287 381	297 034	665 615	342 023	853 226	416 223	7 614	4 869 116
	1954	2 318 817	304 618	681 565	352 700	861 440	429 857	8 781	4 957 778
	1955	2 462 997	308 865	695 102	366 715	764 005	443 745	10 138	5 051 567
	1956	2 498 707	319 537	712 823	377 382	766 557	456 740	11 166	5 142 912
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1953	258 981	17 140	75 284	34 858	118 239	41 684	506	546 692
	1954	283 044	21 547	82 407	39 224	124 568	46 056	617	597 463
	1955	315 529	24 105	88 043	44 667	120 055	50 896	931	644 226
	1956	332 617	25 711	92 621	47 612	124 952	54 908	1 030	679 451
Total	1953	2 546 362	314 174	740 899	376 881	971 465	457 907	8 120	5 415 808
	1954	2 601 861	326 165	763 972	391 924	986 008	475 913	9 398	5 555 241
	1955	2 778 526	332 970	783 145	411 382	884 060	494 641	11 069	5 695 793
	1956	2 831 324	345 248	805 444	424 994	891 509	511 648	12 196	5 822 363
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1953	2 294 116	230 131	617 692	312 664	785 095	347 900	7 554	4595 152
	1954	2 337 512	236 119	643 384	326 064	789 717	358 921	9 223	4700 940
	1955	2 458 328	245 374	657 540	337 435	733 467	377 377	10 409	4819 930
	1956	2 504 541	257 602	673 202	346 350	740 957	387 008	11 643	4921 303
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1953	2 308 990	146 058	758 264	352 980	1 217 298	417 322	3 663	5 204 575
	1954	2 564 313	177 235	844 956	397 592	1 330 449	473 740	4 522	5 792 807
	1955	2 907 018	195 935	912 977	451 562	1 313 151	531 395	6 785	6 318 823
	1956	3 054 246	210 472	964 156	483 163	1 375 114	581 935	8 695	6 677 781
Total	1953	4 603 106	376 189	1 375 956	665 644	2 002 393	765 222	11 217	9 799 727
	1954	4 901 825	413 354	1 488 340	723 656	2 120 166	832 661	13 745	10 493 747
	1955	5 365 346	441 309	1 570 517	788 997	2 046 618	908 772	17 194	11 138 753
	1956	5 558 787	468 074	1 637 358	829 513	2 116 071	968 943	20 338	11 599 084
davon sind – dont									
privilegiert ²⁾	1953	26 832	315 831	994 112	486 954	1 258 588	556 320	10 084	3 648 721
dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1954	28 495	343 854	1 055 419	522 184	1 288 516	589 201	12 308	3 839 977
	1955	29 503	365 899	1 097 755	560 770	1 333 742	631 857	15 064	4 034 590
	1956	30 669	386 157	1 136 307	584 410	1 365 717	661 548	16 793	4 181 601
¹⁾ Teilweise revidierte Zahlen. ²⁾ Gemäss Art. 15 Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15 Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. ³⁾ Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.									

Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre - Augmentation par rapport à l'année précédente									
Zahl der Sparhefte -- Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13	14	15 <small>3)</small>	16 <small>3)</small>	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1955	38 438	4 247	16 432	11 120	8 307	13 888	1 357	93 789
	1956	35 710	10 672	14 319	14 069	2 552	12 995	1 028	91 345
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1955	21 962	2 558	5 964	5 115	6 010	4 840	314	46 763
	1956	17 088	1 606	4 222	3 301	4 897	4 012	99	35 225
Total	1955	60 400	6 805	22 396	16 235	14 317	18 728	1 671	140 552
	1956	52 798	12 278	18 541	17 370	7 449	17 007	1 127	126 570
Bestand der Einlagen in tausend Franken -- Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1955	49 390	9 255	17 257	8 270	15 176	18 456	1 186	118 990
	1956	46 213	12 228	12 973	11 604	7 490	9 631	1 234	101 373
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1955	237 119	18 700	70 655	51 336	88 288	57 655	2 263	526 016
	1956	147 228	14 537	47 668	35 112	61 963	50 540	1 910	358 958
Total	1955	286 509	27 955	87 912	59 606	103 464	76 111	3 449	645 006
	1956	193 441	26 765	60 641	46 716	69 453	60 171	3 144	460 331
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken - Placement moyen en francs sur un livret d'épargne									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1954	1 008	775	944	924	¹⁾ 917	835	1 050	¹⁾ 948
	1955	998	794	946	920	960	850	1 027	954
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1954	9 060	8 226	10 253	10 136	10 681	10 286	7 329	9 696
	1955	9 213	8 128	10 370	10 110	10 938	10 441	7 288	9 808
Total	1954	1 884	1 267	1 948	1 846	2 150	1 750	1 463	1 889
	1955	1 931	1 325	2 005	1 918	2 315	1 837	1 553	1 956
davon sind -- dont privilegiert ²⁾ dépôts d'épargne privilegiés ²⁾	1954	—	1 054	1 381	1 332	1 481	1 238	1 310	1 347
	1955	—	1 099	1 402	1 363	1 509	1 277	1 361	1 377
1956	—	1 118	1 411	1 375	1 375	1 532	1 293	1 377	1 392

¹⁾ Chiffres en partie révisés.

²⁾ Selon l'article 15, par. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, part. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.

³⁾ Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.

Gliederung der Spareinlagen – Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tab. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne										
	1	2	3	4	5	6	7 ²⁾	8	9	10 ²⁾
bis 5000 Fr. n'excrédant pas 5000 Fr.	1953	49.84	61.17	44.89	46.97	39.21	45.46	67.34	46.89	
	1954	47.69	57.12	43.23	45.06	37.25	43.11	67.10	44.80	
	1955	45.82	55.00	41.87	42.77	35.84	41.53	60.54	43.27	
	1956	45.06	55.03	41.12	41.75	35.02	39.94	57.25	42.43	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1953	50.16	38.83	55.11	53.03	60.79	54.54	32.66	53.11	
	1954	52.31	42.88	56.77	54.94	62.75	56.89	32.90	55.20	
	1955	54.18	44.40	58.13	57.23	64.16	58.47	39.46	56.73	
	1956	54.94	44.97	58.88	58.25	64.98	60.06	42.75	57.57	
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne priviliégiés ¹⁾	1953	0.58	83.96	72.25	73.16	62.85	72.70	89.90	37.23	
	1954	0.58	83.19	70.91	72.16	60.77	70.76	89.55	36.59	
	1955	0.55	82.91	69.90	71.07	65.17	69.53	87.61	36.22	
	1956	0.55	82.50	69.40	70.45	64.54	68.28	82.57	36.05	
6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat										
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparbette Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mill. Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparbett in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne			
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1953	2 648 698	2 767 110	5 415 808	4 729,9	5 069,9	9 799,8	1 786	1 832	1 809	
1954	2 705 126	2 850 115	5 555 241	5 037,6	5 456,2	10 493,8	1 862	1 914	1 889	
1955	2 765 192	2 930 601	5 695 793	5 321,3	5 817,4	11 138,7	1 924	1 985	1 956	
1956	2 817 788	3 004 575	5 822 363	5 513,2	6 085,9	11 599,1	1 957	2 026	1 992	
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent										
1953	48.91	51.09	100	48.27	51.73	100	—	—	—	
1954	48.70	51.30	100	48.01	51.99	100	—	—	—	
1955	48.55	51.45	100	47.77	52.23	100	—	—	—	
1956	48.40	51.60	100	47.53	52.47	100	—	—	—	
¹⁾ Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, par. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, par. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.										
²⁾ 1953–1954 revidierte Zahlen. — 1953–1954 chiffres révisés.										

Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen*
Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne*

Tab. 16

Tabl. 16

Verkehr Mouvement	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				1	2				
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations									
	1955	24	1	72	60	101	2(1008)	10	270
	1956	24	1	72	60	101	2(1025)	11	271
Anzahl der Zahlungen – Nombre des opérations									
Einzahlungen	1955	2 935 219	10 593	719 516	269 824	642 581	458 348	10 986	5 047 067
Versements	1956	3 010 010	11 794	736 880	284 616	628 908	470 357	12 154	5 154 719
Auszahlungen	1955	1 586 759	6 132	347 003	160 494	329 913	210 214	4 806	2 645 321
Retraits	1956	1 653 774	7 491	364 337	168 989	340 827	221 325	6 315	2 763 058
Total	1955	4 521 978	16 725	1 066 519	430 318	972 494	668 562	15 792	7 692 388
	1956	4 663 784	19 285	1 101 217	453 605	969 735	691 682	18 469	7 917 777
Betrag der Zahlungen in tausend Franken – Montant des opérations en milliers de francs									
Einzahlungen	1955	1 227 915	6 352	339 552	162 433	346 243	220 366	5 462	2 308 323
Versements	1956	1 207 852	6 620	339 933	168 220	351 474	225 374	6 407	2 305 880
Auszahlungen	1955	1 072 748	3 261	284 000	133 097	299 925	166 550	2 530	1 962 111
Retraits	1956	1 202 263	4 375	314 717	147 892	328 198	188 639	3 862	2 189 946
Total	1955	2 300 663	9 613	623 552	295 530	646 168	386 916	7 992	4 270 434
	1956	2 410 115	10 995	654 650	316 112	679 672	414 013	10 269	4 495 826
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken – Chiffre moyen d'une opération en francs									
Einzahlungen	1955	418	600	472	602	539	481	497	457
Versements	1956	401	561	461	591	559	479	527	447
Auszahlungen	1955	676	532	818	829	909	792	526	742
Retraits	1956	727	584	864	875	963	852	612	793
Total	1955	509	575	585	687	664	579	506	555
	1956	517	570	594	697	701	599	556	568
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet									
	1955	2 596 713	6 314	691 605	303 067	777 996	4 9 443	11 014	4 876 152
	1956	2 645 675	7 261	702 789	316 525	820 694	506 383	12 141	5 011 468
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.									

Prozentuale Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss
Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 17

Tabl. 17

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/ und darunter et au- dessous	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total
	in Prozent — en pour-cent											
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
1954	0.41	0.20	0.39	1.28	21.24	36.31	38.12	1.85	0.19	0.01	—	100
1955	0.46	0.21	0.36	1.25	19.29	34.42	42.09	1.71	0.20	0.01	—	100
1956	0.41	0.23	0.45	1.31	18.53	34.43	42.76	1.70	0.16	0.01	0.01	100
2. Grossbanken – Grandes banques												
1954	1.98	0.48	4.42	0.58	51.22	17.04	22.65	0.01	0.18	—	1.44	100
1955	1.68	0.48	3.19	0.57	50.52	17.96	24.01	—	0.19	—	1.40	100
1956	1.52	0.45	3.22	0.53	42.80	23.58	26.25	0.02	0.19	0.01	1.43	100
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier												
1954	0.12	—	0.45	0.10	2.54	47.42	46.58	1.70	0.87	0.05	0.17	100
1955	0.18	—	0.45	0.09	1.35	47.25	48.13	1.40	0.93	0.04	0.18	100
1956	0.16	—	0.43	0.09	1.28	44.93	50.35	1.44	1.04	0.08	0.20	100
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales												
1954	0.39	0.01	0.11	0.11	2.64	28.36	57.61	6.49	3.57	0.22	0.49	100
1955	0.71	—	0.12	0.07	3.11	21.22	62.65	7.65	3.78	0.20	0.49	100
1956	0.39	—	0.09	0.06	2.11	19.87	64.94	7.88	3.98	0.23	0.45	100
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1954	0.27	—	0.01	—	0.29	11.65	62.83	13.32	11.48	0.02	0.13	100
1955	0.10	—	0.01	—	0.10	12.78	66.18	9.21	11.46	0.01	0.15	100
1956	0.09	—	0.02	—	0.06	5.57	72.30	8.79	12.96	0.03	0.18	100
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel *												
1954	—	—	—	—	0.15	5.03	78.37	15.50	0.95	—	—	100
1955	—	—	—	—	0.14	5.36	78.23	15.15	1.12	—	—	100
1956	—	—	—	—	0.17	4.20	78.06	16.74	0.83	—	—	100
6. Übrige Banken – Autres banques												
1954	—	—	—	—	—	—	0.17	—	11.98	—	87.85	100
1955	—	—	—	—	—	—	0.16	0.86	11.65	—	87.33	100
1956	—	—	—	—	1.58	—	1.36	5.74	9.95	—	81.37	100
Total												
1951	0.46	0.11	0.50	0.56	13.67	28.45	43.63	9.97	2.42	0.09	0.24	100
1952	0.42	0.11	0.47	0.55	12.21	27.78	42.39	12.92	2.83	0.06	0.26	100
1953	0.39	0.11	0.51	0.57	12.54	27.31	43.31	12.10	2.82	0.06	0.28	100
1954	0.37	0.11	0.43	0.64	12.55	29.07	48.19	5.47	2.88	0.03	0.26	100
1955	0.38	0.12	0.37	0.64	11.74	28.24	50.99	4.50	2.72	0.02	0.28	100
1956	0.33	0.13	0.42	0.66	10.97	26.58	53.02	4.59	2.97	0.04	0.29	100

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß 1923-1956*
Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt 1923-1956*

Tab. 18

Tab. 18

Jahres- ende Fin d'année	1 3/4 % und dar- unter	2 %	2 1/4 %	2 1/2 %	2 3/4 %	3 %	3 1/4 %	3 1/2 %	3 3/4 %	4 %	4 1/4 %	4 1/2 % und dar- über	Total	Ver- zin- sung Taux d'in- térêt
	et au- dessus	in Millionen Franken — en millions de francs												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1923	—	—	—	—	—	—	—	5	708	2 035	427	73	3 248	3.99
1924	—	—	—	—	—	—	—	2	45	1 574	1 365	280	3 266	4.15
1925	—	—	—	—	—	—	—	2	2	882	1 291	1 233	3 410	4.29
1926	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1 863	1 265	524	3 655	4.17
1927	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 038	1 480	351	3 873	4.14
1928	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2 187	1 569	304	4 064	4.14
1929	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2 369	1 530	401	4 304	4.14
1930 ¹⁾	—	2	0	10	9	29	25	317	1 333	1 997	746	316	4 784	3.96
1931 ¹⁾	—	30	9	216	27	247	784	1 762	1 241	615	133	41	5 105	3.53
1932 ¹⁾	106	150	20	168	169	1 689	1 263	1 564	429	186	3	9	5 756	3.20
1933 ¹⁾	83	227	8	371	142	2 243	1 170	1 210	177	70	3	4	5 708	3.09
1934 ¹⁾	45	159	6	109	123	2 256	1 559	1 264	127	30	2	2	5 682	3.15
1935 ¹⁾	41	91	0	238	58	2 347	1 613	1 012	85	71	3	1	5 560	3.17
1936	3	37	34	70	46	1 859	1 726	1 064	96	24	1	—	4 960	3.19
1937	34	201	19	433	147	3 037	908	411	41	19	—	—	5 250	2.99
1938	56	326	134	2 579	992	1 100	196	73	2	9	—	—	5 467	2.64
1939	62	370	230	2 648	906	1 072	112	7	2	6	—	—	5 415	2.60
1940	28	266	52	873	1 089	2 697	178	15	4	5	—	—	5 207	2.81
1941	30	264	24	1 356	1 777	1 638	202	14	5	5	—	—	5 315	2.74
1942	37	319	303	1 995	2 391	418	123	8	5	5	—	—	5 604	2.61
1943	47	598	188	2 455	2 314	280	108	8	2	4	—	—	6 004	2.57
1944	64	717	199	2 693	2 371	245	105	10	—	3	—	—	6 407	2.55
1945	65	766	221	3 150	2 114	189	97	4	—	5	—	—	6 611	2.53
1946	108	838	1 024	3 810	831	198	91	4	—	6	—	—	6 910	2.44
1947	104	855	1 832	3 438	797	201	8	6	—	5	—	—	7 246	2.41
1948	85	705	1 525	3 379	1 488	270	11	5	1	8	—	—	7 477	2.46
1949	103	769	1 636	3 394	1 730	266	8	11	—	7	—	—	7 924	2.46
1950	151	1 109	2 378	3 632	713	237	7	10	—	8	—	—	8 245	2.38
1951	141	1 179	2 451	3 759	850	209	7	12	4	5	—	—	8 617	2.38
1952	142	1 114	2 536	3 869	1 179	259	5	13	5	5	—	1	9 128	2.40
1953	154	1 229	2 676	4 245	1 187	276	5	15	6	6	—	1	9 800	2.40
1954	163	1 318	3 050	5 057	574	302	3	20	—	6	—	1	10 494	2.38
1955	168	1 307	3 145	5 680	501	302	3	24	—	7	1	1	11 139	2.38
1956	178	1 272	3 083	6 150	533	344	4	27	—	7	—	1	11 599	2.39

¹⁾ Von 1930 bis 1935 mit Einschluß der Depositen- und Einlagehefte.
 De 1930 à 1935 y compris les livrets de dépôts.

Depositen- und Einlagehefte – Livrets de dépôts

Tab. 19

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Ander Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben Nombre d'Instituts qui émettent des livrets de dépôts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1952	10	5	26	31	18	2 (148)	18	110
1953	10	5	28	30	17	2 (152)	16	108
1954	10	5	28	31	18	2 (157)	18	112
1955	10	5	29	32	18	2 (159)	21	117
1956	10	5	29	33	17	2 (158)	26	122
2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte – Nombre de livrets de dépôts								
1952	74 177	268 243	34 084	40 617	3 024	6 615	6 457	433 217
1953	77 173	283 468	35 364	43 159	3 088	7 220	7 617	457 089
1954	80 623	298 062	36 052	45 180	3 169	7 676	9 049	479 811
1955	84 014	309 867	37 376	47 376	3 171	8 155	10 222	500 181
1956	90 414	329 583	38 237	50 544	3 326	8 754	12 342	533 200
3. Bestand der Einlagen in tausend Franken – Montant des dépôts en milliers de francs								
1952	176 102	620 379	112 808	196 090	12 495	27 628	20 782	1 166 284
1953	196 864	693 029	124 907	209 237	13 644	30 092	25 644	1 293 417
1954	211 887	783 981	132 030	223 549	16 116	33 234	34 524	1 435 321
1955	224 745	848 577	140 358	235 241	15 975	35 880	37 881	1 538 657
1956	239 266	935 736	144 942	248 600	15 795	39 026	44 758	1 668 123
4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts								
1952	2 374	2 313	3 310	4 828	4 132	4 177	3 219	2 688
1953	2 551	2 445	3 532	4 848	4 418	4 168	3 367	2 830
1954	2 628	2 630	3 662	4 948	5 086	4 330	3 815	2 991
1955	2 675	2 739	3 755	4 965	5 038	4 400	3 706	3 076
1956	2 646	2 839	3 791	4 918	4 749	4 458	3 626	3 129

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte *

Tab. 20

Mouvement des livrets de dépôts *

Tabl. 20

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1954 1955 1956	10 10 10	196,9 211,9 224,8	140,6 152,5 161,9	3,7 4,0 4,3	144,3 156,5 166,2	129,3 143,6 151,7	211,9 224,8 239,3
2. Grossbanken Grandes banques	1954 1955 1956	5 5 5	693,0 784,0 848,6	658,6 722,0 796,2	13,9 15,6 17,4	672,5 737,6 813,6	581,5 673,0 726,5	784,0 848,6 935,7
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	1954 1955 1956	28 29 29	124,9 133,2 140,3	52,6 61,4 59,3	3,0 3,2 3,6	55,6 64,6 62,9	48,5 57,5 58,3	132,0 140,3 144,9
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1954 1955 1956	31 32 33	209,2 223,5 235,3	70,2 72,1 85,4	5,6 5,9 6,2	75,8 78,0 91,6	61,5 66,3 78,3	223,5 235,2 248,6
Total 1)	1952 1953 1954 1955 1956	110 108 112 117 122	1 094,1 1 166,2 1 293,3 1 436,3 1 538,7	748,2 806,7 974,9 1 054,2 1 154,5	23,3 25,6 28,0 30,8 33,8	771,5 832,3 1 002,9 1 085,0 1 188,3	699,3 705,1 860,9 982,6 1 058,9	1 166,3 1 293,4 1 435,3 1 538,7 1 668,1
in Prozent — en pour-cent								
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1954 1955 1956	— — —	100 100 100	71.41 71.97 72.02	1.88 1.89 1.91	73.29 73.88 73.93	65.67 67.77 67.48	107.62 106.09 106.45
2. Grossbanken Grandes banques	1954 1955 1956	— — —	100 100 100	95.04 92.09 93.82	2.00 1.99 2.05	97.04 94.08 95.87	83.91 85.34 85.61	113.13 108.24 110.26
3a Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier . .	1954 1955 1956	— — —	100 100 100	42.11 46.10 42.27	2.40 2.40 2.56	44.51 48.50 44.83	38.83 43.17 41.55	105.68 105.33 103.28
3b Andere Lokal- banken Autres banques locales	1954 1955 1956	— — —	100 100 100	33.56 32.26 36.29	2.67 2.64 2.64	36.23 34.90 38.93	29.39 29.67 33.28	106.84 105.23 105.65
Total 1)	1952 1953 1954 1955 1956	— — — — —	100 100 100 100 100	68.38 69.17 75.38 73.40 75.03	2.13 2.20 2.17 2.14 2.20	70.51 71.37 77.55 75.54 77.23	63.91 60.46 66.57 68.41 68.82	106.60 110.91 110.98 107.13 108.41

1) Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuß *

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt *

Tab. 21

Tabl. 21

Jahresende Fin d'année	1 0/0 und darunter et au-dessous	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au-dessus	Total	
a) Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent													
1. Kantonalbanken – Banques cantonales													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1954	2.87	—	30.53	—	62.59	0.42	0.88	1.00	0.53	0.05	1.13	100	
1955	2.44	—	28.39	0.15	64.09	0.59	0.98	1.68	0.58	0.07	1.03	100	
1956	2.56	0.15	26.51	0.44	62.79	0.41	3.61	1.70	0.41	0.39	1.03	100	
2. Grossbanken – Grandes banques													
1954	5.70	0.19	5.35	2.47	72.53	1.82	10.71	0.01	0.40	—	0.82	100	
1955	4.63	0.19	4.85	2.43	73.19	1.88	11.64	0.06	0.35	—	0.78	100	
1956	4.61	0.13	4.60	2.61	68.85	3.67	14.05	0.38	0.33	—	0.77	100	
3a Bodenkreditbanken – Banques de crédit foncier													
1954	1.71	0.05	2.01	0.12	2.37	27.02	60.71	2.46	2.99	0.40	0.16	100	
1955	2.00	—	2.89	0.11	2.60	26.12	60.32	1.66	3.79	0.36	0.15	100	
1956	2.19	0.01	2.43	0.07	2.70	6.30	34.60	47.12	4.03	0.35	0.20	100	
3b Andere Lokalbanken – Autres banques locales													
1954	0.74	—	8.47	0.19	8.05	32.48	8.52	5.69	3.17	8.33	24.36	100	
1955	0.56	—	8.75	0.51	7.31	33.38	8.38	6.04	3.40	8.11	23.56	100	
1956	1.37	—	8.05	0.16	7.80	29.43	12.85	6.75	4.39	7.61	21.59	100	
Total¹⁾													
1954	4.09	0.16	9.44	1.61	51.24	8.91	14.12	2.03	1.66	2.04	4.70	100	
1955	3.42	0.15	8.92	1.61	52.01	8.91	14.61	2.08	1.80	2.01	4.48	100	
1956	3.58	0.14	8.27	1.73	49.86	7.35	14.74	6.23	1.93	2.02	4.15	100	
b) Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs													
1947	48,6	—	81,2	—	436,4	50,1	107,2	40,2	19,2	67,6	7,4	857,9	
1948	46,2	—	79,9	—	450,7	31,5	130,9	46,9	21,4	68,3	9,8	885,6	
1949	48,3	0,6	78,1	12,9	510,6	40,2	128,7	43,6	23,2	19,7	62,9	968,8	
1950	60,5	3,6	178,6	7,4	465,1	83,2	87,9	46,6	15,3	69,7	11,6	1 029,5	
1951	56,7	3,9	156,1	8,0	508,4	70,5	117,6	56,4	18,1	3,4	84,3	1 083,4	
1952	51,1	3,6	117,8	8,4	600,7	77,7	124,6	72,3	19,4	20,6	70,1	1 166,3	
1953	55,0	4,3	127,5	13,2	647,2	116,2	134,1	80,9	20,0	20,7	74,3	1 293,4	
1954	58,7	2,3	135,5	23,0	735,5	127,9	202,7	29,2	23,9	29,2	67,4	1 435,3	
1955	52,6	2,2	137,2	24,8	800,3	137,1	224,7	32,1	27,7	31,0	69,0	1 538,7	
1956	59,7	2,3	137,9	28,9	831,8	122,7	245,8	104,0	32,1	33,7	69,2	1 668,1	

¹⁾ Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 ⁰ / ₀	2 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	2 ³ / ₄ ⁰ / ₀	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ ⁰ / ₀	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₀	3 ³ / ₄ ⁰ / ₀	4 ⁰ / ₀	über au-dessus de 4 ⁰ / ₀	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1954	6	3	494	1 044	945	45	15	1	—	1	2 554
1955	6	2	453	1 059	989	43	13	—	—	1	2 566
1956	6	1	364	937	1 203	189	7	—	—	1	2 708
2. Grossbanken — Grandes banques											
1954	10	2	208	257	470	31	32	—	—	—	1 010
1955	10	2	146	340	579	6	9	—	—	—	1 092
1956	8	1	95	333	557	104	7	—	—	—	1 105
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1954	—	3	126	408	592	32	61	1	—	—	1 223
1955	—	2	91	425	680	103	13	—	—	—	1 314
1956	—	2	69	386	589	306	21	—	—	—	1 373
3b Andere Lokalbänken — Autres banques locales											
1954	—	—	4	53	207	91	18	0	—	—	373
1955	—	—	4	56	225	118	10	—	—	—	413
1956	—	—	3	47	191	168	21	1	—	—	431
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1954	—	—	3	74	169	9	7	0	—	—	262
1955	—	—	2	86	161	11	1	—	—	—	261
1956	—	—	1	76	138	51	2	—	—	—	268
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1954	—	—	1	11	188	28	10	0	—	—	238
1955	—	—	1	10	204	27	3	—	—	—	245
1956	—	—	—	10	187	59	3	—	—	—	259
6. Übrige Banken — Autres banques											
1954	—	—	—	—	4	2	1	1	2	1	11
1955	—	—	—	—	4	2	1	2	3	2	14
1956	—	—	—	—	4	2	2	2	4	3	17
Total											
1954	16	8	836	1 847	2 575	238	144	3	2	2	5 671
1955	16	6	697	1 976	2 842	310	50	2	3	3	5 905
1956	14	4	532	1 789	2 869	879	63	3	4	4	6 161
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1954	1	—	—	6	300	181	60	—	1	5	554
1955	1	—	—	6	337	180	60	—	1	—	585
1956	1	—	—	6	351	227	51	—	1	—	637

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen
nach dem Zinsfuß***

**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après
le taux d'intérêt***

Tab. 22 (Forts.)

2. In Prozent — en pour cent

Tabl. 22 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2%	2 ¹ / ₄ %	2 ¹ / ₂ %	2 ³ / ₄ %	3%	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4%	über au-dessus de 4%	Total
a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse											
1. Kantonalbanken — Banques cantonales											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1954	0.24	0.11	19.36	40.89	36.97	1.75	0.61	0.04	—	0.03	100
1955	0.23	0.07	17.69	41.29	38.53	1.68	0.48	—	—	0.03	100
1956	0.21	0.02	13.43	34.62	44.43	6.98	0.28	—	—	0.03	100
2. Grossbanken — Grandes banques											
1954	1.01	0.16	20.56	25.42	46.59	3.05	3.21	—	—	—	100
1955	0.91	0.14	13.36	31.16	53.05	0.54	0.84	—	—	—	100
1956	0.73	0.12	8.63	30.11	50.37	9.39	0.65	—	—	—	100
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier											
1954	0.02	0.24	10.27	33.36	48.40	2.63	5.05	0.03	—	—	100
1955	—	0.20	6.90	32.30	51.70	7.87	1.02	0.01	—	—	100
1956	—	0.14	5.05	28.09	42.91	22.27	1.54	—	—	—	100
3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales											
1954	—	—	1.16	14.10	55.50	24.46	4.74	0.01	0.03	—	100
1955	—	—	0.94	13.49	54.57	28.67	2.29	0.01	0.03	—	100
1956	—	—	0.70	10.82	44.34	38.98	4.77	0.38	0.03	—	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne											
1954	—	0.04	1.17	28.34	64.29	3.40	2.71	0.05	—	—	100
1955	—	—	0.64	33.10	61.64	4.17	0.45	—	—	—	100
1956	—	—	0.55	28.17	51.50	19.05	0.73	—	—	—	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel											
1954	—	—	0.33	4.76	78.99	11.66	3.93	0.13	—	—	100
1955	—	—	0.16	4.13	83.41	10.97	1.24	0.09	—	—	100
1956	—	—	0.05	3.68	72.18	22.90	1.14	0.04	—	—	100
6. Übrige Banken — Autres banques											
1954	—	—	1.05	0.80	39.82	15.02	3.69	9.41	17.73	12.48	100
1955	—	—	0.80	0.56	30.90	14.98	7.60	10.63	19.46	14.87	100
1956	—	—	0.63	0.47	24.01	14.29	10.45	11.90	23.08	15.17	100
Total											
1954	0.29	0.13	14.74	32.57	45.40	4.19	2.54	0.05	0.04	0.05	100
1955	0.27	0.10	11.80	33.47	48.13	5.26	0.84	0.03	0.05	0.05	100
1956	0.23	0.06	8.65	29.02	46.57	14.27	1.02	0.06	0.07	0.05	100
b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations											
1954	0.12	—	—	1.18	54.15	32.56	10.90	—	0.19	0.90	100
1955	0.12	—	—	1.11	57.68	30.71	10.20	—	0.18	—	100
1956	0.10	—	—	1.02	55.14	35.61	7.97	—	0.16	—	100

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920-1956*

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920-1956* Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2½%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
	In Millionen Franken — en millions de francs															%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1920	—	—	—	47	5	52	28	109	59	438	1 048	1 347	119	257	3 509	4.81
1921	—	—	—	45	5	49	27	95	32	330	763	1 211	274	740	3 571	4.85
1922	—	—	—	45	5	50	27	130	69	435	536	1 142	324	777	3 540	4.84
1923	—	—	—	47	6	47	26	299	211	702	338	925	296	560	3 457	4.79
1924	—	—	—	46	5	41	26	285	208	699	227	1 095	365	756	3 753	4.85
1925	—	—	—	45	5	39	25	206	183	601	190	1 491	493	816	4 094	4.92
1926	—	—	—	45	5	38	24	101	112	469	744	1 658	391	683	4 270	4.91
1927	—	—	—	44	4	36	24	82	83	393	1 288	1 914	305	394	4 567	4.88
1928	—	—	—	44	5	35	24	70	36	306	1 821	2 274	185	227	5 027	4.88
1929	—	—	—	43	4	35	23	70	30	241	2 029	2 882	124	105	5 586	4.85
1930	—	3	—	1	—	9	2	211	125	583	1 897	3 044	95	16	5 986	4.82
1931	—	3	—	15	—	80	275	890	240	590	1 352	2 348	72	7	5 872	4.83
1932	—	8	—	21	2	426	552	1 435	343	533	910	1 611	36	2	5 879	4.39
1933	—	3	—	39	31	781	894	1 868	328	270	385	954	12	1	5 566	4.14
1934	—	3	—	23	31	752	1 186	2 191	323	243	166	344	4	—	5 266	3.99
1935	—	3	—	15	33	669	1 329	2 302	286	119	24	83	—	—	4 863	3.90
1936	—	—	—	5	32	620	1 148	2 491	410	127	18	59	—	—	4 910	3.92
1937	—	5	—	231	229	959	904	1 971	307	110	15	29	—	—	4 760	3.80
1938	—	48	55	759	334	758	638	1 381	258	98	1	19	—	—	4 349	3.84
1939	—	60	92	1 125	411	863	409	826	131	33	1	2	—	—	3 953	3.46
1940	—	57	95	1 081	394	845	568	817	65	13	1	1	—	—	3 937	3.46
1941	—	54	101	1 151	495	999	606	550	14	2	0	1	—	—	3 973	3.40
1942	—	80	144	1 522	467	667	535	485	5	1	—	0	—	—	3 906	3.32
1943	—	77	170	1 949	496	472	322	332	7	—	—	—	—	—	3 825	3.23
1944	1	80	179	2 273	500	330	205	244	2	—	—	—	—	—	3 814	3.16
1945	1	78	236	2 648	494	256	70	55	1	—	—	—	—	—	3 839	3.07
1946	1	70	302	2 965	466	127	12	15	1	—	—	—	—	—	3 959	3.02
1947	1	66	326	3 033	496	94	4	8	1	—	—	—	—	—	4 029	3.02
1948	2	55	337	2 604	807	366	3	4	1	—	—	—	—	—	4 179	3.07

Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuß 1920–1956*
Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt, 1920–1956*

Tab. 23 (Forts.)

Tabl. 23 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	2% und et 2¼%	2½%	2¾%	3%	3¼%	3½%	3¾%	4%	4¼%	4½%	4¾%	5%	5¼%	5½% und dar- über et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'in- térêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1949	3	84	391	2 436	1 051	470	4	4	2	—	—	—	—	—	4 445	3.08
1950	33	433	540	2 045	998	455	3	1	2	—	—	—	—	—	4 510	3.02
1951	37	516	821	2 084	848	439	3	1	2	—	—	—	—	—	4 751	2.99
1952	35	515	887	2 582	708	421	4	1	—	1	—	1	—	—	5 155	2.98
1953	15	635	1 254	2 756	407	383	4	2	—	1	—	1	—	—	5 458	2.94
1954	24	836	1 847	2 575	238	144	3	2	—	1	—	1	—	—	5 671	2.87
1955	22	697	1 976	2 842	310	50	2	3	—	2	—	1	—	—	5 905	2.87
1956	17	533	1 788	2 869	880	63	4	4	—	2	—	1	—	—	6 161	2.92

Tab. 24 **Laufzeit der Kassenobligationen – Durée des obligations de caisse** Tabl. 24

Laufzeit — Durée	1952	1953	1954	1955	1956
	In Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6
1—3 Jahre — ans	2 613	2 787	2 863	3 022	3 317
4—5 Jahre — ans	1 573	1 717	1 583	1 750	2 046
Total	4 186	4 504	4 446	4 772	5 363
6—8 Jahre — ans	726	694	903	832	537
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	47	50	96	67	15
Total	4 959	5 248	5 445	5 671	5 915
In Prozent — en pour-cent					
1—3 Jahre — ans	52.69	53.10	52.58	53.29	56.08
4—5 Jahre — ans	31.72	32.72	29.07	30.88	34.59
Total	84.41	85.82	81.65	84.15	90.67
6—8 Jahre — ans	14.64	13.23	16.59	14.67	9.08
über 8 Jahre — plus de 8 ans .	0.95	0.95	1.78	1.18	0.25
Total	100	100	100	100	100
Zahl der Banken	244	247	247	252	257
Nombre de banques					

Verteilung der Pfandbriefanleihen nach dem Zinsfuß
Répartition des emprunts par lettres de gage d'après le taux d'intérêt.

Tab. 25

Beide Zentralen zusammen – Les deux centrales

Tabl. 25

Jahresende Fin d'année	2 ³ / ₄ %	3 ⁰ / ₀	3 ¹ / ₄ %	3 ¹ / ₂ %	3 ³ / ₄ %	4 ⁰ / ₀	4 ¹ / ₄ %	Total	Verzinsung Taux d'intérêt
in Millionen Franken — en millions de francs									%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1931	—	—	—	—	30	92	—	122	3.94
1932	—	—	—	—	100	105	—	205	3.88
1933	—	—	—	7	104	151	—	262	3.89
1934	—	—	—	7	104	239	—	350	3.92
1935	—	—	—	7	111	269	10	397	3.93
1936	—	—	—	7	131	305	10	453	3.93
1937	—	—	54	50	131	295	10	540	3.82
1938	—	109	54	50	129	293	3	638	3.68
1939	—	138	80	50	129	292	3	692	3.63
1940	—	138	80	50	129	329	3	729	3.65
1941	—	138	132	102	101	246	3	722	3.57
1942	—	138	191	102	53	239	3	726	3.53
1943	—	138	215	145	27	193	3	721	3.48
1944	—	138	308	138	27	110	3	724	3.41
1945	—	138	348	138	20	80	—	724	3.35
1946	—	189	408	138	—	37	—	772	3.27
1947	—	235	448	117	—	37	—	837	3.25
1948	—	235	593	166	—	37	—	1 031	3.26
1949	—	261	587	166	—	37	—	1 051	3.25
1950	80	279	559	166	—	1	—	1 085	3.19
1951	100	485	505	107	—	1	—	1 198	3.13
1952	100	597	455	104	—	1	—	1 257	3.11
1953	155	685	390	50	—	1	—	1 281	3.07
1954	285	709	318	50	—	0	—	1 362	3.02
1955	417	850	297	50	—	—	—	1 614	3.00
1956	417	1 062	281	70	—	—	—	1 830	3.00
in Prozent — en pour-cent									
1931	—	—	—	—	24.59	75.41	—	100	
1935	—	—	—	1.76	27.96	67.76	2.52	100	
1938	—	17.08	8.46	7.84	20.22	45.93	0.47	100	
1945	—	19.06	48.07	19.06	2.76	11.05	—	100	
1950	7.38	25.71	51.52	15.30	—	0.09	—	100	
1953	12.10	53.47	30.45	3.90	—	0.08	—	100	
1954	20.92	52.06	23.35	3.67	—	—	—	100	
1955	25.84	52.86	18.40	3.10	—	—	—	100	
1956	22.79	58.03	15.35	3.83	—	—	—	100	

Pfandbriefdarlehen - Emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage

Tab. 26

Tabl. 26.

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	davon - dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andero Lokal- banken Autres banques locales				
1. Zahl der Banken mit Pfandbriefdarlehen - Nombres de banques ayant contracté des emprunts auprès des centrales									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1935	19	2	78	45	33	8	1	—	108
1939	24	2	92	57	35	24	1	—	143
1945	24	2	97	58	39	27	1	1	152
1950	24	2	130	75	55	35	1	1	193
1952	25	2	130	78	52	38	1	1	197
1953	25	2	135	82	53	37	1	—	200
1954	25	2	136	82	54	39	1	—	203
1955	25	2	138	83	55	41	1	—	207
1956	25	2	142	85	57	45	1	—	215
2. Pfandbriefdarlehen in Millionen Franken - Emprunts auprès des centrales en millions de francs									
1935	170,0	41,0	177,7	135,4	42,3	5,7	0,5	—	394,9
1939	369,0	52,0	244,8	207,8	57,0	17,7	0,5	—	704,0
1945	391,0	50,0	270,3	214,0	56,3	22,3	0,5	2,3	736,4
1950	518,0	57,0	469,8	338,1	131,7	48,7	0,5	1,3	1 095,3
1952	560,7	62,0	590,4	433,6	156,8	62,6	1,0	1,2	1 277,9
1953	552,4	62,0	620,4	453,4	167,0	65,4	1,0	—	1 301,2
1954	577,0	60,0	673,1	492,9	180,2	75,4	1,0	—	1 386,5
1955	714,0	70,0	768,4	558,6	209,8	92,2	1,0	—	1 645,6
1956	810,0	73,0	860,6	631,8	228,8	119,0	2,0	—	1 864,6
3. Prozentuale Verteilung der Pfandbriefdarlehen - Répartition en pour-cent des emprunts auprès des centrales									
1935	43.05	10.38	45.00	34.29	10.71	1.44	0.13	—	100
1939	52.41	7.39	37.62	29.52	8.10	2.51	0.07	—	100
1945	53.10	6.79	36.70	29.06	7.64	3.03	0.07	0.31	100
1950	47.29	5.20	42.89	30.87	12.02	4.45	0.05	0.12	100
1952	43.88	4.85	46.20	33.93	12.27	4.90	0.08	0.09	100
1953	42.45	4.76	47.68	34.85	12.83	5.03	0.08	—	100
1954	41.61	4.33	48.55	35.55	13.00	5.44	0.07	—	100
1955	43.39	4.25	46.70	33.95	12.75	5.60	0.06	—	100
1956	43.44	3.91	46.18	33.89	12.27	6.38	0.11	—	100

1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. - Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder
Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers

Tab. 27

Prozent — pour-cent

Tabl. 27

Jahres- ende Fin d'année	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres Banques	Total
			Total	Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1945	2.44	2.10	2.57	2.57	2.55	2.72	2.65	3.83	2.53
1950	2.28	1.99	2.41	2.38	2.48	2.59	2.53	3.84	2.38
1951	2.28	2.02	2.42	2.38	2.49	2.60	2.53	3.68	2.38
1952	2.29	2.12	2.43	2.40	2.50	2.63	2.53	3.66	2.40
1953	2.29	2.13	2.42	2.39	2.48	2.64	2.53	3.65	2.40
1954	2.29	2.13	2.40	2.37	2.45	2.56	2.53	3.49	2.38
1955	2.30	2.15	2.41	2.38	2.46	2.55	2.53	3.47	2.38
1956	2.30	2.18	2.42	2.39	2.48	2.57	2.53	3.40	2.39
2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts									
1953	1.84	2.00	2.58	2.48	2.64	2.10	2.60	2.51	2.15
1954	1.86	1.98	2.54	2.40	2.62	2.03	2.60	2.49	2.13
1955	1.88	2.00	2.53	2.39	2.61	2.07	2.61	2.52	2.14
1956	1.90	2.02	2.58	2.56	2.60	2.07	2.61	2.57	2.16
3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse									
1945	3.04	3.05	3.12	3.10	3.21	3.06	3.15	3.52	3.07
1950	2.96	3.02	3.10	3.07	3.19	3.08	3.15	3.42	3.02
1951	2.92	2.99	3.07	3.05	3.15	3.05	3.13	3.42	2.99
1952	2.92	2.98	3.05	3.03	3.13	3.02	3.11	3.37	2.98
1953	2.86	2.95	3.01	2.99	3.10	3.00	3.08	3.43	2.94
1954	2.81	2.85	2.93	2.90	3.04	2.95	3.04	3.48	2.87
1955	2.81	2.85	2.94	2.91	3.05	2.93	3.02	3.57	2.87
1956	2.86	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.64	2.92
4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations									
1953	3.16	—	3.22	3.13	4.22	—	—	3.75	3.17
1954	3.14	—	3.20	3.11	4.43	—	—	3.40	3.15
1955	3.12	—	3.12	3.13	3.00	—	—	3.40	3.13
1956	3.13	—	3.10	3.10	3.00	—	—	3.40	3.13
5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations									
1953	2.91	2.95	3.03	3.00	3.13	3.00	3.08	3.49	2.96
1954	2.86	2.85	2.95	2.91	3.07	2.95	3.04	3.45	2.89
1955	2.86	2.85	2.95	2.92	3.04	2.93	3.02	3.52	2.90
1956	2.91	2.90	3.00	2.97	3.09	2.98	3.05	3.57	2.94
6. Pfandbriefe — Lettres de gage									
Siehe Tab. 25, Kol. 10 — Voir tabl. 25, col. 10									

Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen der Banken¹⁾ in den Kantonen*

Tab. 28

Banken im Kanton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Depositen- und Einlagehefte Livrets de dépôts			Kassenobligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	in Millionen Franken								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	1 747,1	1 844,6	1 918,1	397,8	419,3	445,6	1 386,0	1 475,4	1 545,2
Bern	2 303,6	2 438,8	2 511,4	80,8	89,8	96,0	597,7	614,5	648,2
Luzern	481,0	511,9	531,7	33,4	39,1	44,1	160,9	163,0	172,2
Uri	53,6	56,7	58,2	2,2	2,4	2,4	7,2	7,7	9,2
Schwyz	184,5	194,5	200,5	5,2	6,9	7,3	74,5	77,1	82,9
Obwalden	47,2	49,9	52,1	1,1	1,2	1,4	24,2	24,1	23,9
Nidwalden	61,7	65,7	68,2	5,1	7,1	10,0	43,5	43,8	44,6
Glarus	107,3	109,6	112,6	2,1	2,5	2,5	9,0	9,3	9,4
Zug	90,7	96,9	101,3	11,3	11,5	12,3	28,9	30,4	37,9
Freiburg	273,4	292,1	306,2	5,6	6,9	9,0	190,0	190,5	191,0
Solothurn	437,1	460,3	480,8	6,7	7,9	8,6	246,3	259,8	274,8
Basel-Stadt	338,2	362,1	385,6	245,1	254,1	267,8	272,0	287,3	290,0
Basel-Land	184,1	200,3	212,4	29,6	33,2	35,4	238,5	243,9	245,6
Schaffhausen	125,9	136,8	143,2	6,5	6,7	7,3	82,6	82,3	84,3
Appenzell A.-Rh.	99,2	102,8	104,3	3,6	3,8	4,1	21,2	20,1	20,4
Appenzell I.-Rh.	39,4	42,3	44,1	—	—	—	6,6	6,4	6,3
St. Gallen	976,8	1 028,6	1 071,4	77,2	78,4	79,0	473,3	493,5	509,1
Graubünden	157,6	171,3	183,3	13,4	15,1	17,0	142,1	139,8	142,8
Aargau	854,2	904,2	940,9	17,1	18,1	19,5	480,5	510,1	542,9
Thurgau	366,6	393,7	407,5	30,2	31,2	32,2	298,2	304,3	322,8
Tessin	228,1	241,0	252,7	118,1	130,9	147,1	59,5	64,9	71,0
Waadt	652,5	692,0	716,6	172,5	187,5	205,0	386,0	400,1	408,5
Wallis	240,2	265,5	268,7	15,1	16,1	28,3	165,0	168,0	173,6
Neuenburg	189,7	198,7	206,9	65,7	69,3	74,4	97,3	105,2	111,4
Genf	270,5	296,2	323,1	91,5	101,5	111,5	195,0	197,0	195,7
Total	10 510,2	11 156,5	11 601,8	1 436,9	1 540,5	1 667,8	5 686,0	5 918,5	6 163,7

1) Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.
2) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques¹⁾ dans les cantons *

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassensobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse ²⁾				Banques situées dans le canton de
1953	1954	1955	1956	1953	1954	1955	1956	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
3 301,6	3 530,9	3 739,3	3 908,9	3 012,6	3 191,5	3 399,6	3 537,7	Zurich
2 837,4	2 982,1	3 143,1	3 255,6	2 584,1	2 738,7	2 913,2	3 106,9	Berne
634,9	675,3	714,0	748,0	475,8	499,7	597,5	657,3	Lucerne
59,9	63,0	66,8	69,8	38,5	41,2	45,7	50,3	Uri
245,3	264,2	278,5	290,7	224,9	234,3	254,2	274,8	Schwytz
68,6	72,5	75,2	77,4	67,5	72,2	79,9	84,8	Unterwald-le-Haut
104,3	110,3	116,6	122,8	84,4	90,3	96,1	101,0	Unterwald-le-Bas
121,3	118,4	121,4	124,5	77,5	80,5	83,6	88,6	Glaris
122,2	130,9	138,8	151,5	130,2	133,9	144,4	160,0	Zoug
420,0	469,0	489,5	506,2	330,5	359,4	387,6	422,8	Fribourg
651,1	690,1	728,0	764,2	718,5	774,8	837,5	902,6	Soleure
813,3	855,3	903,5	943,4	859,2	918,3	977,9	1 054,1	Bâle-Ville
420,9	452,2	477,4	493,4	466,0	496,3	539,0	591,0	Bâle-Campagne
202,6	215,0	225,8	234,8	219,9	235,9	248,6	261,6	Schaffhouse
121,7	124,0	126,7	128,8	65,8	68,8	72,8	77,7	Appenzell-Rh-Ext.
43,7	46,0	48,7	50,4	24,5	26,4	28,1	29,5	Appenzell-Rh-Int.
1 445,6	1 527,3	1 600,5	1 659,5	1 348,9	1 420,1	1 500,9	1 598,6	St-Gall
301,0	313,1	326,2	343,1	356,4	370,1	390,1	412,9	Grisons
1 277,6	1 351,8	1 432,4	1 503,3	1 307,4	1 405,4	1 523,1	1 634,1	Argovie
661,4	695,0	729,2	762,5	650,0	681,3	720,1	766,4	Thurgovie
369,7	405,7	436,8	470,8	285,5	320,3	357,5	392,5	Tessin
1 120,0	1 211,0	1 279,6	1 330,1	1 216,9	1 314,1	1 419,5	1 540,0	Vaud
380,0	420,3	449,6	470,6	243,2	271,7	298,9	333,6	Valais
333,8	352,7	373,2	392,7	234,0	249,7	261,1	280,4	Neuchâtel
524,1	557,0	594,7	630,3	366,2	394,5	414,5	452,4	Genève
16 582,0	17 633,1	18 615,5	19 433,3	15 388,4	16 389,4	17 591,4	18 811,6	Total

1) Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.
2) Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 29

Tabl. 29

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse 1)		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich	59.00	58.98	58.35	40.38	38.24	41.32	51.97	52.08	52.35
Bern	22.96	22.68	22.53	21.25	19.51	21.50	30.95	30.13	30.02
Luzern	66.86	66.20	65.58	62.24	60.30	60.14	67.68	70.10	70.10
Uri	82.35	82.17	81.98	89.83	89.80	90.06	83.00	83.10	82.91
Schwyz	67.21	66.53	66.52	86.67	85.25	84.41	72.39	72.36	72.34
Obwalden	76.54	76.47	76.15	91.58	91.56	90.88	81.92	81.74	81.08
Nidwalden	60.55	60.54	60.69	92.57	92.60	92.61	75.02	75.85	75.79
Glarus	80.87	80.81	80.42	—	—	—	71.65	70.97	70.48
Zug	83.37	82.33	80.99	70.05	68.25	64.27	71.08	70.14	70.03
Fribourg	30.92	30.37	29.92	50.79	49.27	48.07	39.65	40.59	41.60
Solothurn	31.51	31.32	31.08	41.16	40.58	40.48	44.84	44.62	44.15
Basel-Stadt	58.43	58.67	59.04	27.16	25.12	25.02	38.73	38.80	39.52
Basel-Land	76.28	75.84	75.82	73.90	71.70	71.57	70.97	70.94	71.08
Schaffhausen	57.04	57.25	57.12	47.13	46.08	46.22	56.42	56.48	56.53
Appenzell A.-Rh.	84.89	84.49	84.12	84.18	82.02	83.68	83.01	83.26	83.35
Appenzell I.-Rh.	88.57	88.26	87.79	95.50	94.73	94.27	90.03	89.89	89.64
St. Gallen	40.11	40.11	40.05	33.43	34.33	34.04	38.85	38.76	39.03
Graubünden	81.78	81.18	80.91	81.92	80.57	80.14	79.12	77.93	77.65
Aargau	30.02	29.86	29.76	17.79	16.41	16.27	24.43	24.14	23.85
Thurgau	77.49	76.29	76.05	75.75	75.72	76.46	77.31	77.15	77.35
Tessin	71.24	71.19	71.30	18.08	17.23	17.19	41.85	41.08	41.13
Vaud	57.56	57.03	56.46	73.67	73.03	71.16	82.01	82.41	82.88
Valais	40.67	40.65	41.37	59.61	57.87	55.27	50.74	50.00	50.27
Neuchâtel	67.08	66.69	66.36	20.61	19.18	21.77	50.45	49.82	49.38
Genève	80.71 ²⁾	79.26	77.96	53.31 ²⁾	52.73	52.15	73.59 ²⁾	71.35	71.07
Total	48.32	48.09	47.91	44.94	43.36	43.94	50.16	50.07	50.22

1) Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

2) Mit Einschluss der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.
Y compris la Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève.

Die wichtigsten Aktiven in Prozent der Bilanzsumme

Tab. 30 Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan Tabl. 30

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux		Banken-debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent-debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Kontokorrent-vorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothek-anlagen Placements hypothécaires	Wert-schriften und dau-ernde Beteil-igungen Titres et parti-cipations perma-nentes
			auf Sicht à vue	andere à terme		Total	davon gegen hypo-thekar. Deckung	Total	davon gegen hypo-thekar. Deckung			
	1	2	3	4		5	6	7	8			
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
1954	2.24	0.82	0.55	3.34	10.68	5.74	7.40	5.28	5.00	58.72	9.42	
1955	2.55	0.52	0.73	2.98	11.30	6.01	7.53	5.89	5.17	58.41	8.92	
1956	2.22	0.59	0.83	2.34	12.51	6.82	7.79	6.05	5.48	58.53	7.83	
2. Grossbanken – Grandes banques												
1954	10.63	8.33	3.75	17.20	27.41	6.20	9.17	3.62	1.66	8.32	11.89	
1955	11.32	8.64	4.57	16.56	28.38	6.79	9.89	3.86	1.48	8.22	9.61	
1956	11.06	8.61	5.49	16.36	29.61	7.33	9.61	3.84	1.26	8.15	8.43	
3. Lokalbanken – Banques locales												
1954	2.75	0.94	0.26	2.28	17.25	8.94	6.06	3.40	1.44	59.71	7.42	
1955	2.75	1.01	0.27	2.09	17.78	9.12	5.91	3.30	1.44	59.60	7.03	
1956	2.54	0.88	0.18	1.98	18.31	9.06	5.94	3.30	1.49	60.43	6.48	
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1954	1.98	0.54	0.12	0.60	9.85	5.95	5.15	3.01	1.65	72.73	5.82	
1955	2.03	0.52	0.09	0.60	9.89	5.86	4.73	2.67	1.67	73.48	5.57	
1956	1.77	0.50	0.04	0.52	10.17	5.95	4.75	2.68	1.78	73.79	5.23	
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1954	4.15	1.66	0.52	5.29	30.58	14.30	7.70	4.09	1.06	36.29	10.30	
1955	4.00	1.88	0.59	4.89	31.52	14.80	7.96	4.41	1.05	36.24	9.59	
1956	3.88	1.54	0.44	4.54	32.52	14.48	8.01	4.39	0.98	37.10	8.66	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1954	1.89	0.68	0.46	0.56	4.58	3.21	2.93	1.82	3.35	69.21	13.47	
1955	1.70	0.61	0.28	0.23	5.57	3.96	2.99	1.83	3.69	72.05	11.01	
1956	1.58	0.44	0.20	0.18	5.86	4.22	3.05	1.83	3.79	72.87	10.19	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1954	1.19	5.46	10.35	0.01	7.34	3.87	4.20	0.07	5.54	63.78	0.91	
1955	1.22	5.09	10.01	0.01	7.37	3.87	4.20	0.03	5.61	64.32	0.94	
1956	1.15	4.16	9.66	0.01	7.59	3.96	4.30	0.01	5.83	65.08	0.92	
6. Übrige Banken – Autres banques												
1954	8.65	28.57	4.17	3.81	30.24	1.88	6.25	0.24	0.11	0.65	13.03	
1955	10.41	24.04	3.04	6.04	32.69	2.44	6.81	0.24	0.02	0.88	11.88	
1956	10.39	24.63	4.73	4.83	32.27	2.66	6.41	0.28	0.02	0.93	10.60	
Total												
1954	4.86	4.07	1.89	6.71	16.71	6.08	7.12	3.80	3.09	43.76	9.81	
1955	5.26	3.93	2.14	6.48	17.59	6.48	7.34	4.09	3.12	43.60	8.71	
1956	5.03	3.97	2.46	6.14	18.58	6.94	7.43	4.13	3.19	43.60	7.75	

Tab. 31

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires	
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	1	6 014,9	0,2	148,2	—	386,1	58,9	—	—	—	—
1952	1	5 889,1	0,2	182,2	—	593,7	64,0	—	—	—	—
1953	1	6 101,4	0,3	199,9	—	565,6	65,2	—	—	—	—
1954	1	6 338,5	0,1	409,1	—	387,6	116,6	—	—	—	—
1955	1	6 701,4	0,1	272,0	—	558,4	131,8	—	—	—	—
1956	1	7 122,4	0,1	352,9	—	604,2	186,9	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)											
1952	1	—	—	6,7	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	—	—	5,9	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	—	—	4,3	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	—	—	4,5	—	—	—	—	—	—	—
1956	1	—	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—
1957	1	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinststitute											
1951	1	0,1	—	1,1	—	—	—	—	—	—	—
1952	1	0,1	—	2,6	—	—	—	—	—	—	—
1953	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—
1954	1	0,1	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—
1955	1	0,1	—	1,2	—	—	—	—	—	—	—
1956	1	0,4	—	0,8	—	—	—	—	—	—	—
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1951	1	12,3	—	0,7	19,1	5,1	—	1,3	2,6	1,7	—
1952	1	11,6	0,1	0,4	18,0	6,3	—	0,9	2,4	1,1	—
1953	1	11,5	—	0,8	17,6	11,4	—	3,3	3,2	2,5	—
1954	1	12,9	—	0,8	20,3	9,3	—	4,0	4,8	3,7	—
1955	1	11,5	—	0,6	23,6	6,0	—	3,4	4,8	3,5	—
1956	1	11,4	—	0,3	43,8	7,9	—	2,7	3,4	2,4	—

¹⁾ Darlehen an Mitgliederbanken.

Structure de l'actif

Tabl. 31

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Körper- schaften Avances en compte cour- rant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilan- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont ga- rantis par créances hypothé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
Banque nationale suisse											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	39,9	—	2,0	—	0,7	25,0	6 675,9
—	—	—	—	—	40,1	—	2,0	—	0,5	25,0	6 796,8
—	—	—	—	—	35,5	—	2,0	—	1,9	25,0	6 996,8
—	—	—	—	—	46,5	—	2,0	—	1,8	25,0	7 327,2
—	—	—	—	—	45,9	—	2,0	—	1,6	25,0	7 738,2
—	—	—	—	—	45,7	—	1,5	—	1,4	25,0	8 340,1
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)											
—	562,0 ¹⁾	—	—	9,1	17,5	—	—	—	4,4	4,0	603,7
—	557,0 ¹⁾	—	—	8,9	17,7	—	—	—	4,2	4,0	597,7
—	552,0 ¹⁾	—	—	9,1	19,8	—	—	—	4,1	4,0	593,3
—	602,0 ¹⁾	—	—	11,7	17,5	—	—	—	4,3	4,0	644,0
—	754,0 ¹⁾	—	—	20,4	20,8	—	—	—	5,5	—	802,0
—	910,0 ¹⁾	—	—	22,1	23,0	—	—	—	7,0	12,0	975,3
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
—	665,1 ¹⁾	—	—	1,7	16,9	—	—	—	5,4	8,0	698,3
—	718,8 ¹⁾	—	—	1,3	15,2	—	—	—	5,6	8,0	751,6
—	751,4 ¹⁾	—	—	1,8	17,2	—	—	—	5,4	8,0	785,1
—	812,0 ¹⁾	—	—	1,4	17,8	—	—	—	5,1	6,0	843,9
—	935,0 ¹⁾	—	—	2,0	17,8	—	—	—	5,4	8,0	969,5
—	1 055,0 ¹⁾	—	—	2,3	17,7	—	—	—	5,3	4,0	1 085,5
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)											
—	1,7	0,8	12,9	74,0	79,1	—	0,1	—	1,4	—	210,3
—	1,9	0,7	12,6	76,9	95,3	—	0,1	—	1,5	—	228,0
—	2,0	1,0	11,9	81,1	98,1	—	0,1	—	1,5	—	242,5
—	2,0	1,1	13,6	86,6	105,9	—	0,1	—	1,6	—	261,9
—	2,9	1,0	14,1	92,5	106,6	—	0,1	—	1,7	—	267,8
—	3,2	1,2	14,8	95,2	85,7	—	0,1	—	1,6	—	270,1

¹⁾ Prêts aux banques affiliées.

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
1. Kantonalbanken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1939	27	172,6	6,2	71,1	40,2	150,2	—	28,2	498,4	203,3
1944	27	247,1	5,5	84,6	30,7	380,3	—	58,4	455,6	205,0
1945	27	224,2	4,9	100,3	79,8	412,4	—	59,7	489,7	221,4
1946	27	155,2	4,7	107,4	102,3	410,8	—	80,3	712,1	323,4
1947	27	162,5	4,7	116,5	94,0	291,6	—	108,0	950,9	488,3
1948	27	218,6	3,6	122,1	63,5	281,7	—	99,7	1 024,4	565,8
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
1951	27	231,2	3,4	136,6	49,4	386,2	—	113,1	1 037,5	600,3
1952	27	258,3	4,4	116,3	58,7	376,6	0,1	107,4	1 098,9	625,9
1953	27	244,1	5,1	111,1	79,0	435,4	—	104,0	1 121,4	648,6
1954	27	285,5	6,4	104,8	70,1	425,1	0,1	142,7	1 216,1	730,7
1955	28	349,7	3,5	71,1	100,3	408,1	—	159,9	1 388,2	823,7
1956	28	325,1	2,8	86,8	120,8	341,8	4,5	208,3	1 621,6	998,5
2. Grossbanken										
1939	7	537,7	21,2	609,1	116,3	641,5	7,0	246,5	787,5	198,6
1944	7	400,7	11,0	281,6	162,4	956,2	10,4	268,7	784,8	176,7
1945	5	391,0	16,1	351,2	297,5	982,4	3,9	276,0	964,7	189,8
1946	5	351,1	17,4	512,8	513,9	993,4	10,7	470,1	1 345,3	252,7
1947	5	463,6	15,0	640,2	479,9	969,0	6,2	640,6	1 460,0	305,8
1948	5	678,4	14,7	544,0	357,2	1 429,2	5,9	625,8	1 389,0	332,6
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
1951	5	873,3	17,1	673,3	241,7	1 873,3	15,5	705,1	1 551,6	454,8
1952	5	918,4	18,2	710,5	287,2	1 869,6	27,6	642,2	1 684,9	461,8
1953	5	1 047,4	22,3	717,0	330,9	1 921,9	19,1	642,3	1 696,6	510,2
1954	5	1 029,6	29,1	807,2	363,6	1 666,3	46,6	745,2	1 909,4	600,2
1955	5	1 188,4	32,7	906,4	479,3	1 737,5	40,5	735,5	2 242,6	712,5
1956	5	1 244,9	34,6	969,3	617,5	1 841,8	30,7	852,9	2 479,6	824,7
3. Lokalbanken										
1951	171	133,2	0,9	67,9	11,4	123,2	1,1	118,8	820,5	442,9
1952	170	142,3	0,8	76,5	15,7	137,1	0,5	119,9	846,3	450,6
1953	171	152,4	1,3	91,0	21,3	146,5	2,5	119,2	919,0	504,4
1954	172	182,0	1,1	62,2	17,3	150,4	3,3	114,5	1 025,8	590,5
1955	172	194,4	0,7	71,8	19,2	148,0	4,6	125,3	1 132,9	645,8
1956	172	190,0	1,0	65,8	13,7	148,7	2,8	140,8	1 231,4	678,7

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentl. rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cor- rant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par créances hypo thé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
1. Banques cantonales											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,8	518,6	366,3	396,4	5 034,5	743,8	2,7	40,7	37,1	123,4	—	7 865,9
6,0	469,0	339,8	350,1	4 977,7	1 319,9	1,1	38,8	25,7	111,1	—	8 561,6
7,0	469,5	340,3	356,5	4 980,3	1 392,8	2,4	42,0	19,9	105,8	—	8 747,2
5,6	513,0	370,4	336,5	5 089,9	1 307,6	0,9	41,2	14,0	106,5	—	8 988,0
5,7	580,4	410,0	395,7	5 324,5	1 126,1	2,0	41,3	10,4	101,7	—	9 316,0
8,9	627,7	459,4	429,7	5 653,7	984,7	0,8	42,2	9,2	105,2	—	9 675,7
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
15,8	756,7	556,8	605,5	6 515,3	974,9	3,0	48,2	14,3	119,6	—	11 010,7
15,9	792,9	579,1	631,1	6 828,7	1 041,3	1,7	49,5	13,8	125,5	—	11 521,1
14,2	861,2	633,2	653,4	7 128,4	1 157,6	1,7	50,1	13,4	138,5	—	12 118,6
16,2	926,3	672,0	636,1	7 473,6	1 199,5	1,6	50,1	16,3	157,8	—	12 728,3
15,1	1 017,1	806,7	708,5	8 001,5	1 222,5	1,5	53,6	49,5	149,8	—	13 699,9
16,6	1 123,0	885,3	801,1	8 563,1	1 145,1	1,6	55,2	52,0	161,8	—	14 631,2
2. Grandes banques											
56,0	282,3	136,5	84,2	3 120	344,0	37,6	77,3	30,7	28,8	—	4 279,7
53,6	256,0	159,0	90,9	446,6	1 352,3	18,8	73,5	15,8	15,3	—	5 198,6
41,3	219,5	158,3	83,9	436,9	1 357,2	13,3	56,1	16,6	35,5	—	5 543,1
40,5	264,7	173,6	106,4	449,3	1 244,3	13,7	53,5	15,2	26,9	—	6 429,2
34,3	302,0	191,7	162,3	459,4	1 098,4	13,5	53,0	13,8	22,6	—	6 833,8
53,7	357,4	192,0	160,1	457,0	986,9	9,9	53,5	12,0	20,3	—	7 155,0
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
159,2	471,3	243,7	133,0	572,6	1 027,5	9,5	51,7	5,5	29,0	—	8 410,2
179,7	543,8	264,5	165,1	649,8	1 042,8	9,1	50,0	5,5	42,8	—	8 847,2
158,8	542,9	302,0	270,6	724,3	1 085,0	7,1	49,3	4,5	32,1	—	9 272,1
221,9	665,9	351,1	160,7	806,1	1 132,0	6,6	47,5	5,1	42,9	—	9 685,7
310,0	707,0	404,8	154,9	862,9	1 008,3	3,5	47,0	3,7	34,0	—	10 494,2
338,0	744,2	432,2	141,8	917,2	949,3	1,3	46,5	3,6	42,0	—	11 255,2
3. Banques locales											
3,9	330,6	191,6	76,7	3 129,5	398,3	0,6	32,7	4,4	50,4	14,5	5 323,6
3,6	346,8	203,2	81,4	3 390,0	434,8	0,6	33,4	4,0	54,9	15,8	5 704,4
4,1	363,9	210,4	86,6	3 654,5	470,3	1,2	33,8	3,6	58,6	14,3	6 144,1
5,5	395,2	224,5	95,4	3 946,4	490,4	1,7	35,3	4,0	64,1	14,2	6 608,8
6,2	412,2	233,9	102,0	4 239,7	497,9	1,4	35,9	5,0	66,9	13,9	7 078,0
6,2	438,6	247,4	111,3	4 528,4	485,3	1,7	36,7	4,5	72,3	14,0	7 493,2

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
3a Bodenkreditbanken allein										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	87	59,9	0,3	26,5	4,6	23,7	—	30,2	291,8	182,5
1952	88	67,5	0,3	31,4	5,0	27,4	0,2	30,0	306,3	186,3
1953	92	70,5	0,4	36,1	7,3	29,5	0,3	34,4	338,7	212,1
1954	92	84,0	0,3	23,0	5,0	25,6	0,3	35,6	382,7	252,9
1955	90	91,2	0,3	23,2	3,9	27,0	0,2	36,2	408,5	263,7
1956	91	84,2	0,3	23,8	1,7	24,9	—	40,4	444,4	283,6
3b Andere Lokalbanken allein										
1951	84	78,3	0,6	41,4	6,8	99,5	1,1	88,6	528,7	260,4
1952	82	74,8	0,5	45,1	10,7	109,7	0,3	89,9	540,0	264,3
1953	79	81,9	0,9	54,9	14,0	117,0	2,2	84,8	580,3	292,3
1954	80	98,0	0,8	39,2	12,3	124,8	3,0	78,9	643,1	337,6
1955	82	103,2	0,4	48,6	15,3	121,0	4,4	89,1	724,4	382,1
1956	81	105,8	0,7	42,0	12,0	123,8	2,8	100,4	787,0	395,1
4. Sparkassen										
1951	118	42,2	—	19,8	5,0	14,5	—	2,8	77,8	53,0
1952	118	47,4	0,1	22,4	9,3	12,4	—	2,5	89,9	64,5
1953	118	56,4	0,1	30,1	9,8	14,3	—	3,1	101,9	70,6
1954	118	53,0	—	19,0	12,9	15,7	—	4,6	123,6	89,8
1955	117	46,9	—	16,9	7,8	6,2	0,6	5,0	148,3	109,0
1956	116	45,6	0,1	12,6	5,7	5,1	—	5,2	163,6	121,6
5. Darlehenskassen										
1951	2 (946)	12,7	—	53,8	112,6	—	—	—	79,2	39,9
1952	2 (963)	13,4	—	62,0	116,2	—	—	—	83,3	42,2
1953	2 (982)	14,2	—	65,2	126,0	—	—	—	87,4	44,4
1954	2 (1004)	15,5	—	71,0	134,7	0,1	—	—	95,5	50,3
1955	2 (1020)	17,1	—	71,4	140,5	0,1	—	—	103,5	54,3
1956	2 (1037)	17,4	—	62,9	146,1	0,2	—	—	114,9	59,9
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein										
1951	1 (934)	12,1	—	53,5	112,5	—	—	—	76,8	39,3
1952	1 (950)	12,8	—	61,6	116,1	—	—	—	80,8	41,5
1953	1 (969)	13,5	—	64,6	125,8	—	—	—	84,9	43,6
1954	1 (991)	14,9	—	70,5	134,5	—	—	—	93,0	49,4
1955	1 (1007)	16,5	—	70,8	140,2	—	—	—	100,8	53,4
1956	1 (1024)	16,7	—	62,9	145,8	—	—	—	111,8	58,8

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekenanlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahletes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
3a Banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,4	173,9	102,8	52,5	2 467,8	203,4	0,1	14,4	1,5	35,5	4,0	3 391,5
1,3	184,7	110,0	54,4	2 664,9	214,7	0,1	14,7	1,4	39,0	5,2	3 648,5
1,9	204,9	123,4	62,2	2 883,3	240,6	0,1	15,5	1,2	40,8	4,0	3 971,7
2,4	216,5	127,9	70,3	3 089,7	247,2	—	16,4	1,1	43,9	4,0	4 248,0
2,6	210,3	120,0	74,9	3 304,2	250,3	—	16,0	2,1	42,1	3,9	4 496,9
2,7	223,6	127,7	84,6	3 516,0	249,1	0,1	16,8	1,8	45,8	4,4	4 764,6
3b Autres banques locales seules											
2,5	156,7	88,8	24,2	661,7	194,9	0,5	18,3	2,9	14,9	10,5	1 932,1
2,3	162,1	93,2	27,0	725,1	220,1	0,5	18,7	2,6	15,9	10,6	2 055,9
2,2	159,0	87,0	24,4	771,2	229,7	1,1	18,3	2,4	17,8	10,3	2 172,4
3,1	178,7	96,6	25,1	856,7	243,2	1,7	18,9	2,9	20,2	10,2	2 360,8
3,6	201,9	113,9	27,1	935,5	247,6	1,4	19,9	2,9	24,8	10,0	2 581,1
3,5	215,0	119,7	26,7	1 012,4	236,2	1,6	19,9	2,7	26,5	9,6	2 728,6
4. Caisses d'épargne											
0,9	65,9	39,0	71,3	1 652,6	323,5	—	11,2	31,3	27,9	1,2	2 347,9
0,7	69,0	41,0	74,3	1 738,8	332,9	0,3	12,0	31,4	29,6	1,2	2 474,2
0,6	75,9	48,0	80,5	1 829,3	354,7	0,3	12,7	30,9	30,2	1,2	2 632,0
0,5	81,6	51,0	93,7	1 937,6	377,2	1,1	13,1	32,3	32,5	1,2	2 799,6
0,8	81,5	50,4	101,5	1 983,5	303,1	0,2	13,0	4,2	32,3	1,2	2 753,0
1,1	86,7	52,7	109,1	2 098,1	293,4	0,1	12,8	5,0	33,8	1,2	2 879,2
5. Caisses de crédit mutuel											
—	44,9	—	54,2	661,3	10,8	—	2,3	—	10,4	—	1 042,2
—	47,9	0,8	56,9	711,4	11,3	—	2,5	—	11,1	—	1 116,0
—	51,3	0,8	64,2	767,2	11,6	—	2,8	0,2	11,8	—	1 201,9
—	54,6	0,9	72,1	829,7	11,9	—	3,1	0,1	12,6	—	1 300,9
—	58,9	0,4	78,7	902,7	13,2	—	3,9	0,1	13,4	—	1 403,5
—	65,1	0,2	88,2	984,7	13,9	—	4,6	0,3	14,7	—	1 513,0
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	43,9	—	53,2	654,9	9,1	—	2,3	—	10,3	—	1 028,6
—	46,8	—	55,7	704,7	9,5	—	2,6	—	11,0	—	1 101,6
—	50,1	—	63,1	760,1	9,7	—	2,8	0,1	11,8	—	1 186,5
—	53,4	—	70,6	822,2	10,0	—	3,1	0,1	12,5	—	1 284,8
—	58,3	—	77,3	894,5	10,7	—	3,8	0,1	13,3	—	1 386,3
—	64,7	—	86,6	975,3	11,3	—	4,6	0,3	14,6	—	1 494,6

Tab. 31 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
6. Übrige Banken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1951	70	68,7	0,6	222,1	25,5	26,4	2,1	23,7	173,6	14,6
1952	77	80,0	0,2	278,0	28,8	51,1	9,1	30,5	209,6	16,9
1953	78	88,0	0,2	260,6	39,8	55,7	22,4	30,3	269,7	13,7
1954	80	100,1	0,6	330,5	48,2	44,1	18,3	30,2	319,6	21,7
1955	84	132,0	0,8	304,8	38,6	76,6	22,0	30,8	383,7	31,0
1956	89	151,3	0,2	358,6	68,8	70,3	38,9	41,6	428,2	38,7
Total 1-6¹⁾										
1931	310	1 289,8		1 165,1		1 387,0	15,3	4 571,4		—
1932	309	1 254,0		884,1		1 158,6	19,4	4 204,7		—
1933	321	1 039,7		755,9		952,8	28,6	3 794,7		—
1934	321	923,0		652,0		925,8	36,3	3 535,3		—
1935	363	538,2	32,7	400,9	250,2	682,4	36,7	334,7	2 320,4	796,7
1936	365	1 312,7	30,1	580,5	200,5	682,4	54,5	250,6	2 119,5	681,2
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4
1951	393	1 366,3	22,0	1 173,5	445,6	2 423,6	18,7	963,5	3 740,2	1 605,5
1952	399	1 459,8	23,7	1 265,7	515,9	2 446,8	37,3	902,5	4 012,9	1 661,9
1953	401	1 602,5	29,0	1 275,0	606,8	2 573,8	44,0	898,9	4 196,0	1 791,9
1954	404	1 665,7	37,2	1 394,7	646,8	2 301,7	68,3	1 037,2	4 690,0	2 083,2
1955	408	1 923,5	37,7	1 442,4	785,7	2 376,5	67,7	1 056,5	5 399,2	2 376,3
1956	412	1 974,3	38,7	1 556,0	972,6	2 407,9	76,9	1 248,8	6 039,3	2 722,1

¹⁾ Die Zahlen von 1931 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

Structure de l'actif

Tabl. 31 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public				Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
6,9	31,7	2,1	3,0	32,1	115,3	1,1	1,6	9,2	20,7	1,5	765,8
6,0	32,0	2,4	2,7	31,4	119,2	1,1	1,7	10,0	19,0	1,2	911,6
9,4	42,2	2,5	1,2	7,1	147,5	1,1	2,0	10,4	17,6	1,3	1 006,5
10,8	61,5	2,8	1,3	7,5	150,7	1,1	4,4	9,9	16,5	1,4	1 156,7
11,8	74,5	3,0	0,3	11,2	150,7	0,6	7,9	10,3	6,3	5,2	1 268,1
16,3	77,0	4,1	0,3	13,6	154,4	0,3	7,9	16,0	6,6	5,7	1 456,0
Total 1—6 ¹⁾											
2 416,6	691,9	—	7 551,9	1 462,2	128,7	202,3	234,7	41,7	20 466,7		
2 246,1	778,8	—	8 125,6	1 487,0	111,8	214,6	218,0	21,0	19 944,9		
2 208,7	781,5	—	8 403,3	1 366,6	93,7	215,3	208,4	81,8	19 149,5		
2 165,9	710,1	—	8 583,1	1 297,5	76,6	231,1	207,4	11,5	18 645,5		
182,4	1 548,2	782,4	660,2	8 637,5	1 323,6	54,8	155,6	94,0	287,9	11,4	17 551,8
132,1	1 439,6	781,8	635,5	8 611,9	1 406,5	41,9	158,4	105,3	307,4	10,9	18 080,3
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 138,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
186,7	1 701,1	1 033,2	943,7	12 563,4	2 850,3	14,2	147,7	64,7	258,0	17,2	28 900,4
205,9	1 832,4	1 091,0	1 011,5	13 350,1	2 982,3	12,8	149,1	64,7	282,9	18,2	30 574,5
187,1	1 937,4	1 196,9	1 156,5	14 110,8	3 226,7	11,4	150,7	63,0	288,8	16,8	32 375,2
254,9	2 185,1	1 302,3	1 059,3	15 000,9	3 361,7	12,1	153,5	67,7	326,4	16,8	34 280,0
343,9	2 351,2	1 499,2	1 145,9	16 001,5	3 195,7	7,2	161,3	72,8	302,7	20,3	36 696,7
378,2	2 534,6	1 621,9	1 251,8	17 105,1	3 041,4	5,0	163,7	81,4	331,2	20,9	39 227,8

¹⁾ Les chiffres des années 1931 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

Gliederung der Aktiven ¹⁾

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 32

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont ²⁾			Total	davon — dont ³⁾	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

¹⁾ Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

²⁾ Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandswchsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

³⁾ Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.

Structure de l'actif ¹⁾

Total de tous les groupes dans les années 1906-1929

Tabl. 32

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothé- caires	Gemeinde- darlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortial- beteiligungen Titres et par- ticipations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungs- ausfall Diffé- rences de change	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

¹⁾ Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

²⁾ Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

³⁾ Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 33 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 33

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
Bestand in Millionen Franken – Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1953	244,1	1047,4	70,5	81,9	56,4	25,7	88,0	1 614,0
	1954	285,5	1029,6	84,0	98,0	53,0	28,4	100,1	1 678,6
	1955	349,7	1188,4	91,2	103,2	46,9	28,6	132,0	1 940,0
	1956	325,1	1244,9	84,2	105,8	45,6	28,8	151,3	1 985,7
davon — dont									
Banknoten — Billets de banque	1953	100,5	161,1	26,8	28,4	16,2	13,4	9,9	356,3
	1954	103,4	150,2	26,9	30,7	16,1	14,3	14,2	355,8
	1955	110,8	157,3	30,5	30,5	17,0	15,3	15,2	376,6
	1956	112,6	184,7	30,8	32,3	15,6	15,8	21,9	413,7
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1953	99,6	585,6	28,9	34,3	28,4	6,4	63,7	846,9
	1954	136,1	574,3	40,0	45,7	25,6	7,2	69,2	898,1
	1955	190,0	785,0	42,5	50,9	17,8	5,4	97,2	1 188,8
	1956	158,2	763,6	37,7	49,3	17,5	5,4	110,1	1 141,8
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1953	26,4	33,9	11,9	15,4	10,3	4,5	4,6	107,0
	1954	27,4	39,0	13,7	16,9	9,6	5,2	5,8	117,6
	1955	25,5	35,2	14,6	17,3	10,4	5,9	6,9	115,8
	1956	33,5	37,0	12,2	18,0	10,5	6,2	7,8	125,2
In Prozent vom gesamten Kassenbestand – En pour-cent du total de la caisse									
Banknoten — Billets de banque	1953	41.17	15.38	38.01	34.68	28.72	52.14	11.25	22.08
	1954	36.22	14.59	32.02	31.33	30.38	50.35	14.19	21.20
	1955	31.68	13.24	33.44	29.55	36.25	53.50	11.52	19.41
	1956	34.64	14.84	36.58	30.53	34.21	54.88	14.47	20.83
Giroguthaben bei der Na- tionalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1953	40.80	55.91	40.99	41.88	50.35	24.90	72.39	52.47
	1954	47.67	55.78	47.62	46.63	48.30	25.35	69.13	53.50
	1955	54.33	66.06	46.60	49.32	37.95	18.88	73.64	61.28
	1956	48.66	61.34	44.77	46.80	38.38	18.75	72.77	57.50
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1953	10.82	3.24	16.88	18.80	18.26	17.51	5.23	6.63
	1954	9.60	3.79	16.31	17.24	18.11	18.31	5.79	7.01
	1955	7.29	2.96	16.01	16.76	22.17	20.63	5.23	5.97
	1956	10.30	2.97	14.49	17.01	23.03	21.53	5.16	6.31

Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 34

Tabl. 34

Gruppe - Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand Total des effets de change	Kol. 6 in Prozent der Kol. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	von Kantonen des cantons	von Gemeinden des des communes	Total		Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken	1955	102,5	27,9	2,2	132,6	408,1	32,49
Banques cantonales	1956	62,5	15,0	3,5	81,0	341,8	23,70
2. Grossbanken	1955	619,3	3,6	3,3	626,2	1 737,5	36,04
Grandes banques	1956	588,6	12,0	14,3	614,9	1 841,8	33,39
3a Bodenkreditbanken	1955	2,5	—	—	2,5	27,0	9,26
Banques de crédit foncier	1956	0,7	—	—	0,7	24,9	2,81
3b Andere Lokalbanken	1955	16,0	—	0,3	16,3	121,0	13,47
Autres banques locales	1956	17,5	—	1,4	18,9	123,8	15,27
4. Sparkassen	1955	2,0	—	0,1	2,1	6,2	33,87
Caisses d'épargne	1956	0,8	—	0,2	1,0	5,1	19,81
5. Darlehenskassen*	1955	2,5	—	—	2,5	6,1	40,98
Caisses de crédit mutuel*	1956	4,0	—	—	4,0	8,1	49,38
6. Übrige Banken	1955	0,7	0,1	—	0,8	76,6	1,04
Autres banques	1956	1,0	—	—	1,0	70,3	1,42
Total	1952	774,1	38,2	8,2	820,5	2 453,1	33,45
	1953	835,6	38,7	11,6	885,9	2 585,2	34,27
	1954	844,3	35,9	7,7	887,9	2 311,0	38,42
	1955	745,5	31,6	5,9	783,0	2 382,5	32,88
	1956	675,1	27,0	19,4	721,5	2 415,8	29,87

Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 35

Tabl. 35

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1954	636,1	160,7	95,4	70,3	25,1	93,7	85,7	1,3	1 072,9
1955	708,5	154,9	102,0	74,9	27,1	101,5	92,8	0,3	1 160,0
1956	801,1	141,8	111,3	84,6	26,7	109,1	103,0	0,3	1 266,6

Debitoren - Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 36

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 36

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs									Unge- deckte Debitoren Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedechte Debitoren Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debitoren Débi- teurs au total (col. 6)	
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés			Total (Kol. 3 und 4)	Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés					
		hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypothe- caires	mit anderer Deckung par d'autres couver- tures	Total				hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypothe- caires	mit anderer Deckung par d'autres couver- tures				Total
in Millionen Franken - en millions de francs						in Prozent der gesamten Debitoren (Kol. 6) - en pour-cent du total des débiteurs (col. 6)			in Prozent der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan				
1. Kantonalbanken - Banques cantonales													
1954	158,9	1 402,7	739,7	2 142,4	2 301,3	6.91	60.95	32.14	93.09	1.25	16.83	18.08	
1955	175,0	1 630,4	774,9	2 405,3	2 580,3	6.78	63.19	30.03	93.22	1.28	17.55	18.83	
1956	224,9	1 883,8	860,8	2 744,6	2 969,5	7.57	63.44	28.99	92.43	1.54	18.76	20.30	
2. Grossbanken - Grandes banques													
1954	967,1	951,3	1 624,0	2 575,3	3 542,4	27.30	26.85	45.85	72.70	9.99	26.59	36.58	
1955	1 045,5	1 117,3	1 832,3	2 949,6	3 995,1	26.17	27.97	45.86	73.83	9.96	28.11	38.07	
1956	1 190,9	1 256,9	1 966,9	3 223,8	4 414,7	26.98	28.47	44.55	73.02	10.58	28.64	39.22	
3a Bodenkreditbanken - Banques de crédit foncier													
1954	38,0	380,8	218,4	599,2	637,2	5.96	59.76	34.28	94.04	0.89	14.11	15.00	
1955	38,8	383,7	235,1	618,8	657,6	5.90	58.35	35.75	94.10	0.86	13.76	14.62	
1956	43,1	411,3	256,7	668,0	711,1	6.06	57.84	36.10	93.94	0.90	14.02	14.92	
3b Andere Lokalbanken - Autres banques locales													
1954	82,0	434,2	387,6	821,8	903,8	9.07	48.04	42.89	90.93	3.47	34.81	38.28	
1955	92,7	496,0	430,3	926,3	1 019,0	9.10	48.68	42.22	90.90	3.59	35.89	39.48	
1956	103,9	514,8	437,2	1 002,0	1 105,9	9.39	46.55	44.06	90.81	3.81	36.72	40.53	
4. Sparkassen - Caisses d'épargne													
1954	5,1	140,8	64,4	205,2	210,3	2.43	66.95	30.62	97.57	0.18	7.33	7.51	
1955	5,8	159,4	70,4	229,8	235,6	2.46	67.66	29.88	97.54	0.21	8.35	8.56	
1956	6,3	174,3	76,0	250,3	256,6	2.45	67.93	29.82	97.55	0.22	8.89	8.91	
5. Darlehenskassen - Caisses de crédit mutuel *													
1954	4,0	55,7	101,2	156,9	160,9	2.49	34.62	62.89	97.51	0.26	10.04	10.30	
1955	3,4	59,2	110,9	170,1	173,5	1.96	34.12	63.92	98.04	0.20	10.18	10.38	
1956	2,7	63,7	122,9	186,6	189,3	1.43	33.65	64.92	98.57	0.15	10.46	10.61	
6. Übrige Banken - Autres banques													
1954	41,0	24,5	356,6	381,1	422,1	9.71	5.81	84.48	90.29	3.54	32.95	36.49	
1955	42,6	34,0	424,2	458,2	500,8	8.51	6.79	84.70	91.49	3.36	36.13	39.49	
1956	57,9	42,8	462,4	505,2	563,1	10.28	7.60	82.12	89.72	3.98	34.70	38.68	
Total													
1954	1296,1	3 390,0	3 491,9	6 881,9	8 178,0	15.85	41.45	42.70	84.15	3.75	19.92	23.67	
1955	1403,8	3 880,0	3 878,1	7 758,1	9 161,9	15.32	42.35	42.33	84.68	3.80	20.99	24.79	
1956	1629,7	4 347,6	4 232,9	8 580,5	10210,2	15.98	42.58	41.46	84.04	4.13	21.72	25.85	

Baukredite – Crédits de construction

Tab. 37

Tabl. 37

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Banques locales						
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
Anzahl der Kredite — Nombre de crédits										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1951	4 144	1 246	2 478	924	1 134	41	23	9 990	
	1952	3 533	1 059	2 266	901	932	20	26	8 737	
	1953	3 690	1 304	2 664	931	1 079	66	58	9 792	
	1954	4 536	1 582	3 111	1 212	1 434	52	67	11 994	
	1955	5 001	1 636	3 107	1 201	1 460	66	55	12 526	
	1956	5 872	1 730	3 342	1 272	1 411	36	47	13 710	
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1951	3 937	1 156	2 266	858	905	41	23	9 186	
	1952	3 264	952	2 020	817	852	20	26	7 951	
	1953	3 388	1 182	2 324	837	1 009	59	54	8 853	
	1954	4 149	1 435	2 848	1 092	1 299	52	61	10 936	
	1955	4 613	1 505	2 870	1 120	1 304	64	53	11 529	
	1956	5 422	1 569	3 053	1 177	1 265	36	47	12 569	
Beträge in Millionen Franken — Montants en millions de francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1951	395,3	350,3	192,9	111,5	68,0	2,1	16,8	1 136,9	
	1952	384,2	327,5	192,4	103,6	70,1	1,2	13,1	1 092,1	
	1953	420,5	401,8	248,2	143,2	89,7	3,1	10,7	1 317,2	
	1954	511,2	529,2	294,7	176,9	123,6	4,1	33,1	1 672,8	
	1955	613,4	601,9	282,5	200,7	131,7	4,6	25,2	1 860,0	
	1956	766,1	671,4	304,2	190,6	132,0	2,6	22,2	2 089,1	
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1951	275,7	204,0	116,2	70,9	36,8	1,4	8,0	713,0	
	1952	270,2	185,7	118,9	64,4	44,6	0,7	7,0	691,5	
	1953	277,3	208,8	137,7	85,0	51,7	2,1	6,0	768,6	
	1954	333,2	288,9	168,1	98,4	69,9	3,2	16,0	977,7	
	1955	386,9	309,0	175,1	140,8	78,5	2,5	15,8	1 108,6	
	1956	498,1	389,6	193,0	113,0	84,2	2,2	11,4	1 291,5	
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredit in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1951	95 395	281 118	77 829	120 720	59 958	51 902	729 783	113 804	
	1952	108 757	309 292	84 900	114 940	75 252	61 300	502 000	125 001	
	1953	113 954	308 117	93 174	153 805	83 112	46 970	184 638	134 516	
	1954	112 698	334 513	94 728	145 957	86 192	78 846	494 030	139 470	
	1955	122 655	367 910	90 924	167 111	90 205	69 697	458 182	148 491	
	1956	130 467	388 092	91 023	149 843	93 551	72 222	472 340	152 378	

1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen

1. Beträge in Millionen Franken – Montant en millions de francs

Tab. 38

Gruppe Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme – Augmentation			Abgang – Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année
			Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Abzah- lungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken	1954	7 127,9	509,4	198,5	707,9	239,4	123,3	362,7	7 473,1
	1955	7 545,2	598,8	257,0	855,8	257,5	142,5	400,0	8 001,0
	1956	8 001,0	675,2	236,3	911,5	224,6	125,2	349,8	8 562,7
2. Grossbanken . .	1954	722,8	145,9	30,2	176,1	75,9	18,6	94,5	804,4
	1955	804,4	128,0	36,0	164,0	84,8	22,7	107,5	860,9
	1956	860,9	117,1	33,9	151,0	74,2	22,8	97,0	914,9
3. Lokalbanken									
a. Bodenkredit- banken	1954	2 883,3	338,4	68,4	406,8	146,9	53,5	200,4	3 089,7
	1955	3 089,1	347,9	81,0	428,9	151,9	61,9	213,8	3 304,2
	1956	3 310,3	329,8	76,5	406,3	139,8	60,8	200,6	3 516,0
b. andere Lokal- banken	1954	771,3	135,1	13,0	148,1	46,7	16,0	62,7	856,7
	1955	859,2	130,9	17,0	147,9	54,1	17,4	71,5	935,6
	1956	929,2	127,4	17,8	145,2	44,5	17,5	62,0	1 012,4
4. Sparkassen . . .	1954	1 829,3	149,6	48,5	198,1	62,8	27,0	89,8	1 937,6
	1955	1 864,9	170,9	42,9	213,8	68,7	26,5	95,2	1 983,5
	1956	1 983,2	155,6	45,8	201,4	61,3	25,2	86,5	2 098,1
5. Darlehens- kassen*	1954	848,3	9,1 ¹⁾	2,7 ¹⁾	11,8 ¹⁾	4,4 ¹⁾	1,5 ¹⁾	5,9 ¹⁾	916,3
	1955	916,3	10,5 ¹⁾	2,0 ¹⁾	12,5 ¹⁾	4,5 ¹⁾	1,5 ¹⁾	6,0 ¹⁾	995,2
	1956	995,2	7,5 ¹⁾	3,2 ¹⁾	10,7 ¹⁾	5,0 ¹⁾	1,9 ¹⁾	6,9 ¹⁾	1 079,9
6. Übrige Banken .	1954	6,1	3,5	–	3,5	2,4	0,2	2,6	7,0
	1955	7,1	4,9	–	4,9	0,8	–	0,8	11,2
	1956	11,3	7,0	–	7,0	3,9	0,8	4,7	13,6
Total ¹⁾	1945	9 131,7	.	.	682,5	401,2	170,9	572,1	9 265,9
	1948	10 145,9	.	.	1 062,2	348,6	154,1	502,7	10 749,3
	1949	10 749,3	.	.	1 089,0	328,2	155,2	483,4	11 386,7
	1940	11 379,7	.	.	1 170,0	450,3	179,6	629,9	11 961,2
	1951	11 960,3	981,3	243,8	1 225,1	428,4	185,2	613,6	12 612,2
	1952	12 594,2	1 132,4	267,2	1 399,6	451,2	190,3	641,5	13 402,0
	1953	13 400,2	1 123,3	293,3	1 416,6	463,2	220,3	683,5	14 188,7
	1954	14 189,0	1 291,0	361,3	1 652,3	578,5	240,1	818,6	15 084,8
	1955	15 086,2	1 391,9	435,9	1 827,8	622,3	272,5	894,8	16 091,6
	1956	16 091,1	1 419,6	413,5	1 833,1	553,3	254,2	807,5	17 197,6

1) Kol. 4–9 und 12–17:
In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.

Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

2. In Prozent der Beträge am Jahresanfang - En pour-cent de l'état au début de l'année

Tabl. 38

Bestand am Jahres- anfang Etat au début de l'année	Zunahme - Augmentation			Abgang - Diminution			Bestand am Jahres- ende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
	Neue Darlehen Nouveaux prêts	Darlehens- er- höhungen Augmen- tation de prêts anciens	Total Zunahme Augmen- tation totale	Gänzliche Rückzah- lungen Rembour- sements totaux	Ab- zahlungen Rembour- sements partiels	Total der Rückzah- lungen Total des rembour- sements			
	11	12	13	14	15	16			
100	7.15	2.78	9.93	3.36	1.73	5.09	104.84	1954	1. Banques canto- nales
100	7.94	3.40	11.34	3.41	1.89	5.30	106.04	1955	
100	8.44	2.95	11.39	2.81	1.56	4.37	107.02	1956	
100	20.18	4.18	24.36	10.50	2.57	13.07	111.29	1954	2. Grandes banques
100	15.91	4.48	20.39	10.55	2.82	13.37	107.02	1955	
100	13.60	3.94	17.54	8.62	2.65	11.27	106.27	1956	
									3. Banques locales
100	11.74	2.37	14.11	5.09	1.86	6.95	107.16	1954	a. Banques de crédit foncier
100	11.26	2.62	13.88	4.92	2.00	6.92	106.96	1955	
100	9.96	2.31	12.27	4.22	1.84	6.06	106.21	1956	
100	17.52	1.68	19.20	6.05	2.08	8.13	111.07	1954	b. Autres banques locales
100	15.23	1.98	17.21	6.30	2.02	8.32	108.89	1955	
100	13.71	1.91	15.62	4.79	1.88	6.67	108.95	1956	
100	8.18	2.65	10.83	3.43	1.48	4.91	105.92	1954	4. Caisses d'épargne
100	9.16	2.30	11.46	3.68	1.42	5.10	106.36	1955	
100	7.84	2.31	10.15	3.09	1.27	4.36	105.79	1956	
100	10.32 ¹⁾	3.06 ¹⁾	13.38 ¹⁾	4.99 ¹⁾	1.70 ¹⁾	6.69 ¹⁾	108.02	1954	5. Caisses de crédit mutuel *
100	11.15 ¹⁾	2.12 ¹⁾	13.27 ¹⁾	4.78 ¹⁾	1.59 ¹⁾	6.37 ¹⁾	108.61	1955	
100	7.45 ¹⁾	3.17 ¹⁾	10.62 ¹⁾	4.96 ¹⁾	1.89 ¹⁾	6.85 ¹⁾	108.51	1956	
100	57.37	-	57.37	39.34	3.28	42.62	114.75	1954	6. Autres banques
100	68.12	0.56	68.68	10.73	0.86	11.59	157.09	1955	
100	62.09	0.18	62.27	34.84	6.81	41.65	120.62	1956	
100	.	.	7.79	4.58	1.95	6.53	101.47	1945	Total ¹⁾
100	.	.	11.01	3.61	1.60	5.21	105.95	1948	
100	.	.	10.67	3.22	1.52	4.74	105.93	1949	
100	.	.	10.83	4.17	1.66	5.83	105.11	1940	
100	8.65	2.15	10.80	3.78	1.63	5.41	105.39	1951	
100	9.48	2.24	11.72	3.78	1.59	5.37	106.41	1952	
100	8.85	2.31	11.16	3.65	1.74	5.39	105.88	1953	
100	9.61	2.69	12.30	4.31	1.79	6.10	106.31	1954	
100	9.76	3.05	12.81	4.36	1.91	6.27	106.66	1955	
100	8.82	2.57	11.39	3.44	1.58	5.02	106.88	1956	

¹⁾ Col. 4-9 et 12-17:

Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen Mouvement des placements hypothécaires en Suisse

3. Anzahl der Hypothekendarlehen – Nombre de prêts hypothécaires

Tab. 38 (Forts.)

Tabl. 38 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Zuwachs Augmentation	Zurück- bezahlte Hypothekar- darlehen Remboursements de prêts hypothécaires	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année
1	2	3	4	5	6
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1954	302 586	16 602	16 131	303 057
	1955	302 828	17 413	16 471	303 770
	1956	303 770	17 099	15 632	305 237
2. Grossbanken – Grandes banques	1954	15 537	2 602	1 441	16 698
	1955	16 698	2 045	1 687	17 056
	1956	17 056	2 444	1 499	18 001
3. Lokalbanken – Banques locales					
	a. Bodenkreditbanken – Banques de crédit fon- cier	1954	118 159	8 385	7 367
	1955	118 997	8 271	7 386	119 882
	1956	120 786	7 790	6 663	121 913
b. Andere Lokalbanken – Autres banques locales	1954	33 282	3 424	1 783	34 923
	1955	35 010	3 369	1 884	36 495
	1956	35 734	3 348	1 828	37 254
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . .	1954	79 180	4 598	3 230	80 548
	1955	80 375	4 749	3 292	81 832
	1956	81 813	4 315	2 965	83 163
5. Darlehenskassen* – Caisses de crédit mu- tuel*	1954	72 880	292 ¹⁾	166 ¹⁾	75 172
	1955	74 172	350 ¹⁾	154 ¹⁾	77 486
	1956	77 486	235 ¹⁾	159 ¹⁾	79 909
6. Übrige Banken – Autres banques	1954	173	95	62	206
	1955	208	77	42	243
	1956	249	120	102	267
Total ¹⁾	1945	514 824	26 360	30 300	561 033
	1948	571 874	33 933	25 785	582 996
	1949	582 643	34 585	25 126	593 741
	1950	581 275	35 985	27 808	591 806
	1951	591 829	36 408	27 901	602 527
	1952	601 486	36 381	27 560	612 256
	1953	611 294	34 624	27 263	621 868
	1954	621 797	35 998	30 180	629 781
	1955	629 288	36 274	30 916	636 764
	1956	636 894	35 351	28 848	645 744

¹⁾ Kol. 4 und 5 – col. 4 et 5:

In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlagen sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten. – Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel.

Gliederung der inländischen Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage Répartition des placements hypothécaires en Suisse d'après le rang des gages

Tab. 39

Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née 1)	Grundpfandforderung en innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Pro- zent der Kol. 11
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Feste Vor- schüsse und Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Col. 5 en pour- cent de la col. 11
		Bestand in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken	1954	7 190,4	557,0	7 747,4	282,7	114,9	397,6	7 473,1	671,9	8 145,0	95.12
Banques cantonales	1955										
	1956	8 175,8	749,5	8 925,3	386,9	135,7	522,6	8 562,7	885,2	9 447,9	94.47
2. Grossbanken	1954	732,9	314,0	1 046,9	71,5	30,9	102,4	804,4	344,9	1 149,3	91.09
Grandes banques	1955										
	1956	826,3	389,9	1 216,2	88,6	33,2	121,8	914,9	423,1	1 338,0	90.90
3a Bodenkredit- banken	1954	2 765,1	88,5	2 853,6	324,6	37,2	361,8	3 089,7	125,7	3 215,4	88.75
Banques de crédit foncier	1955										
	1956	3 181,9	82,4	3 264,3	334,1	42,8	376,9	3 516,0	125,2	3 641,2	89.65
3b Andere Lokal- banken	1954	738,0	69,1	807,1	118,7	27,5	146,2	856,7	96,6	953,3	84.66
Autres banques locales	1955										
	1956	876,0	88,6	964,6	136,4	31,1	167,5	1 012,4	119,7	1 132,1	85.20
4. Sparkassen	1954	1 813,0	30,1	1 843,1	124,6	20,9	145,5	1 937,6	51,0	1 988,6	92.68
Caisses d'épargne	1955										
	1956	1 945,8	33,2	1 979,0	152,3	19,5	171,8	2 098,1	52,7	2 150,8	92.01
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1954	832,4	1,6	834,0	83,9	0,4	84,3	916,3	2,0	918,3	90.62
	1955										
	1956	984,3	0,9	985,2	95,6	0,4	96,0	1 079,9	1,3	1 081,2	91.12
6. Übrige Banken Autres banques	1954	4,5	2,2	6,7	2,5	0,6	3,1	7,0	2,8	9,8	68.37
	1955										
	1956	6,2	2,8	9,0	7,4	1,3	8,7	13,6	4,1	17,7	50.85
Total	1954	14 076,3	1 062,5	15 138,8	1 008,5	232,4	1 240,9	15 084,8	1 294,9	16 379,7	92.42
	1955										
	1956	15 996,3	1 347,3	17 343,6	1 201,3	264,0	1 465,3	17 197,6	1 611,3	18 808,9	92.21
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent											
Total	1954	85.94	6.49	92.43	6.15	1.42	7.57	92.09	7.91	100	—
	1955										
	1956	85.05	7.16	92.21	6.39	1.40	7.79	91.44	8.56	100	—

¹⁾ Was die Zahlen für 1955 anbelangt, siehe Textteil, 39. Heft, Seite 67. — En ce qui concerne les chiffres pour 1955, voir dans le texte, 39ième édition, page 67.

Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen* Créances hypothécaires amortissables*

Tab. 40

Tab. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annul- täten Par an- nuités 1)	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement				Total (Kol. 3+6)	In Prozent vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11)
		Hypo- thekar- anlagen	Hypo- thekar- anlagen	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à termé fixe	Total			En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Place- ments hypothé- caires	Place- ments hypothé- caires					
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1954	2 829,0	2 114,8	178,1	2 292,9	5 121,9	31,27	
	1955 ²⁾	
	1956	3 214,1	2 543,9	236,8	2 780,7	5 994,8	31,87	
Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires	1954	87,6	584,6	120,2	704,8	792,4	4,84	
	1955 ²⁾	
	1956	126,9	716,9	158,2	875,1	1 002,0	5,33	
Total	1954	2 916,6	2 699,4	298,3	2 997,7	5 914,3	36,11	
	1955	3 134,4	2 968,8	333,0	3 301,8	6 436,2	36,61	
	1956	3 341,0	3 260,8	395,0	3 655,8	6 996,8	37,20	

¹⁾ Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts. ²⁾ Was die Zahlen für 1955 anbelangt, siehe Textteil, 39. Heft, Seite 67. — En ce qui concerne les chiffres pour 1955, voir dans le texte, 39^{ème} édition, page 67.

Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen¹⁾

Tab. 41

Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse¹⁾

Tab. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
1. In Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1954	16 379,7	231,8	62,6	294,4	9,5	254
1955	17 580,7	222,2	68,7	290,9	8,7	247
1956	18 808,9	259,7	71,2	330,9	9,5	258
2. In Prozent der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1954	100	1.42	0.38	1.80	0.06	—
1955	100	1.26	0.39	1.65	0.05	—
1956	100	1.38	0.38	1.76	0.05	—

¹⁾ Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 42

1. In Millionen Franken — en millions de francs

Tabl. 42

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	3¼ %	3½ %	3¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1920 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	2	399	22	424
1921 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	3	351	99	453
1922 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	13	410	53	476
1923 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	502	1	—	503
1924 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	515	14	543
1925 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	13	512	52	578
1926 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	297	313	2	613
1927 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	314	329	2	645
1928 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	517	165	1	683
1929 ¹⁾	—	—	—	—	—	—	—	1	547	177	1	726
1930	—	—	—	5	8	2	150	550	3 920	1 217	832	6 684
1931	—	—	—	9	19	24	2 639	2 481	1 200	332	447	7 151
1932	—	—	—	15	13	1 880	3 889	1 054	549	166	295	7 861
1933	—	—	—	23	1 852	3 878	1 114	596	351	117	183	8 114
1934	—	—	—	30	2 257	3 797	1 238	499	297	83	87	8 288
1935	—	—	—	39	3 125	3 159	1 179	444	245	70	49	8 310
1936	—	—	—	53	2 272	3 081	1 995	536	282	43	33	8 295
1937	.	.	62	59	5 256	1 877	675	247	169	24	23	8 392
1938	.	.	245	5 707	1 714	467	406	106	68	9	8	8 730
1939	.	.	268	6 642	1 099	416	276	81	35	7	5	8 829
1940	.	.	130	4 025	3 654	589	334	90	28	7	4	8 861
1941	.	.	133	4 168	3 736	452	283	67	23	5	1	8 868
1942	95	3	57	6 989	1 192	315	172	36	20	2	1	8 882
1943	97	3	81	7 500	903	248	123	27	14	1	2	8 999
1944	108	4	104	7 802	779	210	88	17	12	1	—	9 125
1945	98	3	1 527	6 747	674	140	59	9	8	—	1	9 266
1946	76	21	5 869	2 985	512	99	41	6	7	1	—	9 617
1947	67	28	8 418	1 076	433	70	42	7	6	—	—	10 147
1948	61	24	8 109	1 853	514	122	52	8	6	—	—	10 749
1949	60	29	8 614	1 950	555	117	49	7	6	—	—	11 387
1950	59	35	10 260	989	498	76	33	6	5	—	—	11 961
1951	55	63	11 054	819	514	68	29	4	6	—	—	12 612
1952	51	69	11 846	802	538	58	29	3	6	—	—	13 402
1953	60	64	12 623	861	497	47	29	2	6	—	—	14 189
1954	61	67	13 755	725	415	35	20	1	6	—	—	15 085
1955	51	72	14 832	735	345	29	19	3	6	—	—	16 092
1956	48	77	15 809	809	394	32	21	2	5	—	1	17 198

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinssuss*
Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt*

Tab. 42 (Forts.)

2. Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent

Tabl. 42 (suite)

Jahres- ende Fin d'année	unter 3¼ % au dessous de 3¼ %	¾ %	¾ %	¾ %	4 %	4¼ %	4½ %	4¾ %	5 %	5¼ %	5½ % und darüber et au- dessus	Total	Ver- zinsung Taux d'intérêt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1920 ¹⁾	—	—	—	0.01	0.01	—	0.05	0.22	0.54	94.06	5.11	100	5.26
1921 ¹⁾	—	—	—	—	0.02	—	0.02	—	0.60	77.61	21.75	100	5.35
1922 ¹⁾	—	—	—	—	0.07	—	0.02	—	2.82	85.99	11.10	100	5.27
1923 ¹⁾	—	—	—	—	0.08	—	0.02	0.01	99.79	0.10	—	100	5.00
1924 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.07	0.01	2.36	94.83	2.69	100	5.25
1925 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.04	0.04	2.30	88.69	8.89	100	5.27
1926 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	0.01	0.05	48.44	51.11	0.35	100	5.13
1927 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.05	48.68	50.97	0.26	100	5.13
1928 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.67	24.10	0.13	100	5.06
1929 ¹⁾	—	—	—	—	0.04	—	—	0.06	75.42	24.35	0.13	100	5.06
1930	—	—	—	0.08	0.11	0.03	2.25	8.23	58.65	18.20	12.45	100	5.09
1931	—	—	—	0.13	0.27	0.34	36.91	34.69	16.78	4.64	6.24	100	4.77
1932	—	—	—	0.18	0.17	23.92	49.47	13.41	6.99	2.11	3.75	100	4.56
1933	—	—	—	0.29	22.83	47.79	13.73	7.35	4.32	1.44	2.25	100	4.34
1934	—	—	—	0.36	27.24	45.82	14.94	6.02	3.58	1.00	1.04	100	4.30
1935	—	—	—	0.47	37.60	38.02	14.19	5.35	2.97	0.83	0.57	100	4.25
1936	—	—	—	0.64	27.39	37.14	24.05	6.47	3.39	0.52	0.40	100	4.30
1937	—	—	0.74	0.70	62.64	22.37	8.05	2.94	2.01	0.28	0.27	100	4.14
1938	—	—	2.80	65.38	19.64	5.35	4.65	1.21	0.77	0.11	0.09	100	3.87
1939	—	—	3.05	75.23	12.45	4.70	3.13	0.91	0.40	0.08	0.05	100	3.83
1940	—	—	1.48	45.42	41.24	6.64	3.77	1.02	0.32	0.08	0.03	100	3.92
1941	—	—	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.26	0.06	0.02	100	3.91
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.22	0.03	0.01	100	3.81
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.16	0.01	0.02	100	3.79
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.12	0.01	0.01	100	3.78
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.08	—	0.01	100	3.73
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	—	—	100	3.61
1947	0.67	0.27	82.96	10.61	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	—	—	100	3.55
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	—	—	100	3.58
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	—	—	100	3.56
1950	0.49	0.29	85.78	8.27	4.16	0.64	0.28	0.05	0.04	—	—	100	3.55
1951	0.44	0.49	87.65	6.50	4.07	0.54	0.23	0.04	0.04	—	—	100	3.54
1952	0.38	0.51	88.39	5.98	4.02	0.43	0.22	0.02	0.05	—	—	100	3.54
1953	0.42	0.45	88.96	6.07	3.50	0.34	0.20	0.02	0.04	—	—	100	3.53
1954	0.41	0.44	91.18	4.80	2.75	0.23	0.14	0.01	0.04	—	—	100	3.53
1955	0.31	0.45	92.17	4.57	2.14	0.18	0.12	0.02	0.04	—	—	100	3.52
1956	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.19	0.12	0.01	0.03	—	—	100	3.52

¹⁾ Nur Hypothekaranlagen der Zürcher Kantonalbank.

Seulement les placements hypothécaires de la Banque cantonale de Zurich.

Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen bei den Bankengruppen Intérêt moyen des placements hypothécaires des groupes de banques

Tab. 43

Prozent — pour-cent

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	3.56	3.55	3.53	3.52	3.52	3.52	3.51	3.51	3.51
2. Grossbanken — Grandes banques	3.75	3.71	3.64	3.62	3.60	3.59	3.56	3.56	3.57
3. Lokalbanken — Banques locales									
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.60	3.60	3.56	3.56	3.55	3.55	3.54	3.53	3.53
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	3.73	3.72	3.67	3.65	3.64	3.62	3.59	3.58	3.59
4. Sparkassen — Caisses d'épargne	3.53	3.53	3.52	3.52	3.52	3.52	3.51	3.52	3.52
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*	3.55	3.58	3.53	3.52	3.52	3.51	3.51	3.51	3.51
6. Übrige Banken — Autres banques	3.90	3.92	3.76	3.75	3.78	4.04	4.14	4.23	4.36
Total	3.58	3.56	3.55	3.54	3.54	3.53	3.53	3.52	3.52

Zinsmarge im Hypothekengeschäft¹⁾ Marge de bénéfice des prêts hypothécaires¹⁾

Tab. 44

Prozent — pour-cent

Tabl. 44

Jahresende Fin d'année	Zinsbelastung — Intérêts payés				Durchschnittlicher Hypothekarzins Taux hypothécaire (moyenne)	Zinsmarge Ecart des intérêts	Belastung durch Ver- waltungs- ausgaben Frais d'ad- ministration	Gewinn- marge Marge de bénéfice
	Spar- und Depositengelder sur livrets d'épargne et de dépôts	Kassenobligationen und Anleihen aux obligations de caisse et aux emprunts par obligations	Pfandbriefdarlehen aux emprunts auprès des centrales d'émission de lettres de gage	Gewogener Durchschnitt Moyenne pondérée				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948	2.45	3.08	3.41	2.73	3.56	0.83	0.69	0.14
1949	2.44	3.09	3.38	2.73	3.56	0.83	0.68	0.15
1950	2.36	3.03	3.32	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1951	2.36	3.00	3.25	2.64	3.53	0.89	0.66	0.23
1952	2.38	2.99	3.22	2.65	3.53	0.88	0.66	0.22
1953	2.38	2.94	3.18	2.62	3.53	0.91	0.64	0.27
1954	2.36	2.88	3.12	2.58	3.52	0.94	0.62	0.32
1955	2.36	2.88	3.09	2.58	3.52	0.94	0.61	0.33
1956	2.37	2.93	3.10	2.61	3.52	0.91	0.61	0.30

¹⁾ Für die Berechnung wurden folgende Bankengruppen herangezogen: Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen. — Pour les calculs, les groupes de banques suivants ont été pris en considération: Banques cantonales, banques de crédit foncier et caisses d'épargne.

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuss und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen

Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons

Tab. 45

Tabl. 45

Banken im Kanton 1)	3 0/0 und darunter et au- dessus	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	über au- dessus de 4 0/0	Total	Durch- schnittliche Verzinsung am Jahresende Intérêt moyen en fin d'année			Banques situées dans le canton de 1)			
								1956				1954	1955	1956
								2	3	4		5	6	7
Zürich . . .	0.09	0.13	97.88	0.88	0.88	0.34	100	3.51	3.51	3.51	Zurich			
Bern . . .	0.23	0.22	86.20	8.71	3.97	0.67	100	3.54	3.54	3.55	Berne			
Luzern . . .	0.15	0.11	97.42	1.28	0.47	0.57	100	3.51	3.52	3.53	Lucerne			
Uri . . .	0.27	0.03	99.16	0.42	0.12	—	100	3.53	3.51	3.50	Uri			
Schwyz . . .	—	0.25	97.62	1.92	0.18	0.03	100	3.50	3.50	3.51	Schwytz			
Obwalden . . .	0.14	0.65	94.66	1.88	1.51	1.16	100	3.53	3.53	3.52	Unterwald-le-Haut			
Nidwalden . . .	0.01	—	97.19	2.80	—	—	100	3.51	3.51	3.51	Unterwald-le-Bas			
Glarus . . .	—	—	99.58	0.42	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Glaris			
Zug . . .	—	0.84	94.27	0.86	2.20	1.83	100	3.51	3.53	3.53	Zoug			
Freiburg . . .	0.22	9.76	80.82	4.26	4.53	0.41	100	3.52	3.51	3.51	Fribourg			
Solothurn . . .	0.10	0.51	97.42	0.71	1.21	0.05	100	3.57	3.50	3.51	Soleure			
Basel-Stadt . . .	0.09	0.39	82.46	10.55	5.86	0.65	100	3.56	3.56	3.56	Bâle-Ville			
Basel-Land . . .	—	0.06	99.92	0.02	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Bâle-Campagne			
Schaffhausen . . .	0.20	0.10	98.42	1.01	0.15	0.12	100	3.50	3.50	3.50	Schaffhouse			
App. A.-Rh. . . .	0.09	1.13	97.88	0.81	0.06	0.03	100	3.50	3.50	3.50	Appenzell-Rh.-Ext.			
App. I.-Rh. . . .	—	—	64.36	10.49	25.15	—	100	3.69	3.67	3.65	Appenzell-Rh.-Int.			
St. Gallen . . .	0.04	0.24	96.64	2.62	0.45	0.01	100	3.51	3.51	3.51	St-Gall			
Graubünden . . .	3.16	—	74.54	9.46	12.19	0.85	100	3.59	3.56	3.57	Grisons			
Aargau . . .	—	0.28	95.32	4.02	0.37	0.01	100	3.51	3.51	3.51	Argovie			
Thurgau . . .	—	—	99.71	0.29	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Thurgovie			
Tessin . . .	—	—	92.52	4.92	2.34	0.22	100	3.53	3.52	3.53	Tessin			
Waadt . . .	0.85	0.73	89.96	6.64	1.67	0.15	100	3.52	3.52	3.52	Vaud			
Wallis . . .	1.05	0.39	74.26	15.05	8.03	1.22	100	3.61	3.60	3.58	Valais			
Neuenburg . . .	1.97	1.19	94.63	1.87	0.16	0.18	100	3.50	3.50	3.49	Neuchâtel			
Genf . . .	1.33	0.81	96.76	0.55	0.43	0.12	100	3.49	3.50	3.50	Genève			
Total	0.28	0.45	91.93	4.70	2.29	0.35	100	3.53	3.52	3.52	Total			

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.
On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Epargne et de Crédit, Union suisse des Caisses de crédit mutuel par exemple.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes

Tab. 46

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tabl. 46

Jahres- ende Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers			Zertifi- kate von Invest- Trusts Partis de trusts d'inves- tisse- ments		
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obliga- tions		Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- dération et Chemins de fer fédé- raux	Kan- tone Cantons	Ge- mei- nden Communes	Total Kol. 2—4	Banken Ban- ques	Pfand- briefe Lettres de gage	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 5—8								
1. Kantonalbanken — Banques cantonales																
1954	27.54	8.03	4.62	40.19	40.70	7.25	7.89	96.03	3.91	99.97	0.03	—	0.03	.		
1955	29.24	7.99	4.99	42.22	36.30	8.83	8.28	95.83	4.33	99.96	0.04	—	0.04	.		
1956	29.68	8.38	5.58	43.64	32.06	9.47	9.56	94.73	5.22	99.95	0.05	—	0.05	—		
2. Grossbanken — Grandes banques																
1954	38.38	1.82	1.27	41.47	21.32	0.72	2.99	66.50	9.09	75.59	21.45	2.06	24.41	.		
1955	33.67	1.82	1.35	36.84	22.42	0.91	2.73	62.90	10.35	73.25	22.49	3.56	26.05	0.70		
1956	32.47	2.17	2.08	36.72	20.82	2.77	2.18	62.29	11.73	74.02	22.32	3.20	25.52	0.46		
3. Lokalbanken — Banques locales																
1954	31.66	6.08	4.53	42.27	37.16	5.81	6.85	92.09	7.16	99.25	0.41	0.34	0.75	.		
1955	32.28	5.92	4.38	42.58	34.77	5.80	7.75	90.90	8.26	99.16	0.38	0.34	0.72	0.12		
1956	31.85	6.14	4.16	41.95	34.14	6.04	8.31	90.44	8.65	99.09	0.39	0.39	0.78	0.13		
3a Bodenkreditbanken allein — Banques de crédit foncier seules																
1954	25.69	6.39	4.17	36.25	39.07	7.93	7.89	91.14	8.58	99.72	0.20	0.08	0.28	.		
1955	25.69	6.27	4.12	36.08	36.43	8.39	8.59	89.49	10.11	99.60	0.24	0.08	0.32	0.08		
1956	25.53	6.34	3.70	35.57	35.09	8.19	9.83	88.68	10.80	99.48	0.20	0.12	0.32	0.20		
3b Andere Lokalbanken allein — Autres banques locales seules																
1954	37.75	5.76	4.89	48.40	35.20	3.66	5.79	93.05	5.71	98.76	0.62	0.62	1.24	.		
1955	38.93	5.57	4.65	49.15	33.08	3.19	6.91	92.33	6.38	98.71	0.52	0.61	1.13	0.16		
1956	38.10	5.93	4.66	48.69	33.15	3.77	6.89	92.30	6.39	98.69	0.59	0.68	1.27	0.04		
4. Sparkassen — Caisses d'épargne																
1954	44.54	9.52	5.83	59.89	22.40	9.04	5.23	96.61	3.31	99.92	0.08	—	0.08	.		
1955	37.78	8.77	5.08	51.63	25.87	10.89	6.93	95.12	4.75	99.87	0.07	—	0.07	0.06		
1956	37.52	8.96	4.64	51.12	24.68	10.97	8.01	94.78	5.08	99.86	0.10	—	0.10	0.04		
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *																
1954	14.86	2.80	5.69	23.35	56.45	9.85	1.78	91.43	8.57	100.00	—	—	—	.		
1955	18.70	2.75	5.59	27.04	52.50	9.80	1.76	90.90	9.10	100.00	—	—	—	—		
1956	18.78	3.21	6.52	28.51	46.49	11.14	2.11	88.25	11.65	99.90	0.10	—	0.10	—		
6. Übrige Banken — Autres banques																
1954	35.17	1.06	1.46	37.69	16.13	0.07	7.16	61.05	16.59	77.64	11.88	10.48	22.36	.		
1955	33.11	1.20	1.13	35.44	12.14	0.13	5.18	52.89	18.71	71.60	11.08	17.32	28.40	—		
1956	28.82	1.30	1.16	31.28	11.79	0.20	5.05	48.32	19.56	67.88	13.92	16.84	30.78	1.36		
Total																
1954	33.41	5.41	3.54	42.36	31.35	4.89	5.62	84.22	6.72	90.94	7.59	1.47	9.06	.		
1955	31.63	5.37	3.84	40.64	30.34	5.77	6.00	82.75	7.63	90.38	7.45	1.83	9.38	0.24		
1956	31.18	5.69	4.02	40.89	27.67	6.64	6.52	81.72	8.63	90.35	7.56	1.86	9.42	0.23		

Tab. 47

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Schweizerische Wertschriften											
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage											
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fé- déraux	davon sind eidg. Schuld- buchfor- derungen dont créances inscrites dans le livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 7—12	
in Millionen Franken													
1. Kantonalbanken													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1954	27	330,4	44,4	96,3	55,4	482,1	488,2	87,0	0,1	90,2	4,3	1 151,9	
1955	28	357,4	41,3	97,7	61,0	516,1	443,8	108,0	1,7	94,9	4,6	1 169,1	
1956	28	339,8	41,4	96,0	63,9	499,7	367,1	108,4	0,2	104,0	5,3	1 084,7	
2. Grossbanken													
1954	5	434,4	33,3	20,6	14,4	469,4	241,4	8,2	2,4	30,0	1,4	752,8	
1955	5	339,5	28,8	18,4	13,6	371,5	226,0	9,1	1,6	24,7	1,2	634,1	
1956	5	308,2	42,4	20,6	19,8	348,6	195,7	26,3	4,2	15,2	1,3	591,3	
3. Lokalbanken													
1954	171	155,3	7,7	29,8	22,2	207,3	182,2	28,5	1,9	29,1	2,6	451,6	
1955	171	160,7	6,6	29,5	21,8	212,0	173,1	28,9	1,9	32,4	4,3	452,6	
1956	170	153,6	6,1	29,8	20,2	203,6	165,7	29,3	1,3	36,2	2,8	438,9	
3a Bodenkreditbanken allein													
1954	91	63,5	5,6	15,8	10,3	89,6	96,6	19,6	1,1	17,1	1,3	225,3	
1955	90	64,3	5,0	15,7	10,3	90,3	91,2	21,0	1,0	19,1	1,4	224,0	
1956	90	63,6	4,5	15,8	9,2	88,6	87,4	20,4	0,6	22,3	1,6	220,9	
3b Andere Lokalbanken allein													
1954	80	91,8	2,1	14,0	11,9	117,7	85,6	8,9	0,8	12,0	1,3	226,3	
1955	81	96,4	1,6	13,8	11,5	121,7	81,9	7,9	0,9	13,3	2,9	228,6	
1956	80	90,0	1,6	14,0	11,0	115,0	78,3	8,9	0,7	13,9	1,2	218,0	
4. Sparkassen													
1954	116	168,0	16,2	35,9	22,0	225,9	84,5	34,1	0,1	19,1	0,7	364,4	
1955	113	114,5	12,4	26,6	15,4	156,5	77,8	33,0	0,9	19,2	0,9	288,3	
1956	113	110,1	9,6	26,3	13,6	150,0	72,4	32,2	—	22,4	1,1	278,1	
5. Darlehenskassen *													
1954	3(1004)	17,5	5,3	3,3	6,7	27,5	66,5	11,6	0,3	1,2	0,6	107,7	
1955	3(1020)	22,4	4,5	3,3	6,7	32,4	62,9	11,5	0,2	1,3	0,6	108,9	
1956	3(1037)	18,7	4,3	3,2	6,5	28,4	46,3	11,1	0,2	1,4	0,5	87,9	
6. Übrige Banken													
1954	67	53,0	0,3	1,6	2,2	56,8	24,3	0,1	0,4	6,5	3,9	92,0	
1955	69	49,9	0,3	1,8	1,7	53,4	18,3	0,2	0,4	6,9	0,5	79,7	
1956	77	44,5	0,4	2,0	1,8	48,3	18,2	0,3	0,5	6,7	0,6	74,6	
Total													
1954	389	1 158,6	107,2	187,5	122,9	1 469,0	1 087,1	169,5	5,2	176,1	13,5	2 920,4	
1955	389	1 044,4	93,9	177,3	120,2	1 341,9	1 001,9	190,7	6,7	179,4	12,1	2 732,7	
1956	396	974,9	104,2	177,9	125,8	1 278,6	865,4	207,6	6,4	185,9	11,6	2 555,5	

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 47

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers					Zertifikate von Investment-Trusts Parts detrusts d'investissements	Wertschriftenbestand insgesamt Total du portefeuille de titres	Jahresende Fin d'anné
Aktien - Actions					Total schweizerische Titel Total des titres suisses	Obligations Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers				
Banken Banques	Finanzgesellschaften Sociétés financières	Industrielle Unternehmen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentliche Körperschaften dont corporations de droit public						
en millions de francs													
1. Banques cantonales													
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
28,8	0,7	15,3	2,5	47,3	1 199,2	0,3	0,2	—	0,3	.	1 199,5	1954	
33,4	0,6	15,9	3,0	52,9	1 222,0	0,5	0,2	—	0,5	0,0	1 222,5	1955	
39,5	0,7	16,5	3,1	59,8	1 144,5	0,6	0,2	—	0,6	0,0	1 145,1	1956	
2. Grandes banques													
25,1	34,7	29,5	13,6	102,9	855,7	242,8	186,2	33,5	276,3	.	1 132,0	1954	
25,6	30,4	31,0	17,4	104,4	738,5	226,8	178,9	35,9	262,7	7,1	1 008,3	1955	
26,2	30,5	35,9	18,8	111,4	702,7	211,9	155,8	30,4	242,3	4,3	949,3	1956	
3. Banques locales													
21,3	3,2	6,5	4,1	35,1	486,7	2,0	1,1	1,7	3,7	.	490,4	1954	
27,0	3,3	5,8	5,0	41,1	493,7	1,9	1,3	1,7	3,6	0,6	497,9	1955	
28,2	2,2	5,8	5,8	42,0	480,9	1,9	0,9	1,9	3,8	0,6	485,3	1956	
3a Banques de crédit foncier seules													
16,7	1,0	1,6	1,9	21,2	246,5	0,5	0,3	0,2	0,7	.	247,2	1954	
20,2	1,3	1,7	2,1	25,3	249,3	0,6	0,3	0,2	0,8	0,2	250,3	1955	
21,9	0,6	1,8	2,6	26,9	247,8	0,5	0,3	0,3	0,8	0,5	249,1	1956	
3b Autres banques locales seules													
4,6	2,2	4,9	2,2	13,9	240,2	1,5	0,8	1,5	3,0	.	243,2	1954	
6,8	2,0	4,1	2,9	15,8	244,4	1,3	1,0	1,5	2,8	0,4	247,6	1955	
6,3	1,6	4,0	3,2	15,1	233,1	1,4	0,6	1,6	3,0	0,1	236,2	1956	
4. Caisses d'épargne													
9,4	0,2	0,2	2,7	12,5	376,9	0,3	0,1	—	0,3	.	377,2	1954	
11,3	0,2	0,1	2,8	14,4	302,7	0,2	0,1	—	0,2	0,2	303,1	1955	
12,0	0,2	—	2,7	14,9	293,0	0,3	0,1	—	0,3	0,1	293,4	1956	
5. Caisses de crédit mutuel *													
9,5	—	—	0,6	10,1	117,8	—	—	—	—	.	117,8	1954	
10,0	—	—	0,9	10,9	119,8	—	—	—	—	.	119,8	1955	
10,5	—	0,1	1,0	11,6	99,5	0,1	—	—	0,1	—	99,6	1956	
6. Autres banques													
1,1	11,7	4,4	7,8	25,0	117,0	17,9	7,2	15,8	33,7	.	150,7	1954	
1,5	12,4	5,4	8,9	28,2	107,9	16,7	5,2	26,1	42,8	0,0	150,7	1955	
2,2	11,7	7,0	9,3	30,2	104,8	21,5	6,2	26,0	47,5	2,1	154,4	1956	
Total													
95,2	50,5	55,9	31,3	232,9	3 153,3	263,3	194,8	51,0	314,3	.	3 467,6	1954	
108,8	46,9	58,2	38,0	251,9	2 984,6	246,1	185,7	63,7	309,8	7,9	3 302,3	1955	
118,6	45,3	65,3	40,7	269,9	2 825,4	236,3	163,2	58,3	294,6	7,1	3 127,1	1956	

Gesamte Kreditgewährung der Banken an inländische öffentlich-rechtliche Körperschaften¹⁾

Total des crédits des banques aux corporations de droit public suisses¹⁾

Tab. 48

Tabl. 48

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewäh- rung an die öffentlich- rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozent der Bilanzsumme Total des cré- dits aux corpo- rations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz- anweisungen und Reskriptionen	Vorschüsse und Darlehen	Obligationen im Wertschriften- bestand der Banque		
		Bons du Trésor et rescriptions	Avances en compte cour- rant et prêts	Obligations dans le portefeuille des banques		
in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken	1953	150,9	653,3	477,7	1 281,9	10,58
Banques cantonales	1954	154,0	636,0	482,1	1 272,1	9,99
	1955	132,6	708,4	516,1	1 357,1	9,91
	1956	81,0	801,0	499,7	1 381,7	9,44
2. Grossbanken	1953	701,0	34,1	476,9	1 212,0	13,07
Grandes banques	1954	698,4	33,8	469,4	1 201,6	12,41
	1955	626,2	35,5	371,5	1 033,2	9,85
	1956	614,9	44,3	348,6	1 007,8	8,95
3. Lokalbanken						
Banques locales						
a. Bodenkreditbanken . . .	1953	3,6	62,2	91,2	157,0	3,95
Banques de crédit foncier	1954	3,1	70,2	89,6	162,9	3,83
	1955	2,5	74,8	90,3	167,6	3,73
	1956	0,7	84,6	88,6	173,9	3,65
b. Andere Lokalbanken . .	1953	15,3	24,4	114,0	153,7	7,08
Autres banques locales .	1954	16,3	25,1	117,7	159,1	6,74
	1955	16,3	27,1	121,7	165,1	6,40
	1956	18,9	26,7	115,0	160,6	5,89
4. Sparkassen	1953	11,0	80,5	219,8	311,3	11,83
Caisses d'épargne	1954	11,7	93,7	225,9	331,3	11,83
	1955	2,1	101,5	156,5	260,1	9,45
	1956	1,0	109,1	150,0	260,1	9,03
5. Darlehenskassen*	1953	2,5	76,1	28,3	106,9	7,40
Caisses de crédit mutuel* .	1954	3,0	85,6	27,5	116,1	7,43
	1955	2,5	92,8	32,4	127,7	7,64
	1956	4,0	103,0	28,4	135,4	7,59
6. Übrige Banken	1953	1,6	1,2	55,2	58,0	5,76
Autres banques	1954	1,4	1,3	56,8	59,5	5,14
	1955	0,8	0,3	53,4	54,5	4,30
	1956	1,0	0,3	48,3	49,6	3,41
Total	1953	885,9	931,8	1 463,1	3 280,8	10,06
	1954	887,9	945,7	1 469,0	3 302,6	9,56
	1955	783,0	1 040,4	1 341,9	3 165,3	8,56
	1956	721,5	1 169,0	1 278,6	3 169,1	8,02

¹⁾ Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49

1. Neue Anlagen – Nouveaux placements

Tabl. 49

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	1954	41,4	—	13,5	16,1	—	2,8	12,2	86,0
	1955	54,4	158,8	9,4	3,0	3,7	0,2	32,1	261,6
	1956	—	56,5	—	2,8	—	0,2	19,3	78,8
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1954	—	122,9	—	—	—	17,2	78,3	218,4
	1955	—	214,9	0,2	11,3	—	9,3	—	235,7
	1956	36,2	201,1	—	—	—	16,9	84,0	338,2
Wechsel — Effets de change	1954	—	—	—	7,8	1,4	—	—	9,2
	1955	—	71,2	1,4	—	—	—	32,5	105,1
	1956	—	104,3	—	3,0	—	2,0	—	109,3
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1954	200,5	501,8	57,3	77,5	28,8	13,7	70,6	950,2
	1955	275,3	452,7	42,2	93,4	29,0	12,6	83,1	988,3
	1956	389,2	419,6	51,3	89,1	21,1	15,9	62,3	1 048,5
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public ²⁾	1954	—	—	8,1	0,7	13,2	9,6	0,1	31,7
	1955	68,9	—	4,6	2,0	11,3	7,1	—	93,9
	1956	92,6	—	9,0	0,3	7,6	10,2	—	119,7
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires	1954	345,2	81,8	206,4	85,5	108,3	68,0	0,6	895,8
	1955	455,8	56,8	214,9	78,4	118,0	78,9	4,2	1 007,0
	1956	561,6	54,3	205,5	83,2	116,1	84,6	2,4	1 107,7
Wertschriften — Titres .	1954	41,9	47,0	6,6	13,5	22,5	8,1	3,3	142,9
	1955	—	—	7,0	0,5	1,9	2,0	0,7	12,1
	1956	—	—	—	—	—	—	3,7	3,7
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1954	23,5	43,4	3,7	4,7	4,8	1,0	—	81,1
	1955	—	—	—	5,7	1,5	1,7	12,4	21,3
	1956	20,0	—	4,3	0,3	1,5	2,1	22,5	50,7
Total	1954	652,5	796,9	295,6	205,8	179,0	120,4	165,1	2 415,3
	1955	854,4	954,4	279,7	194,3	165,4	111,8	165,0	2 725,0
	1956	1 099,6	835,8	270,1	178,7	146,3	131,9	194,2	2 856,6

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

Tab. 49 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen - Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- ales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheck- guthaben - Caisse, comp- te de virements et comp- te de chèques postaux .	1954	—	17,8	—	—	3,4	—	—	21,2
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
	1956	24,6	—	7,2	—	1,3	—	—	33,1
Bankendebitoren — Avoirs en banque	1954	15,2	—	15,4	17,4	8,0	—	—	56,0
	1955	5,8	—	—	—	4,9	—	31,3	42,0
	1956	—	—	1,6	9,9	6,4	—	—	17,9
Wechsel — Effets de change	1954	10,3	255,6	3,9	—	—	2,0	11,6	283,4
	1955	24,6	—	—	3,8	1,9	3,3	—	33,6
	1956	66,3	—	2,3	—	1,1	—	6,3	76,0
Debitoren — Débiteurs ¹⁾	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
	1956	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften — Corpo- rations de droit public ²⁾	1954	17,3	109,9	—	—	—	—	—	127,2
	1955	—	5,8	—	—	—	—	1,0	6,8
	1956	—	13,1	—	—	—	—	—	13,1
Hypothekaranlagen — Placements hypothé- caires	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	—	—	—	—	—	—	—	—
	1956	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertschriften — Titres .	1954	—	—	—	—	—	—	—	—
	1955	53,0	123,7	—	—	—	—	—	176,7
	1956	77,4	59,0	2,0	10,6	9,6	20,1	—	178,7
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1954	—	—	—	—	—	—	0,8	0,8
	1955	4,6	16,4	1,0	—	—	—	—	22,0
	1956	—	2,7	—	—	—	—	—	2,7
Total	1954	42,8	383,3	19,3	17,4	11,4	2,0	12,4	488,6
	1955	88,0	145,9	1,0	3,8	6,8	3,3	32,3	281,1
	1956	168,3	74,8	13,1	20,5	18,4	20,1	6,3	321,5

¹⁾ Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.
²⁾ Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

Financement des transactions et placements effectués

3. Heranziehung fremder Gelder usw. - Mobilisation de fonds étrangers Tabl. 49 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques canton- nales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — En- gagements en banque .	1954	- 6,4	110,3	18,8	14,3	12,9	18,5	49,5	217,9
	1955	7,4	176,7	- 5,3	13,1	18,2	6,5	-11,7	204,9
	1956	95,4	117,5	18,7	11,3	0,5	18,8	44,0	306,2
Checkrechnungen, Kre- ditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme	1954	204,7	93,6	21,8	53,7	11,3	8,5	70,2	463,8
	1955	204,9	380,7	25,9	24,3	8,7	10,1	101,6	756,2
	1956	292,3	428,8	21,6	29,5	11,3	8,4	99,4	891,3
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dé- pôts d'épargne et livrets de dépôts	1954	313,7	128,1	119,6	72,3	120,2	70,6	11,6	836,1
	1955	299,4	92,6	96,1	71,3	103,3	78,8	6,8	748,3
	1956	208,0	113,9	65,2	60,1	70,4	63,3	10,0	590,9
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1954	70,2	27,4	61,0	29,5	8,1	15,0	1,9	213,1
	1955	11,0	81,7	85,0	34,3	- 1,2	6,8	2,9	220,5
	1956	142,2	12,9	57,5	20,2	7,9	13,6	2,6	256,9
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obliga- tions	1954	-45,6	—	- 3,5	- 2,0	—	—	5,0	-46,1
	1955	47,2	—	—	- 5,0	—	—	—	42,2
	1956	52,0	—	0,3	—	—	—	—	52,3
Pfandbriefdarlehen — Em- prunts auprès de cen- trales d'émission de lettres de gage	1954	24,6	- 2,0	39,5	13,2	10,0	—	—	85,3
	1955	137,0	10,0	68,7	26,6	16,8	—	—	259,1
	1956	96,0	3,0	72,3	19,9	27,1	1,0	—	219,3
Total	1954	561,2	357,4	257,2	181,0	162,5	112,6	138,2	1 770,1
	1955	706,9	741,7	270,4	164,6	145,8	102,2	99,6	2 231,2
	1956	885,9	676,1	235,6	141,0	117,2	105,1	156,0	2 316,9
Tratten und Akzente — Traites et acceptations.	1954	0,2	7,7	- 0,1	- 1,0	- 0,1	—	0,2	6,9
	1955	—	-18,8	0,4	- 0,6	—	—	4,5	-14,5
	1956	1,7	- 9,7	1,1	- 0,1	—	—	- 3,9	-10,9
Sonstige Passiven — Au- tres postes du passif . .	1954	35,9	26,2	7,2	1,7	- 2,1	0,8	7,0	76,7
	1955	13,1	30,7	0,7	7,5	2,6	0,5	2,0	57,1
	1956	23,3	31,3	3,9	4,2	2,0	0,8	20,5	86,0
Total	1954	597,3	391,3	264,3	181,7	160,3	113,4	145,4	1 853,7
	1955	720,0	753,6	271,5	171,5	148,4	102,7	106,1	2 273,8
	1956	910,9	697,7	240,6	145,1	119,2	105,9	172,6	2 392,0

4. Neue eigene Gelder - Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	Jahr Année	3	4	5	6	7	8	9	10
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1954	12,4	22,3	12,0	6,7	7,3	5,0	7,3	73,0
	1955	46,4	54,9	7,2	19,0	10,2	5,8	26,6	170,1
	1956	20,4	63,3	16,4	13,1	8,7	5,9	15,3	143,1

Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 49 (Forts.)

5. Zusammenzug – Total

Tab. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahr Année	Finanzierung – Financement											
		Neue Anlagen Nouveaux placements	Aus zurückbe- zahlten oder realisierten Aktiven stan- den zur Ver- fügung			Fremde Gelder		Sonstige Passiven		Neue eigene Gelder		Total	
			Actifs rem- boursés ou réalisés qui ont été remis à contribution			Fonds étrangers		Autres postes du passif		Fonds propres nouveaux		Total	
			in Mill. Fr. en millions de fr.	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %	in Mill. Fr. en millions de fr.	in en %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1954	652,5	42,8	6.56	561,2	86.01	36,1	5.53	12,4	1.90	652,5	100	
	1955	854,4	88,0	10.30	706,9	82.74	13,1	1.53	46,4	5.43	854,4	100	
	1956	1099,6	168,3	15.31	885,9	80.58	25,0	2.27	20,4	1.88	1099,6	100	
2. Großbanken Grandes banques	1954	796,9	383,3	48.10	357,4	44.85	33,9	4.25	22,3	2.80	796,9	100	
	1955	954,4	145,9	15.29	741,7	77.71	11,9	1.25	54,9	5.75	954,4	100	
	1956	835,8	74,8	8.95	676,1	80.89	21,6	2.58	63,3	7.58	835,8	100	
3a. Bodenkredit- banken – Banques de crédit foncier	1954	295,6	19,3	6.53	257,2	87.01	7,1	2.40	12,0	4.06	295,6	100	
	1955	279,7	1,0	0.36	270,4	96.68	1,1	0.39	7,2	2.57	279,7	100	
	1956	270,1	13,1	4.85	235,6	87.23	5,0	1.85	16,4	6.07	270,1	100	
3b. Andere Lokal- banken – Autres banques locales	1954	205,8	17,4	8.45	181,0	87.95	0,7	0.34	6,7	3.26	205,8	100	
	1955	194,3	3,8	1.96	164,6	84.71	6,9	3.55	19,0	9.78	194,3	100	
	1956	178,7	20,5	11.47	141,0	78.91	4,1	2.29	13,1	7.33	178,7	100	
4. Sparkassen Caisses d'épargne	1954	179,0	11,4	6.37	162,5	90.78	2,2	-1.23	7,3	4.08	179,0	100	
	1955	165,4	6,8	4.11	145,8	88.15	2,6	1.57	10,2	6.17	165,4	100	
	1956	146,3	18,4	12.58	117,2	80.11	2,0	1.37	8,7	5.94	146,3	100	
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1954	120,4	2,0	1.66	112,6	93.52	0,8	0.67	5,0	4.15	120,4	100	
	1955	111,8	3,3	2.95	102,2	91.41	0,5	0.45	5,8	5.19	111,8	100	
	1956	131,9	20,1	15.24	105,1	79.68	0,8	0.61	5,9	4.47	131,9	100	
6. Übrige Banken Autres banques	1954	165,1	12,4	7.51	138,2	83.71	7,2	4.36	7,3	4.42	165,1	100	
	1955	165,0	32,3	19.58	99,6	60.36	6,5	3.94	26,6	16.12	165,0	100	
	1956	194,2	6,3	3.24	156,0	80.33	16,6	8.55	15,3	7.88	194,2	100	
Total	1949	1922,0	743,1	38.68	1097,0	57.08	18,7	0.97	63,2	3.29	1922,0	100	
	1950	1788,4	341,0	19.07	1318,5	73.73	92,9	5.19	36,0	2.01	1788,4	100	
	1951	1742,0	216,1	12.41	1404,3	80.61	54,5	3.13	67,1	3.85	1742,0	100	
	1952	1729,5	30,6	1.77	1634,0	94.48	- 3,4	-0.20	68,3	3.95	1729,5	100	
	1953	1896,3	50,6	2.67	1778,5	93.79	- 3,3	-0.17	70,5	3.71	1896,3	100	
	1954	2415,3	488,6	20.23	1770,1	73.29	83,6	3.46	73,0	3.02	2415,3	100	
	1955	2725,0	281,1	10.32	2231,2	81.88	42,6	1.56	170,1	6.24	2725,0	100	
1956	2856,6	321,5	11.25	2316,9	81.11	75,1	2.63	143,1	5.01	2856,6	100		

Positionen - Positions	Jahres- ende Fin d'an- née	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'é- pargne	Dar- lehens- kassen Cais- ses de crédit mutuel	Übri- ge Ban- ken Autres ban- ques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
1. Gesamtausweis - Situation générale										
		in Millionen Franken - en millions de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1952	10 489,3	7 801,8	3 337,3	1 845,7	2 292,4	1 055,9	641,8	27 464,2	
	1953	11 083,8	8 214,4	3 635,1	1 952,7	2 443,4	1 137,6	769,3	29 236,3	
	1954	11 665,9	8 672,9	3 898,6	2 144,3	2 602,5	1 232,1	905,3	31 121,6	
	1955	12 576,3	9 311,2	4 150,1	2 334,0	2 564,4	1 329,9	1 001,5	33 267,4	
	1956	13 490,1	9 949,6	4 400,8	2 472,2	2 682,1	1 434,2	1 165,2	35 594,2	
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 — Engagements à court terme, d'après l'art. 15 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1952	2 026,2	5 195,2	446,9	479,2	349,3	219,1	1 466,1	9 182,0	
	1953	2 255,8	5 372,2	490,5	526,0	374,1	234,0	576,8	9 829,4	
	1954	2 306,9	5 509,7	535,0	575,1	400,8	253,4	676,7	10 257,6	
	1955	2 367,7	5 824,0	538,3	608,1	399,2	274,9	732,2	10 744,4	
	1956	2 499,0	6 386,4	568,2	629,1	405,5	291,8	840,0	11 620,0	
3. Greifbare Mittel gemäss Art. 13 — Disponibilités, d'après l'art. 13 Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben — Encaisse, compte de virements à la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1952	258,3	917,0	67,5	74,8	47,4	13,4	79,5	1 457,9	
	1953	244,1	1 047,1	70,5	81,9	56,4	14,2	87,9	1 602,1	
	1954	285,5	1 029,2	84,0	98,0	53,0	15,5	99,8	1 665,0	
	1955	349,7	1 188,4	91,2	103,2	46,9	17,1	131,5	1 928,0	
	1956	325,1	1 244,9	84,2	105,8	45,6	17,4	151,3	1 974,3	
4. Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 14 — Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1952	1 236,0	3 182,2	210,3	285,5	323,1	97,6	272,4	5 607,1	
	1953	1 386,7	3 382,2	240,5	310,5	352,9	104,2	311,8	6 088,8	
	1954	1 394,0	3 278,6	207,9	311,5	346,4	113,4	374,5	6 026,3	
	1955	1 374,3	3 202,2	215,7	318,9	248,8	109,3	330,8	5 800,0	
	1956	1 285,5	3 383,3	204,1	287,2	238,2	89,7	409,0	5 897,0	
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1952	1 494,3	4 099,2	277,8	360,3	370,5	111,0	351,9	7 065,0	
	1953	1 630,8	4 429,3	311,0	392,4	409,3	118,4	399,7	7 690,9	
	1954	1 679,5	4 307,8	291,9	409,5	399,4	128,9	474,3	7 691,3	
	1955	1 724,0	4 390,6	306,9	422,1	295,7	126,4	462,3	7 728,0	
	1956	1 610,6	4 628,2	288,3	393,0	283,8	107,1	560,3	7 871,3	
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1952	585,2	2 188,0	115,1	150,9	88,3	58,6	202,2	3 388,3	
	1953	656,5	2 254,8	126,4	168,5	94,7	62,3	249,7	3 612,9	
	1954	660,6	2 299,5	137,7	183,4	101,5	67,5	293,2	3 743,4	
	1955	665,4	2 423,2	137,6	191,8	101,5	73,3	316,4	3 909,2	
	1956	701,4	2 670,9	144,2	195,3	102,6	77,3	362,6	4 254,3	

¹⁾ Gemäss Art. 13—17 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.

Selon les art. 13—17 du règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres-ende Fin d'année	Kanton- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten										
in Millionen Franken — en millions de francs										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren . . .	1955	218,0	1 102,6	37,3	49,2	34,3	0,3	116,9	1 558,6	
	1956	297,5	1 245,9	52,9	61,0	35,0	1,3	161,1	1 854,7	
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	1955	1 281,4	4 262,5	230,2	406,0	65,4	136,0	595,4	6 976,9	
	1956	1 302,5	4 620,0	233,2	414,8	64,7	142,8	646,9	7 424,9	
c) ausstehende Checks und kurz- fällige Dispositionen	1955	5,2	36,5	0,1	0,9	—	—	0,3	43,0	
	1956	2,9	43,6	0,1	1,0	0,1	—	0,6	48,3	
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist	1955	46,2	186,2	5,1	8,4	7,2	—	6,3	259,4	
	1956	65,5	208,3	10,4	9,7	8,3	—	10,3	312,5	
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen . . .	1955	8,2	0,6	3,1	1,7	4,1	—	0,1	17,8	
	1956	7,7	0,8	3,8	2,1	6,2	—	0,1	20,7	
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf De- positen- und Einlageheften . . .	1955	0,6	3,2	0,7	1,3	2,0	—	0,2	8,0	
	1956	0,9	4,6	0,7	1,1	1,8	—	0,3	9,4	
g) 15 % der nicht gekündigten Spar- einlagen	1955	803,4	66,0	234,9	116,9	304,4	133,6	2,5	1 661,7	
	1956	832,6	69,9	244,8	122,8	313,3	142,5	3,0	1 728,9	
h) 15 % der nicht gekündigten Ein- lagen auf Depositen- und Ein- lageheften	1955	33,6	124,1	21,0	35,1	2,2	5,1	5,7	226,8	
	1956	35,7	134,4	21,6	37,1	2,1	5,5	6,6	243,0	
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1955	39,7	18,3	17,7	4,2	4,7	—	—	84,6	
	1956	65,4	35,2	23,8	6,0	4,4	—	0,1	134,9	
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzepte	1955	2,0	20,8	0,6	0,2	—	—	2,4	26,0	
	1956	0,9	18,2	0,8	—	—	—	0,2	20,1	
l) hereingenommene Reportgelder	1955	—	3,2	—	—	—	—	7,8	11,0	
	1956	1,1	5,5	—	—	—	—	15,5	22,1	
Total Pos. a—l	1955	2 438,3	5 824,0	550,7	623,9	424,3	275,0	737,6	10 873,8	
	1956	2 612,7	6 386,4	592,1	655,6	435,9	292,1	844,7	11 819,5	
abzüglich — à déduire:										
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — les dettes contractées par nantissement d'actifs facile- ment mobilisables	1955	70,6	—	12,4	15,8	25,1	0,1	5,4	129,4	
	1956	113,7	—	23,9	26,5	30,4	0,3	4,7	199,5	
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen — Les engagements à court terme atteignent	1954	2 306,9	5 509,7	535,0	575,1	400,8	253,4	676,7	10 257,6	
	1955	2 367,7	5 824,0	533,3	608,1	399,2	274,9	732,2	10 744,4	
	1956	2 499,0	6 386,4	568,2	629,1	405,5	291,8	840,0	11 620,0	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jah- res- ende Fin d'an- née	Positions
		Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales						
2. Répartition des engagements à court terme									
in Prozent — en pour-cent									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
8.94	18.93	6.77	7.89	8.08	0.11	15.85	14.33	1955	a) engagements en banque à vue
11.39	19.51	8.93	9.30	8.03	0.45	19.07	15.69	1956	ou échéant dans le délai d'un mois
52.55	73.19	41.80	65.07	15.41	49.45	80.72	64.16	1955	b) comptes de chèques et comptes
49.85	72.34	39.39	63.27	14.84	48.89	76.59	62.82	1956	créanciers à vue
0.21	0.63	0.02	0.14	—	—	0.04	0.40	1955	c) chèques et dispositions à court
0.11	0.68	0.02	0.15	0.02	—	0.07	0.41	1956	terme
1.90	3.20	0.93	1.35	1.70	—	0.85	2.39	1955	d) créances à terme, rembour-
2.51	3.26	1.76	1.48	1.91	—	1.22	2.64	1956	sables dans le délai d'un mois
0.34	0.01	0.56	0.27	0.97	—	0.01	0.16	1955	e) dépôts sur livrets d'épargne dé-
0.30	0.01	0.64	0.32	1.42	—	0.01	0.17	1956	noncés pour le remboursement
0.02	0.05	0.13	0.21	0.47	—	0.03	0.07	1955	dans le délai d'un mois
0.03	0.07	0.12	0.17	0.41	—	0.04	0.08	1956	f) dépôts sur autres livrets dénon-
32.95	1.13	42.66	18.74	71.74	48.58	0.34	15.28	1955	g) 15 % des dépôts non dénoncés
31.87	1.09	41.34	18.73	71.88	48.78	0.36	14.63	1956	sur livrets d'épargne
1.38	2.13	3.81	5.63	0.52	1.86	0.77	2.09	1955	h) 15 % des dépôts non dénoncés
1.37	2.11	3.65	5.66	0.48	1.88	0.78	2.06	1956	sur autres livrets
1.63	0.31	3.21	0.67	1.11	—	—	0.78	1955	i) obligations de caisse rembour-
2.50	0.55	4.02	0.92	1.01	—	0.01	1.14	1956	sables dans le délai d'un mois
0.08	0.36	0.11	0.03	—	—	0.33	0.24	1955	k) traites et acceptations échéant
0.03	0.29	0.13	—	—	—	0.02	0.17	1956	dans le délai d'un mois
—	0.06	—	—	—	—	1.06	0.10	1955	l) engagements dérivant d'opéra-
0.04	0.09	—	—	—	—	1.83	0.19	1956	tions de report
100	100	100	100	100	100	100	100	1955	Total pos. a—l
100	100	100	100	100	100	100	100	1956	
3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten									
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
20.35	65.40	13.49	26.94	15.31	20.57	74.98	33.62	1953	Jahresende — Fin d'année
19.77	63.53	13.72	26.82	15.40	20.57	74.75	32.96	1954	
18.83	62.55	12.97	26.05	15.57	20.67	73.11	32.30	1955	
18.53	64.19	12.91	25.45	15.12	20.35	72.09	32.65	1956	

Tab. 50 (Forts.)

Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in Millionen Franken — en millions de francs					
4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven									
1.									
Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 14	in Millionen Franken — en millions de francs								
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen	1954 225,1	815,2	17,4	64,0	2,4	—	3,0	1 127,1	
	1955 192,8	782,1	13,2	55,1	1,9	—	5,0	1 050,1	
	1956 185,7	978,4	13,1	53,5	4,5	—	3,5	1 238,7	
b) bei der Nationalbank ver- pfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel .	1954 1 082,4	2 263,3	181,2	214,0	338,8	2,5	70,6	3 152,8	
	1955 1 131,9	1 162,1	188,7	216,2	254,1	3,1	61,9	3 018,0	
	1956 1 054,8	1 080,9	188,8	204,2	250,6	3,1	57,9	2 840,3	
c) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Gut- haben auf Banken	1954 107,1	774,3	22,9	39,7	19,7	111,0	288,5	1 363,2	
	1955 82,4	758,3	23,6	50,8	17,3	106,3	245,3	1 284,0	
	1956 109,2	888,2	23,5	42,0	13,2	86,8	312,2	1 475,1	
d) innert drei Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und ähnliche Papiere ausländischer Aus- steller oder Akzeptanten . .	1954 1,7	145,6	0,2	0,1	—	—	2,5	150,1	
	1955 1,7	177,5	—	0,7	—	—	1,7	181,6	
	1956 1,7	99,0	—	1,7	—	—	5,1	107,5	
e) ausgeliehene Reportgelder und innert Monatsfrist fällige Lombards	1954 0,2	46,6	—	3,0	—	—	9,1	58,9	
	1955 0,1	40,5	—	4,4	0,6	—	19,2	64,8	
	1956 1,3	31,0	—	2,9	—	—	32,5	67,7	
f) innert Monatsfrist fällige Gut- haben aus Saison- und Rem- bourskrediten sowie Konto- korrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfänd- bare Obligationen gedeckt sind	1954 31,1	204,6	2,5	7,2	0,3	—	1,9	247,6	
	1955 32,4	249,0	2,3	7,4	0,3	—	2,1	293,5	
	1956 43,6	271,2	2,3	8,8	0,2	—	2,1	328,2	
g) innert Monatsfrist fällige Cou- pons	1954 6,4	29,1	0,3	0,7	0,1	—	0,7	37,3	
	1955 3,6	32,7	0,2	0,4	0,1	—	0,7	37,7	
	1956 2,8	34,6	0,3	0,7	0,1	—	0,2	38,7	
Total Pos. a—g	1954 1 454,0	3 278,7	224,5	328,7	361,3	113,5	376,3	6 137,0	
	1955 1 444,9	3 202,2	228,0	335,0	274,3	109,4	335,9	5 929,7	
	1956 1 399,1	3 383,3	228,0	313,8	268,6	89,9	413,5	6 096,2	
5a Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi									
in Millionen Franken — en millions de francs									
gefordert sind — exigées par la loi	1954 66,1	229,9	13,8	18,5	10,1	6,7	29,3	374,4	
	1955 66,5	242,3	13,8	19,2	10,2	7,3	31,6	390,9	
	1956 70,1	267,1	14,4	19,5	10,3	7,7	36,3	425,4	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres-ende Fin d'année	Positions
		Bodenkreditbanken Banque de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales						

4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques

in Prozent — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
15.48	24.86	7.75	19.47	0.67	—	0.80	18.37	1954	a) effets, bons du Trésor et obligations admis à l'escompte par la Banque nationale
13.34	24.42	5.79	16.45	0.69	—	1.49	17.71	1955	
13.27	28.92	5.74	17.05	1.68	—	0.85	20.32	1956	
74.44	38.53	80.71	65.11	93.77	2.20	18.76	51.37	1954	b) obligations, bons du Trésor et effets admis en nantissement par la Banque nationale
78.34	36.29	82.76	64.54	92.83	2.83	18.43	50.90	1955	
75.39	31.95	82.81	65.07	93.30	3.45	14.00	46.59	1956	
7.37	23.62	10.20	12.08	5.45	97.80	76.67	22.21	1954	c) avoirs en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
5.70	23.98	10.35	15.16	6.31	97.17	73.03	21.65	1955	
7.81	26.25	10.31	13.39	4.81	96.55	75.50	24.20	1956	
0.12	4.44	0.09	0.03	—	—	0.66	2.45	1954	d) bons du Trésor, acceptations de banque de 1 ^{er} ordre et valeurs analogues qui portent la signature de tireurs ou d'accepteurs étrangers et étoient dans les trois mois
0.12	5.54	—	0.21	—	—	0.51	3.06	1955	
0.12	2.93	—	0.54	—	—	1.23	1.76	1956	
0.01	1.42	—	0.91	—	—	2.42	0.96	1954	e) fonds prêtés en opérations de report et avances en nantissement échéant dans le délai d'un mois
0.01	1.27	—	1.31	0.22	—	5.71	1.09	1955	
0.09	0.92	—	0.92	—	—	7.86	1.11	1956	
2.14	6.24	1.11	2.19	0.08	—	0.50	4.03	1954	f) débiteurs de crédits documentaires et saisonniers échéant dans le délai d'un mois, comptes courants débiteurs garantis par des obligations admises en nantissement par la Banque nationale
2.24	7.78	1.01	2.21	0.11	—	0.62	4.95	1955	
3.12	8.01	1.01	2.81	0.07	—	0.51	5.38	1956	
0.44	0.59	0.14	0.21	0.03	—	0.19	0.61	1954	g) coupons échéant dans le délai d'un mois
0.25	1.02	0.09	0.12	0.04	—	0.21	0.64	1955	
0.20	1.02	0.13	0.22	0.04	—	0.05	0.64	1956	
100	100	100	100	100	100	100	100	1954	Total pos. a—g
100	100	100	100	100	100	100	100	1955	
100	100	100	100	100	100	100	100	1956	

5b Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel Disponibilités effectivement indiquées par les banques

in Millionen Franken — en millions de francs									
285,5	1029,2	84,0	98,0	53,0	15,5	99,8	1665,0	1954	ausgewiesen sind effectivement indiquées
349,7	1188,4	91,2	103,2	46,9	17,1	131,5	1928,0	1955	
325,1	1244,9	84,2	105,8	45,6	17,4	151,3	1974,3	1956	

Liquiditätsausweis

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
6. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozent der Verbindlichkeiten – Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigées par la loi	1949	2.94	4.26	2.59	3.18	2.53	2.65	4.30	3.72	
	1950	2.97	4.26	2.59	3.17	2.53	2.64	4.32	3.74	
	1951	2.94	4.25	2.58	3.12	2.50	2.69	4.35	3.74	
	1952	2.89	4.21	2.57	3.15	2.52	2.69	4.33	3.69	
	1953	2.91	4.20	2.57	3.19	2.54	2.65	4.33	3.67	
	1954	2.87	4.17	2.58	3.22	2.52	2.64	4.33	3.65	
	1955	2.81	4.18	2.56	3.18	2.56	2.66	4.32	3.64	
	1956	2.81	4.18	2.54	3.10	2.53	2.65	4.32	3.66	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiquées	1949	19.03	19.36	14.81	18.14	16.27	5.74	15.65	18.46	
	1950	11.25	15.64	12.12	16.03	15.06	5.81	17.77	14.35	
	1951	11.50	16.31	14.33	17.54	12.88	6.22	15.17	14.83	
	1952	12.75	17.65	15.10	15.61	13.57	6.12	17.06	15.88	
	1953	10.82	19.49	14.87	15.57	15.06	6.07	15.24	16.30	
	1954	12.38	18.68	15.72	17.04	13.20	6.12	14.75	16.23	
	1955	14.77	20.41	16.94	16.97	11.75	6.22	17.96	17.94	
	1956	13.01	19.49	14.82	16.82	11.25	5.96	18.01	16.99	
b) Die greifbaren Mittel in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind – exigées par la loi	1949	0.60	3.02	0.36	0.83	0.39	0.55	2.97	1.30	
	1950	0.63	3.01	0.36	0.84	0.38	0.54	3.14	1.33	
	1951	0.59	2.98	0.35	0.80	0.38	0.56	3.21	1.31	
	1952	0.56	2.80	0.34	0.82	0.38	0.56	3.15	1.23	
	1953	0.59	2.75	0.35	0.86	0.39	0.55	3.25	1.24	
	1954	0.57	2.65	0.35	0.86	0.39	0.54	3.24	1.20	
	1955	0.53	2.60	0.33	0.82	0.40	0.55	3.16	1.18	
	1956	0.52	2.68	0.33	0.79	0.38	0.54	3.11	1.20	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiquées	1949	3.91	13.73	2.04	4.75	2.50	1.19	10.80	6.42	
	1950	2.39	11.06	1.67	4.26	2.27	1.18	12.92	5.12	
	1951	2.31	11.42	1.94	4.52	1.94	1.29	11.21	5.20	
	1952	2.46	11.75	2.02	4.05	2.07	1.27	12.39	5.31	
	1953	2.20	12.75	1.94	4.19	2.31	1.25	11.43	5.48	
	1954	2.45	11.87	2.16	4.57	2.03	1.26	11.02	5.35	
	1955	2.78	12.76	2.20	4.42	1.83	1.29	13.13	5.80	
	1956	2.41	12.51	1.91	4.28	1.70	1.21	12.99	5.55	

Etat de liquidité

Tabl. 50 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales					
7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der Verbindlichkeiten – Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements										
a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind – exigés par la loi	1949	29.41	42.60	25.91	31.33	25.32	26.80	43.06	37.22	
	1950	29.74	42.58	25.87	31.85	25.26	26.48	43.41	37.44	
	1951	29.39	42.50	25.83	31.23	25.24	26.73	43.46	37.42	
	1952	28.88	42.12	25.76	31.49	25.28	26.75	43.38	36.90	
	1953	29.10	41.97	25.77	32.03	25.31	26.82	43.29	36.76	
	1954	28.64	41.74	25.74	31.89	25.32	26.64	43.33	36.49	
	1955	28.10	41.61	25.56	31.54	25.43	26.66	43.21	36.38	
	1956	28.07	41.82	25.38	31.04	25.30	26.49	43.17	36.61	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1949	85.55	87.32	70.25	80.90	119.84	54.25	83.81	86.14	
	1950	76.31	81.08	61.69	73.48	116.30	44.40	82.83	79.28	
	1951	74.89	79.57	59.32	74.55	108.94	45.86	77.36	77.57	
	1952	73.75	78.90	62.16	75.19	106.07	50.66	75.50	76.94	
	1953	72.29	82.45	63.40	74.60	109.41	50.60	69.30	78.24	
	1954	72.80	78.19	54.58	71.21	99.63	50.87	70.09	74.98	
	1955	72.81	75.39	57.01	69.41	74.07	45.98	63.14	71.93	
	1956	64.45	72.47	50.74	62.47	69.99	36.70	66.70	67.74	
b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozent der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind – exigés par la loi	1949	6.03	30.22	3.58	8.22	3.89	5.58	29.71	12.95	
	1950	6.32	30.11	3.57	8.47	3.81	5.38	31.56	13.35	
	1951	5.90	29.75	3.50	8.04	3.81	5.54	32.11	13.13	
	1952	5.58	28.04	3.45	8.18	3.85	5.55	31.51	12.34	
	1953	5.92	27.45	3.48	8.63	3.88	5.48	32.46	12.36	
	1954	5.66	26.51	3.53	8.55	3.90	5.48	32.39	12.03	
	1955	5.29	26.02	3.32	8.22	3.96	5.51	31.59	11.75	
	1956	5.20	26.84	3.28	7.90	3.83	5.39	31.12	11.95	
b) ausgewiesen sind – effective- ment indiqués	1949	17.53	61.95	9.89	21.20	18.43	11.29	57.82	29.97	
	1950	16.21	57.34	8.52	19.53	17.53	9.02	60.22	28.27	
	1951	15.03	55.70	8.03	19.20	16.45	9.50	57.16	27.22	
	1952	14.25	52.54	8.32	19.52	16.16	10.51	54.83	25.72	
	1953	14.71	53.92	8.56	20.10	16.75	10.41	51.96	26.31	
	1954	14.40	49.67	7.49	19.10	15.34	10.46	52.39	24.71	
	1955	13.71	47.15	7.40	18.08	11.53	9.50	46.16	23.23	
	1956	11.94	46.52	6.55	15.90	10.58	7.47	48.09	22.11	

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100 Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi								Total
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%	
		3	4	5	6	7	8	9	10	
8. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven - Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonal- banken . . .	1953	2	1	3	3	13	1	4	—	27
	1954	2	—	4	4	12	4	1	—	27
Banques cantonales . .	1955	3	1	3	4	14	2	1	—	28
	1956	1	2	4	2	13	3	3	—	28
2. Gross- banken . . .	1953	—	—	—	—	3	2	—	—	5
	1954	—	—	—	—	2	3	—	—	5
Grandes banques . . .	1955	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1956	—	—	—	—	1	4	—	—	5
3a. Bodenkredit- banken . . .	1953	3	2	8	8	40	21	10	—	92
	1954	5	4	3	9	28	18	24	1	92
Banques de crédit foncier.	1955	2	3	4	9	30	23	18	1	90
	1956	1	—	1	13	31	25	16	4	91
3b. Andere Lokalbanken .	1953	4	—	3	10	33	21	8	—	79
	1954	2	—	4	7	30	20	14	3	80
Autres banques locales	1955	3	1	1	10	30	20	17	—	82
	1956	3	—	2	6	19	24	23	4	81
4. Spar- kassen . . .	1953	24	8	12	23	36	8	5	2	118
	1954	24	5	8	24	28	13	13	3	118
Caisses d'épargne . .	1955	18	8	12	16	28	16	18	1	117
	1956	22	3	12	5	27	23	18	6	116
5. Darlehens- kassen	1953	—	—	—	—	1 (13)	1 (969)	—	—	2 (982)
	1954	—	—	—	—	1 (13)	1 (991)	—	—	2 (1004)
Caisses de crédit mutuel.	1955	—	—	—	1 (13)	—	1 (1007)	—	—	2 (1020)
	1956	—	—	—	—	1 (13)	—	1 (1024)	—	2 (1037)
6. Übrige Banken . . .	1953	8	—	4	3	21	19	14	2	71
	1954	9	1	1	8	12	19	18	1	69
Autres banques . . .	1955	8	1	3	5	12	17	28	3	77
	1956	9	3	3	10	10	17	27	4	83
Total	1949	51	15	46	66	100	60	35	7	380
	1950	41	15	25	63	113	77	44	4	382
	1951	46	9	25	60	126	78	37	5	386
	1952	41	17	19	53	136	73	49	3	391
	1953	41	11	30	47	147	73	41	4	394
	1954	42	10	20	52	113	78	70	8	393
	1955	34	14	23	45	116	82	82	5	401
	1956	36	8	22	36	102	96	88	18	406

Umsatz der Banken – Chiffre d'affaires des banques

Tab. 51

Tab. 51

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut		
		in Millionen Franken — en millions de francs			in Prozent des Umsatzes en pour-cent du mouvement			
1. Kantonalbanken – Banques cantonales								
		1	2	3	4	5	6	7
1954	27	84 904,9	12 728,3	152,34	14.99	0.18		
1955	28	90 439,5	13 699,9	160,79	15.15	0.18		
1956	28	99 348,4	14 631,2	168,40	14.73	0.17		
2. Grossbanken – Grandes banques								
1954	4	234 862,7	6 700,9	183,77	2.85	0.08		
1955	4	278 595,7	7 345,3	197,95	2.64	0.07		
1956	4	341 854,1	7 863,2	209,23	2.30	0.06		
3. Lokalbänken – Banques locales								
1954	171	33 282,3	6 607,4	80,85	19.85	0.24		
1955	172	36 867,0	7 078,0	87,23	19.20	0.24		
1956	172	39 749,1	7 493,2	91,81	18.85	0.23		
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules								
1954	92	11 986,7	4 248,0	44,87	35.44	0.37		
1955	90	12 877,3	4 496,9	46,40	34.92	0.36		
1956	91	13 540,0	4 764,6	48,43	35.19	0.36		
3b Andere Lokalbänken allein – Autres banques locales seules								
1954	79	21 295,6	2 359,4	35,98	11.08	0.17		
1955	82	23 989,7	2 581,1	40,83	10.76	0.17		
1956	81	26 209,1	2 728,6	43,38	10.41	0.17		
4. Sparkassen – Caisses d'épargne								
1954	118	4 133,1	2 799,6	26,16	67.74	0.63		
1955	117	4 442,9	2 753,0	25,70	61.98	0.58		
1956	116	4 807,0	2 879,2	26,87	59.90	0.56		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel								
1954	2(1004)	2 727,1	1 300,9	10,39	47.70	0.38		
1955	2(1020)	3 031,6	1 403,5	11,14	46.30	0.37		
1956	2(1037)	3 193,9	1 513,0	11,49	47.37	0.36		
6. Übrige Banken – Autres banques								
1954	79	36 443,2	1 128,9	44,60	3.10	0.12		
1955	83	47 983,3	1 231,9	53,45	2.57	0.11		
1956	83	66 389,6	1 394,4	58,44	2.10	0.09		
Total								
1954	401	396 353,3	31 266,0	498,11	7.89	0.13		
1955	406	461 360,0	33 511,6	536,26	7.26	0.12		
1956	405	555 342,1	35 774,2	566,24	6.44	0.10		

Gewinn- und Verlustrechnung 1956

Gruppe Groupe	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes							Ausgaben. — Dépenses		
		Zinsen (Saldo) Intérêts (solde)	Kom- mis- sionen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- porte- feuille s Pro- duits du porte- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbe- teiligun- gen Produits du porte- feuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des im- meu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
									Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Geschäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau
in tausend Franken											
1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	28	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524
2. Grossbanken — Grandes banques .	5	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055
3. Lokalbänken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken — Banques de crédit foncier	91	34 624	4 154	1 043	7 614	528	471	48 434	15 251	1 106	4 817
b. Andere Lokal- banken — Autres banques locales	81	19 044	7 255	7 922	7 175	872	1 106	43 374	16 208	1 262	5 313
4. Sparkassen — Caisses d'épargne .	116	15 573	492	419	9 594	662	134	26 874	5 792	629	2 477
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel	2(1037)	11 485	—	27	460	11	135	12 118	2 712	146	2 161
6. Übrige Banken — Autres banques .	89	14 233	25 949	6 859	9 718	444	3 334	60 537	24 255	1 081	10 700
Total	412	309 831	150232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047
2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute											
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat . .	24	82 565	15 906	9 560	26 176	3 150	3 198	140 555	54 187	5 663	9 625
Gemeindeinstitute — Institutions com- munes	45	3 474	297	72	1 394	43	45	5 325	1 613	106	534
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	230	178 900	123385	64 241	56 730	3 005	20 548	446 809	189 262	16 479	54 152
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1 138 ¹⁾	42 728	10 499	9 695	13 249	1 154	2 428	79 753	30 081	2 284	9 300
Übrige Institute — Autres Instituts .	10	2 164	145	44	2 115	138	14	4 620	1 156	159	436
Total	1 447 ¹⁾	309 831	150232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Compte de profits et pertes 1956

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau
en milliers de francs									
1. Groupement selon le caractère économique des instituts									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	— 99
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789
388	5 764	3 263	17 845	12 165	4 813	173	194	386	+ 114
4	4 480	2 794	13 313	8 971	3 599	242	313	207	— 19
3	3 588	4 732	9 653	1 360	7 370	17	193	650	+ 63
—	1 371	298	5 430	543	4 885	—	—	2	—
62	5 540	4 780	14 119	6 586	6 565	383	445	12	+ 128
1684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976
2. Groupement selon la forme juridique des instituts									
1064	3 702	17 086	49 228	37 478	11 013	—	416	490	— 169
6	274	472	2 320	1 352	896	3	16	50	+ 3
451	39 621	31 517	115 327	70 025	33 969	1 924	5 965	724	+ 2 720
—	8 442	5 478	24 168	9 384	13 627	28	164	571	+ 394
163	192	734	1 780	724	846	—	80	102	+ 28
1684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976

1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

Tab. 53

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Produits du porte- feuille effets 1)	Ertrag der Wert- schriften und der Syndikats- beteiligungen Produits du portefeuille des titres et des partici- pations syndicales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Produits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais gé- néraux et frais de bureau
in tausend Franken													
Schweizerische Nationalbank													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1951	1	899	176	723	1 266	10 700	1 459	—	179	14 327	6 140	476	1 596
1952	1	853	191	662	934	12 167	1 303	—	139	15 205	6 215	496	2 281
1953	1	719	206	513	1 214	13 450	1 258	—	171	16 606	6 256	986	2 234
1954	1	749	223	526	971	13 393	1 356	—	102	16 348	6 414	580	3 292
1955	1	1 258	231	1 027	967	19 033	1 366	—	607	23 005	6 581	2 059	7 475
1956	1	1 331	234	1 097	863	21 864	1 550	—	571	25 945	6 925	1 933	8 980
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)													
1952	1	18 221	17 487	734	-54	—	618	—	—	1 298	94	—	7
1953	1	18 437	17 692	745	-48	—	623	—	—	1 320	98	—	4
1954	1	17 969	17 273	696	-48	—	652	—	—	1 300	95	—	7
1955	1	18 122	17 436	686	-40	—	655	—	—	1 301	96	—	6
1956	1	21 296	20 425	871	-46	—	684	—	—	1 509	107	—	7
1957	1	25 581	24 372	1 209	-87	—	749	—	—	1 871	120	—	12
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute													
1951	1	20 553	19 119	1 434	-31	—	513	—	168	2 084	132	—	75
1952	1	21 930	20 325	1 605	-31	—	524	—	169	2 267	145	—	56
1953	1	23 160	21 577	1 583	-33	—	493	—	178	2 221	134	—	63
1954	1	23 621	22 132	1 489	-29	—	508	—	216	2 184	138	—	54
1955	1	26 156	24 501	1 655	-30	—	527	—	297	2 449	148	—	68
1956	1	29 693	27 780	1 913	-30	—	564	—	328	2 775	150	—	76
Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffelsen)													
1951	1	3 826	4 438	- 612	61	92	2 088	—	143	1 772	824	46	69
1952	1	3 789	4 741	- 952	53	125	2 486	—	156	1 868	859	37	86
1953	1	3 901	4 982	-1081	49	166	2 688	—	159	1 981	902	40	99
1954	1	4 178	5 248	-1070	44	179	2 703	—	164	2 020	923	43	90
1955	1	4 503	5 449	- 946	60	166	2 630	—	171	2 081	967	50	127
1956	1	5 073	5 679	- 606	68	170	2 425	—	177	2 234	1 019	106	111

1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.

2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende 2)	Zu- weisung an die Reserven Verse- ments aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuwei- sungen an Wohl- fahrts- ein- richtungen für das Personal Allocations aux institu- tions de pré- voyance	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Banque nationale suisse										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	—	343	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1951
—	250	191	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1952
—	250	1 108	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1953
—	—	290	5 772	5 272	500	—	—	—	—	1954
—	—	613	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1955
—	300	1 535	6 272	5 272	1 000	—	—	—	—	1956
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)										
150	—	46	1 001	880	120	—	—	—	+ 1	1952
150	—	72	996	880	120	—	—	—	— 4	1953
150	—	186	862	770	110	—	—	—	— 18	1954
150	—	162	887	770	110	—	—	—	+ 7	1955
150	—	175	1 070	960	130	—	—	—	— 20	1956
150	—	108	1 481	1 313	170	—	—	—	— 2	1957
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire										
331	91	41	1 414	1 185	200	—	—	—	+ 29	1951
286	93	41	1 646	1 440	200	—	—	—	+ 6	1952
299	99	45	1 581	1 280	300	—	—	—	+ 1	1953
254	101	50	1 587	1 280	300	—	—	—	+ 7	1954
246	111	59	1 817	1 500	300	—	—	—	+ 17	1955
270	117	69	2 093	1 680	400	—	—	—	+ 13	1956
Caisse centrale de l'Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen)										
—	171	54	608	304	300	—	—	—	+ 4	1951
—	180	7	699	312	400	—	—	—	— 13	1952
—	201	45	694	328	350	—	—	—	+ 16	1953
—	229	35	700	340	350	—	—	—	+ 10	1954
—	203	23	711	352	350	—	—	—	+ 9	1955
—	217	56	725	372	350	—	—	—	+ 3	1956

1) Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

2) Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Pro- duits du portefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du porte- feuille des titres et des partici- pations syn- dicales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal Or- gan- de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
1. Kantonalbanken														
1939	27	246 827	200 683	46 144	7 474	4 803	27 087	1 963	1 591	89 062	25 252	1 938	4 871	
1944	27	240 132	193 627	46 505	8 720	7 295	34 198	2 178	1 449	100 345	30 304	2 273	6 194	
1945	27	239 625	193 984	45 641	9 366	7 837	37 932	2 201	1 477	104 454	33 214	2 569	7 062	
1946	27	241 562	191 952	49 610	10 938	9 442	39 527	2 131	2 146	113 794	37 446	3 248	7 546	
1947	27	251 682	192 439	59 243	13 224	10 179	37 397	2 083	2 172	124 298	43 176	4 227	8 070	
1948	27	274 062	205 940	68 122	15 029	9 919	32 738	1 998	2 410	130 216	47 422	4 016	8 620	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
1951	27	312 268	231 093	81 175	14 245	9 796	29 412	2 309	2 535	139 472	53 380	4 412	10 424	
1952	27	328 964	245 356	83 608	14 435	10 250	29 938	2 236	2 688	143 155	55 482	4 681	10 420	
1953	27	343 041	256 692	86 349	14 538	10 883	29 507	2 575	2 766	146 618	57 328	4 912	10 442	
1954	27	358 394	265 838	92 556	15 314	9 931	29 348	2 660	2 531	152 340	57 787	5 117	11 215	
1955	28	382 040	286 606	95 434	16 736	9 910	31 570	4 049	3 094	160 793	60 879	5 015	11 512	
1956	28	413 649	312 040	101 609	17 852	11 008	30 495	4 024	3 415	168 403	63 194	6 457	12 524	
2. Grossbanken														
1939	7	84 277	50 483	33 794	35 476	26 898	10 988	1 521	11 742	120 419	59 209	3 182	12 459	
1944	7	87 220	49 643	37 577	33 169	25 515	18 682	1 285	7 387	123 615	66 005	5 700	11 974	
1945	5	88 731	45 629	43 102	35 839	23 673	16 686	1 007	4 118	124 425	66 478	5 546	12 357	
1946	5	103 632	50 731	52 901	46 910	27 657	18 700	1 118	7 510	154 796	83 316	7 465	16 876	
1947	5	121 179	55 623	65 556	60 917	31 689	19 807	1 123	10 293	189 385	99 925	11 290	21 056	
1948	5	129 154	59 971	69 183	70 212	42 373	21 331	1 007	12 167	216 273	111 794	9 490	26 420	
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
1951	5	143 078	65 864	77 214	78 735	47 345	23 203	1 017	13 633	241 147	119 833	11 506	27 462	
1952	5	159 278	74 435	84 843	80 145	50 611	25 473	929	14 368	256 369	124 670	13 255	28 337	
1953	5	170 691	81 262	89 429	80 858	53 746	26 600	991	14 178	265 802	128 924	12 603	28 922	
1954	5	181 592	87 093	94 499	86 554	51 254	32 014	1 076	14 210	279 607	132 259	12 824	31 610	
1955	5	199 424	94 500	104 924	91 525	52 373	33 240	1 169	15 890	299 121	141 099	14 166	33 962	
1956	5	219 529	106 266	113 263	94 530	56 334	34 608	949	17 638	317 322	148 887	14 010	36 055	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
1. Banques cantonales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
676	4 912	8 535	42 878	35 113	6 776	121	258	532	+ 78	1939
602	5 915	10 941	44 116	35 236	7 855	243	147	554	+ 81	1944
522	4 659	11 080	45 348	35 418	8 273	248	478	696	+ 235	1945
498	4 710	13 033	47 313	35 743	9 441	270	1 101	763	- 5	1946
664	4 599	16 327	47 235	36 760	9 120	305	380	532	+ 138	1947
2 087	4 255	15 743	48 073	37 346	9 457	5	745	549	- 29	1948
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	- 4	1949
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
70	4 414	16 042	50 730	39 545	10 072	5	351	620	+ 137	1951
122	4 620	16 258	51 572	39 889	10 871	5	581	270	- 44	1952
29	4 759	16 414	52 734	40 283	11 188	5	688	300	+ 270	1953
50	5 204	19 154	53 813	40 907	12 052	5	278	345	+ 226	1954
391	5 146	20 885	56 965	42 546	13 397	5	382	459	+ 176	1955
1 227	5 057	21 152	58 792	44 088	13 619	8	496	680	- 99	1956
2. Grandes banques										
—	5 914	18 969	20 686	20 362	500	—	—	—	- 176	1939
—	8 831	9 827	21 278	19 442	500	—	—	—	+ 1 336	1944
—	10 127	7 815	22 102	19 852	500	—	1 000	—	+ 750	1945
—	9 576	9 130	28 433	23 200	6 555	—	2 000	—	- 3 322	1946
—	10 879	12 896	33 339	26 400	2 145	192	1 500	—	+ 3 102	1947
—	11 500	17 790	39 279	27 175	16 800	379	1 250	500	- 6 825	1948
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950
—	16 415	15 824	50 107	32 450	13 500	675	2 500	800	+ 182	1951
—	19 624	15 427	55 056	36 150	13 500	816	2 500	900	+ 1 190	1952
—	22 895	15 522	56 936	36 150	10 500	822	4 000	1 000	+ 4 464	1953
—	22 073	18 950	61 891	36 750	16 000	833	4 500	1 500	+ 2 308	1954
—	24 050	18 653	67 191	41 800	24 000	1 068	3 000	1 900	- 4 577	1955
—	26 431	18 268	73 671	45 250	19 500	1 132	5 000	—	+ 2 789	1956

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr	Zahl der Banken	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo)	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen	Ertrag der Liegenschaften	Verschiedenes	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrtsrichtungen für das Personal	Geschäfts- und Bureaukosten
		Aktiv-Zinsen	Passiv-Zinsen	Saldo									
		Nom-brede ban-ques	Interêts créanciers	Interêts débiteurs	Com-mis-sions (solde)	Pro-duits du porte-feuille effets	Pro-duits du porte-feuille des titres et des parti-cipations syndi-cales	Pro-duits des immeu-bles	Divers	Bénéfice brut	Or-ganes de la banque et per-sonnel	Con-tributions aux ins-titutions de pré-voiance	Frais géné-raux et frais de bureau
in tausend Franken													
3. Lokalbanken													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1951	171	156 791	118 292	38 499	8 578	6 977	13 038	1 204	1 529	69 825	24 637	1 892	8 002
1952	170	166 760	126 176	40 584	8 759	7 358	13 595	1 256	1 405	72 957	25 880	1 828	8 513
1953	171	178 739	136 384	42 355	9 048	7 771	14 302	1 265	1 090	75 831	26 987	1 862	8 512
1954	172	190 152	144 550	45 602	9 572	8 227	14 580	1 275	1 609	80 865	27 937	1 880	9 102
1955	172	205 705	155 180	50 525	10 637	8 562	14 875	1 351	1 281	87 231	29 809	2 092	9 839
1956	172	221 959	168 291	53 668	11 409	8 965	14 789	1 400	1 577	91 808	31 459	2 368	10 130
3a Bodenkreditbanken allein													
1951	87	103 854	78 190	25 664	3 310	820	6 858	457	574	37 683	12 140	984	3 973
1952	88	111 242	83 927	27 315	3 493	885	6 944	468	569	39 674	12 901	903	4 287
1953	92	120 352	91 542	28 810	3 540	988	7 463	495	350	41 646	13 678	980	4 197
1954	92	127 767	96 511	31 256	3 673	972	7 641	478	850	44 870	14 073	977	4 529
1955	90	135 706	102 497	33 209	3 852	960	7 547	479	353	46 400	14 577	1 068	4 762
1956	91	146 017	111 393	34 624	4 154	1 043	7 614	528	471	48 434	15 251	1 106	4 817
3b Andere Lokalbanken allein													
1951	84	52 937	40 102	12 835	5 268	6 157	6 180	747	955	32 142	12 497	908	4 029
1952	82	55 518	42 249	13 269	5 266	6 473	6 651	788	836	33 283	12 979	925	4 226
1953	79	58 387	44 842	13 545	5 508	6 783	6 839	770	740	34 185	13 309	882	4 315
1954	80	62 385	48 039	14 346	5 899	7 255	6 939	797	759	35 995	13 864	903	4 573
1955	82	69 999	52 683	17 316	6 785	7 602	7 328	872	928	40 831	15 232	1 024	5 077
1956	81	75 942	56 898	19 044	7 255	7 922	7 175	872	1 106	43 374	16 208	1 262	5 313
4. Sparkassen													
1951	117	63 059	54 751	8 308	465	500	11 416	1 736	37	22 462	5 198	428	2 238
1952	118	67 155	58 279	8 876	498	523	11 491	1 880	59	23 327	5 435	490	2 352
1953	118	70 693	61 638	9 055	546	496	11 843	1 896	45	23 881	5 580	563	2 393
1954	118	74 801	63 957	10 844	580	484	12 273	1 887	88	26 156	5 787	721	2 519
1955	117	76 983	62 846	14 137	572	478	9 759	661	93	25 700	5 751	504	2 508
1956	116	82 662	67 089	15 573	492	419	9 594	662	134	26 874	5 792	629	2 477

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
3. Banques locales										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
235	7 847	3 761	23 451	16 626	5 895	308	398	619	- 395	1951
271	8 006	3 967	24 492	17 159	5 399	270	466	479	+ 719	1952
265	8 786	4 123	25 296	17 716	6 300	321	304	599	+ 56	1953
219	8 942	5 025	27 760	18 882	7 108	388	480	769	+ 133	1954
341	9 850	5 468	29 832	19 844	8 086	414	428	699	+ 361	1955
392	10 244	6 057	31 158	21 136	8 412	415	507	593	+ 95	1956
3a Banques de crédit foncier seules										
224	4 534	1 798	14 030	10 084	3 426	147	252	501	- 380	1951
271	4 640	2 087	14 585	10 431	2 905	150	240	365	+ 494	1952
262	5 055	2 340	15 134	10 937	3 623	142	185	385	- 138	1953
219	5 155	2 887	17 030	11 872	3 926	188	279	610	+ 155	1954
307	5 440	2 882	17 364	11 717	4 628	176	237	416	+ 190	1955
388	5 764	3 263	17 845	12 165	4 813	173	194	386	+ 114	1956
3b Autres banques locales seules										
11	3 313	1 963	9 421	6 542	2 469	161	146	118	- 15	1951
—	3 366	1 880	9 907	6 728	2 494	120	226	114	+ 225	1952
3	3 731	1 783	10 162	6 779	2 677	179	119	214	+ 194	1953
—	3 787	2 138	10 730	7 010	3 182	200	201	159	- 22	1954
34	4 410	2 586	12 468	8 127	3 458	238	191	283	+ 171	1955
4	4 480	2 794	13 313	8 971	3 599	242	313	207	- 19	1956
4. Caisses d'épargne										
1	2 758	4 265	7 574	928	5 893	17	65	652	+ 19	1951
8	3 075	3 679	8 288	973	6 532	23	82	676	+ 2	1952
5	3 001	4 053	8 286	1 018	6 435	17	116	663	+ 37	1953
—	3 450	4 465	9 214	1 140	7 253	16	149	697	- 41	1954
—	3 253	4 178	9 506	1 214	7 450	17	178	632	+ 15	1955
3	3 588	4 732	9 653	1 360	7 370	17	193	650	+ 63	1956

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes										Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- teuf- eilles	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten	Ver- schie- denes	Brutto- gewinn	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen	Passiv- Zinsen	Saldo							Bank- behör- den und Per- sonal	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal	Ge- schäfts- und Bureau- kosten	
		Intérêts créanciers	Intérêts débiteurs	Solde	Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du por- teuf- eilles effets	Pro- duits du por- teuf- eilles des titres et des parti- cipations syndi- cales	Pro- duits des immeu- bles	Divers	Bénéfice brut	Or- ganes de la banque et per- sonnel	Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
5. Darlehenskassen														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1951	2(946)	32 466	24 168	8 298	— 9	17	357	1	106	8 770	1 985	97	1 580	
1952	2(963)	34 468	25 682	8 786	—	26	373	2	102	9 289	2 121	92	1 667	
1953	2(982)	36 675	27 486	9 189	—	19	397	6	114	9 725	2 230	106	1 843	
1954	2(1004)	39 402	29 580	9 822	—	28	408	7	122	10 387	2 362	113	1 913	
1955	2(1020)	42 388	31 858	10 530	—	31	429	6	139	11 135	2 528	111	2 068	
1956	2(1037)	46 071	34 586	11 485	—	27	460	11	135	12 118	2 712	146	2 161	
5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein														
1951	1(912)	32 083	23 834	8 249	—	—	311	1	103	8 664	1 950	97	1 560	
1952	1(950)	34 084	25 332	8 752	—	—	321	2	95	9 170	2 085	92	1 646	
1953	1(969)	36 253	27 116	9 137	—	—	342	6	112	9 597	2 193	106	1 819	
1954	1(991)	38 969	29 184	9 785	—	—	352	6	117	10 260	2 323	113	1 890	
1955	1(1007)	41 941	31 441	10 500	—	—	363	6	135	11 004	2 488	111	2 042	
1956	1(1024)	45 581	34 146	11 435	—	—	386	11	132	11 964	2 669	146	2 133	
6. Übrige Banken														
1951	70	10 898	5 203	5 695	11 687	5 794	6 154	558	1 970	31 858	13 408	611	6 260	
1952	77	13 680	6 383	7 297	12 845	6 602	6 592	484	2 166	35 986	14 841	699	6 718	
1953	78	16 030	7 477	8 553	13 226	5 842	7 858	481	2 492	38 452	15 621	663	6 495	
1954	80	18 924	9 589	9 335	17 742	5 694	9 599	480	2 723	45 573	18 001	875	8 013	
1955	84	23 019	11 348	11 671	24 310	5 799	8 961	323	3 350	54 414	21 047	1 094	9 238	
1956	89	27 872	13 639	14 233	25 949	6 859	9 718	444	3 334	60 537	24 255	1 081	10 700	

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinns — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
5. Caisses de crédit mutuel										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	805	199	4 104	460	3 644	—	—	—	—	1951
—	1 148	192	4 069	476	3 593	—	—	—	—	1952
—	1 006	221	4 319	492	3 827	—	—	—	—	1953
—	1 187	242	4 570	506	4 064	—	—	—	—	1954
—	1 085	295	5 048	523	4 524	—	—	1	—	1955
—	1 371	298	5 430	543	4 885	—	—	2	—	1956
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	796	195	4 066	454	3 612	—	—	—	—	1951
—	1 135	178	4 034	470	3 564	—	—	—	—	1952
—	995	202	4 282	485	3 797	—	—	—	—	1953
—	1 174	232	4 528	499	4 029	—	—	—	—	1954
—	1 072	286	5 005	516	4 489	—	—	—	—	1955
—	1 357	288	5 371	535	4 836	—	—	—	—	1956
6. Autres Banques										
48	2 672	1 510	7 349	3 121	2 552	199	209	12	+ 1 256	1951
1	3 061	2 130	8 536	3 456	3 967	222	370	102	+ 419	1952
—	3 815	2 834	9 024	4 035	3 567	189	295	103	+ 835	1953
40	4 160	3 330	11 154	4 838	4 678	248	316	118	+ 956	1954
—	5 078	5 258	12 699	5 614	5 688	333	436	67	+ 561	1955
62	5 540	4 780	14 119	6 586	6 565	383	445	12	+ 128	1956

Tab. 53 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr An- née	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen	Ertrag der Liegen- schaf- ten	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Com- mis- sions (solde)	Pro- duits du porte- feuille effets	Pro- duits du porte- feuille des titres et des partici- pations syndi- cales
		in tausend Franken											
Total 1-6 ¹⁾													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1931	310	780 380 ²⁾	657 242 ²⁾	133 592	69 726	73 945	82 564	—	16 033	375 860		156 926	
1932	309	706 181 ³⁾	588 939 ³⁾	127 137	52 505	59 158	78 060	—	23 222	340 082		148 202	
1933	321	655 684 ⁴⁾	542 839 ⁴⁾	122 165	45 904	50 075	68 685	—	23 605	310 434		136 858	
1934	321	642 937 ⁴⁾	529 013 ⁴⁾	124 591	41 111	46 070	62 602	—	23 016	297 390		132 660	
1935	363	622 660	501 211	121 449	45 123	43 467	51 817	6 413	10 856	279 125	98 472	5 044	22 015
1936	365	601 560	491 892	109 668	48 149	41 157	72 375	5 552	18 720	295 621	97 269	5 252	23 303
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550
1951	393	718 560	499 371	219 189	113 701	70 429	83 580	6 825	19 810	513 534	218 441	18 946	55 966
1952	399	770 305	536 311	233 994	116 682	75 370	87 462	6 787	20 788	541 083	228 429	21 045	58 007
1953	401	815 869	570 939	244 930	118 216	78 757	90 507	7 214	20 685	560 309	236 670	20 709	58 607
1954	404	863 265	600 607	262 658	129 762	75 618	98 222	7 385	21 283	594 928	244 133	21 530	64 372
1955	408	929 559	642 338	287 221	143 780	77 153	98 834	7 559	23 847	638 394	261 113	22 982	69 127
1956	412	1 011 742	701 911	309 831	150 232	83 612	99 664	7 490	26 233	677 062	276 299	24 691	74 047

1) Die Zahlen von 1931 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

2) Von 309 Banken.

3) Von 308 Banken.

4) Von 320 Banken.

Compte de profits et pertes

Tabl. 53 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							J hr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes, y compris le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1-6 ¹⁾										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 403	27 208	63 283	127 040	109 570	13 535	1 723	1 136	898	+ 178	1931
8 03	23 229	50 177	117 671	103 338	16 407	1 252	1 301	2 236	- 6 863	1932
1 747	20 122	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	1933
858	21 499	69 288	73 085	82 457	- 9 130	527	492	1 931	- 3 192	1934
2 310	20 572	83 602	47 110	73 263	4 350	622	485	2 441	-34 051	1935
1 771	20 407	65 905	81 714	76 394	19 987	602	464	2 696	-18 429	1936
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950
354	34 911	41 601	143 315	93 130	41 556	1 204	3 523	2 703	+ 1 199	1951
402	39 534	41 653	152 013	98 103	43 862	1 336	3 999	2 427	+ 2 286	1952
299	44 262	43 167	156 595	99 694	41 817	1 354	5 403	2 665	+ 5 662	1953
309	45 016	51 166	168 402	103 023	51 155	1 490	5 723	3 429	+ 3 582	1954
732	48 462	54 737	181 241	111 541	63 145	1 837	4 424	3 758	- 3 464	1955
1 684	52 231	55 287	192 823	118 963	60 351	1 955	6 641	1 937	+ 2 976	1956

¹⁾ Les chiffres des années 1931 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

²⁾ De 309 banques.

³⁾ De 308 banques.

⁴⁾ De 320 banques.

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 54 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 54

Jahr Année	Einnahmen — Recettes							Total	Ausgaben — Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- saldo Intérêts (solde)	Kom- mission- nen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portef- feuille Produits du portef- feuille effets	Ertrag der Wert- schrif- ten usw. Pro- duits du portef- feuille des titres, etc.	Ertrag der Lieg- enschaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schiede- nes Divers	Verwaltungskosten Frais d'administration			Emis- sions- kosten für feste An- leihen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments				
							Bank- be- hörden und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel		Bei- träge an Wohlfahrts- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance				Ge- schäfts- und Bureau- kosten usw. Frais géné- raux et frais de bureau			
1. Kantonalbanken – Banques cantonales																
1954	60.76	10.05	6.52	19.26	1.75	1.66	100	37.93	3.36	7.36	0.03	3.42	12.57	35.33		
1955	59.35	10.41	6.16	19.63	2.52	1.93	100	37.66	3.12	7.16	0.24	3.20	12.99	35.43		
1956	60.34	10.60	6.53	18.11	2.39	2.03	100	37.53	3.81	7.44	0.73	3.00	12.56	34.91		
2. Grossbanken – Grandes banques																
1954	33.80	30.96	18.33	11.45	0.38	5.08	100	47.30	4.59	11.31	—	7.89	6.78	22.13		
1955	35.08	30.60	17.51	11.11	0.39	5.31	100	47.17	4.74	11.35	—	8.04	6.24	22.46		
1956	35.70	29.79	17.75	10.91	0.30	5.55	100	46.92	4.41	11.36	—	8.33	5.76	23.22		
3. Lokalbanken – Banques locales																
1954	56.39	11.84	10.17	18.03	1.58	1.99	100	34.55	2.32	11.26	0.27	11.06	6.21	34.33		
1955	57.92	12.19	9.82	17.05	1.55	1.47	100	34.17	2.40	11.28	0.39	11.29	6.27	34.20		
1956	58.46	12.43	9.76	16.11	1.52	1.72	100	34.26	2.58	11.03	0.43	11.16	6.60	33.94		
3a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules																
1954	69.66	8.19	2.17	17.03	1.06	1.89	100	31.36	2.18	10.09	0.49	11.49	6.44	37.95		
1955	71.57	8.30	2.07	16.27	1.03	0.76	100	31.42	2.30	10.26	0.66	11.73	6.21	37.42		
1956	71.49	8.58	2.15	15.72	1.09	0.97	100	31.49	2.28	9.95	0.80	11.90	6.74	36.84		
3b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules																
1954	39.86	16.39	20.15	19.28	2.21	2.11	100	38.52	2.51	12.70	—	10.52	5.94	29.61		
1955	42.41	16.62	18.62	17.95	2.13	2.27	100	37.31	2.51	12.43	0.08	10.80	6.33	30.54		
1956	43.91	16.73	18.26	16.54	2.01	2.55	100	37.37	2.91	12.25	0.01	10.33	6.44	30.69		
4. Sparkassen – Caisses d'épargne																
1954	41.46	2.22	1.85	46.92	7.21	0.34	100	22.12	2.76	9.63	—	13.19	17.07	35.23		
1955	55.01	2.23	1.86	37.97	2.57	0.36	100	22.38	1.96	9.76	—	12.66	16.25	36.99		
1956	57.95	1.83	1.56	35.70	2.46	0.50	100	21.55	2.34	9.22	0.01	13.35	17.61	35.92		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel																
1954	94.56	—	0.27	3.93	0.07	1.17	100	22.74	1.09	18.42	—	11.42	2.33	44.00		
1955	94.57	—	0.28	3.85	0.05	1.25	100	22.70	1.00	18.57	—	9.74	2.65	45.34		
1956	94.78	—	0.22	3.80	0.09	1.11	100	22.38	1.21	17.83	—	11.31	2.46	44.81		
6. Übrige Banken – Autres banques																
1954	20.49	38.93	12.49	21.06	1.05	5.98	100	39.50	1.92	17.58	0.09	9.13	7.31	24.47		
1955	21.45	44.68	10.66	16.47	0.59	6.15	100	38.68	2.01	16.98	—	9.33	9.66	23.34		
1956	23.61	42.87	11.33	16.05	0.73	5.51	100	40.07	1.78	17.68	0.10	9.15	7.90	23.32		
Total																
1954	44.15	21.81	12.71	16.51	1.24	3.58	100	41.03	3.62	10.82	0.05	7.57	8.60	28.31		
1955	44.99	22.52	12.09	15.48	1.18	3.74	100	40.90	3.60	10.83	0.12	7.59	8.57	28.39		
1956	45.76	22.19	12.35	14.72	1.11	3.87	100	40.81	3.64	10.94	0.25	7.71	8.17	28.48		

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1954	79 323	198 766	47 861	24 734	23 127	12 477	5 575	31 049	375 051
1955	82 552	213 277	51 590	25 847	25 743	12 016	5 792	36 457	401 684
1956	87 232	225 383	54 201	26 938	27 263	12 486	6 390	41 576	427 268
In Prozent des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1954	52.07	71.09	59.19	55.12	64.25	47.70	53.67	68.13	63.04
1955	51.34	71.30	59.14	55.71	63.05	46.75	52.02	67.00	62.92
1956	51.80	71.03	59.04	55.62	62.86	46.46	52.73	68.68	63.11
in Prozent der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1954	0.62	2.05	0.72	0.58	0.98	0.45	0.43	2.68	1.09
1955	0.60	2.03	0.73	0.57	1.00	0.44	0.41	2.87	1.09
1956	0.60	2.00	0.72	0.57	1.00	0.43	0.42	2.88	1.08

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal

Tab. 56 Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 56

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1954	5 117	12 824	1 880	977	903	721	156	875	21 573
	1955	5 015	14 166	2 092	1 068	1 024	504	161	1 094	23 032
	1956	6 457	14 010	2 368	1 106	1 262	629	252	1 081	24 797
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn — Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1954	278	4 500	480	279	201	149	—	316	5 723
	1955	382	3 000	428	237	191	178	—	436	4 424
	1956	496	5 000	507	194	313	193	—	445	6 641
Total	1954	5 395	17 324	2 360	1 256	1 104	870	156	1 191	27 296
	1955	5 397	17 166	2 520	1 305	1 215	682	161	1 530	27 456
	1956	6 953	19 010	2 875	1 300	1 575	822	252	1 526	31 438

Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen

Tab. 57

Pertes et amortissements, y compris les provisions

Tabl. 57

Positionen — Positions	Jahr An- née	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élevèrent à	1954	19 154	18 950	2 887	2 138	5 523	242	3 380	52 274
	1955	20 885	18 653	2 882	2 586	4 524	295	5 258	55 083
	1956	21 152	18 268	3 263	2 794	4 860	298	4 780	55 415
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1954	19 154	18 950	2 887	2 138	4 465	242	3 330	51 166
	1955	20 885	18 653	2 882	2 586	4 178	295	5 258	54 737
	1956	21 152	18 268	3 263	2 794	4 732	298	4 780	55 287
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des pré- lèvements sur des réserves	1954	—	—	—	—	1 058	—	50	1 108
	1955	—	—	—	—	346	—	—	346
	1956	—	—	—	—	128	—	—	128

Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute

Tab. 58

Répartition du bénéfice des banques communales

Tabl. 58

Positionen — Positions	1954	1955	1956
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année	11 423	13 258	14 423
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation	377	402	471
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes	334	420	451
Total	711	822	922
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dota- tionskapital — Versement du bénéfice aux communes des instituts sans capital de dotation	460	407	430
Total	1 171	1 229	1 352

Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge Capital productif et à renter, rendement

Tab. 59

Tabl. 59

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozent — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du capi- tal à renter	des werben- den Kapitals du capi- tal productif
in tausend Franken — en milliers de francs												
1. Kantonalbanken – Banques cantonales												
1954	641 000	360 714	1 001 714	152 340	53 813	40 907	23.77	15.21	8.40	5.37	6.38	4.08
1955	645 875	389 179	1 035 054	160 793	56 965	42 546	24.90	15.53	8.82	5.50	6.59	4.11
1956	671 145	402 980	1 074 125	168 403	58 792	44 088	25.09	15.68	8.76	5.47	6.57	4.10
2. Grossbanken – Grandes banques												
1954	485 000	235 581	720 581	279 607	61 891	36 750	57.65	38.80	12.76	8.59	7.58	5.10
1955	510 000	257 889	767 889	299 121	67 191	41 800	58.65	38.95	13.17	8.75	8.20	5.44
1956	535 000	287 812	822 812	317 322	73 671	45 250	59.31	38.57	13.77	8.95	8.46	5.50
3. Lokalbanken – Banques locales												
1954	330 123	172 528	502 651	80 865	27 760	18 882	24.50	16.09	8.41	5.52	5.72	3.76
1955	347 765	182 503	530 268	87 231	29 832	19 844	25.08	16.45	8.58	5.63	5.71	3.74
1956	363 135	192 910	556 045	91 808	31 158	21 136	25.28	16.51	8.58	5.60	5.62	3.80
3 a Bodenkreditbanken allein – Banques de crédit foncier seules												
1954	205 685	115 309	320 994	44 870	17 030	11 872	21.81	13.98	8.28	5.31	5.77	3.70
1955	205 909	120 412	326 321	46 400	17 364	11 717	22.53	14.22	8.43	5.32	5.69	3.59
1956	213 811	125 769	339 580	48 434	17 845	12 165	22.65	14.26	8.35	5.26	5.69	3.58
3 b Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules												
1954	124 438	57 219	181 657	35 995	10 730	7 010	28.93	19.81	8.62	5.91	5.63	3.86
1955	141 856	62 091	203 947	40 831	12 468	8 127	28.78	20.02	8.79	6.11	5.73	3.98
1956	149 324	67 141	216 465	43 374	13 313	8 971	29.05	20.04	8.92	6.15	6.01	4.14
4. Sparkassen – Caisses d'épargne												
1954	12 969	163 394	176 363	26 156	9 214	1 140	201.68	14.83	71.05	5.22	8.79	0.85
1955	14 375	153 536	167 911	25 700	9 506	1 214	178.78	15.31	66.13	5.66	8.45	0.72
1956	17 262	160 718	177 980	26 874	9 653	1 360	155.68	15.10	55.92	5.42	7.88	0.76
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel												
1954	10 435	53 664	64 099	10 387	4 570	506	99.54	16.20	43.79	7.13	4.85	0.79
1955	10 786	57 727	68 513	11 135	5 048	523	103.24	16.25	46.80	7.37	4.85	0.76
1956	11 127	62 251	73 378	12 118	5 430	543	108.91	16.51	48.80	7.40	4.88	0.74
6. Übrige Banken – Autres banques												
1954	100 529	20 348	120 877	45 573	11 154	4 838	45.33	37.70	11.10	9.23	4.81	4.00
1955	93 722	34 034	127 756	54 414	12 699	5 614	58.06	42.59	13.55	9.94	5.99	4.39
1956	102 295	41 370	143 665	60 537	14 119	6 586	59.18	42.14	13.80	9.83	6.44	4.58
Total												
1954	1 580 056	1 006 229	2 586 285	594 928	168 402	103 023	37.65	23.00	10.66	6.51	6.52	3.98
1955	1 622 523	1 074 868	2 697 391	638 394	181 241	111 541	39.35	23.67	11.17	6.72	6.87	4.14
1956	1 699 964	1 148 041	2 848 005	677 062	192 823	118 963	39.83	23.77	11.34	6.77	7.00	4.18

Tab. 60 **Zusammensetzung der Dividende – Composition des dividendes** Tabl. 60

Gruppe – Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeinstituten Versements des institute ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende Dividende aux ac- tionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total	
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Ausschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total				
Beträge in tausend Franken – Montants en milliers de francs								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken – Banques cantonales	1954	18 625	16 982	35 607	5 300	—	40 907	
	1955	18 786	17 960	36 746	5 800	—	42 546	
	1956	19 766	18 372	38 138	5 950	—	44 088	
2. Grossbanken – Grandes banques . .	1954	—	—	—	33 000	3 750	36 750	
	1955	—	—	—	37 300	4 500	41 800	
	1956	—	—	—	39 850	5 400	45 250	
3. Lokalbanken – Banques locales . . .	1954	377	398	775	15 518	2 589	18 882	
	1955	376	417	793	16 238	2 763	19 844	
	1956	409	465	874	17 473	2 789	21 136	
a. Bodenkreditbanken allein – Ban- ques de crédit foncier seules . . .	1954	360	350	710	10 122	1 040	11 872	
	1955	359	367	726	9 824	1 167	11 717	
	1956	392	387	779	10 243	1 143	12 165	
b. Andere Lokalbanken allein – Autres banques locales seules	1954	17	48	65	5 396	1 549	7 010	
	1955	17	50	67	6 464	1 596	8 127	
	1956	17	78	95	7 230	1 646	8 971	
4. Sparkassen – Caisses d'épargne . . .	1954	30	494	524	112	504	1 140	
	1955	55	513	568	105	541	1 214	
	1956	91	526	617	145	598	1 360	
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel	1954	—	—	—	—	506	506	
	1955	—	—	—	—	523	523	
	1956	—	—	—	—	543	543	
6. Übrige Banken – Autres banques . .	1954	—	—	—	4 822	16	4 838	
	1955	—	—	—	5 597	17	5 614	
	1956	—	—	—	6 547	39	6 586	
Total	1954	19 032	17 874	36 906	58 752	7 365	103 023	
	1955	19 217	18 890	38 107	65 090	8 344	111 541	
	1956	20 266	19 363	39 629	69 965	9 369	118 963	
Prozentuale Verteilung – Répartition en pour-cent								
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques . . .	1954	18.47	17.35	35.82	57.03	7.15	100	
	1955	17.23	16.93	34.16	58.38	7.48	100	
	1956	17.03	16.28	33.81	58.81	7.88	100	

Gewinnausschüttung der Staatsinstitute
Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 61

Tabl. 61

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1953	1954	1955	1956
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs	99 694	103 023	111 541	118 963
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs	34 403	34 967	36 106	37 478
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1)	34.51%	33.94%	32.37%	31.50%
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs	18 245	18 025	18 186	19 166
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs	16 158	16 942	17 920	18 312
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs	521 000	521 000	525 875	548 645
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation	6.80%	6.71%	6.87%	6.83%
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d.h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de	3.50%	3.46%	3.46%	3.49%
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat	3.10%	3.25%	3.41%	3.34%
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représente	53.03%	51.55%	50.37%	51.14%
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représente	46.97%	48.45%	49.63%	48.86%

Tab. 62

Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 62

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
1	2	3	4	5	6	7	8
Aktienbanken — Banques par actions	5.44	6.07	6.47	6.52	6.67	7.25	7.39
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives	4.63	4.86	4.90	4.89	4.88	4.91	5.41

Gruppierung der Banken nach der Dividende Répartition des banques d'après le dividende

Tab. 63

Tabl. 63

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Aktienbanken – Banques par actions									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0	31	29	31	32 406	13 901	18 017	3.68	1.55	1.90
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2— 3	—	2	—	—	1 100	—	—	0.12	—
" 3— 4	13	11	9	16 570	15 850	15 650	1.88	1.77	1.65
" 4— 5	68	63	64	203 321	89 616	97 956	23.09	9.99	10.34
" 5— 6	62	75	70	137 935	260 790	246 390	15.67	29.06	26.01
" 6— 7	18	15	20	21 680	33 385	29 905	2.46	3.72	3.16
" 7— 8	21	21	20	423 525	221 225	59 400	48.09	24.65	6.27
" 8— 9	4	5	9	21 690	93 790	451 690	2.46	10.45	47.68
" 9—10	6	7	7	13 490	166 680	27 380	1.53	18.58	2.89
" 10	2	1	1	10 025	1 000	1 000	1.14	0.11	0.10
Total	225	229	231	880 642	897 337	947 388	100	100	100
Genossenschaftsbanken – Banques coopératives									
0	3	2	3	435	38	55	0.29	0.02	0.03
über 1— 2	—	—	1	—	—	134	—	—	0.08
" 2— 3	1	1	2	559	567	1 299	0.37	0.33	0.75
" 3— 4	8	7	7	23 848	24 683	25 879	15.80	14.52	14.92
" 4— 5	24	26	24	113 704	131 897	42 114	75.31	77.57	24.27
" 5— 6	13	14	16	11 407	11 833	102 976	7.55	6.96	59.36
" 6— 7	2	1	1	216	213	229	0.14	0.13	0.13
" 7— 8	2	3	3	552	802	802	0.37	0.47	0.46
"	1	—	—	250	—	—	0.17	—	—
Total	54	54	57	150 971	170 033	173 488	100	100	100
1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.									

**Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr - Variations des
taux des dividendes par rapport à l'année précédente**

Tab. 64

Tab. 64

Veränderung der Dividendensätze Variations des taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozent en pour-cent
1955						
1. Keine Veränderung Sans changement	187	464 787	51.80	49	169 066	99.43
2. Zunahme - Augmentation						
über 0—1	20	148 150	16.51	2	280	0.17
„ 1—2	5	244 000	27.19	—	—	—
„ 2—3	3	2 100	0.24	—	—	—
„ 3—4	2	1 550	0.17	—	—	—
„ 4—5	2	800	0.09	1	405	0.24
„ 5	1	1 000	0.11	—	—	—
Total	33	397 600	44.31	3	685	0.41
3. Abnahme - Diminution						
über 0—1	4	2 150	0.24	—	—	—
„ 1—2	2	21 750	2.42	1	32	0.02
„ 2—3	1	50	0.01	1	250	0.14
„ 3—4	1	10 000	1.11	—	—	—
„ 10	1	1 000	0.11	—	—	—
Total	9	34 950	3.89	2	282	0.16
Total 1—3	229	897 337	100	54	170 033	100
1956						
1. Keine Veränderung Sans changement	188	501 888	52.98	51	81 737	47.11
2. Zunahme - Augmentation						
über 0—1	20	243 600	25.72	4	90 940	52.42
„ 1—2	7	21 800	2.30	1	134	0.08
„ 2—3	1	1 750	0.19	1	677	0.39
„ 3—4	1	1 000	0.10	—	—	—
„ 4—5	2	1 000	0.10	—	—	—
„ 5	2	1 600	0.17	—	—	—
Total	33	270 750	28.58	6	91 751	52.89
3. Abnahme - Diminution						
über 0—1	5	168 250	17.78	—	—	—
„ 1—2	3	3 500	0.37	—	—	—
„ 2—3	—	—	—	—	—	—
„ 3—4	—	—	—	—	—	—
„ 5	2	3 000	0.31	—	—	—
Total	10	174 750	18.44	—	—	—
Total 1—3	231	947 388	100	57	173 488	100

1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement ²⁾		Gesamtes Personal Ensemble du personnel		
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total
		Anzahl Personen — Nombre de personnes						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse	1954	324	69	—	—	324	69	393
	1955	322	75	—	—	322	75	397
	1956	321	89	—	—	321	89	410
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales	1954	3 963	723	757	54	4 720	777	5 497
	1955	4 009	796	775	60	4 784	856	5 640
	1956	4 012	844	732	61	4 744	905	5 649
Grossbanken — Grandes banques	1954	8 018	2 635	23	1	8 041	2 636	10 677
	1955	8 370	2 819	18	1	8 388	2 820	11 208
	1956	8 651	2 970	19	1	8 670	2 971	11 641
Lokalbanken — Banques locales								
a) Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1954	878	209	330	28	1 208	237	1 445
	1955	863	226	325	31	1 188	257	1 445
	1956	872	247	327	37	1 199	284	1 483
b) Andere Lokalbanken — Autres banques lo- cales	1954	1 024	259	156	15	1 180	274	1 454
	1955	1 078	291	162	16	1 240	307	1 547
	1956	1 112	306	254	38	1 366	344	1 710
Sparkassen — Caisses d'é- pargne	1954	379	86	231	32	610	118	728
	1955	366	88	229	26	595	114	709
	1956	363	97	220	35	583	132	715
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1954	148	14	894	33	1 042	47	1 089
	1955	156	14	903	35	1 059	49	1 108
	1956	158	14	918	35	1 076	49	1 125
Übrige Banken — Autres banques	1954	876	363	4	23	880	386	1 266
	1955	982	419	10	26	992	445	1 437
	1956	1 105	447	11	35	1 116	482	1 598
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz ¹⁾	1954	—	—	191	13	191	13	204
	1955	—	—	191	13	191	13	204
	1956	—	—	105	13	105	13	118
Total	1954	15 286	4 289	2 586	199	17 872	4 488	22 360
	1955	15 824	4 653	2 613	208	18 437	4 861	23 298
	1956	16 273	4 925	2 586	255	18 859	5 180	24 039

1) Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

2) Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

Ständiges Personal der Banken

Tab. 66

Personnel de banque engagé à titre permanent

Tabl. 66

Personalbestand pro Bank Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokalbanken Autres banques locales					
			1956				1945	1955	1956
Zahl der Banken - Nombre de banques									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	—	—	15	18	59	6	103	98	98
2—3	—	—	20	17	21	4	76	62	62
4—5	—	—	12	3	15	9	40	36	39
6—10	—	—	17	11	8	21	52	58	57
11—20	2	—	11	13	9	21	35	54	56
21—50	5	—	8	12	4	13	33	43	42
51—100	5	—	4	5	—	6	14	17	20
101—200	10	—	2	2	—	2	9	16	16
201—500	4	1	—	—	—	—	4	5	5
501—1000	2	—	—	—	—	—	2	2	2
über 1000	—	4	—	—	—	—	4	4	4
Total ohne eigenes Personal sans per- sonnel propre	28	5	89	81	116	82	372	395	401
Total	—	—	2	—	—	7	9	11	9
Total	28	5	91	81	116	89	381	406	410
Personalbestand - Effectif du personnel									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	—	—	15	18	59	6	103	98	98
2—3	—	—	51	41	55	11	193	157	158
4—5	—	—	50	13	66	40	176	158	169
6—10	—	—	131	82	57	160	410	432	430
11—20	35	—	159	176	124	319	492	774	813
21—50	164	—	255	418	99	375	1 090	1 333	1 311
51—100	337	—	226	437	—	399	984	1 188	1 399
101—200	1 510	—	232	233	—	242	1 239	2 204	2 217
201—500	1 252	342	—	—	—	—	977	1 569	1 594
501—1000	1 558	—	—	—	—	—	1 236	1 533	1 558
über 1000	—	11 279	—	—	—	—	8 045	10 861	11 279
Total	4 856	11 621	1 119	1 418	460	1 552	14 945	20 307	21 026

Die Niederlassungen der Banken

1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 67

Kanton resp. Land	Kanton- banken	Gross- banken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Übrige Banken Autres ban- ques	Privat- ban- kiers Ban- quiers privés	Aus- ländi- sche Banken Ban- ques étran- gères	Total Kol. 2-9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres ban- ques locales						Verband schweiz. Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel		Fédéra- tion vau- doise des caisses de crédit mutuel
										Zentral- kasse Caisse centrale	angeschl. Kassen Caisses affiliées	
			Stand Ende 1956									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich	136	44	39	10	82	44	15	2	372	—	10	—
Bern	43	21	63	42	134	7	2	2	314	—	138	—
Luzern	125	4	10	56	—	7	6	1	209	—	44	—
Uri	9	1	—	—	—	—	—	—	10	—	17	—
Schwyz	29	3	5	2	1	—	—	—	40	—	14	—
Obwalden	7	—	4	—	1	—	1	—	13	—	4	—
Nidwalden	6	—	—	—	2	—	—	—	8	—	5	—
Glarus	17	2	1	—	15	—	—	—	35	—	1	—
Zug	12	1	—	—	—	2	—	—	15	—	12	—
Freiburg	119	10	9	32	7	3	1	—	181	—	71	—
Solothurn	76	4	22	4	7	—	—	—	113	—	71	—
Basel-Stadt	5	8	6	2	2	8	12	2	45	1	—	—
Basel-Land	38	2	13	1	8	—	—	—	62	—	14	—
Schaffhausen	14	2	12	2	1	—	2	—	33	—	3	—
Appenzell A.-Rh.	19	1	—	—	13	—	—	—	33	—	3	—
Appenzell I.-Rh.	3	—	—	1	1	—	—	—	5	—	3	—
St. Gallen	40	12	39	8	46	—	2	—	147	1	82	—
Graubünden	73	5	—	8	—	—	1	—	87	—	84	—
Aargau	86	9	225	—	8	3	—	—	331	—	96	—
Thurgau	74	10	29	—	—	2	—	—	115	—	46	—
Tessin	12	21	1	27	—	10	1	1	73	—	43	—
Waadt	77	12	1	46	7	7	6	2	158	—	74	13
Wallis	60	2	—	74	26	—	2	—	164	—	124	—
Neuenburg	23	11	28	—	4	2	3	—	71	—	30	—
Genf	2	9	2	3	—	11	14	5	46	—	35	—
Total	1 105	194	509	318	365	106	68	15	2680	2	1 024	13
England	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Vereinigte Staa- ten	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Argentinien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	1 105	199	509	318	365	106	68	15	2685	2	1 024	13

Les comptoirs des banques

1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 67

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	Total			davon — dont							Canton ou pays
				Sitze Sièges	Zweig-anstalten und Filialen Succursales et filiales	Agenturen und Depositenkassen vom Personal der Bank geführt Agences et caisses de dépôts gérées par les employés de la Banque	Agenturen und Einnehmereien im Nebenamt geführt Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse		
	1945	1955	1956							Etat à fin 1956	
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
	10	383	403	392	94	28	67	183	10	10	Zurich
	3	374	446	455	81	49	30	154	138	3	Berne
	6	236	260	259	30	23	11	145	44	6	Lucerne
	—	28	35	27	1	—	2	7	17	—	Uri
	5	56	62	59	3	3	15	19	14	5	Schwyz
	—	16	15	17	4	2	—	7	4	—	Unterw.-le-Haut
	—	9	13	13	2	1	—	5	5	—	Unterwald-le-Bas
	3	42	41	39	11	2	1	21	1	3	Glaris
	5	28	33	32	3	4	—	8	12	5	Zoug
	1	236	252	253	27	3	18	133	71	1	Fribourg
	8	175	188	192	18	13	5	77	71	8	Soleure
	3	54	50	49	25	11	9	1	—	3	Bâle-Ville
	—	61	75	76	4	8	18	32	14	—	Bâle-Campagne
	2	38	38	38	17	4	1	11	3	2	Schaffhouse
	—	35	37	36	11	4	—	18	3	—	App. Rh.-Ext.
	2	10	11	10	1	1	1	2	3	2	App. Rh.-Int.
	15	268	259	245	42	32	16	58	82	15	St-Gall
	10	140	184	181	3	5	13	66	84	10	Grisons
	8	375	442	435	21	25	17	268	96	8	Argovie
	12	174	176	173	3	12	14	86	46	12	Thurgovie
	21	116	143	137	14	17	12	30	43	21	Tessin
	1	212	245	246	26	11	62	59	87	1	Vaud
	—	304	314	288	15	5	23	121	124	—	Valais
	2	95	103	103	13	4	23	31	30	2	Neuchâtel
	1	75	84	82	29	12	5	—	35	1	Gonève
	118	3 540	3 909	3 837	498	279	363	1 542	1 037	118	Total
	—	3	2	2	1	—	1	—	—	—	Angleterre
	—	2	3	3	1	1	1	—	—	—	Etats-Unis
	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	Argentine
	118	3 546	3 914	3 842	500	280	365	1 542	1 037	118	Total

Die Niederlassungen der Banken – Les comptoirs des banques

Tab. 67 (Forts.)

2. Gesamtübersicht – Tableau d'ensemble

Tabl. 67 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentu- ren und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt	Total
		Total	davon im Ne- benamt geführt		vom Personal der Bank geführt gérés par les em- ployés de la banque	Agences et bureaux de recette	Occupation accessoire	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse	1955	2	—	8	3	—	12	25
	1956	2	—	8	3	—	12	25
Kantonalbanken — Banques cantonales	1955	28	—	80	149	41	804	1 102
	1956	28	—	80	155	40	802	1 105
Grossbanken — Grandes banques	1955	15	—	73	88	—	19	195
	1956	17	—	74	89	—	19	199
Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	1955	94	5	46	22	3	334	499
	1956	95	5	50	21	3	340	509
b. Andere Lokalbanken — Autres banques locales	1955	86	13	43	39	2	162	332
	1956	85	13	43	39	2	149	318
Sparkassen — Caisses d'épargne	1955	117	48	13	7	4	225	366
	1956	116	48	13	8	5	223	365
Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel Verband schweizerischer Darlehenskassen Union suisse des Caisses de crédit mutuel Zentralkasse — Caisse centrale	1955	1	—	—	—	—	1	2
	1956	1	—	—	—	—	1	2
angeschlossene Kassen — caisses affiliées	1955	1007	923	—	—	—	—	1 007
	1956	1024	938	—	—	—	—	1 024
Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel	1955	13	12	—	—	—	—	13
	1956	13	12	—	—	—	—	13
Übrige Banken — Autres banques	1955	84	10	5	3	—	1	93
	1956	90	10	5	3	—	8	106
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) ¹⁾	1955	—	—	—	—	—	204	204
	1956	—	—	—	—	—	118	118
Total	1955	1 445	1 011	260	308	50	1 750	3 813
	1956	1 469	1 026	265	315	50	1 660	3 759
Privatbankiers — Banquiers privés	1955	72	—	—	7	—	7	86
	1956	68	—	—	—	—	—	68
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comptoirs en Suisse	1955	—	—	15	—	—	—	15
	1956	—	—	15	—	—	—	15
Total	1945	1 291	—	256	268	47	1 684	3 546
	1955	1 517	1 011	275	315	50	1 757	3 914
	1956	1 537	1 026	280	315	50	1 660	3 842

¹⁾ Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).

Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1956

Statistique des banques 1956 - Etablissements nouvellement admis ou exclus

Tab. 68

Tabl. 68

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
			Bestand Ende 1956 in tausend Fr. Montant à fin 1956 en milliers de fr.		
Neuaufnahmen – Admissions					
1	2	3	4	5	6
Übrige Banken – Autres Banques					
1955	Baden . . .	Aktiengesellschaft für Real-Obligationen . . .	100	100	130
1860 1956	Bern . . .	Eug. v. Büren & Cie. A.G. Umwandlung der bisherigen Privatbankfirma Eug. v. Büren & Cie. in eine Aktiengesellschaft	500	572	2 504
1949	Weinfelden .	Schweiz. Möbel-Treuhandgenossenschaft (SMTG) Vorspar- & Kreditorganisation	677	861	3 826
1955	Zürich . . .	Handelskredit-Bank A.G.	1 000	1 092	7 376
1956	Zürich . . .	Bank für Warenkredite A.G.	500	521	2 325
1934 1956	Zürich . . .	Widemann & Co. A.G. Umwandlung der hisherigen Privatbankfirma Widemann & Co. in eine Aktiengesellschaft	600	635	5 072
Weglassungen – Sorties					
			Bestand Ende 1955 in tausend Fr. Montant à fin 1955 en milliers de fr.		
Sparkassen – Caisses d'épargne					
1943	Morges . . .	Caisse d'Épargne de Morges S.A. L'assemblée générale extraordinaire du 20 no- vembre 1956 a décidé la dissolution de la société	100	133	1 701
Übrige Banken – Autres Banques					
1873	Interlaken .	Volksbank Interlaken A.G. Die Generalversammlung vom 15. Februar 1956 hat die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Die Firma ist nach beendigter Liquidation laut Handelsregister-Eintra- gung vom 27. Juli 1956 gelöscht worden.	884	891	902

Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme¹⁾ Répartition d'après la somme totale du bilan¹⁾

Tab. 69

Tabl. 69

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1952	5	9	11	3	1	29	3,1	37,5	237,7	207,2	111,2	596,7
1953	3	9	13	3	1	29	1,4	31,7	285,7	214,0	110,3	643,1
1954	3	8	14	3	1	29	1,6	24,0	294,3	217,3	113,6	650,8
1955	2	10	14	3	1	30	1,3	37,0	318,8	233,1	129,6	719,8
1956	2	11	17	2	1	33	1,3	37,2	409,6	188,9	132,1	769,1

¹⁾ Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

Obligationen-Anleihen – Emprunts par obligations

Verteilung nach dem Zinssuss Répartition d'après le taux d'intérêt

Tab. 70

Jahres- ende Fin d'année	ertrags- los impro- ductifs	1 0/0- 1 1/2 0/0	2 1/2 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 1/2 0/0	über au dessus de 5 0/0	Total
in Millionen Franken — en millions de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1952	8,9	20,2	—	—	8,0	14,7	1,6	—	—	53,4
1953	8,9	20,2	—	6,0	8,0	9,4	1,8	—	—	54,3
1954	—	—	—	6,0	8,0	9,0	2,0	18,6	—	43,6
1955	—	—	—	6,0	8,0	9,0	2,0	17,2	—	42,2
1956	—	—	—	6,0	—	7,7	—	15,7	—	29,4
in Prozent — en pour-cent										
1952	16.87	37.83	—	—	14.98	27.53	2.99	—	—	100
1953	16.38	37.27	—	11.04	14.73	17.22	3.36	—	—	100
1954	—	—	—	13.78	18.37	20.72	4.54	42.59	—	100
1955	—	—	—	14.23	18.97	21.28	4.68	40.84	—	100
1956	—	—	—	20.39	—	26.17	—	53.44	—	100

Durchschnittl. Verzinsung Taux d'intérêt moyen

Tabl. 71

Jahres- ende Fin d'année	Mit Y compris	Ohne Sans
	Einrechnung der ertragslosen Obligationen-Anleihen les emprunts par obligations non productifs d'intérêts	
1	2	3
1952	2.13	2.55
1953	2.00	2.40
1954	— ¹⁾	3.82
1955	— ¹⁾	3.80
1956	— ¹⁾	3.93

¹⁾ Es bestehen keine ertragslosen Obligationen-Anleihen mehr.
Il n'existe plus d'emprunts par obligations non productifs d'intérêts.

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 72 Passiven

Bilanz

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres postes du passif	
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Obligationen-Anleihen Emprunts par obligations	Total	Total	davon Rückstellungen dont provisions
		auf Sicht à vue	andere à terme						
in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1954	9	1,8	2,5	9,3	3,0	43,6	60,2	44,4	8,7
1955	7	1,9	1,8	9,1	3,3	38,9	55,0	44,5	8,7
1956	7	2,3	0,9	18,0	3,3	29,4	53,9	42,4	8,7
andere Finanzgesellschaften									
1954	20	1,9	24,9	30,9	4,4	—	62,1	59,2	25,0
1955	23	5,5	30,6	34,1	2,6	3,3	76,1	74,8	25,0
1956	26	2,2	33,5	32,1	3,1	—	70,9	51,4	—
Total									
1954	29	3,7	27,4	40,2	7,4	43,6	122,3	103,6	33,7
1955	30	7,4	32,4	43,2	5,9	42,2	131,1	119,3	33,7
1956	33	4,5	34,4	50,1	6,4	29,4	124,8	93,8	8,7

Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	
			auf Sicht à vue	andere à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés
in Millionen Franken									
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen									
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
1954	9	4,1	11,0	3,3	—	6,8	—	51,4	3,1
1955	7	0,4	16,1	2,2	—	8,5	—	48,2	3,5
1956	7	0,5	4,3	7,9	—	8,2	—	50,2	3,3
andere Finanzgesellschaften									
1954	20	0,7	16,9	27,5	—	6,3	23,3	6,4	2,3
1955	23	2,7	36,0	35,0	—	8,8	25,0	6,1	2,6
1956	26	3,2	33,2	31,5	1,9	2,7	21,0	12,1	4,4
Total									
1954	29	4,8	27,9	30,8	—	13,1	23,3	57,8	5,4
1955	30	3,1	52,1	37,2	—	17,3	25,0	54,3	6,1
1956	33	3,7	37,5	39,4	1,9	10,9	21,0	62,3	7,7

Sociétés financières à caractère bancaire

Bilan

Passif **Tabl. 72**

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent					
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Total	davon Obliga- tionen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital dont capital	
en millions de francs									
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
180,7	30,7	211,4	316,0	19.05	13.80	14.05	66.90	57.18	100
135,1	22,1	157,2	256,7	21.43	15.15	17.33	61.24	52.63	100
135,1	22,7	157,8	254,1	21.21	11.57	16.69	62.10	53.17	100
autres sociétés financières									
167,6	45,9	213,5	334,8	18.55	—	17.68	63.77	50.06	100
245,2	67,0	312,2	463,1	16.43	0.71	16.30	67.27	52.80	100
290,7	102,0	392,7	515,0	13.77	—	9.98	76.25	56.45	100
Total									
348,3	76,6	424,9	650,8	18.79	6.70	15.92	65.29	53.52	100
380,3	89,1	469,4	719,8	18.21	5.86	16.67	65.12	52.74	100
425,8	124,7	550,5	769,1	16.22	3.82	12.20	71.58	55.36	100

Actif

Darlehen an öffentlich- rechtliche Körpers- chaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegen- schaften Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif		Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertungs- ausfall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds								
31	32	33	34	35	36	37	38	39
6,9	0,7	204,5	—	0,9	22,5	19,8	0,8	316,0
4,3	—	154,2	—	1,1	17,6	15,9	0,6	256,7
3,6	—	165,7	—	2,3	8,0	5,0	0,1	254,1
autres sociétés financières								
—	—	242,5	—	—	8,9	7,2	—	334,8
0,8	1,2	330,9	1,1	2,1	10,8	9,1	—	463,1
—	0,8	380,0	—	3,6	20,6	8,9	—	515,0
Total								
6,9	0,7	447,0	—	0,9	31,4	27,0	0,8	650,8
5,1	1,2	485,1	1,1	3,2	28,4	25,0	0,6	719,8
3,6	0,8	545,7	—	5,9	28,6	13,9	0,1	769,1

Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 73

Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Ge- sell- schaf- ten Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften										
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total	
in Millionen Franken												
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1954	9	11,0	0,1	0,3	11,4	2,1	—	3,3	—	0,1	16,9	
1955	7	2,9	0,1	0,3	3,3	3,0	—	3,3	—	—	9,6	
1956	7	1,3	0,1	0,3	1,7	0,1	—	2,5	0,2	2,4	6,9	
andere Finanzgesellschaften												
1954	20	3,2	—	—	3,2	2,3	—	0,2	2,4	—	8,1	
1955	23	9,4	—	—	9,4	8,4	—	0,3	2,9	—	21,0	
1956	26	12,3	—	0,2	12,5	11,8	—	0,3	3,9	0,1	28,6	
Total												
1954	29	14,2	0,1	0,3	14,6	4,4	—	3,5	2,4	0,1	25,0	
1955	30	12,3	0,1	0,3	12,7	11,4	—	3,6	2,9	—	30,6	
1956	33	13,6	0,1	0,5	14,2	11,9	—	2,8	4,1	2,5	35,5	

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 74

Tabl. 74

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
					Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions
					1	2	3	4
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen — Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds	1954	23.91	76.09	100	8.26	45.43	15.65	30.66
	1955	20.62	79.38	100	6.22	57.33	14.40	22.05
	1956	18.11	81.89	100	4.16	58.24	13.94	23.66
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières	1954	12.25	87.75	100	3.34	21.57	8.91	66.18
	1955	16.71	83.29	100	6.35	20.97	10.37	62.31
	1956	17.97	82.03	100	7.53	19.42	10.45	62.60
Total	1954	17.58	82.42	100	5.59	32.49	11.99	49.93
	1955	17.96	82.04	100	6.31	32.53	11.65	49.51
	1956	18.01	81.99	100	6.50	31.21	11.51	50.78

Sociétés financières à caractère bancaire

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 73

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers				Wert- schriften- bestand insgesamt	Jahr Année
Aktien - Actions					Total schweizer- ische Titel Total des titres suissees	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total aus- ländische Titel Total des titres étrangers		
Banken Banques	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés Indus- trielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentl.- rechtliche Körper- schaften dont cor- porations de droit public				
en millions de francs											
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds											
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
—	4,1	86,8	2,0	92,9	109,8	32,0	2,4	62,7	94,7	204,5	1954
—	2,9	83,9	1,6	88,4	98,0	22,2	0,4	34,0	56,2	154,2	1955
—	3,4	90,8	2,3	96,5	103,4	23,1	0,2	39,2	62,3	165,7	1956
autres sociétés financières											
0,4	7,1	42,3	2,5	52,3	60,4	21,6	5,2	160,5	182,1	242,5	1954
0,7	13,6	51,3	3,8	69,4	90,4	34,3	4,2	206,2	240,5	330,9	1955
0,7	12,3	56,6	4,2	73,8	102,4	39,7	5,1	237,9	277,6	380,0	1956
Total											
0,4	11,2	129,1	4,5	145,2	170,2	53,6	7,6	223,2	276,8	447,0	1954
0,7	16,5	135,2	5,4	157,8	188,4	56,5	4,6	240,2	296,7	485,1	1955
0,7	15,7	147,4	6,5	170,3	205,8	62,8	5,3	277,1	339,9	545,7	1956

Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge

Capital à renter et rendement

Tab. 75

Tabl. 75

Jahr Année	Gewinnberech- tigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
	in tausend Franken — en milliers de francs				in Prozent des gewinnberechtigten Kapitals en pour-cent du capital à renter		
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1954	179 921	17 382	9 685	7 314	9.88	5.38	4.07
1955	134 743	14 797	7 799	6 740	10.98	5.79	5.00
1956	134 973	14 660	7 790	6 730	10.88	5.77	4.98
andere Finanzgesellschaften - autres sociétés financières							
1954	167 435	22 729	16 278	12 435	13.57	9.72	7.43
1955	230 258	31 737	22 435	14 918	13.78	9.74	6.48
1956	290 723	38 962	30 429	21 616	13.40	10.47	7.44
Total							
1954	347 356	40 111	25 963	19 749	11.55	7.47	5.69
1955	365 001	46 534	30 234	21 658	12.75	8.28	5.93
1956	425 696	53 622	38 219	28 346	12.60	8.98	6.66

Bankähnliche Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 76

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaf- ten Nom- bre de sociétés	Einnahmen — Recettes								Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo) Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille Produits du por- te- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften usw. Produits du portefeuille de titres etc.	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken											
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1954	9	6 115	2 699	3 416	- 63	—	10 507	3 522	17 382	1 965	456	897	
1955	7	2 603	1 749	854	56	—	8 750	5 137	14 797	2 967	331	652	
1956	7	3 039	1 468	1 571	10	—	8 736	4 343	14 660	3 026	334	611	
andere Finanzgesellschaften													
1954	20	1 425	287	1 138	115	13	14 955	6 508	22 729	2 240	230	1 653	
1955	23	3 069	524	2 545	239	4	19 902	9 047	31 737	3 103	325	2 568	
1956	26	4 043	641	3 402	140	78	22 528	12 814	38 962	3 499	280	2 036	
Total													
1954	29	7 540	2 986	4 554	52	13	25 462	10 030	40 111	4 205	686	2 550	
1955	30	5 672	2 273	3 399	295	4	28 652	14 184	46 534	6 070	656	3 220	
1956	33	7 082	2 109	4 973	150	78	31 264	17 157	53 622	6 525	614	2 647	

Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 77

Tabl. 77

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés 1)			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956	1954	1955	1956
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0	11	12	9	84,0	97,7	83,4	24.19	26.58	19.59
über 1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" 3—4	4	4	5	7,9	7,9	31,8	2.27	2.15	7.47
" 4—5	4	2	4	31,5	3,0	5,5	9.07	0.82	1.29
" 5—6	1	3	3	30,0	58,5	29,0	8.64	15.92	6.81
" 6—7	4	—	2	100,5	—	40,0	28.94	—	9.40
" 7—8	2	5	4	79,2	154,5	151,0	22.80	42.04	35.47
" 8—9	1	—	—	2,0	—	—	0.57	—	—
" 9—10	3	3	2	11,0	14,5	5,5	3.17	3.95	1.29
" 10	2	3	6	1,2	31,4	79,5	0.35	8.54	18.68
Total	32	32	35	347,3	367,5	425,7	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Sociétés financières à caractère bancaire
Compte de profits et pertes

Tabl. 76

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwendungen Autres versements			
en milliers de francs										
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
—	1 433	2 946	9 685	7 314	1 456	248	349	+ 318	1954	
—	811	2 237	7 799	6 740	410	180	350	+ 119	1955	
—	795	2 104	7 790	6 730	410	181	250	+ 219	1956	
autres sociétés financières										
—	1 230	1 098	16 278	12 435	3 450	237	—	+ 156	1954	
—	1 652	1 654	22 435	14 918	4 456	534	621	+ 1 906	1955	
—	2 174	544	30 429	21 616	6 656	633	866	+ 658	1956	
Total										
—	2 663	4 044	25 963	19 749	4 906	485	349	+ 474	1954	
—	2 463	3 891	30 234	21 658	4 866	714	971	+ 2 025	1955	
—	2 969	2 648	38 219	28 346	7 066	814	1 116	+ 877	1956	

Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanzgesellschaften

Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions

Tab. 78

Tabl. 78

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozent des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheitlichem Aktienkapital à capital uni- forme	mit verschiedenen Kategorien Aktien avec différentes catégories d'actions	Total	Einheitliches Aktienkapital Capital uni- forme	Stammaktienkapital Capital- actions ordi- naire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 6 + 7	Total Kol. 5 + 8	Einheitliches Aktienkapital Capital uni- forme	Stammaktienkapital Capital- actions ordi- naire	Prioritätsaktienkapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 11 + 12	Total Kol. 10 + 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1952	21	8	29	228,4	30,4	85,5	115,9	344,3	5.50	0.00	1.78	1.32	4.09
1953	21	8	29	230,4	30,4	76,4	106,8	337,2	6.06	1.11	2.65	2.21	4.84
1954	22	7	29	245,6	25,4	76,3	101,7	347,3	6.44	1.65	4.61	3.87	5.69
1955	23	7	30	284,0	25,3	58,2	83,5	367,5	7.27	1.99	0.85	1.20	5.89
1956	26	7	33	336,7	32,8	56,2	89,0	425,7	7.52	5.19	2.37	3.41	6.66

Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1956 behandelten Institute – Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1956

Erklärung der Kürzungen – Abréviations

St = Staatsinstitut – Institution d'Etat.	Corp = Corporation.	Stiftg = Stiftung-Fondation.
AGSt = Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung – Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G = Genossenschaft – Société coopérative.	Ver = Verein – Association.
AG = Aktiengesellschaft – Société anonyme.	Gem-I = Gemeindeinstitut – Institution communale.	I St Gem = Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden – Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
	GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung – Société à responsabilité limitée.	

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1956 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1956.

Gründungs-jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechtsform Forme juridique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanzsumme Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 23. Dezember 1953. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kantonalbanken.	AGSt	50 000 25 000	74 000	8 340 101
1931	Zürich	Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	50 000 38 000	53 209	975 307
1931	Zürich	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundesgesetzes über die Ausgabe von Pfandbriefen vom 25. Juni 1930.	AG	50 000 46 000	53 826	1 085 483

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 9 700 000 Fr.	G	9 700	15 649	270 121
1. Kantonalbanken – Banques cantonales						
Die mit einem * versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie. Les banques munies du signe * sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.						
Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonal- bank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.						
1855, 1913	Aarau . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	25 000	40 836	533 182
1837, 1915	Altdorf . .	*Urner Kantonalbank	St	5 000	6 632	82 062
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank	St	3 000	4 465	58 016
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank	St	25 000	78 307	594 437
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino	St	10 000	13 747	256 915
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern Die Einwohnergemeinden haften bis zur Höhe der Grundsteuerschätzung für die von der Hypothekarkasse über- nommenen Hypotheken auf Liegen- schaften in ihrem Gemeindegebiet.	St	30 000	43 831	759 789
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern	St	40 000	51 600	897 395
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . .	St	30 000	42 924	441 531
1868, 1893	Fribourg .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	43 150	361 543
1816	Genève . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève Créée par arrêté du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	17 111	237 717

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève Institué par la constitution du canton de Genève du 24 mai 1847, et dont les statuts ont pour fondement les lois constitutionnelles des 26 août 1868, 6 novembre 1886 et 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes genevoises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil municipal de la ville de Genève et six par les communes genevoises.	I St Gem	15 000	22 932	283 541
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank	St	5 000	9 264	112 808
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kantonalbank	St	8 000	13 027	152 758
1846	Lausanne .	Banque Cantonale Vaudoise . . . Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	67 613	782 942
1859	Lausanne .	Crédit Foncier Vaudois Créé par décret du Grand Conseil du 1er décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois. L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat garantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vaudoise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	50 000	76 425	1 181 415
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonalbank	St	30 000	48 372	633 513
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank	St	30 000	43 691	692 873
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	21 096	262 314

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
1. Kantonalbanken (Forts.) – Banques cantonales (suite)						
1868	St. Gallen . .	*St. Gallische Kantonalbank . . .	St	40 000	64 724	859 290
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank . . .	St	5 000	8 807	110 878
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . . .	St	10 000	16 707	235 119
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz	St	18 000	22 235	288 478
1896, 1917	Sion	*Banque cantonale du Valais . . .	St	15 000	22 240	423 518
1857, 1869 1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank . . . Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 gegründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersönlichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	37 125	529 678
1879, 1909	Stans	*Nidwaldner Kantonalbank . . .	St	5 000	8 957	120 402
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . . .	St	35 000	57 598	771 017
1851, 1892	Zug	Zuger Kantonalbank Staatsgarantiefür die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errichtet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktiengesellschaft. Die Hälfte des Aktienkapitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	7 500	10 359	166 648
1870	Zürich . . .	*Zürcher Kantonalbank	St	120 000	203 130	2 801 455
2. Grossbanken – Grandes banques						
1872	Basel	Schweizerischer Bankverein . . .	AG	180 000	274 993	3 391 980
1869	Bern	Schweizerische Volksbank	G	90 000	120 328	1 708 068
1755) 1854)	Zürich	Aktiengesellschaft Leu & Co. . . .	AG	20 000	31 728	335 188
1912	Zürich	Schweizerische Bankgesellschaft .	AG	90 000	181 687	2 650 758
1856	Zürich	Schweizerische Kreditanstalt . . .	AG	165 000	252 365	3 169 173

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken ¹⁾ – Banques de crédit foncier ¹⁾						
1812	Aarau	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse	G	16 000	23 602	415 398
1919	Aarau	Hypothekar- und Sparkasse AG. HYSPA	AG	3 000	4 523	45 195
1834	Aeschi	Ersparniskasse Aeschi	AG	1 000	2 451	30 063
1897	Autigny	Caisse d'Epargne et de Prêts d'Autigny, Cottens et Chénens à Autigny Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	345	4 391
1879	Azmoos	Spar- und Leihkasse Wartau- Sevelen	AG	1 000	1 873	26 757
1864	Baden	Gewerbekasse Baden	AG	4 000	7 022	101 271
1931) 1947)	Basel	Eigenheim Bank	AG	1 500	2 271	37 926
1860	Basel	Handwerkerbank Basel	AG	10 000	15 630	160 918
1930) 1947)	Basel	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.G.	AG	500	1 256	20 650
1865	Bassecourt. . . .	Caisse d'Epargne de Bassecourt . .	AG	1 000	1 913	31 948
1906	Belp	Spar- und Leihkasse in Belp . . einbezahlt	AG	1 500 1 000	1 975	27 165
1943	Beringen	Spar- und Leihkasse Beringen . . Garantie der Einwohnergemeinde Be- ringen. Diese hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem-I	200	571	6 008
1868	Berneck	Sparkassa Berneck	AG	1 000	1 448	18 964
1908	Beromünster. . .	Volksbank Beromünster	AG	1 000	1 240	21 978
1884	Biel	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch	AG	600	1 378	25 339
1858	Bösingen	Spar- und Leihkasse Bösingen . .	AG	60	191	3 470
1893	Breitenbach . . .	Spar- und Leihkasse Breitenbach .	AG	200	409	4 906
1852	Brienz	Ersparniskasse Brienz	AG	400	766	12 037

¹⁾ Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäß Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1849	Brugg	Aargauische Hypothekenbank . . .	AG	20 000	27 858	418 480
1871	Buchs	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt)	AG	1 500	2 530	30 625
1858	Büren a. A.	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirktes Büren.	AG	1 000	2 989	57 098
1877	Bütschwil	Ersparnisanstalt Bütschwil	AG	700	1 449	25 581
1840	Château-d'Oex	Banque et Caisse d'Epargne du Pays d'Enhaut	G	117	355	5 435
1907	Diepoldsau	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter	AG	200	364	6 055
1928	Egerkingen	Sparkasse Gäu.	AG	200	271	4 092
1851	Elgg	Sparkasse Elgg	G	424	752	10 786
1868	Elsau	Sparkasse Elsau Garantie der Politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	164	3 072
1883	Erlach	Spar- und Leihkasse Erlach	AG	650	1 491	22 518
1876	Eschenbach	Leih- und Sparkassa Eschenbach	AG	250	648	10 002
1889	Flums.	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse	AG	1 000	2 271	29 295
1854	Fribourg	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4 % sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Con- seil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 172	53 899
1950	Genève	Crédit Hypothécaire pour la Suisse Romande versé	AG	3 000 2 000	3 785	43 900
1881	Gossau (St.G.)	Bank in Gossau	AG	1 500	3 130	48 509
1880	Grabs	Kreditanstalt Grabs	AG	1 000	2 325	26 011
1861	Hallau	Spar- und Leihkasse Hallau Garantie der Einwohnergemeinde Hall- au. Das Kapital von 500 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 602	16 579

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1899	Kaltbrunn . . .	Spar- und Leihkasse Kaltbrunn .	AG	800	1 552	22 232
1889	Kappel (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel, Ebnat-Kappel Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 333 000 Fr., davon 205 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	627	11 494
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg .	AG	1 000	1 901	35 890
1911	Kirchberg . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 228	18 631
1902	Koppigen . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen . .	AG	600	837	12 628
1870	Kriegstetten . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	1 800	2 841	50 010
1885	Langnau i. E. .	Bank in Langnau	G	4 075	7 151	96 110
1890	Laufen	Bezirksskasse Laufen einbezahlt	AG	1 000 600	1 727	24 185
1868	Lenzburg . . .	Hypothekarbank Lenzburg	AG	6 000	9 770	150 916
1855	Lichtensteig . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	13 608	135 216
1849	Liestal	Basellandschaftliche Hypotheken- bank	AG	12 000	17 121	273 583
1902	Löhningen . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	253	3 475
1925	Lostorf (Verwal- tung in Olten)	Arbeiter-Spar- und Leihkasse . .	G	107	138	1 878
1850	Lütterswil . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	1 200	2 185	25 327
1904	Lyss	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut	G	668	1 323	21 023
1866	Lyss	Spar- und Leihkasse Lyss einbezahlt	AG	2 000 1 700	3 400	49 398
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach	AG	200	367	5 270
1941	Melchnau . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau .	AG	400	580	8 888
1874	Menziken . . .	Bank in Menziken	AG	2 250	4 180	67 443

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1876	Merishausen . . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Merishausen.	Gem-I	—	205	2 632
1926	Mühlethurnen . .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . einbezahlt	A G	500 375	675	10 865
1870	Münsingen . . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	A G	2 000	3 300	47 395
1874	Muri	Spar- und Leihkasse Oberfreiamt	A G	1 500	2 302	36 750
1863	Neuchâtel . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	A G	6 000	8 652	119 071
1872	Neunkirch . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . Garantieder Einwohnergemeinde Neunkirch. Das Kapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	851	11 583
1858	Niederuzwil . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . .	G	500	1 618	24 726
1925	Oberburg . . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	A G	600	1 146	17 476
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet	A G	300	534	6 226
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim	A G	350	572	8 968
1829	Olten	Ersparniskasse Olten Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 11 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	11 000	14 606	188 261
1833	Pfäffikon (Zch.).	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.	G	—	4 959	52 480
1897	Prez-v.-Noréaz .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	530	7 838
1873	Ramsen	Spar- und Leihkasse Ramsen . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	405	4 339
1873	Rebstein	Spar- und Leihkasse Rebstein . . .	A G	300	484	8 172
1888	Reinach	Bank in Reinach	A G	4 000	6 373	101 213
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg . .	A G	600	1 213	17 222

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	AG	10 000	17 697	129 411
1908	Sarnen	Obwaldner Gewerbebank	AG	500	662	10 261
1866	Schaffhausen. .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 580	20 516
1838	Schleitheim . .	Spar- und Leihkasse des Bezirks Schleitheim	AG	300	774	10 585
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon.	AG	500	1 279	21 377
1882	Schöftland. . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental.	AG	2 500	4 011	49 834
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank.	AG	3 000	3 928	77 476
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse Die Ersparnikasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	2 000	3 356	49 470
1863	Steffisburg . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg .	AG	2 000	2 990	41 258
1859	Sumiswald. . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald .	AG	800	2 622	39 375
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 500 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 080	14 385
1848	Uznach	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet	AG	4 000	6 651	112 398
1904	Villaz-St-Pierre	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	80	165	2 358
1869	Wangen	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten	G	80	156	2 864
1874	Wiedlisbach . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach	AG	200	963	17 661
1874	Wilchingen . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	654	8 115
1866	Winterthur . .	Hypothekarbank in Winterthur .	AG	15 000	20 168	246 612
1929	Wynigen	Spar- und Leihkasse Wynigen . . einbezahlt	AG	300 250	441	5 872

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
a) Bodenkreditbanken (Forts.) – Banques de crédit foncier (suite)						
1860	Zürich	Leihkasse Neumünster	AG	2 000	3 040	43 128
1896	Zürich	Schweizerische Bodenkredit-An- stalt	AG	22 000	31 923	376 636
b) Andere Lokalbanken – Autres banques locales						
1874	Altstätten	Rheintalische Creditanstalt	AG	2 000	5 672	45 126
1872	Au (St. Gallen).	Sparkasse Au	AG	500	1 176	11 245
1868	Balgach	Spar- und Leihkasse Balgach	AG	500	802	1 0 697
1927	Basel	Genossenschaftliche Zentralbank	G	25 326	34 031	410 087
1904	Bellinzona	Società Bancaria Ticinese	AG	1 000	1 278	14 235
1825	Bern	Bürgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern Institut der Bürgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 400 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	400	691	28 072
1905	Bern	Gewerbekasse in Bern	AG	6 000	9 767	137 977
1857	Bern	Spar- und Leihkasse in Bern	AG	7 400	11 423	125 679
1899	Brig	Bank in Brig	AG	800	813	14 152
1853	Bulle	Banque populaire de la Gruyère	AG	1 500	2 361	33 187
1873	Bulle	Crédit Gruyérien	AG	1 500	1 509	27 671
1864	Burgdorf	Bank in Burgdorf	AG	1 500	2 624	27 862
1878	Châtonnaye	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	39	1 042
1939	Chermignon	Caisse d'Épargne et de Crédit Mutuel de Chermignon Responsabilité solidaire des membres.	G	11	47	885
1907	Chevenez	Crédit agricole de Chevenez Responsabilité solidaire des membres.	G	34	114	2 132
1935	Chur	Bündner Privatbank	AG	4 500	5 116	32 520

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1908	Courgenay . . .	Caisse rurale de Courgenay . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	229	315	4 035
1869	Düdingen . . .	Spar- und Leihkasse Düdingen . .	AG	300	437	7 274
1887	Entlebuch . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch . .	AG	500	626	5 885
1893	Ependes . . .	Caisse populaire d'épargne et de prêts d'Ependes	G	16	130	1 579
1906	Escholzmatt . .	Sparbank Escholzmatt A.-G. . .	AG	300	531	6 980
1896	Estavayer . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye	AG	1 000 750	1 634	18 344
1866	Estavayer . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye	AG	1 000	1 749	27 836
1868	Frutigen . . .	Spar- und Leihkasse Frutigen . .	AG	500	1 658	24 070
1868	Genève	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit	AG	3 150	3 514	26 495
1882	Grosswangen . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft	AG	4 000	5 785	78 344
1927	Heitenried . . .	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	62	214	4 454
1874	Hochdorf . . .	Volksbank in Hochdorf	AG	2 500	4 008	45 170
1876	Huttwil	Bank in Huttwil	AG	1 500	2 633	35 703
1911	Interlaken . . .	Bank J. Betschen A.-G.	AG	800	1 017	8 776
1868	Kerzers	Spar- und Hülfskasse Kerzers . .	G	52	556	5 802
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.G. . . .	AG	300	546	7 319
1867	Langenthal . . .	Bank in Langenthal	AG	5 000	7 430	88 309
1867	Lausanne	Caisse d'Epargne et de Crédit . .	AG	5 000	6 857	93 232
1864	Lausanne	Union vaudoise du Crédit versé	G	16 564 10 209	20 482	137 237
1929	Leuk-Stadt . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	26	76	1 104
1953	Liestal	Handels- und Gewerbebank AG. .	AG	1 200	1 243	10 841

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1910/ 1917)	Lucens	Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens	AG	300	428	6 812
1873	Lugano	Banca della Svizzera Italiana . .	AG	10 000	12 357	155 811
1889	Lugano	Banca Popolare di Lugano	AG	10 000	12 236	128 272
1903	Männedorf	Gewerbebank Männedorf	AG	800	1 231	16 941
1871/ 1938)	Martigny-Ville . .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A.	AG	800	965	14 043
1928	Martigny-Ville . .	Banque Populaire de Martigny S. A.	AG	1 600	2 183	32 882
1860	Meiringen	Amtersparniskasse Oberhasli . .	G	593	1 160	17 940
1864	Payerne	Banque Populaire de la Broye . .	AG	1 100	1 897	29 278
1883	Plaffeien	Spar- und Leihkasse Plaffeien . .	AG	50	132	2 461
1876	Promasens	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	Gem-I	—	130	2 374
1952	Rickenbach	Spar- und Leihkasse Rickenbach Zch. Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	15	50	996
1865	Romont	Banque de la Glâne	AG	1 000	1 290	12 452
1905	Ruswil	Volksbank Ruswil	AG	500	670	7 133
1874	Saanen	Spar- und Leihkasse Saanen . .	AG	300	1 072	13 251
1922	Saas-Grund	Darlehenskasse Saas-Grund . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter. Diese sind ausserdem zu un- beschränkten Nachschüssen verpflichtet.	G	24	98	2 296
1905	St. Gallen	Schweizerische Spar- und Kredit- bank	AG	5 500	7 322	95 899
1931/ 1944)	Schaffhausen . . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . .	AG	100	286	1 042
1926	Schüpfheim	Volksbank in Schüpfheim	AG	500	592	6 911
1911	Sempach	Spar- und Leihkasse Sempach . .	AG	500	710	9 058
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch	AG	700	874	11 719
1881	Le Sentier	Crédit mutuel de la Vallée. . . .	AG	600	873	8 528

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1912	Sierre	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	1 500	2 326	36 327
1913	Sierre	Crédit Sierrois Le 1er janvier 1957 l'institut a été re- pris par l'Union de Banques Suisses.	AG	1 500	2 155	38 607
1884	Sion	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie.	AG	1 600	2 334	28 700
1905	Sion	Banque Populaire Valaisanne	AG	2 000	3 460	42 711
1847	Solothurn	Solothurner Handelsbank	AG	8 000	11 843	138 560
1888	Sonvilier	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier versé	AG	50 20	116	840
1863	Tafers	Sparkasse des Sensebezirks Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düdigen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uehersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden haften für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 218 000 Fr.	Gem-I	—	502	7 712
1929	Thun	Kredit- und Sparkasse Thun	G	436	730	10 371
1866	Thun	Spar- und Leihkasse in Thun	AG	3 750	6 240	63 297
1905 1931	Trasadingen	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	65	871
1901	Triengen	Sparbank Triengen	AG	400	560	9 200
1919	Visp	Volksbank in Visp A.-G.	AG	500	806	13 448
1863	Wädenswil	Bank Wädenswil	AG	1 500	3 275	53 807
1903	Wiesendangen	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	129	3 632
1905	Willisau	Volksbank Willisau A.-G.	AG	2 200	3 242	42 419
1876	Wimmis	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal	AG	500	920	11 718

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
3. Lokalbanken – Banques locales						
b) Andere Lokalbanken (Forts.) – Autres banques locales (suite)						
1868	Wohlen (Bern) .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen	AG	100	220	2 876
1904	Wolhusen und Malters	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	600	843	15 874
1848	Wyssachen . .	Ersparniskasse Wyssachen	AG	250	505	8 205
1869	Yverdon	Crédit Yverdonnois versé	G	3 728 745	4 801	26 177
1887	Zimmerwald . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	23	235	3 578
1868	Zürich	Gewerbebank Zürich	AG	1500	2 334	26 598
1902	Zweisimmen . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	407	5 848
4. Sparkassen – Caisses d'épargne						
1843	Aarberg	Amtersparniskasse Aarberg . . .	G	1 800	5 153	85 891
1873	Affoltern i. E. .	Ersparniskasse Affoltern	AG	55	614	10 635
1879	Altstätten	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	500	1 701	24 303
1876	Attalens	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem.-I	—	87	2 697
1837	Aubonne	Caisse d'Epargne d'Aubonne . . .	G	—	977	16 904
1884	Balsthal	Sparverein Balsthal-Klus	G	—	534	7 788
1809	Basel	Zinstragende Ersparniskasse . . .	Stiftg.	—	10 000	120 426
1820	Bern	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern	G	—	775	13 601
1821	Bern	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern	G	—	4 916	83 242
1943	Bern	Sparkasse der Ascoop	Stiftg.	50	67	983

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1823	Biel	Ersparniskasse Biel	AG	500	8 519	164 012
1828	Brittnau	Sparkasse Mättenwil	G	125	329	5 797
1857	Brütten	Sparkasse Brütten Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	49	605
1824	Bühler	Gemeinde-Sparkassa Bühler . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	262	2 049
1834	Burgdorf	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	7 926	138 039
1919	La Chaux-de- Fonds	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	97	975
1833	Cossonay	Caisse d'Epargne du District de Cossonay	G	—	1 030	19 470
1829	Courtelary	Caisse d'Epargne du District de Courtelary Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagements de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	AG	50	3 627	45 755
1904	Le Crêt	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes du Crêt, Grattavache et des Ecasseys, solidaire- ment, selon convention écrite.	Gem-I	—	84	1 793
1837	Dielsdorf	Bezirkssparkasse Dielsdorf	G	—	1 225	22 451
1895	Dombresson	Caisse d'Epargne de Dombresson	G	205	242	2 862
1847	Dürrenroth	Ersparniskasse Dürrenroth	AG	50	354	5 477
1898	Ebnat	Sparverein Biene Ebnat-Kappel	G	—	105	860
1879	Engelberg	Sparkasse Engelberg Das Genossenschaftskapital von 20 000 Franken ist nicht einbezahlt.	G	20	454	5 603

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1857	Engi	Erparniskasse Matt und Engi . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschaftler geprüften werden.	G	—	505	8 613
1854	Ennenda . . .	Jugendersparniskasse Ennenda . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	17	210
1837	Erlinsbach . .	Ersparniskasse Erlinsbach	G	106	274	4 032
1838	Fraubrunnen . .	Amtersparniskasse Fraubrunnen. Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchengemeinde bernische- Messen. Diese 23 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	—	2 473	64 548
1829	Fribourg . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	602	20 710
1855	Glarus	Jugendersparniskasse der Gemein- de Glarus Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	190	872
1828	Grosshöchstetten	Ersparniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amtsbe- zirkes Konolfingen und der Gemeinden Vechlgen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	7 669	125 984
1838	Grub	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	30	467
1853	Hemberg	Ersparniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage v. 100 000 Fr.	Gem-I	—	165	1 881
1953	Holderbank . .	Sparverein Holderbank	G	17	25	502
1820	Horgen	Sparkasse Horgen Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 125 000 Fr.	G	—	2 734	41 082

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1864	Huttwil	Ersparniskasse Huttwil Institut der Burgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Burgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1956 139 000 Fr.	Gem-I	—	701	10 564
1883	Ins	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergeme- inden Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Burgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	A G	326	1 569	21 469
1852	Interlaken . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	241	1 456	28 252
1879	Jonschwil	Ersparnisanstalt Jonschwil (vor- mals Sparverein Jonschwil) . . .	G	55	165	2 365
1836	Kirchleerau . . .	Ersparniskasse Leerau	G	210	374	6 362
1851	Kollbrunn	Sparkasse Kollbrunn Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 35 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	35	390	3 879
1906	Konolfingen . . .	Sparverein Stalden Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	6	311
1838	Küsnacht	Sparkasse Küsnacht-Zch.	G	430	1 211	23 850
1834	Küttigen	Ersparnisesellschaft Küttigen . . .	G	500	1 050	15 764
1823	Langenthal . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	A G	51	6 437	109 265
1840	Langnau i/E. . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	25	6 110	97 564
1834	Laupen	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen	G	446	2 387	37 710

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1922	Laupersdorf . .	Sparverein Laupersdorf Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	20	104	2 007
1848	Lausanne . . .	Caisse d'épargne cantonale vau- doise Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—
1817	Lausanne . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne.	Ver	—	1 061	13 201
1861	Linthal	Jugendsparniskasse der Gemeinde Linthal Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	40	229
1894	Madiswil . . .	Spargenossenschaft Madiswil . .	G	50	147	2 504
1833	Männedorf . .	Sparkasse Männedorf	G	—	827	10 149
1950	Matzendorf . .	Sparverein Matzendorf	G	—	3	320
1854	Mitlödi	Jugendsparniskasse der Gemeinde Mitlödi Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	8	45
1851	Mollis	Jugendsparniskasse Mollis . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	21	276
1902	Mosnang . . .	Spargenossenschaft Mosnang . .	G	—	284	4 355
1822	Moudon	Caisse d'Epargne du district de Moudon.	G	—	1 028	17 331
1879	Mümliswil . .	Sparverein Biene.	G	36	63	875
1824	Murten	Ersparniskasse der Stadt Murten . Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	3 298	34 974
1826	Muttenz	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite .	Ver	—	258	4 912
1861	Näfels	Jugendsparniskasse der Gemeinde Näfels. Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	48	564
1858	Netstal	Jugendsparniskasse Netstal . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	30	101

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Elgene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1824	Nidau	Ersparniskasse Nidau Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	651	6 951	113 720
1909	Niederurnen . .	Jugendersparniskasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	39	149
1828	Nyon	Caisse d'Epargne de Nyon.	G	—	1 809	29 086
1874	Oberuzwil . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 242 000 Fr.	G	—	707	10 683
1829	Oftringen . . .	Sparkasse Oftringen	G	250	1 265	21 846
1838	Rehetobel . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	162	2 037
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	46	595
1834	Richterswil . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 40 000 Fr.	G	—	900	14 713
1880	Rorschach . . .	Sparverein Rorschach Das Garantie-Kapital von 19 000 Fr. besteht aus Obligationen, die sub- sidiär haften.	G	19	144	1 719
1835	Rüeggisberg . .	Ersparniskasse Rüeggisberg	G	85	633	10 500
1835 1939	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Gar- antie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	500	806	11 717
1811	St. Gallen . . .	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 10 lit. c der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Gar- antie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	1 254	28 967

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
in tausend Franken en milliers de francs						
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1919	St. Gallen . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Schul- sparkasse besteht die Garantie der Politischen Gemeinde St. Gallen. Sie ist eine besondere Garantieverpflich- tung für den Betrag von 20 000 Fr. eingegangen. Auch hat sie das Dota- tionskapital von 5000 Fr. gestellt.	Gem-I	5	55	1 034
1907	St. Gallen . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fonds, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 10 lit. c der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 1 000 000 Franken gestellt.	Corp	1 000	3 394	56 905
1869	Savagnier . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . . . Les engagements de la caisse sont ga- rantis jusqu'à concurrence de 20000 fr.	G	—	140	3 556
1817	Schaffhausen . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . . Der Vorstand der Hülfs-gesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	2 707	25 539
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 48 000.	G	—	239	5 214
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg	G	835	2 992	40 317
1812	Schwyz	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	2 666	24 999
1876	Sion	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle	G	2 799	3 843	66 795

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1891	Siviriez	Caisse d'épargne de Siviriez	A G	50	104	1 725
1819	Solothurn	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	2 000	4 797	52 785
1837	Solothurn	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1879	Solothurn	Sparverein Biene	G	25	29	343
1819	Speicher	Ersparniskasse Speicher	Stiftg	—	395	2 791
1818	Stäfa	Sparkasse Stäfa	G	—	1 546	16 009
1827	Stans	Ersparniskasse Nidwalden Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	2 678	30 482
1900	Sumiswald	Amtersparniskasse in Sumiswald	G	800	1 779	32 984
1841	Thalwil	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 240 Garanten im Betrage von 223 000 Franken.	G	—	3 775	61 327
1826	Thun	Amtersparniskasse Thun	G	—	6 236	117 495
1821	Trogen	Sparkasse Trogen	G	—	224	1 161
1850	Uetikon a/See	Sparkasse Uetikon a/See	G	—	253	5 019
1864	Unterwasser . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	108	257	3 500
1818/ 1909)	Urnäsch	Ersparniskasse Urnäsch	G	—	178	1 761
1854	Ursenbach	Ersparniskasse Ursenbach	A G	250	796	14 231
1836	Uster	Bezirks-Sparkasse Uster	G	—	1 698	24 629
1911	Uster	Schulsparkasse Uster Garantie der Gemeinde Uster von 10 000 Fr.	Ver	—	4	150
1814	Vevey	Caisse d'Epargne du District de Vevey	G	—	1 325	19 113

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
4. Sparkassen (Forts.) – Caisses d'épargne (suite)						
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'épargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estèvenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	Gem-I	—	381	4 630
1816	Wädenswil . . .	Sparkasse Wädenswil	G	—	4 267	58 772
1829	Wald (App.) . .	Sparkasse Wald, App. Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	53	650
1883	Walzenhausen .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	206	1 601
1824	Wangen a/A. . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen	AG	1 000	5 675	104 852
1828	Wetzikon . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil . .	G	—	4 280	60 580
1838	Wimmis	Ersparniskasse Niedersimmenthal	G	500	1 655	21 808
1852	Winterthur . .	Jugendsparkasse Wülflingen . . Garantie der Kirchgemeinde Wül- flingen von 120 000 Fr. Darüber hinaus haftet die Kirchgemeinde Wülflingen für alle Verbindlichkeiten des Instituts.	Gem-I	—	187	6 234
1845	Wolfhalden . . (App. A.-Rh.)	Gemeindesparkasse Wolfhalden . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	280	1 677
1820	Yverdon	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon	G	—	1 680	21 650
1851	Zell (Zürich) . .	Sparkasse Zell Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 27 000 Fr.	G	—	110	1 410
1834	Zürich	Sparkasse Limmattal	G	—	1 805	31 090
1866	Zürich	Sparkasse Seebach	G	—	132	2 242
1805	Zürich	Sparkasse der Stadt Zürich	G	—	13 371	159 267
1850	Zürich	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	—	1 369	21 992
1904	Zuzwil	Ersparnisanstalt Zuzwil	G	325	665	10 817
1836	Zweisimmen . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal	G	150	866	14 062

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
5. Darlehenskassen – Caisses de crédit mutuel						
1902	St. Gallen	Verband schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) 1956: 1024 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands angeschlossene sind, haften die Genossenschaftler solidarisch für die Verbindlichkeiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral-kasse des Verbandes (Seite 239).	G	11 533	77 783	1 494 556
1925	Bassins	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel 1956: 13 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement responsables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'acquiescer des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Les sections fédérées garantissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	157	1 043	18 429
6. Übrige Banken – Autres banques						
1941 1945	Amriswil	Aug. Roth A.G.	AG	600	1 047	3 827
1955	Baden	Aktiengesellschaft für Real-Obligationen	AG	100	100	130
1949	Basel	Bank für Internationalen Handel A.G.	AG	1 500	1 595	33 637
1823 1942	Basel	Dreyfus Söhne & Cie., Aktiengesellschaft	AG	2 000	8 539	119 552
1929	Basel	Industrie-Bank A.-G.	AG	5 000	6 582	6 800
1954	Basel	Privatbank Basel A.G.	AG	300	386	7 308

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1943	Basel	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.G.	AG	4 000	5 107	30 363
1946/ 1949)	Basel	Taymans et Cie. S. A.	AG	200	272	4 126
1952	Bern	ABRI Bank Bern Aktiengesell- schaft	AG	650	665	2 766
1955	Bern	Bank und Finanz A.G.	AG	1 000	1 025	4 515
1863	Bern	Berner Handelsbank	AG	100	106	106
1860/ 1956)	Bern	Eug. v. Büren & Cie. A.G. Umwandlung der bisherigen Privat- bankfirma Eug. v. Büren & Cie. in eine Aktiengesellschaft	AG	500	572	2 504
1869/ 1954)	Bern	v. Ernst & Co. A.G.	AG	1 000	1 063	8 300
1947	Biasca	Società finanziaria e di amminis- trazione s.a.g.l.	GmbH	20	24	80
1946/ 1948)	Chiasso	Banca Weiss S. A.	AG	500	658	5 604
1954	Chiasso	Interchange Bank	AG	400	435	1 199
1912/ 1939)	Fribourg	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A.	AG	1 000	2 240	20 792
1950	Genève	Banque pour le Commerce Suisse- Israélien	AG	9 080	10 576	76 199
1948	Genève	Banque de Financement S. A. „Finabank“	AG	2 000	2 586	37 143
1952	Genève	Banque de Dépôts	AG	1 000	1 000	2 885
1924	Genève	Banque Privée Société Anonyme . versé	AG	2 000 700	2 080	15 698
1954	Genève	Banque Romande versé	AG	5 000 1000	5 169	15 339
1914	Genève	Banque A. Tardy & M. Baezner S. A.	AG	200	316	6 731
1952/ 1953)	Genève	Discount Bank (Overseas) Limited	AG	4 000	4 810	46 750
1937	Genève	Société Anonyme de Banque et de Placements	AG	800	1 269	12 621
1934	Genève	Société Bancaire de Genève	AG	1 000	3 717	50 376
1954	Genève	Société Commerciale de Banque . .	AG	1 005	1 011	3 685

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1933	Lausanne	Banque de Dépôts et de Gestion .	AG	900	1 208	10 539
1889/ 1941	Lausanne	Banque Galland & Cie. S. A. . . .	AG	2 000	3 661	28 492
1935	Lausanne	Bureau de Crédit S. A.	AG	300	371	1 930
1951	Lugano	Banca Mercantile S.A.	AG	200	229	792
1926	Lugano	Banca Solari S. A.	AG	1 000	1 411	18 935
1919	Lugano	Banca Unione di Credito	AG	2 000	2 750	32 602
1919/ 1947	Lugano	Banco di Roma per la Svizzera . .	AG	9 000	11 103	223 514
1952	Lugano	Corner Banca S. A.	AG	2 500	2 917	34 841
1909	Luzern	Bank in Luzern (Centralschweize- rische Hypothekenbank)	AG	100	140	225
1872	Luzern	Creditanstalt in Luzern	AG	80	82	105
1942	Luzern	Darlehens- und Immobilien-Bank A.G.	AG	150	287	1 863
1944	Luzern	Gewerbebank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	200	311	4 069
1944	Luzern	Handelsbank Luzern, Aktienge- sellschaft	AG	600	756	10 202
1933	Luzern	Inkasso- und Kredit-A.-G.	AG	50	82	1 057
1954	Luzern	Inkasso- und Leihbank A.G. Luzern	AG	50	56	313
1955	Neuchâtel	Banque Exel	AG	550	763	3 842
1925/ 1948	Reinach (Aarg.)	Aktiengesellschaft Bank Haerry .	AG	250	503	2 828
1943	Ruvigliana di Castagnola	Diskont A.G.	AG	50	107	689
1949	Weinfelden . . .	Schweiz. Möbel-Treuhandgenossen- schaft (SMTG) Vorspar- und Kre- ditorganisation	G	677	861	3 826
1910	Winterthur . . .	Bank in Winterthur	AG	100	104	104
1945	Zug	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank	AG	200	330	2 531
1933	Zug	Kredit- und Verwaltungsbank Zug	AG	1 000	1 609	13 561

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1950 1952	Zürich	ABC-Bank für Finanzierungen und Kredite	AG	300	333	1 774
1920	Zürich	Adler & Co. Aktiengesellschaft . .	AG	1 281	1 874	7 679
1934	Zürich	„Affida“ Verwaltungsbank	AG	1 000	1 351	6 782
1930	Zürich	Aiutana Bankgenossenschaft . . einbezahlt	G	666 638	729	3 256
1934 1944	Zürich	Ako-Bank, Anspar- und Kredit- Organisations-Aktiengesellschaft	AG	1 250	1 359	7 024
1950	Zürich	Andretto Bank A.G.	AG	1 000	1 611	7 815
1863 1907	Zürich	Bank in Baden	AG	100	105	105
1951 1954	Zürich	Bank Fellingner A.G.	AG	500	621	5 609
1951	Zürich	Bank für Grundbesitz A.G.	AG	500	578	1 571
1955	Zürich	Bank für Hypotheken und Klein- kredite A.G.	AG	250	265	1 869
1956	Zürich	Bank für Warenkredite A.G. . . .	AG	500	521	2 325
1943	Zürich	Bank- und Handelsaktiengesell- schaft	AG	1 000	1 194	11 669
1907 1948	Zürich	Bank Hofmann A.-G.	AG	3 000	5 123	49 848
1954	Zürich	Bank Koschland & Hepner A.G.	AG	300	321	2 338
1950	Zürich	Bank Landau und Kimche A.G.	AG	1 000	1 713	19 874
1870 1951	Zürich	Bank Rinderknecht A.G.	AG	1 000	1 260	11 424
1939	Zürich	Bank Rüegg & Co. A.G.	AG	1 000	1 508	13 619
1837	Zürich	Bank in Zürich	AG	5 000	6 855	33 168
1932	Zürich	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr	AG	1 000	1 538	15 742
1922 1951	Zürich	Bank- und Verwaltungs A.G. . . .	AG	250	361	1 882
1939	Zürich	Capital Bank einbezahlt	AG	400 100	432	436
1954	Zürich	City Bank A.G.	AG	500	515	1 491

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
6. Übrige Banken (Forts.) – Autres banques (suite)						
1943	Zürich	„DAG“, Darlehens A.-G.	AG	150	166	1 893
1924	Zürich	Finanzbank A.-G.	AG	500	808	2 936
1930	Zürich	Handelsbank in Zürich	AG	6 000	10 188	120 446
1955	Zürich	Handelskredit-Bank A.G.	AG	1 000	1 092	7 376
1950	Zürich	Immobilien-Bank A.-G.	AG	1 500	1 790	12 985
1949	Zürich	Industrie-und Handelsbank Zürich A.G.	AG	1 000	1 742	32 339
1933	Zürich	Inlandbank Aktiengesellschaft . . einbezahlt	AG	200 100	238	1 704
1926	Zürich	Kredit-Bank A.-G.	AG	856	1 153	6 250
1940	Zürich	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft	AG	250	551	5 361
1920	Zürich	Lombardbank Aktiengesellschaft .	AG	50	75	162
1932 1949)	Zürich	Märki, Baumann & Co. A.-G. . . .	AG	1 000	1 288	16 992
1931 1950)	Zürich	Michelis Bank A.G.	AG	1 000	1 377	25 930
1939	Zürich	Neue Guyerzeller Bank A.-G. . . .	AG	3 000	5 109	27 133
1908	Zürich	Neue Zürcher Kredit-Gesellschaft A.G.	AG	330	524	1 499
1932	Zürich	Privatbank und Verwaltungsgesell- schaft	AG	1 750	3 786	31 438
1940	Zürich	Privat-Kommerzbank A.G.	AG	1 200	1 861	24 367
1932	Zürich	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesell- schaft	AG	1 200	3 313	12 312
1934 1956)	Zürich	Widemann & Co. A.G. Umwandlung der bisherigen Privat- bankfirma Widemann & Co. in eine Aktiengesellschaft	AG	600	635	5 072

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1923	Baden	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen	AG	60 000	95 023
1930	Basel	Continental Elektrizitäts-Union A.-G.	AG	20 000	49 004
1931	Basel	Internationale Bodenkreditbank . einbezahlt	AG	21 100 20 973	22 171
1890	Basel	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft	AG	13 500	25 247
1927	Genève	Société Générale pour l'industrie .	AG	15 000	34 188
1952	Lugano	Finanziaria Valori S.A.	AG	500	648
1927	Zürich	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft in Zürich . .	AG	5 000	27 797
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1930	Basel	Continental Gesellschaft für Bank- und Industriewerte . .	AG	5 000	8 401
1928	Basel	Elektroanlagen A. G.	AG	1 850	2 190
1907	Basel	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte	AG	2 000	4 611
1896	Basel	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie	AG	30 000	45 971
1928	Genève	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	AG	1 605	2 480
1933) 1952)	Genève	Société Indépendante de Finance- ment	AG	800	28 785
1926	Genève	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A.	AG	2 500	22 986
1947	Genève	Société Immobilière et Financière IMEF S.A.	AG	500	2 511

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
7. Bankähnliche Finanzgesellschaften – Sociétés financières à caractère bancaire					
b) die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds					
1892	Genève	Société Financière de Genève . .	AG	2 000	7 359
1902	Genève	Société Financière Italo-Suisse .	AG	50 000	93 894
1900	Genève	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . .	AG	10 000	15 285
1921	Genève	Union Nasic S.A.	AG	16 425	16 882
1905	Glarus	„Watt“ Aktiengesellschaft	AG	1 000	1 391
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S.A.	AG	500	1 051
1929	Zug	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft	AG	330	659
1929	Zug	Themis Finanz-Gesellschaft	AG	500	3 085
1925	Zürich	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	5 000	13 474
1927	Zürich	Discont-Credit A.-G.	AG	500	1 943
1864/ 1956]	Zürich	„Eidgenössische Bank“ Beteili- gungs- und Finanzgesellschaft .	AG	6 600	11 241
1895	Zürich	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.G.	AG	77 000	132 040
1910	Zürich	Schweizerisch-Argentinische Anlagegesellschaft ADCA	AG	16 187	16 643
1928	Zürich	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft	AG	25 346	30 564
1912	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen	AG	10 000	17 121
1910	Zürich	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte	AG	10 500	13 952
1927	Zürich	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft	AG	13 680	18 328
1925	Zürich	„Tenens“ A.-G., Zürich	AG	900	2 152

Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit * bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmäßig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
Baukredite	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
Bürgschaftskredite, Sondererhebungen	1935,	18 S. 33, Tab. 25
	1944	28 S. 30, Tab. 41
	1951	35 S. 107, Tab. 68
	1950	34 S. 83, Tab. 68
Debitoren Staffe lung der beanspruchten Kredite	1955	39 S. 108, Tab. 69
	1931	14 S. 6
Enqueteverfahren, Einführung	1936	19 S. 6, 54
Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften	1938	21 S. 12
Fremde Gelder der Banken Einfluß von internationalen politischen Krisen	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
	1926, 1931,	9 S. 5; 14 S. 7
Grup pierung der Banken, Umgruppierungen	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
	1938*	21 S. 35
Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge Gliederung der Hypothekaranlagen nach Wirtschaftsgruppen	1938	21 S. 31
	1947	31 S. 44, Tab. 39
	1952	36 S. 101, Tab. 68
	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1950	34 S. 91, Tab. 70
Staffe lung nach der Größe der Darlehen	1955	39 S. 113, Tab. 72
Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
Kassenobligationen		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
Kleinkredite		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	S. 88, Tab. 69
	1955	39 S. 115, Tab. 73
Liquiditätsausweis, neues Schema	1935	18 S. 44, Tab. 34
Öffentlich-rechtliche Körperschaften		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
Personalbestand		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63 und 64
Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930	1930	13 S. 93
Sanierung der Banken, 1931—1937	1933—1937	16—20
Schatzanweisungen (Reskriptionen) des Bundes 1914—1924 Bestand 1945	1923, 1924	5 S. 25, 6 S. 25
	1945*	29 S. 33, Tab. 31
Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit	1943	27 S. 13
Währungsausfall, 1914—1922	1920—1929	1—3 u. 5—12
Wertschriften, Zusammensetzung bei den Kantonalbanken und Grossbanken 1913—1922	1922	3 Beilage
Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937	1938	21 S. 43